This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

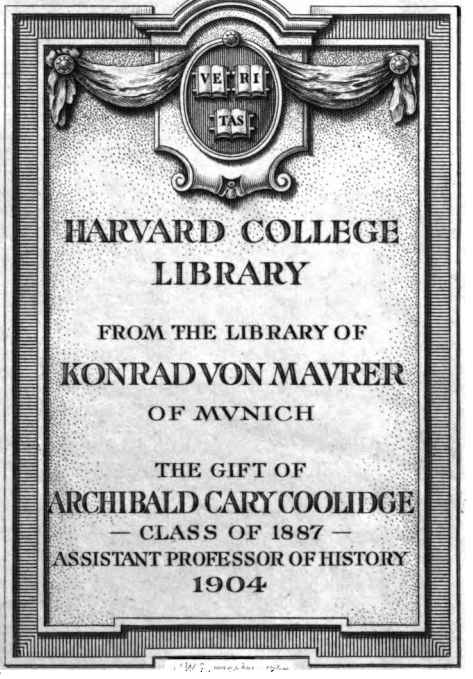
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

NEDL TRANSFER
HN INAY M

AH7652.16 KD2857



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Auserlesene Bibliothek der Geschichte.

Dreyzehnter Band.

Gibbon's Geschichte des Verfalls und Untergangs des Römischen Reichs.

Dreyzehnter Theil.

Frankfurt und Leipzig.

Auf Kosten der Gesellschaft.

1803.

Digitized by Google

Digitized by Google

Eduard Gibbon's

Geschichte

des

Verfalls und Untergangs

des

Römischen Reichs.

Aus dem Englischen übersetzt

von

C. W. v. R.

Dreyzehnter Theil.

Frankfurt und Leipzig.
Auf Kosten der Gesellschaft.
1803.

Digitized by Google

AH 7052.16
KD 2857

Harvard College Library
Von Maurer Collection
Gift of A. C. Coolidge
July 18, 1904

3336

Digitized by Google

Inhalt des dreyzehnten Theils.

Drey und funfzigstes Kapitel.

Seite

Zustand des morgenländischen Reiches im zehnten Jahrhundert. — Umfang und Theilung. — Reichthum und Einkünfte. — Titel und Aemter. — Stolz und Macht der Kaiser. — Taktik der Griechen, Araber und Franken. — Verlust der lateinischen Sprache. — Studien und Einsamkeit der Griechen. 1

Vier und funfzigstes Kapitel.

Ursprung und Lehre der Paulizianer. — Ihre Verfolgungen von den griechischen Kaisern. — Empörung in Armenien u. s. f. — Verpflanzung nach Thrazien. — Ausbreitung im Occident. — Saamen, Charakter, und Folgen der Reformation. 96

Fünf und funfzigstes Kapitel.

Die Bulgaren. — Ursprung, Wanderungen und Ansetzung der Ungarn. — Ihre Einbrüche in den Orient und Occident. — Die russische Monarchie. — Geographie und Handel. — Kriege der Russen wider das griechische Reich. — Bekehrung der Barbaren. 133

Sechs

Digitized by Google

Sechs und funfzigstes Kapitel.

Seite

Die Saracenen, Franken, und Griechen, in Italien. — Erste Begebenheiten und Niederlassung der Normänner. — Charakter und Eroberungen Roberts Guiscard, Herzogs von Apulien. — Siciliens Befreyung durch seinen Bruder, Roger. — Roberts Siege über die Kaiser des Orients und Occidents. — Roger, König von Sicilien, greift Afrika und Griechenland an. — Der Kaiser Manuel Komnenus. — Kriege der Griechen und Normänner. — Vertilgung der Normänner. 201

Sieben und funfzigstes Kapitel.

Die Türken des Hauses Seldschuk. — Ihre Empörung wider Mahmud, den Eroberer von Hindostan. — Togrul unterjocht Persien, und beschützt die Kalifen. — Niederlage und Gefangenschaft des Kaisers Romanus Diogenes durch Aly Arslan. — Macht und Pracht des Malek Shah. — Eroberung von Kleinasien und Syrien. — Zustand und Bedrückung Jerusalems. — Pilgerschaften nach dem heiligen Grabe. 318

Digitized by Google

Geschichte
des
Verfalls und Untergangs
des
Römischen Reichs.

Drey und funfzigstes Kapitel.

Zustand des morgenländischen Reiches im zehnten Jahrhundert. — Umfang und Theilung. — Reichthum unnd Einkünfte. — Titel und Aemter. — Stolz und Macht der Kaiser. — Taktik der Griechen, Araber und Franken. — Verlust der lateinischen Sprache. — Studien und Einsamkeit der Griechen.

Nachrichten vom griechischen Reich.

Ein Strahl historischen Lichts scheint aus der Finsterniß des zehnten Jahrhunderts hervorzubrechen. Mit Neugier und Ehrfurcht öfnen wir die fürstlichen

Digitized by Google

Schriften Konstantins Porphyrogenitus [1]), die er im reifen Alter zum Unterricht seines Sohns verfaßte, und die den Zustand des morgenländischen Reichs, im Frieden und Krieg, innerlich und auswärtig, darzustellen versprechen.

Werke des Konstantin Porphyrogenitus.

Im ersten dieser Werke beschreibt er die prunkvollen Zeremonien der Kirche und des Hofs nach allen Umständen, wie er und seine Vorgänger sie beobachteten [2]). Im zweyten sucht er eine richtige Uebersicht der Provinzen, der Themen, wie man sie damals nannte,

1) Der Beiname, Πορφυρογεννητος, Porphyrogenitus, im Purpur geboren, wird von Klaudian zierlich beschrieben:

Ardua privatos nescit fortuna Penates;
Et regnum cum luce dedit. Cognata potestas
Excepit Tyrio venerabile pignus in ostro.

und Ducange führt in seinem griechischen und lateinischen Glossario viele Stellen an, die dieselbe Idee ausdrücken.

2) Ein prächtiges Manuskript von Konstantin, de Ceremoniis Aulae et Ecclesiae Byzantinae, wanderte von Konstantinopel nach Buda, Frankfurt und Leipzig, wo es in einer prächtigen Ausgabe von Leich und Reiske (A. D. 1751. in Folio), mit so verschwenderischem Lobe herauskam, wie Herausgeber dem würdigen oder unwürdigen Gegenstand ihrer Arbeit zu geben nie ermangeln.

Digitized by Google

nannte, sowohl in Europa als Asien, zu geben [3]). Die dritte dieser belehrenden Sammlungen, die man Konstantin oder seinem Vater Leo zuschreiben kann [4]), erklärt das System römischer Taktik, die Disciplin und Ordnung der Truppen, und die Kriegsverrichtungen zu Wasser und zu Lande. In der vierten, von der Reichsverwaltung, entdeckt er die Geheimnisse byzantinischer Staatskunst, in freundlichem oder feindlichem Verkehr mit den Nationen der Erde. Die litterarischen Arbeiten des Zeitalters, die praktischen

3) Man sehe im ersten Bande von Banduri's Imperium Orientale, Constantinus de Thematibus, p. 1 — 24. de Administrando Imperio, p. 45 — 127. edit. Venet. Der Text der alten Ausgabe des Meursius ist aus einer Handschrift der königlichen Bibliothek zu Paris, die Isaak Casaubon vorher schon gesehen hatte (Epist. ad Polybium, p. 10.), berichtigt und der Sinn durch zwei Karten des Wilhelm Deslisle, des Fürsten der Geographen, bis auf die Erscheinung des grössern D'Anville erläutert.

4) Leos und Konstantins Taktik ist mit Hülfe einiger neuen Handschriften in der groſſen Ausgabe von Meursius Werken vom gelehrten Johann Lami (tom. VI. p. 531 — 920. 1211 — 1417. Florent. 1745.) bekannt gemacht worden; aber der Text ist noch verderbt und verstümmelt, die Uebersetzung ist noch dunkel und fehlerhaft. Die kaiserliche Bibliothek zu Wien könnte einige schätzbare Materialien zu einer neuen Edizion liefern. (Fabric. Biblioth. Graec. tom. VI. p. 369 — 370).

Digitized by Google

Systeme der Rechtspflege, des Ackerbaus, und der Geschichte gereichten zum Vortheil der Unterthanen, und zur Ehre der macedonischen Prinzen. Die sechzig Bücher der Basiliken [5]), der Kodex und die Pandekten des bürgerlichen Rechts wurden nach und nach unter den drey ersten Regierungen dieser beglückten Dynästie entworfen. Die Landbaukunst hatte die Muße und Federn der besten und weisesten unter den Alten beschäftigt und geübt; und ihre vortreflichen Regeln sind in den zwanzig Büchern von Konstantins Geoponiken enthalten [6]). Auf seinen Befehl wurden

5) Ueber den Gegenstand der Basiliken sind Fabricius (Biblioth. Graeca tom. XII. p. 425 — 514.), und Heineccius. (Hist juris Romani, p. 396 — 399) und Giannone (Istoria Civile di Napoli, tom. I — p. 450 — 458.), als historische Rechtsgelehrte nützlich zu befragen. XLI Bücher dieses griechischen Kodex sind mit einer lateinischen Uebersetzung von Karl Annibal Fabrottus (Paris, 1647.), in sieben Foliobänden herausgegeben; IV. andre sind nachher aufgefunden und in Gerard Meerman's Novus Thesaurus juris Civil. et Canon. tom. V. eingerückt worden. Vom ganzen Werke, den sechzig Büchern, hat Johann Leunclavius (Basel, 1575) eine Ecloge oder Synopsis gedruckt. Leo's CXIII Novellen, oder neue Gesezze, sind im Corpus Juris Civilis zu finden.

6) Ich habe die letzte und beste Ausgabe der Geoponiken (von Nicolaus Niclas, Lipsiae 1781, 2 vol. in Octavo) gebraucht. In der Vorrede lese ich, daß derselbe Kaiser

Digitized by Google

den die historischen Beyspiele von Tugend und Laster in drey und funfzig Büchern methodisch geordnet [7]), und jeder Bürger konnte die Lehre oder Warnung der Vorzeit auf seine Zeitgenossen, oder auf sich selbst anwenden. Vom erhabenen Charakter eines Gesetzgebers ließ sich der Beherrscher des Orients zum niedrigern Amt eines Lehrers und eines Schreibers herab; und wenn seine Nachfolger und Unterthanen gegen seine Vatersorge achtlos waren: so erben und genießen wir das immerbleibende Vermächtniß.

Ihre Unvollkommenheiten.

Eine genaue Durchsicht wird indeß den Werth des Geschenks und den Dank der Nachwelt mindern. Im Besitz dieser kaiserlichen Schätze müssen wir immer noch unsre Armuth und Unwissenheit beklagen; und der welkende Ruhm ihrer Verfasser wird durch Gleichgültigkeit oder Geringschätzung erlöschen. Die Basiliken werden zu einer zerstückten Abschrift, einer verstückten

Kaiser die lange vergessenen Systeme der Rhetorik und Philosophie wiederherstellte; und seine zwei Bücher der Hippiatrika, oder Pferdeheilkunst, kamen zu Paris 1530 in Folio heraus (Fabric. B. Graec. tom. VI. p. 493 — 500.).

7) Von diesen LIII Büchern, oder Titeln, sind nur zwei aufbehalten und gedruckt worden: De Legationibus (von Fulvius Ursinus, Antwerpen, 1582, und Daniel Herschelius, Augsburg, 1603); und De Virtutibus et Vitiis (von Heinrich Valesius, oder von Valois, Paris, 1634.).

Digitized by Google

stückten und unvollständigen Uebertragung in die griechische Sprache von Justinians Gesetzen herabsinken; aber der Sinn der alten Rechtslehrer ist oft durch einwirkende Frömmeley verdrängt, und das unbedingte Verbot der Ehescheidung, der Kebsweiberey und des Geldzinses fesselt die Handelsfreyheit und Glückseligkeit des Privatlebens. In dem Geschichtsbuche konnte ein Unterthan Konstantins Griechenlands und Roms unnachahmliche Tugenden bewundern, und lernen, nach welcher Höhe von Energie und Seelengröße der menschliche Charakter ehedem gestrebt hatte. Aber eine entgegengesetzte Wirkung muß durch eine neue Ausgabe der Lebensgeschichte der Heiligen hervorgebracht worden seyn, welche der Ober-Logothet oder Kanzler des Reichs zu veranstalten hatte: und der finstre Stoff des Aberglaubens wurde durch die schimmernden und fabelhaften Legenden von Simeon dem Metaphrasten vermehret [8]). Die Verdienste und Wunder des ganzen Heiligenkalenders sind in den Augen eines Weisen von geringerm Werth, als die mühsame Arbeit eines einzigen Landmanns, der die Geschenke

8) Das Leben und die Schriften des Simeon Metaphrastes hat uns Hankius gegeben (de Scriptoribus Byzant. p. 418 — 460.). Dieser Biograph der Heiligen überläßt sich einer ungebundenen Umschreibung des Sinnes oder Unsinnes älterer Urkunden. Seine griechische Rhetorik ist in der lateinischen Uebersetzung des Surius abermals paraphrasirt, und vom Originalgewebe kann gegenwärtig kaum ein Faden zu erkennen seyn.

Digitized by Google

schenke des Schöpfers vervielfältigt, und seinen Brüdern Nahrung giebt. Allein ernstlicher beschäftigen sich die kaiserlichen Verfasser der Geoponiken, die Regeln der Zerstöhrungskunst darzustellen, die man seit Xenophons Zeiten [9]), als die Kunst der Helden und Könige gelehrt hatte. Aber Leo's und Konstantins Taktik ist mit dem geringern Schrot des Jahrhunderts vermischt, in welchem sie lebten. Ihnen fehlte Originalgeist; sie schrieben die durch Siege bestätigten Regeln und Maximen unbedingt nach. Ihnen mangelte das Schickliche in Styl und Methode; sie vermengten blindlings die entferntesten und ungleichartigsten Einrichtungen, die Phalanx von Sparta, und die macedonische, Kato's und Trajans, Augusts und Theodosius Legionen. Selbst der Nutzen, oder wenigstens die Wichtigkeit dieser Anfangsgründe der Kriegskunst ließe sich billig noch bezweifeln; ihre allgemeine Theorie ist von der Vernunft eingegeben; aber das Verdienst, so wie die Schwierigkeit liegt in

9) Dem ersten Buche der Cyropädie zu Folge, waren in Persien, wodurch Griechenland verstanden werden muß, bereits Lehrer der Taktik, eines kleinen Theils der Kriegskunst, angestellt. Eine gute Ausgabe aller taktischen Schriftsteller würde ein, eines Gelehrten nicht unwürdiges, Werk seyn. Sein Fleiß dürfte vielleicht einige neue MSS. entdecken, und seine Gelehrsamkeit die Kriegsgeschichte der Alten erläutern. Aber dieser Gelehrte müßte auch Soldat seyn; und, leider, Quintus Icilius ist nicht mehr.

Digitized by Google

in der Anwendung. Der Soldat bildet sich zur Disciplin mehr durch Uebung als durch Studium: Befehlshabertalent ist jenen gelassenen aber hinreissenden Seelen eigen, welche die Natur erzeugt, um das Schicksal von Heeren und Völkern zu entscheiden: erstere ist die Gewohnheit einer Lebensart, letzteres der Strahl eines Augenblicks; und durch taktischen Unterricht gewonnene Schlachten sind den durch Regeln der Kritik erzeugten epischen Gedichten beyzuzählen. Das Buch der Zeremonien ist eine langweilige aber unvollständige Erzählung jenes verächtlichen Schaugepränges, welches die Kirche und den Staat seit der allmählig abnehmenden Reinheit der einen und der zugenommenen Macht des andern angesteckt hatte. Eine Uebersicht der Themen oder Provinzen mußte, statt überlieferter Fabeln über den Ursprung der Städte, und statt boshafter Epigrammen auf die Laster ihrer Bewohner [10], solch

10) Nachdem er bemerkt hat, daß das Unverdienst der Kappadozier nach dem Verhältnisse ihres Ranges und ihres Reichthums stieg, rükt er ein beissendes Epigramm ein, welches dem Demodocus zugeschrieben wird:

Καππαδοκην ποτ' εχιδνα κακη δακεν, αλλα και αυτη
Κατθανε, γευσαμενη αιματος ιοβολε.

Die Satyre ist genau so, wie in dem französischen Epigramm wider Freron: Un serpent mordit Jean Freron — Eh bien! Le serpent en mourut. Da aber die Pariser Wizlinge selten in der Anthologie belesen sind, so

Digitized by Google

solch eine authentische und nützliche Belohnung versprechen, wie allein die Forschgierde der Regierung sie erhalten kann. Solch eine Belehrung würde der Geschichtschreiber mit Vergnügen mitgetheilt haben; auch kann man sein Stillschweigen tadeln, wenn die anziehendsten Gegenstände, als die Volksmenge der Hauptstadt und der Provinzen, Belauf der Abgaben und Einkünfte, Anzahl der Unterthanen und Fremdlinge, die unter der Kaiserfahne dienten, vom Philosophen Leo und seinem Sohn Konstantin nicht bemerkt worden sind. Seine Abhandlung von der Staatsverwaltung ist gleichem Tadel unterworfen, unterscheidet sich aber durch besondres Verdienst: die Alterthümer der Nationen können zweifelhaft oder fabelhaft seyn; aber Geographie und Sitten der barbarischen Welt sind mit seltener Genauigkeit gezeichnet.

Gesandtschaft des Luitprand.

Unter diesen Nationen waren die Franken allein fähig, ihrerseits die Hauptstadt des Orients zu beobachten und zu beschreiben. Der Gesandte des großen Otto, ein Bischof von Kremona, hat Konstantinopels Zustand um die Mitte des zehnten Jahrhunderts geschildert. Sein Styl ist feurig, seine Erzählung lebhaft, seine Beobachtung scharf; und selbst Luitprands Vorurtheile und Leidenschaften tragen das Gepräge eines

so möchte ich wohl wissen, durch welchen Weg es ihnen zur Nachahmung überbracht ward. (Konstantin Porphyrogen, de Themat. c. II. Brunk. Analect. Graec. tom. II. p. 65. Brodäi Anthologia, L. II. p. 244.).

Digitized by Google

nes Originalcharakters in Freyheit und Genie [11]). Aus diesem ärmlichen Vorrath aus- und inländscher Materialien werde ich die Form und Substanz des byzantinischen Reichs darzustellen suchen; Provinzen und Reichthum, bürgerliche Regierung und Kriegsmacht, Charakter und Litteratur der Griechen, in einem Zeitraum von sechshundert Jahren, seit Heraklius Regierung bis auf den beglückten Einbruch der Franken oder Lateiner.

Die Themen oder Provinzen des Reichs und ihre Grenze in jedem Zeitalter.

Nach gänzlicher Theilung zwischen Theodosius Söhnen, überschwemmten die Barbarenschwärme aus Scythien und Germanien die Provinzen, und vertilgten die Herrschaft des alten Roms. Konstantinopels Schwäche verbarg sich unter dem Umfang seines Gebiets: seine Grenzen waren unangetastet, oder wenigstens ganz; und Justinians Reich wurde durch die glänzende Erwerbung von Afrika und Italien erweitert. Aber der Besitz dieser neuen Eroberungen war nicht von Dauer und unsicher, und fast die eine Hälfte des morgenländschen Reichs wurde durch die Waffen der Saracenen abgerissen. Syrien und Aegypten wurden von den arabischen Kalifen unterdrückt; und nach Afrikas Unterwerfung bekriegten und überwältigten ihre Feldherren die römische Provinz, die

11) Die Legatio Luitprandi, Episcopi Cremonensis, ad Nicephorum Phocam ist Muratori's Scriptores Rerum Italicarum, tom. II. pars I. einverleibt.

Digitized by Google

die sich in die gothische Monarchie von Spanien verwandelt hatte. Die Inseln des Mittelmeers waren ihrer Seemacht nicht unerreichbar; und aus ihren äußersten Standposten, den Häfen Kreta's und den Festungen Ciliciens, beleidigten die getreuen oder rebellischen Emirs die Majestät des Throns und der Hauptstadt. Die unter der kaiserlichen Botmäßigkeit bleibenden Provinzen wurden in eine neue Form geworfen; und die Gerichtsbarkeit der Präsidenten, Konsularen und Comites endigte durch Errichtung der Themen [12]), oder Soldatenstatthalterschaften, die unter Heraklius Nachfolgern Statt fanden, und von der Feder der kaiserlichen Verfasser beschrieben werden. Von den neun und zwanzig Themen, zwölf in Europa, siebzehn in Asien, ist der Ursprung dunkel, die Etymologie zweifelhaft oder launisch: die Grenzen waren willkührlich und schwankend; aber einige besondre, unserm Ohr überaus fremde Namen, stammten vom Charakter und den Unterscheidungszeichen der Truppen, die auf Kosten und zur Besatzung einer jeden Abtheilung unterhalten wurden. Die Eitelkeit

12) S. Konstantin de Thematibus, in Banduri, tom. I. p. 1 — 30. der eingesteht, daß das Wort ist ὁ παλαια. Θεμα wird von Maurizius (Stratagem. L. II. c. 2.) statt einer Legion gebraucht, von wo der Name leicht auf ihren Posten oder ihre Provinz übergetragen ward (Ducange, Gloss. Graec. tom. I. p. 487 — 488.) Für das Opsicische, Optimatische, Thracesische Thema hat man einige Etymologien versucht.

Digitized by Google

telkeit der griechischen Kaiser griff höchst begierig nach dem Schatten von Eroberung und dem Andenken verlorner Staaten. Auf der Westseite des Euphrats wurde ein neues Mesopotamien geschaffen; die Benennung und Prätur von Sicilien wurde auf einen schmalen Strich von Kalabrien übergetragen; und ein Bruchstück des Herzogthums Benevent wurde zum Namen und Titel des Thema der Lombardie erhoben. Im Verfall der arabischen Herrschaft konnten Konstantins Nachfolger ihrem Stolz mit gründlichern Vortheilen schmeicheln. Des Nicephorus, Johanns Zimiszes, und Basils des zweiten Siege erneuerten den Ruhm und erweiterten die Grenzen des römischen Namens: die Provinz Cilicien, die Hauptstadt Antiochien, die Inseln Kreta und Cypern wurden unter Christi und Cäsars Gehorsam zurückgebracht: ein Drittel Italiens wurde dem Thron von Konstantinopel angeknüpft: das Königreich Bulgarien wurde zerstört; und die letzten Beherrscher mazedonischer Dynastie reichten mit ihrem Zepter von den Quellen des Tigris bis in die Nähe von Rom. Im elften Jahrhundert wurde die Aussicht durch neue Feinde und neue Unfälle getrübt: Italiens Ueberreste wurden von Normännischen Abentheuerern weggenommen; und die allesbezwingenden Türken trennten fast alle asiatische Zweige vom römischen Stamm. Auch nach diesen Einbußen herrschten die Kaiser des Konstantinschen Hauses noch von der Donau bis zum Peloponnes, und von Belgrad bis Nicäa, Trapezunt und dem schlängelnden Mäander.

Digitized by Google

Mäander. Die groſſen Provinzen Thrazien, Mazedonien und Griechenland, gehorchten ihrem Zepter; zum Beſitz von Cypern, Rhodis und Kreta gehörten die funfzig Eilande des Aegäiſchen oder heiligen Meers [13]; und das Uebrige ihrer Staaten überſtieg das Maaß des gröſten Europäiſchen Königreichs.

Allgemeiner Reichthum und Bevölkerung.

Dieſelben Fürſten konnten, mit Würde und Wahrheit, behaupten, daß ſie von allen Monarchen der Chriſtenheit die gröſſeſte Stadt [14], die meiſten Einkünfte, den blühendſten und volkreichſten Staat beſaßen. Mit der Abnahme und dem Verfall des Reichs,

13) Αγιος πελαγος, wie es die heutigen Griechen nennen, woraus die verderbten Benennungen, Archipelago, Archipel, und die Archen, von Erdbeſchreibern und Seeleuten gebildet worden ſind (d'Anville, Geographie Ancienne, tom. I. p. 281. Analyse de la Carte de la Grece, p. 60.). Die Anzahl der Mönche oder Calover auf allen Inſeln und den unfernen Berge Athos (Observations de Belon, fol. 32. verso), monte santo, konnte das Beiwort heilig, αγιος, rechtfertigen; eine geringe Abänderung des Originalworts αιγαιος, womit es die Dorier belegten, die in ihrer Sprache mit dem bildlichen Ausdruck, αιγες, oder Ziegen, die hüpfenden Wellen benannten. (Voſſius, ap. Cellarium, Geograph. Antiqu. tom. I. p. 829.)

14) Dem reiſenden Juden nach, der Europa und Aſien geſehen hatte, kam Konſtantinopel nur Bagdad gleich, der großen Stadt der Ismaeliten (Voyage de Benjamin de Tudela, par Baratier, tom. I. c. 5. p. 46.)

Digitized by Google

Reichs, waren auch die Städte des Occidents gesunken und gefallen; auch konnten die Trümmer Roms, oder die Lehmwände, hölzerne Hütten, und der enge Umfang von Paris und London den lateinischen Reisenden zur Ansicht der Lage und Ausdehnung von Konstantinopel, seiner prächtigen Paläste und Kirchen, und der Künste und des Luxus eines unzälbaren Volks nicht vorbereiten. Seine Schätze konnten Perser und Bulgaren, Araber und Russen zu verwegenem Einbruch locken: aber seine unangetastete Stärke hatte sie zurückgewiesen, und versprach noch fernere Zurückweisung. Minder beglückt und unbezwingbar waren die Provinzen; und es gab wenig Bezirke, wenig Städte, welche nicht irgend ein wilder Barbar geplündert hatte, der ungeduldig nach Beute war, weil er auf Besitz nicht hoffen konnte. Seit Justinians Zeiten sank das morgenländsche Reich zunehmend unter seinen ehmaligen Standpunkt; Zerstörungskräfte wirkten thätiger, als verbessernde; und Kriegsdrangsale würden durch die dauerhaftern Uebel bürgerlicher und geistlicher Tyrannei erschwert. Der Gefangene, der den Barbaren entronnen war, wurde oft von den Dienern seines Landsherrn ausgezogen und eingekerkert: der griechische Aberglaube erschlaffte den Geist durch Beten, und verzehrte den Körper durch Fasten; und die Menge von Klöstern und Festen entzog dem weltlichen Dienste der Menschen viele Hände und viele Tage. Gleichwohl waren die Unterthanen des byzantinischen Reichs noch das geschickteste und fleissigste

Volk:

Digitized by Google

Volk: ihr Land war von der Natur mit allen Vortheilen des Bodens, des Klima's und der Lage gesegnet; und zur Unterstützung und Wiederherstellung der Künste war ihre geduldige und friedliche Gemüthsart nützlicher, als Europa's Kriegsgeist und Lehnsanarchie. Die dem Reiche noch gebliebenen Provinzen wurden durch die Unfälle derer, die unwiederbringlich verloren waren, wiederbevölkert und bereichert. Vom Joche der Kalifen entwichen die Katholiken aus Syrien, Aegypten und Afrika, unter die Herrschaft ihres Fürsten, in die Gesellschaft ihrer Glaubensgenossen zurück: das Mobiliarvermögen, das dem Nachsuchen der Bedrückung entgeht, begleitete und erleichterte ihre Verbannung; und Konstantinopel nahm den von Alexandrien und Tyrus fliehenden Handel in seinen Busen auf. Armeniens und Scythiens Oberhäupter, die feindlicher oder Religionsverfolgung entflohen, wurden gastfreundlich empfangen; man munterte ihre Anhänger auf, neue Städte und öde Ländereien anzubauen; und mancher Fleck in Europa und Asien behielt den Namen, die Sitten oder wenigstens das Andenken dieser Nationalkolonie. Selbst Barbarenstämme, die sich mit Gewalt auf dem Reichsgebiet festgesetzt hatten, traten allmälig unter die Gesetze der Kirche und des Staats; und so lange sie von den Griechen abgesondert lebten, gaben ihre Nachkommen ein Geschlecht treuer und folgsamer Soldaten. Besäßen wir Materialien genug, die neun und zwanzig Themen der byzantinischen Monarchie

Digitized by Google

narchie zu beſichtigen: ſo dürfte vielleicht unſre Neugierde durch ein ausgehobenes Beiſpiel befriedigt werden; glücklicher Weiſe muſte das klarſte Licht auf die intereſſanteſte Provinz fallen; und der Name, Peloponneſus, wird die Aufmerkſamkeit des klaſſiſchen Leſers erwecken.

Zuſtand des Peloponnes: Slavonier.

Schon im achten Jahrhundert, unter der unruhigen Herrſchaft der Bilderſtürmer, wurde Griechenland, und ſelbſt der Peloponnes [15]), von einigen Slavoniſchen Haufen überwältigt, die der Königsfahne Bulgariens voreilten. Die Fremdlinge alter Zeiten, Kadmus, Danaus, und Pelops, hatten in dieſen fruchtbaren Boden den Samen der Polizei und Gelehrſamkeit ausgeworfen: aber die Wilden des Nordens vertilgten, was von ſeinen kränkelnden und welkenden Wurzeln noch übrig war. In dieſem Einbruch

15) Εσκλασβωθη δε πασα η χωρα και γεγονε βαρβαρος ſagt Konſtantin (de Thematibus, L. II. c. 6. p. 25.) in einem Styl, der eben ſo barbariſch iſt, als die Idee, die er, wie gewöhnlich, durch ein närriſches Epigramm beſtätigt. Auch der Abkürzer des Strabo bemerkt και νυν δε πασαν Ηπειρον, και Ελλαδα σχεδον και Μακεδονιαν, και Πελοποννησον Σκυθαι Σκλαβοι νεμονται (L. VII. p. 98. edit. Hudson). eine Stelle, die Dodwelln (Geograph. Minor. tom. II. dissert. VI. p. 170 — 191.) zu einem ermüdenden Tanze führt, die Einbrüche der Sklaven aufzuzählen und das Datum dieſes Mindergeographen (A. D. 980.), zu beſtimmen.

Digitized by Google

bruch wurden Land und Einwohner umgebildet; griechisches Blut wurde verunehrt; und die stolzesten Edlen des Peloponnes wurden mit dem Namen von Ausländern und Sklaven gebrandmarkt. Durch die Sorgfalt nachheriger Fürsten wurde das Land gewissermaßen von den Barbaren gereinigt; und der demütige Ueberrest wurde zum Gehorsam, Tribut und Kriegsdienst, durch einen Eid verpflichtet, den sie oft erneuerten und oft brachen. Slavonier des Peloponnes, und afrikanische Saracenen, in sonderbarer Verbindung, belagerten Patros. Eine fromme Erdichtung vom Anzuge des Prätors von Korinth belebte den Muth der Einwohner im äusserſten Bedrängniß. Sie thaten einen kühnen und glücklichen Ausfall; die Fremdlinge schifften sich ein, die Rebellen unterwarfen sich, und der Ruhm des Tages wurde einem Gespenst oder einem Unbekannten beygelegt, der in den vordersten Reihen unter der Gestalt des heiligen Apostels Andreas focht. Der Schrein, der seine Reliquien enthielt, wurde mit den Siegstrophäen geschmückt, und das gefesselte Geschlecht auf immer als lehnspflichtige Knechte der Hauptkirche von Patras unterworfen. Zwey slavonische Stämme, unweit Helos und Lazedämon, störten durch Aufstand oft die Ruhe der Halbinsel. Sie trotzten zuweilen der Schwäche, und widerstanden manchmal dem Druck der byzantinischen Regierung, bis endlich ihre, als Feinde anziehenden, Brüder eine goldene Bulle erzwangen, um die Rechte und Verbindlichkeiten der

Digitized by Google

Ezzeriten und Milenger zu bestimmen, deren jährlicher Tribut auf zwölfhundert Goldstücke festgesetzt wurde. Unter diesen Fremdlingen hat der kaiserliche Geograph genau ein einländisches und vielleicht Originalgeschlecht unterschieden, das einigermassen sein Geblüt von den vielgekränkten Heloten ableiten mochte.

Freimänner von Lakonien.

Der Römer und besonders Augusts Edelmüthigkeit hatte die Seestädte von der Herrschaft von Sparta befreit; und die Fortdauer derselben Wohlthat veredelte sie mit dem Titel der Eleuthero- oder freien Lakonier [16]). In den Zeiten des Konstantin Porphyrogenitus hatten sie den Namen Mainoten erlangt, unter welchem sie ihr Freiheitsrecht durch unmenschliche Plünderung alles dessen entehren, was an ihren Felsenufern strandet. Ihr an Getraide unfruchtbares, an Oel aber fruchtbares Gebiet erstreckte sich bis zum Kap Malea; sie empfingen vom byzantinischen Prätor ein Oberhaupt oder einen Fürsten, und ein leichter Tribut von vierhundert Goldstücken diente mehr zum Zeichen ihrer Immunität, als ihrer Abhängigkeit. Die Freyen von Lakonien nahmen den Charakter der Römer an, und waren lange Zeit Anhänger der griechischen Kirche. Durch den Eifer des Kaisers Basil wurden sie im christlichen Glauben getauft:

16) Strabo, Geograph. L. VIII. p. 562. Pausanius, Graec. Descripsio, L. III. c. 21. p. 264 — 265. Plinius, Hist. Natur. L. IV. c. 8.

Digitized by Google

kauft: aber der Venus und Neptuns Altäre waren von diesen bäurischen Verehrern gekrönt worden, nachdem sie schon fünfhundert Jahr in der römischen Welt niedergerissen waren.

Städte und Einkünfte des Peloponnesus.

Im Thema des Peloponnes [17]) zählte man noch vierzig Städte; und der sinkende Zustand von Sparta, Argos und Korinth, im zehnten Jahrhundert, wäre vielleicht in gleicher Weite zwischen ihrem ehmaligen Glanz und ihrer gegenwärtigen Verödung zu setzen. Soldatendienst in Person oder durch Mannsstellung war den Ländereyen oder Pfründen der Provinz aufgelegt: jeder Lehnsgrundbesitzer muste die Summe von fünf Goldstücken entrichten; und dasselbe Kopfgeld war unter mehrere Köpfe von geringerm Werth vertheilt. Bey Auffoderung zu einem italienischen Kriege befreite sich der Peloponnes davon durch freywillige Darbringung von hundert Pfund Gold (4000 Pfund Sterling) und tausend Pferden mit Sattel und Rüstung. Kirchen und Klöster gaben ihren Antheil; einen religionsschänderischen Gewinn zog man vom Verkauf der geistlichen Ehrenstellen; und der arme Bischof von Leukadia [18]) muste sich an-

17) Konstantin, de Administrando Imperio, L. II. c. 50. 51 — 62.

18) Der Felsen, Leukate, war das südliche Vorgebirge seiner Insel und Diöces. Wäre der Bischoff von dem, den Lesern des Ovid (Epist. Sappho) und des engl. Zuschau-

Digitized by Google

heischig machen, jährlich hundert Goldstücke zu zahlen [19]).

Manufakturen, besonders in Seide.

Aber der Reichthum der Provinz, und die Gewisheit des Staatseinkommens gründeten sich auf den reinen und ergiebigen Ertrag des Handels und der Manufakturen: und einiges Anzeichen einer milden Staaskunst gibt uns ein Gesetz, welches die Seeleute des Peloponnes, und die Pergament- und Purpurmacher von allen persönlichen Abgaben befreit. Diese Benennung läßt sich gar wohl auf die Verarbeitungen in Leinen, Wolle und besonders Seide anwenden oder ausdehnen; von welchen die beiden ersten seit Homers Zeiten in Griechenland geblüht hatten, und die letzte vielleicht schon unter Justinians Regierung eingeführt wurde. Diese Künste, die man zu Korinth, Theben und Argos trieb, nährten und beschäftigten ein zahlreiches Volk: Männer, Weiber und Kinder waren nach Alter und Kräften angestellt; und wenn viele derselben Haussklaven waren, so waren ihre Gebieter, die das Werk leiteten und den Gewinn genossen, freye Leute von ehrenhaftem Stande.

Die

Zuschauers so gut bekannten, Liebhabersprunge der einzige Wächter gewesen: so wäre er vielleicht der reichste Prälat der griechischen Kirche geworden.

19) Leucatensis mihi jurayit episcopus, quotannis ecclesiam suam debere Nicephoro aureos centum persolvere, similiter et ceteras plus minusve secundum vires suas (Liutprand, in Legat, p. 489.).

Digitized by Google

Die Geschenke, die eine reiche und großmüthige Matrone des Peloponnes dem Kaiser Basil, ihrem adoptirten Sohn, überreichte, waren ausser Zweifel auf griechischen Weberstühlen gearbeitet. Danielis gab einen Teppich von feiner Wolle, von einem Muster, welches die Flecken im Pfauenschweif abbildete, von einer Grösse, die den Fußboden einer neuen Kirche bedeckte, die unter dem dreyfachen Namen, Christi, des Erzengels Michael, und des Propheten Elias, eingeweiht war. Sie schenkte sechshundert Stücke Seiden und Leinen, verschiedenen Gebrauchs und Benennung: dies Seidenzeug war mit tyrischer Farbe gemalt, und durch die Arbeiten der Nadel verschönert; und das Leinen war so ausnehmend fein, daß ein ganzes Stück in die Hölung eines Rohrs zusammengerollt werden konnte [20]). Ein sicilischer Geschichtschreiber, der die griechischen Verarbeitungen beschreibt, unterscheidet ihren Preis nach Gewicht und Beschaffenheit der Seide, Dichtheit des Gewebes, Schönheit der Farben, und Geschmack und Materialien in der Stickerey. Ein einfacher, oder auch ein doppelter oder dreyfacher Faden wurde zum gemeinen

20) Siehe Konstantin, (in Vit. Basil. c. 74. 75. 76. p. 195. 197. in Script. post Theophanem), welcher selbst gesteht, daß er viele Kunst- oder barbarische Wörter gebraucht: barbarisch sagt er, τη των τολλων αμαθια γαρ επι τουτοις κοινολεκτειν. Ducange zerarbeitet sich an einigen; aber Ducange war kein Weber.

Digitized by Google

nen Verkauf hinlänglich gehalten: aber die Verbindung von sechs Faden machte ein Stück stärkerer und theurerer Waare. Unter den Farben rühmt er mit erzwungener Beredtsamkeit das Feuerroth des Scharlachs, und den sanftern Glanz des Grünen. Die Stickerey war entweder in Silber oder Gold erhoben: die einfachere Verzierung von Streifen oder Kreisen wurde durch die feinere Nachbildung der Blumen erhöht. Die Bekleidungen für den Pallast oder Altar glänzten oft mit Edelgesteinen; und die Figuren waren in Schnüren orientalischer Perlen gezeichnet [21]). Bis zum zwölften Jahrhundert war, von allen Ländern der Christenheit, Griechenland allein im Besitz der Raupe, die die Natur gelehrt, und der Arbeiter, welche die Kunst unterrichtet hat, dieses reitzende Prachtbedürfniß zu bereiten. Aber der Araber Geschicklichkeit und Fleiß hatte das Geheimniß abgestohlen; die Kalifen im Orient und Occident verschmäheten, ihren Haus- und Leibschmuck von Ungläubigen zu entlehnen; und zwey Städte in Spanien, Almeira

21) Die Manufakturen von Palermo, wie sie Hugo Falcandus (Hist. Sicula in prooem. in Muratori Script. Rerum. Italicarum, tom. V. p. 256.) beschreibt, sind ein Nachbild der Griechischen. Ohne seine deklamatorischen Sprüche nachzuschreiben, die ich im Text gemildert habe, will ich bemerken, daß in dieser Stelle das sonderbare Wort, exarentasmata, sehr wahrscheinlich von Karisius, dem ersten Herausgeber, statt exanthemata hingesetzt worden ist.

Digitized by Google

meira und Lissabon, waren wegen Verarbeitung, Gebrauch und vielleicht auch Ausfuhr der Seide berühmt.

Die Seide kommt aus Griechenland nach Sizilien.

Sie wurde zuerst von den Normännern nach Sicilien gebracht, und diese Wanderung des Handels unterscheidet den Sieg des Roger von dem gleichförmigen und fruchtlosen Kriege aller Jahrhunderte. Nach der Verwüstung von Korinth, Athen und Theben, schiffte sich sein Feldherr mit einem Gefolge gefangener Weber und Arbeiter beyderley Geschlechts ein: eine ihrem neuen Herrn glorreiche, und dem griechischen Kaiser schimpfliche Trophäe [22]). Der König von Sicilien war nicht unempfindlich gegen den Werth des Geschenks; und bey Auslieferung der Gefangenen nahm er blos die männlichen und weiblichen Manu-

22) Inde ad interiora Graeciae progressi, Corinthum Thebas, Athenas, antiqua nobilitate celebres, expugnant, et maxima ibidem praeda direpta, opifices etiam, qui sericos pannos texere solent, ob ignominiam Imperatoris illius, suique principis gloriam, captivos deducunt. Quos Rogerius, in Palermo, Siciliae metropoli, collocans, artem texendi suos edocere praecepit, et exhine praedicta ars illo, prius a Graecis tantum inter Christianos habita, Romanis patere coepit ingeniis (Otho Frisingen. de Gestis Friderici I. L. I. c. 33. in Muratori Script. Ital. tom. VI. p. 688.). Diese Ausnahme erlaubt dem Bischoff, Lissabon und Almeira als in sericorum pannorum opificio praenobilissimae zu preisen (in Chron. Muratori, Annali d'Italia, tom. XI. p. 451.).

Digitized by Google

nufakturisten von Theben und Korinth aus, die, sagt der byzantinische Geschichtschreiber, unter einem barbarischen Herrn, wie die alten Eretrier im Dienste des Darius, arbeiten [23]). Im Pallast von Palermo wurde für diese fleissige Kolonie [24]) ein stattliches Gebäude angelegt, und die Kunst pflanzte sich durch ihre Kinder und Lehrlinge fort, um die zunehmenden Foderungen der Abendwelt zu befriedigen. Der Verfall sicilischer Weberey kann den Unruhen der Insel und der Mitbewerbschaft der italienischen Städte zugeschrieben werden. Im Jahr 1314 genoß, unter ihren Nebenrepubliken, Lukka allein dieses einträgliche Monopol [25]). Eine innere Revolution zerstreute die Arbeiter nach Florenz, Bologna, Venedig, Mailand, und selbst in die Länder jenseits der Alpen; und drey-

zehn

23) Nicetas in Manuel, L. II. c. 8. p. 65. Er schildert diese Griechen als erfahren συντριψις αδονοϋφαινειν, als ισω προσανεχοντας των ἑξαμιτων και χρυσοπαςων στολων.

24) Hugo Falcandus nennt diese Gebäude nobiles officinas. Die Araber hatten die Seide nicht hingebracht, wiewohl sie in der Ebene von Palermo Zuckerrohr gepflanzt und Zucker gemacht hatten.

25) Siehe das Leben des Castruccio Castricani, nicht von Machiavel, sondern von seinem authentischern Biographen, Nikolas Tegrini. Muratori, der es dem XIten Bande seiner Scriptores einverleibt hat, zitirt diese merkwürdige Stelle in seinen italienischen Alterthümern, tom. I, dissert. XXV. p. 378.

Digitized by Google

zehn Jahr nach dieser Begebenheit verordnete Modena, Maulbeerbäume zu pflanzen, und die Zölle auf rohe Seide zu bestimmen. Die nordischen Klimate sind der Auferziehung des Seidenwurms minder günstig, aber Frankreichs und Englands Industrie [27]) wird durch Italiens und Sina's Erzeugnisse versorgt und bereichert.

Einkünfte des griechischen Reichs.

Ich muß die Klage wiederholen, daß die unbestimmten und ärmlichen Nachrichten aus jenen Zeiten keine richtige Schätzung der Abgaben, Einkünfte und Hülfsquellen des griechischen Reichs darbieten wollen. Aus jeder Provinz in Europa und Asien ergossen sich jedes Jahr die Gold- und Silberbäche reichlich in den kaiserlichen Behälter. Die Absonderung der Zweige vom Stamme vermehrte die relative Größe von Konstantinopel; und die Grundsätze des Despotism zogen den Staat in die Hauptstadt, die Hauptstadt in den Pallast, und den Pallast in die Person des Kaisers zusammen. Ein jüdischer Reisender, der den Orient im zwölften Jahrhundert besuchte, verliert sich

26) Aus den handschriftlichen Verordnungen, wie sie Muratori in seinen italienischen Antiquitäten (tom. II. dissert. XXX. p. 46 — 48.) anführt.

27) Die große Seidenmanufaktur in England wurde im Jahr 1620 errichtet. (Anderson's Chronological Deduction, vol. II. p. 4.); aber der Wiederrufung des Edikts von Nantes haben wir die Spitalfields-Kolonie zu verdanken.

Digitized by Google

sich in Bewunderung der byzantinischen Reichthümer. „Hier", sagt Benjamin von Tudela, „in der Köni„gin der Städte, werden die Tribute des griechischen „Reichs jährlich niedergelegt, und die hohen Thürme „sind mit kostbaren Vorräthen von Seide, Purpur, „und Gold angefüllt. Konstantinopel, sagt man, „bezahlt seinem Herrn täglich zwanzigtausend Gold„stücke, die von den Kaufläden, Buden und Märk„ten, von persischen und ägyptischen, russischen und „ungarischen, italienischen und spanischen Handels„leuten gehoben werden, welche zu Wasser und Lande „mit der Hauptstadt Verkehr haben" [28]). In allen Geldsachen ist das Ansehn eines Juden unstreitig ehrwürdig; da aber die dreihundert und fünf und sechzig Tage ein jährliches Einkommen von mehr als sieben Millionen Sterling geben würden: so bin ich versucht, die zahlreichen Festtage des griechischen Kalenders wenigstens davon abzuziehn. Der Schatz, welchen Theodora und Basil II sammleten, wird uns eine glänzende, obwohl unbestimmte, Idee von ihren Zuflüssen und Hülfsquellen gewähren. Michaels Mutter, ehe sie sich in ein Kloster zurückzog, versuchte, die Verschwen-

28) Voyage de Benjamin de Tudele, tom. I. c. 5. p. 44 — 52. Den hebräischen Text hat das Wunderkind, Baratier, ins Französische übergetragen, und mit einem Bande unverdaulicher Gelehrsamkeit vermehrt. Die Irrungen und Erdichtungen des jüdischen Rabbi sind kein hinlänglicher Grund, die Wirklichkeit seiner Reisen zu läugnen.

Digitized by Google

schwendung ihres undankbaren Sohns durch eine freie und getreue Berechnung des ererbten Reichthums zu zügeln und aufzudecken: es waren einhundert und neun tausend Pfund Gold, und drei hundert tausend Pfund Silber; Früchte von ihrer und ihres verstorbenen Gemals Wirthlichkeit [29]). Basil ist nicht minder durch Geiz, als Tapferkeit und Glück bekannt. Seine Siegesheere wurden bezahlt und belohnt, ohne die Masse von zweihundert tausend Pfund Gold (etwa 8,000,000 Sterling) anzugreifen, die er in unterirdischen Pallastgewölben begraben hatte [30]). Solch eine Schatzsammlung wird von der Theorie und Praktik heutiger Staatskunst verworfen; und wir sind geneigter den Nazionalreichthum nach Gebrauch und Mißbrauch des öffentlichen Kredits zu schätzen. Indessen werden die Grundsätze des Alterthums noch von einem, seinen Feinden furchtbaren, Monarchen, von einer, ihren Bundsgenossen ehrwürdigen Republik befolgt; und beide haben ihren je besondern Endzweck erreicht: Kriegsmacht und innere Ruhe.

Pomp und Luxus der Kaiser.

Was auch zu gegenwärtigen Staatsbedürfnissen gebraucht, oder für die Zukunft zurückgelegt wurde, so

29) S. den Fortsetzer des Theophanes (L. IV. p. 107.), Cedrenus (p. 544.), und Zonaras (tom. II. L. XVI. p. 157.)

30) Zonaras (tom. II. XVII. p. 225.) bedient sich statt der Pfunde des klassischern Ausdrucks, Talente, der, im buchstädlichen Sinn, und nach strenger Berechnung, Basils Schatz sechzigmal vermehren würde.

Digitized by Google

so war die erste und heiligste Foderung für Pomp und Vergnügen des Kaisers; und seine Bescheidenheit allein konnte das Maas seines Privataufwands beschränken. Konstantinopels Beherrscher waren von der Einfalt der Natur weit entfernt; gleichwohl trieb sie Geschmack oder Mode, mit dem Wechsel der Jahrszeiten sich aus dem Dampf und Getümmel der Hauptstadt zu einer reinern Luft zurückzuziehn. Sie vergnügten oder stellten sich, am Landfest der Weinerndte sich zu vergnügen. Jagdübung, und die ruhigere Beschäftigung des Fischens belustigten ihre Muße, und in des Sommers Hitze fanden sie Schatten vor der Sonne, und wurden durch kühle Seelüfte erfrischt. Asiens und Europens Küsten und Inseln waren mit ihren herrlichen Lustschlössern bedeckt: aber statt der bescheidenen Kunst, die sich zu verbergen, und den Schauplatz der Natur zu verschönern sucht, dienten die Marmorgebäude ihrer Gärten blos, die Reichthümer des Besitzers, und die Arbeiten der Baukunst an den Tag zu legen. Einanderfolgende zufällige Ererbungen und Verwirkungen hatten den Beherrscher zum Eigenthümer vieler ansehnlichen Häuser in der Stadt und den Vorstädten gemacht, wovon zwölf den hohen Staatsbedienten zugeeignet waren;

Der Pallast von Konstantinopel.

aber der große Pallast [31]), der Mittelpunkt des kaiserlichen

31) Wegen einer weitläuftigen und umständlichen Beschreibung des kaiserlichen Pallasts, sehe man Ducange's,

Digitized by Google

chen Aufenthalts, stand eilf Jahrhunderte hindurch in derselben Lage, zwischen dem Hippodrom, der Hauptkirche St. Sophia und den Gärten, die durch viele Terrassen an die Ufer der Propontis hinabliefen. Das ursprüngliche Gebäude des ersten Konstantins war eine Nachahmung oder Nacheiferung des alten Roms; die allmäligen Verbesserungen seiner Nachfolger strebten, mit den Wundern der alten Welt zu wetteifern [32]), und im zehnten Jahrhundert erregte der Pallast von Byzanz Bewunderung, wenigstens bei den Lateinern, durch einen unstreitigen Vorrang an Stärke, Umfang und Pracht [33]). Allein, die Arbeiten und Schätze

ge's, des Tillemont des Mittelalters, Constantinopolis Christiana, L. II. c. 4. p. 113 — 123. Nie hat das arbeitsame Deutschland zwei arbeitsamere und genauere Alterthumsforscher hervorgebracht, als diese beiden des lebhaften Frankreichs.

32) Der byzantinische Pallast übertrift das Kapitol, den Pallast von Pergamus, das rusinische Gehölz, (φασδρον αγαλμα). Adrians Tempel zu Cyzicus, die Pyramiden, den Pharus, u. s. f. nach einem Epigramm (Anthолog. Graec. L. IV. p. 488 — 489. Brodäi apud Wechel) welches dem Expräfekt von Aegypten, Julian, zugeschrieben wird. Ein und siebenzig seiner Epigrammen, deren einige sehr lebhaft sind, findet man im Brunk (Analect. Graec. tom. II. p. 493 — 510.) zusammengetragen; dieses aber fehlt.

33) Constantinopolitanum Palatium non pulchritudine solum, verum etiam fortitudine, omnibus, quas unquam videram, munitionibus praestat (Liutprand, Hist. L. V. c. 9. p. 465.).

Digitized by Google

Schätze so vieler Jahrhunderte hatten ein weitläuftiges und unregelmäßiges Werk hervorgebracht: jedes besondre Gebäude trug das Gepräge der Zeiten und des Erbauers; und Mangel an Raum mochte den regierenden Monarchen entschuldigen, der, vielleicht mit heimlichem Vergnügen, die Arbeit seines Vorgängers niederriß. Die gute Haushaltung des Kaisers Theophilus verstattete ihm Erweiterung seines häuslichen Luxus und Glanzes. Ein Liebling, der auf seiner Gesandtschaft durch seinen Stolz und Freigebigkeit selbst die Abassiden in Erstaunen gesetzt hatte, überreichte nach seiner Rückkunft das Modell eines Pallasts, den der Kalife von Bagdad kürzlich am Ufer des Tigris erbauet hatte. Das Modell wurde augenblicklich nachgeahmt und übertroffen: mit dem neuen Gebäude des Theophilus wurden zugleich Gärten und fünf Kirchen angelegt [34]), von denen eine an Größe und Schönheit vorzüglich war: mit drei Domen bekrönt, ruhte das Dach von vergoldetem Erz auf Säulen italienischen Marmors, und die Mauern waren mit Marmor von verschiedenen Arten überzogen. An der Vorderseite der Kirche trugen funfzehn Säulen von phrygischem Marmor einen halbzirkelförmigen Portikus, von Gestalt und Namen eines griechischen Sigma, und die unterirdischen Gewölbe waren von ähnlicher Bauart.

34) S. den ungenannten Fortsetzer des Theophanes (p. 59. 61. 86.), dem ich in dem schönen und gedrängten Auszuge von Le Beau (Hist. du Bas-Empire, tom. XIV. p. 436 — 438.) gefolgt bin.

Digitized by Google

Bauart. Der Platz vor dem Sigma war mit einem Springbrunnen geziert, und der Rand des Beckens in- und auswendig mit Silberplatten belegt. Im Anfang einer jeden Jahrszeit wurde das Bekken, statt des Wassers, mit den köstlichsten Früchten gefüllt, die man zum Zeitvertreib des Fürsten dem Volke preis gab. Er betrachtete dieses getümmelvolle Schauspiel auf einem, von Gold und Edelsteinen glänzenden, Thron, der durch eine Marmortreppe zur Höhe einer hohen Terrasse erhoben war. Unterhalb des Throns saßen die Offiziere seiner Leibwache, die Obrigkeiten, die Anführer der Circusparteien, weiter unten stand das Volk, und den ganz untern Raum hatten Truppen von Sängern, Tänzern und Pantomimen inne. Den grossen Platz umgaben der Gerichtssaal, das Zeughaus, und die verschiedenen Geschäfts- und Vergnügungshäuser; und die Purpurkammer hatte ihren Namen von den Scharlach- und Purpurkleidern, welche die Kaiserin jährlich mit eigener Hand austheilte. Die lange Reihe von Gemächern war nach den Jahrszeiten eingerichtet und mit Marmor und Porphyr, mit Malerei, Bildhauerarbeit und Mosaiken, mit einer Verschwendung von Gold, Silber und Edelgesteinen ausgeschmückt. Seine einbildungsvolle Pracht bediente sich der Kenntnisse und Geduld von Künstlern, wie die Zeit sie darbieten konnte: aber Athens Geschmack würde ihre werthlosen und vielkostenden Arbeiten verlacht haben: einen goldnen Baum mit seinen Blättern und Aesten, der eine Menge Vögel schützte, die ihren

künst-

Digitized by Google

künstlichen Gesang sangen; und zwei Löwen von gediegenem Gold und natürlicher Größe, die wie ihre Waldbrüder, blikten und brüllten.

Hausgeräth und Bedienten.

Des Theophilus Nachfolger, Basilischer und Komnenischer Dynastie, waren nicht minder ehrgeizig, irgend ein Denkmal ihres Aufenthalts zu hinterlassen; und der prächtigste und herrlichste Theil des Pallasts wurde mit dem Titel des goldenen Triclinium verherrlicht [35]). Mit geziemender Bescheidenheit suchten die reichen und edlen Griechen ihrem Landsherrn nachzuahmen; und wenn sie in ihren seidenen und gestickten Kleidern durch die Strassen ritten, wurden sie von den Kindern für Könige angesehn [36]). Eine edle Frau aus dem Peloponnes [37]), die Basil, den Ma-

35) In aureo triclinio quae praestantior est pars potentissimus (der Anmaßer Romanus) degens caeteras partes (filiis) distribuerat (Liutpand, Hist. L. V. c. 9. p. 469.). Wegen dieser ausgedehnten Bedeutung des Triclinium (aedificium tria vel plura κλισιη scilicet στεγη complectens) sehe man Ducange (Gloss. Graec. et Observations sur Joinville, p. 240.) und Reiske (ad Constantinum de Ceremoniis, p. 7.).

36) In equis vecti (sagt Benjamin von Tudela) regum filiis videntur persimiles. Ich ziehe die lateinische Uebersetzung von Constantine l'Empereur (p. 46.), der französischen des Baratier (tom. I. p. 49.) vor.

37) Die Nachricht von ihrer Reise, ihrer Milde, und ihrem Testament, sehe man in Basils Leben von seinem Enkel Konstantin (c. 74. 75. 79. p. 195 — 197.).

Digitized by Google

Mazedonier, in seiner Kindheit unterstützt hatte, wurde von Eitelkeit oder Zärtlichkeit getrieben, ihren angenommnen Sohn in seiner Größe zu besuchen. Auf einer Reise von fünfhundert Meilen, von Patros bis Konstantinopel, konnte sie Alters oder Trägheits wegen kein Pferd oder Fuhrwerk vertragen: zehn starke Sklaven trugen der Danielis weiche Sänfte oder Bette auf ihren Schultern; und in gemächlichen Weiten abgelöset, waren dreyhundert zu Vollziehung dieses Diensts gewählt. Sie wurde am Hofe zu Byzanz mit kindlicher Ehrfurcht und königlichen Ehrenbezeugungen aufgenommen; und, wie auch der Ursprung ihres Vermögens seyn mochte, so waren ihre Geschenke einer Königin nicht unwürdig. Die feinen und schönen Verarbeitungen des Peloponnes von Leinen, Seide und Wolle habe ich bereits beschrieben: aber das angenehmste ihrer Präsente waren dreyhundert schöne Jünglinge, und darunter einhundert Verschnittene [38]; „denn sie wußte", sagt der Geschichtschreiber, „daß Pallastluft solchen Insekten besser behagt, „als

38) Carsamatium (Καρξιμαδες, Ducange, Glossar.) Graeci vocant, amputatis virilibus et virga, puerum eunuchum, quos Verdunenses mercatores ob immensum lucrum facere solent et in Hispaniam ducere (Luitprand, L. VI. c. 3. p. 470.) Die äusserste Abscheulichkeit des abscheulichen Sklavenhandels! Indessen erstaune ich, im Xten Jahrhundert so thätige Handelsspekulationen in Lothringen zu finden.

Digitized by Google

„als den Sommerfliegen eine Milcherey.“ Bey ihren Lebzeiten verschenkte sie den gröſten Theil ihrer Landgüter im Peloponnes, und in ihrem Testament setzte sie Basils Sohn, Leo, zum Universalerben ein. Nachdem die Vermächtnisse abgefunden waren, fielen der kaiserlichen Kammer achtzig Villas oder Meyerhöfe anheim; und dreytausend Sklaven der Danielis wurden von ihrem neuen Herrn freygelassen, und als Kolonie auf die italienische Küste verpflanzt. Aus diesem Beyspiel einer Privatfrau können wir auf den Reichthum und die Pracht der Kaiser schliessen. Indessen, unsre Genüsse sind in einem engen Kreise begrenzt; und wie auch ihr Werth seyn mag, so besitzt den Luxus des Lebens mehr der Herr seines eigenen, als der Verwalter des Staatsvermögens.

Ehren und Titel des kaiserlichen Hauses.

Im unbeschränkten Staat, der den Unterschied edler und gemeiner Geburt gleich macht, ist der Regent die einzige Ehrenquelle; und Rang, am Hofe, wie im Reich, klebt an den Titeln und Würden, die sein unbegrenzter Wille verleiht und zurücknimmt. Ueber tausend Jahre, vom Vespasian bis auf Alexius Comnenus [39]), war der Cäsar die zweyte Person, oder

39) Siehe die Alexiade (L. III. p. 78 — 79.) der Anna Comnena, die, in kindlicher Ehrfurcht ausgenommen, der Mademoiselle de Montpensier zu vergleichen ist. In ihrer schüchternen Ehrerbietung gegen Titel und Formen, nennt sie ihren Vater Επιστημοναρχης, den Erfinder

Digitized by Google

oder wenigstens der zweyte Grad, nachdem der höchste Titel, Augustus, den Söhnen und Brüdern des regierenden Hauses freygebiger war mitgetheilt worden. Um sein, einem mächtigen Gehülfen, dem Gemal seiner Schwester, gegebenes Wort zu vereiteln, ohne es zu brechen, und um die Frömmigkeit seines Bruders, Isak, zu belohnen, ohne sich einen Gleichen zu geben, schob der schlaue Alexius eine neue und erhabenere Würde ein. Die glückliche Beugsamkeit der griechischen Sprache verstattete ihm, die Namen: Augustus und Imperator, (Sebastos und Autokrator) zusammenzusetzen; und die Vereinigung erzeugte den hochtönenden Titel, Sebastokrator.

Sebastokrator.

Er wurde über den Cäsar auf die erste Stufe des Throns erhoben: der öffentliche Zuruf wiederholte seinen Namen; und er unterschied sich vom Kaiser blos durch besondren Schmuck an Haupt und Füssen. Der Kaiser allein konnte die purpurnen oder rothen Halbstiefeln anlegen, und das dichte Diadem oder die Tiara, nach der Weise der persischen Könige, aufsetzen [40]). Sie war eine hohe pyramidenförmige

Erfinder dieser Fürstenkunst, der τεχνη τεχνων und επιςημη επιςημων.

40) Στεμμα, ςεφανος, διαδημα., S. Reiske, ad Ceremoniale, p. 14 — 15. Ducange hat eine gelehrte Dissertation über die Kronen von Konstantinopel, Rom, Frankreich, u. s. w. gegeben (sur Joinville

Digitized by Google

Mütze von Zeug oder Seide, durch eine Verschwendung von Perlen und Juwelen fast verdeckt: die Krone bildeten ein Horizontalreif und zwey Bogen von Gold: an der Spitze, ihrem Durchschneidungspunkt, war eine Erdkugel oder ein Kreuz angebracht; und zwey Schnuren oder Säume von Perlen hingen auf jede Wange herab. Statt roth, waren die Halbstiefeln des Sebastocrators und Cäsars grün; und an ihren offenen Kränzen oder Kronen waren die Edelsteine sparsamer vertheilt. Ausser und unter dem Cäsar, schuf des Alexius Phantasie noch den Panhypersebastos und den Protosebastos, deren Schall und Bedeutung ein griechisches Ohr befriedigen wird. Sie schliessen einen Vorzug und einen höhern Rang vor dem blossen Augustustitel in sich; und dieser geheiligte und erste Name des Oberhaupts der Römer wurde auf die Verwandten und Diener des byzantinischen Hofs herabgewürdigt. Die Tochter des Alexius preißt diese künstliche Stufenfolge von Hofnungen und Ehren mit übertriebenerr Gefälligkeit: aber Wortwissenschaft ist dem geringsten Verstande zugänglich; und dieses eitle Wörterbuch wurde durch den Stolz seiner Nachfolger leicht vergrössert. Ihren liebsten Söhnen oder Brüdern theilten sie den höhern Titel, Gebieter oder Despot, mit, schmückten ihn mit neuen Zierrathen und Vorrechten, und gaben ihm den Rang unmittelbar nach dem Kaiser selbst.

ville XXV. p. 289 — 303.); aber seine vier und dreissig Modelle passen nicht genau mit Annens Beschreibung.

Digitized by Google

selbst. Die fünf Titel, 1. Despot; 2. Sebastocrator; 3. Cäsar; 4. Panhypersebastos; und, 5. Protosebastos, wurden gewöhnlich nur Prinzen seines Geblüts gegeben; sie waren die Abstrahlen seiner Majestät: da sie aber keine regelmässigen Aemter bekleideten, so war ihr Daseyn unnütz, und ihr Ansehn schwankend.

Hof- Staats- und Kriegsbedienungen.

Aber in jeder Monarchie muß das Machtwesen der Regierung getheilt und von den Beamten des Hofs und des Schatzes, der Flotte und des Heers ausgeübt werden. Die Titel allein können wechseln; und im Lauf der Zeiten stiegen Comites und Präfekten, Prätor und Quästor allmählig herab, während ihre Diener über sie zu den ersten Staatsehrenstellen emporstiegen. 1. In einer Monarchie, die alle Gegenstände auf die Person des Fürsten zurückweiset, machen Besorgung und Ceremonien des Hofs das ansehnlichste Fach. Der Curopalata [41], der zu Ju-

41) Par extans curis, solo diademate dispar, Ordine pro rerum vocitatus Cura Palati; sagt der afrikanische Corippus (de Laudibus Justini, L. I. 136.); und in demselben Jahrhundert (dem VIten) schildert ihn Kassiodor, wie er virga aurea decoratus, inter numerosa obsequia primus ante pedes regis incederet (Variar. VII. 5.) Aber dieses hohe Amt, unbekannt, ανεπιγνωστος, keine Verrichtung ausübend, νυν δε υδεμιαν, wurde von den neuern Griechen zum XVten Rang herabgeworfen (Codin. c. 5. p. 65.)

Digitized by Google

Justinians Zeiten so berühmt war, wurde durch den Protovestiäre verdrängt, dessen Amt ursprünglich sich auf die Aufsicht über die Kleiderkammer einschränkte. Von da wurde seine Gerichtsbarkeit über die zahlreichen Diener des Pomps und des Luxus ausgedehnt; und er präsidirte mit seiner silbernen Ruthe bey öffentlichen und Privataudienzen. 2. Im alten System Konstantins war der Name, Logothete, oder Rechnungsführer, ein Titel der Finanzeinnehmer: die vornehmsten Beamten unterschieden sich als Logotheten der Domänen, der Posten, des Heers, des privat und öffentlichen Schatzes; und der Groslogothete, der oberste Aufseher über Gesetze und Einkünfte, wird mit dem Kanzler der lateinischen Monarchien verglichen [42]). Sein forschendes Auge durchdrang die bürgerliche Verwaltung; und in gebührender Unterordnung unterstützten ihn der Eparch oder Präfekt der Stadt, der erste Sekretär, und Bewahrer des geheimen Siegelarchivs und der rothen oder Purpurtinte, welche der geheiligten Unterschrift des Kaisers allein vorbehalten war [43]). Der Einführer

42) Nicetas (in Manuel, L. VII. c. 1.) beschreibt ihn, ὡς ἡ Λατινων φωνη Καγκελαριον, ὡς δε Ελληνες εἰποιεν Λογοθετην. Aber das Beiwort μεγας wurde vom ältern Andronikus zugefügt (Ducange, tom. I. p. 882 — 883.).

43) Seit Leo des Isten Zeiten (J. C. 470.) war die kaiserliche Tinte, die noch auf einigen Originalurkunden zu sehen

Digitized by Google

rer und Dolmetscher der fremden Gesandten waren der oberste Tschauß [44]) und der Dragoman [45]), zwey Namen türkischen Ursprungs, und noch jetzt an der hohen Pforte üblich. 3. Von dem niedrigen Stand und Dienste der Leibwachen erhoben sich die Domestici nach und nach zum Feldherrnposten. Die Soldatenthemen des Orients und Occidents, die Legionen Europens und Asiens, waren oft getheilt, bis der grosse Domesticus endlich mit dem allgemeinen und unbeschränkten Befehl der Landmacht bekleidet wurde. Das ursprüngliche Amt des Protostrator

hen ist, eine Mischung von Mennig und Zinnober, oder Purpur. Des Kaisers Vormünder, die an diesem Vorrecht theilnahmen, bemerkten immer die Indiktion, und den Monat, mit grüner Tinte. S. Dictionnaire Diplomatique (tom. I. p. 511 — 513.) ein schätzbarer Auszug.

44) Der Sultan sandte einen Σιαυς an Alexicus (Anna Comnena, L. VI. p. 170. Ducange ad loc.); und Parchymer spricht oft von dem μεγας τζαυς (L. VII. c. I, L. XII. c. 30. L. XIII. c. 22.). Der Tschauschi-Pascha hat jetzt 700 Beamte unter sich (Rycauts Ottoman Empire, p. 349. octavo edition.).

45) Tagerman ist der arabische Name eines Dolmetschers (d'Herbelot, p. 854 — 855.), πρωτος των ερμηνεων ες κοινως ονομαζεσι δραγομανες sagt Codinus (c. 5. No. 70. p. 67.) S. Villehardouin (No. 96.), Busbequius (Epist. IV. p. 338.) und Ducange (Observations sur Villehardouin, und Gloss. Graec. et Latin.).

Digitized by Google

strator war, dem Kaiser aufs Pferd zu helfen; allmählig ward er der Assistent des grossen Domesticus im Felde; und sein Gerichtsgebiet erstreckte sich über die Ställe, die Reiterey, und den kaiserlichen Jagd- und Beiztroß. Der Stratopedarch war der Oberlagerrichter; der Protospathaire befehligte die Leibwache; der Constabel [46]), der Ober-Aeteriarch, und der Acolyth waren die besondern Vorgesetzten der Franken, der Barbaren, und der Varangen, oder Engländer, der besoldeten Ausländer, die, im Verfall des Nationalgeists, den Nerven der byzantinischen Heere machten. 4. Die Seemacht stand unter den Befehlen des Gros Dua; in seiner Abwesenheit gehorchte sie dem Gros-Deungarius; und in dessen Abwesenheit, dem Emir oder Admiral, ein Name saracenischer Abkunft [47]), der aber in allen neuern Sprachen Europens naturalisirt worden ist. Aus diesen Beamten und vielen andern, welche herzunennen unnütz seyn würde, war die bürgerliche und Soldatenhierarchie gebildet. Ihre Ehrenbezeugungen und Nutzungen, ihre Tracht und Titel,

46) Κονοσταυλος oder Κοντοσταυλος, eine Verstümmelung des lateinischen Comes stabuli, oder des französischen Connetable. Im Soldatensinn wurde es von den Griechen im XIten Jahrhundert, wenigstens so früh, als in Frankreich, gebraucht.

47) Gradezu war er von den Normännern entlehnt. Im XIIten Jahrhundert zählt Giannone den Admiral von Sizilien unter die hohen Beamte.

Digitized by Google

tel, ihre wechselseitigen Begrüssungen und respektiver Vorrang waren mit mehr Fleis abgewogen, als die Verfassung eines freyen Volks angewandt haben würde; und der Kodex war fast vollständig, als das grundlose Gebäude, das Denkmal des Stolzes und der Dienstbarkeit, in den Ruinen des Reichs auf immer begraben wurde [48]).

Anbetung der Kaiser.

Die von der Andacht dem erhabenen Wesen beygelegten höchsten Titel, und deren demüthigste Stellungen sind von der Schmeicheley und Furcht bey Geschöpfen von gleicher Natur, wie wir, entehrt worden. Die Anbetungsweise [49]), auf die Erde niederzufallen, und dem Kaiser die Füsse zu küssen, welche Diokletian von den sklavischen Persern entlehnte, wurde bis auf die letzten Zeiten der griechischen Monarchie beybehalten und erschwert. Den Sonntag

48) Die Skizze der Ehren und Aemter ist aus George Codinus Curopalata genommen, der die Einnahme von Konstantinopel durch die Türken überlebte: sein ausgearbeitetes, obwohl geringfügiges, Werk (de Officiis Ecclesiae et Aulae C. P.) ist durch Goars Anmerkungen und die drei Bücher des Gretser, eines gelehrten Jesuiten, erläutert worden.

49) Der ehrfurchtsvolle Grus, die Hand an den Mund zu führen, ad os, ist die Wurzel des lateinischen Worts, adoro, adorare. Man sehe unsern gelehrten Selden (vol. III. p. 143 — 145. 942.) in seinen Titles of Honour. Nach Herodots erstem Buche, scheint sie persischen Ursprungs zu seyn.

Digitized by Google

tag ausgenommen, da man sie aus religiösem Stolz nachließ, wurde diese demüthigende Ehrerbietigkeit von einem jeden gefodert, der dem Kaiser nahte; von den, mit Diadem und Purpur bekleideten, Prinzen und von den Abgesandten, die ihre unabhängigen Landsherrn, Asiens, Aegyptens und Spaniens Kaliphen, die Könige von Frankreich und Italien, und den lateinischen Kaiser des alten Roms darstellten.

Empfang der Gesandten.

Luitprand, Bischof von Kremona, behauptete in seinen Geschäftsverhandlungen den freien Geist eines Franken, und die Würde seines Herrn, Otto; allein seine Aufrichtigkeit kann das Demütigende bei seiner ersten Audienz nicht verheelen [50]). Als er dem Throne nahte, begannen die Vögel des goldenen Baums ihren Gesang, in welchen die beiden goldnen Löwen brüllten. Luitprand muste sich nebst seinen beiden Begleitern niederbeugen und zur Erde werfen; und dreimal berührte er den Boden mit seiner Stirn. Er stand auf; aber in dem kurzen Zwischenraum hatte ein Maschienenwerk den Thron vom Fusboden zur Decke erhoben; die Kaisergestalt zeigte sich in einem neuen und kostbaren Schmuck, und die Audienz endete in hohem und majestätischem Schweigen. In dieser aufrichtigen

50) Luitprands zwei Gesandtschaften nach Konstantinopel, und alles, was er in der griechischen Hauptstadt sah und litt, sind von ihm selbst anmuthig beschrieben (Hist. L. VI. c. 1 — 4. p. 469 — 471. Legatio ad Nicephorum Phocam, (p. 479 — 489.).

Digitized by Google

richtigen und merkwürdigen Erzählung gibt uns der Bischof die Zeremonien des byzantinischen Hofs, wie sie noch an der hohen Pforte gebräuchlich sind, und im vorigen Jahrhundert von den Herzogen von Moskau oder Rußland beibehalten wurden. Nach einer langen Reise zu Wasser und zu Lande, von Venedig nach Konstantinopel, machte der Gesandte am goldenen Thor Halt, bis ihn formelle Hofbeamte zu dem gastfrei für ihn zubereiteten Pallaste führten; allein dieser Pallast war für ihn ein Gefängniß, und seine eifersüchtigen Aufseher verboten ihm allen gesellschaftlichen Umgang mit Fremden und Eingebornen. Bei seinem ersten Gehör überreichte er die Geschenke seines Herrn: Sklaven, goldne Gefässe, prächtige Rüstung. Die prunksüchtige Soldauszahlung der Kriegsbedienten und Kriegsvölker stellte vor seinen Augen die Reichthümer des Staats in Schau. Er wurde zu einem öffentlichen kaiserlichen Gastmahl gezogen [51]), bey welchem die Gesandten nach der Achtung oder Verachtung

51) Unter den Ergötzlichkeiten der Feierlichkeit balanzirte ein Knabe eine Pike oder Stange von vier und zwanzig Fus mit einem Querbalken von zwei Cubitus, etwas unterhalb der Spitze, auf der Stirn. Zwei nackete, obwohl begürtete (campestrati), Knaben kletterten zusammen, und einzeln, hinauf, stunden, scherzten, und stiegen wieder herab, u. s. f. ita me stupidum reddidit: utrum mirabilius, nescio (p. 470.). Bei einem andern Gastmale wurde eine Homilie des Chrysostomus über die Apostelgeschichte elata voce non Latine vorgelesen (p. 483.).

Digitized by Google

achtung der Griechen ihre Plätze erhielten; von seiner eigenen Tafel überschickte der Kaiser, als ausgezeichneteste Gunst, die Schüsseln, von denen er gegessen hatte: und seine Lieblinge wurden mit einem Ehrenkleid entlassen [52]). Am Morgen und Abend jedes Tages machten seine bürgerlichen und Kriegsbeamten ihre Aufwartung im Pallast; ihren Diensteifer belohnte der Anblick, vielleicht ein Lächeln, ihres Gebieters; seine Befehle wurden durch einen Wink oder ein Zeichen angedeutet: aber alle irdische Grösse stand schweigend und unterwürfig in seiner Gegenwart.

Feierliche Aufzüge und Akklamationen.

In seinen gewöhnlichen oder ausserordentlichen Prozessionen durch die Hauptstadt entschleierte er seine Person dem öffentlichen Anblick; die Polizeigebräuche waren mit Religionsriten verbunden, und in seinen Besuchen der vornehmsten Kirchen folgte er den Festen des griechischen Kalenders. Den Tag vor einem solchen feierlichen Aufzug wurde der gnädige oder fromme Wille des Monarchen durch Herolde ausgerufen. Die Strassen wurden gesäubert und gereinigt, das Pflaster mit Blumen bestreut; Fenster und Zimmer wurden mit dem kostbarsten Hausgeräth, mit goldnem und silbernem Geschirr, mit seidenen Teppichen ausgeschmückt, und eine strenge Ordnung zügelte und stillte das Getümmel des Pöbels. Kriegsbedienten an

52) Gala wird nicht unwahrscheinlich von Cala, oder Caloat, im Arabischen ein Ehrenkleid, derivirt (Reiske, Not. in Ceremon. p. 84.)

Digitized by Google

an der Spitze ihrer Untergebenen öfneten den Zug; ihnen folgten in langen Reihen die Obrigkeiten und Diener der bürgerlichen Verwaltung; die Person des Kaisers deckten seine Verschnittene und Hofbediente, und an der Kirchthür wurde er vom Bischof und der Geistlichkeit feierlich empfangen. Das Werk des öffentlichen Zurufs war nicht der rohen und freiwilligen Stimme des Volkhaufens überlassen. Die gelegensten Posten waren von den Banden der blauen und grünen Partei des Circus besetzt; und ihre wütenden Streitigkeiten, die die Hauptstadt erschüttert hatten, waren allmälig zum Wetteifer in Dienstbarkeit herabgesunken. Von allen Seiten liessen sie in antwortenden Chören, die ihre Poeten und Musiker dirigirten, das Lob des Kaisers erschallen; und, Langes Leben [53]) und Sieg! machte den Schlusvers eines jeden Gesangs. Dieselben Glückwünschungen geschahen, wenn der Kaiser Audienz ertheilte, öffentlich speisete, und in die Kirche kam; und zum Beweis unbegrenzter Herrschaft, wurden sie in Lateinischer [54]), Gothischer, Per-

53) Πολυχρονιζειν wird durch ευφημιζειν erklärt (Codin, c. 7. Ducange, Glossar. Graec. tom. I. p. 1199.).

54) Κωνσερβετ Δεος ημπεριεμ βεςρεμ - βικτορ σις σεμπερ - βιβητε Δομινη Ημπερατορες νν μυλτος αννος. (Ceremon. c. 75. p. 215.). Der Mangel des lateinischen V nöthigte die Griechen, ihr β zu gebrauchen; auch achten sie die Quantität der Sylben

Persischer, Fränkischer und auch selbst Englischer [55]) Sprache von Söldlingen wiederholt, die im wirklichen oder nachgemachten Charakter dieser Nazionen erschienen. Durch Konstantins Porphyrogenitus Feder ist diese Wissenschaft der Form und Schmeichelei in ein prunkvolles und geringfügiges Buch geordnet worden [56]), welches die Eitelkeit nachheriger Zeiten mit weitläuftigen Zusätzen bereichern konnte. Indessen, bey ruhigerm Nachdenken mußte ein Kaiser gewiß

Sylben nicht. Bis er sich der wahren Sprache erinnerte, könnten diese sonderbaren Sentenzen einen Lehrer in Verlegenheit setzen.

55) Βαρηγγοι κατα την πατριαν γλωσσαν και ουτοι, ηγουν Ινκλινισι πολυχρονιζουσι (Codin, p. 90.). Ich wünschte, er hätte die Worte ihres englischen Freudenrufs aufbehalten, so verstümmelt sie auch seyn möchten.

56) Ueber alle diese Zeremonien sehe man das anerkannte Werk des Konstantin Porphyrogenitus mit den Anmerkungen oder vielmehr Abhandlungen seiner deutschen Herausgeber, Leich und Reiske. Ueber den Rang der stehenden Höflinge, p. 80. Anm. 23 — 62.; über die Anbetung, den Sonntag ausgenommen, p. 95 — 340. Anm. 131.; über die Prozessionen, p. 2. u. ff. Anmerk. p. 3. u. ff.; den Freudenruf, hie und da, Anm. 25. u. ff.; die Faktzionen und den Hippodrom, p. 177 — 214. Anm. 9. 93. u. ff.; die gothischen Spiele, p. 221. Anm. 111.; die Weinlese, p. 217. Anm. 109.: noch gröffere Belehrung ist im ganzen Werke verbreitet.

Digitized by Google

wiß einsehn, daß dieselben Akklamazionen jedem Charakter und jeder Regierung waren verschwendet worden; und war er von einem Privatstande empor gestiegen, so mußte er sich vielleicht errinnern, daß seine eigne Lobstimme am lautesten und eifrigsten in demselben Augenblick ertönte, da er das Glück seines Vergnügens beneidete, oder mit Anschlägen wider sein Leben umging [57]).

Verehlichung der Cäsarn mit fremden Nationen.

Die Fürsten des Nordens, Beherrscher, sagt Konstantin, der Völker ohne Treue und Ruf, waren voll Ehrgeiz, durch Verehlichung mit einer kaiserlichen Prinzessin, oder durch Vermählung ihrer Töchter mit einem römischen Prinzen, ihr Blut mit dem der Cäsarn zu vermischen [58]). Der betagte Monarch entdeckt, in seinen Anweisungen auf seinen Sohn, die geheimen Grundsätze der Politik und des Stolzes; und giebt die schicklichsten Gründe zu Ablehnung solcher frechen und unbilligen Foderungen an. Jedem Thier, sagt der bescheidene Kaiser, liegts in der Natur, sich einen Gatten unter den Thieren seiner Art zu suchen; und das Menschengeschlecht ist, durch Verschiedenheit der Sprache, Religion und Sitten, in verschiedene Stämme getheilt. Eine billige Achtung für

57) Et privato Othoni et nuper eadem dicenti nota adulatio (Tacit. Hist. I. 85.).

58) Das XIIIte Kapitel, de Administratione Imperii, ist durch Ducange's Familiae Byzantinae zu erläutern und zu berichtigen.

Digitized by Google

für die Reinheit der Abstammung erhält die Harmonie des öffentlichen und Privatlebens: aber Vermischung mit fremden Blut ist die fruchtbare Quelle von Unordnung und Zwietracht. So dachten und handelten immer die weisen Römer. Ihre Rechtsgelehrsamkeit verbot Verehlichungen zwischen Bürgern und Fremden; in den Tagen der Freyheit und Tugend würde ein Senator die Vermählung seiner Tochter mit einem Könige verächtlich ausgeschlagen haben. Mark Antonins Ruhm wurde durch eine ägyptische Gemahlin befleckt [59]); und der Kaiser Titus sah sich durch Volkstadel gezwungen, mit Widerwillen die widerwillige Berenice zu verlassen [60]). Dieses immerwährende Verbot wurde durch die fabelhafte Verordnung des grossen Konstantin bestätigt. Die Gesandten der Nationen, besonders der Ungläubigen, wurden

59) Sequiturque nefas Aegyptia conjux (Virgil Aeneis VIII. 688.). Aber diese ägyptische Frau war die Tochter eines seit langer Zeit herrschenden Königgeschlechts. Qnid te mutavit? (sagt Antonius in einem Privatschreiben an August) an quod reginam ineo? Uxor mea est (Sveton, in August. c. 69) Indessen zweifle ich sehr, (denn ich kann mich bei Untersuchungen nicht aufhalten) ob der Triumvir je wagte, seine Vermälung nach römischen oder egyptischen Gebräuchen zu begehen.

60) Berenicem invitus invitam demisit (Sveton, in Tito, c. 7.). Habe ich anderswo bemerkt, daß diese jüdische Schönheit damals über funfzig Jahr alt war? Der verständige Römer hat sowohl ihr Alter, als ihr Vaterland klüglich übergangen.

Digitized by Google

feyerlich erinnert, daß der Stifter der Kirche und Stadt solche ausländsche Verbindungen verdammt habe.

Erdichtetes Gesetz Konstantins.

Das unwiderrufliche Gesetz wurde auf den Altar der St. Sophia eingegraben; und der gottlose Fürst, der die Majestät des Purpurs beflecken würde, war von bürgerlicher und geistlicher Gemeinschaft der Römer auf immer ausgeschlossen.

Drei Ausnahmen.

Wären die Gesandten durch irgend einen treulosen Schriftsteller in der byzantinischen Geschichte unterrichtet gewesen: so konnten sie von Uebertretung dieses erdichteten Gesetzes drey merkwürdige Beyspiele anführen: „Leo's, oder vielmehr seines Vaters Konstantins IVten Vermählung mit der Tochter des Königs der Khozarn; die Verheyrathung der Enkelin des Romanus mit einem Bulgarischen Prinzen; und die Verehlichung der Bertha von Frankreich oder Italien mit dem jungen Romanus, dem Sohne Konstantins Porphyrogenitus selbst.

Ausflüchte dagegen.

Gegen diese Einwürfe waren drey Erwiederungen bereit, die den Knoten löseten und das Gesetz feststellten.

Die Iste. J. C. 733.

I. Konstantins Kopronymus That und Schuld wurden anerkannt. Der Isaurische Ketzer, der das Taufbecken besudelte, und den heiligen Bildern Krieg erklärte, hatte wirklich eine barbarische Frau genommen.

Digitized by Google

Durch diese ruchlose Verbindung vollendete er das Maas seiner Verbrechen, und wurde dem gerechten Bann der Kirche und Nachwelt überliefert.

Die IIte. J. C. 941.

II. Romanus war nicht als rechtmässiger Kaiser anzuführen. Er war ein niedriger Usurpator, unerfahren in den Gesetzen, und achtlos gegen die Ehre der Monarchie. Sein Sohn Christoph, der Braut Vater, war dem Range nach der dritte im Prinzencollegio, Unterthan und Mitverbrecher zugleich eines rebellischen Vaters. Die Bulgaren waren aufrichtige und andächtige Christen; und des Reichs Wohl, nebst der Erlösung vieler tausend Gefangenen, hing von dieser unordentlichen Verbindung ab. Gleichwohl konnte keine dieser Rücksichten von Konstantins Gesetz freisprechen: Geistlichkeit, Senat und Volk misbilligten des Romanus Verfahren; und man tadelte ihn sowohl im Leben, als im Tod, als Urheber der öffentlichen Schmach.

Die IIIte. J. C. 943.

III. Was die Vermählung seines eignen Sohns mit der Tochter des Königs, Hugo, von Italien anlangt: so hat der kluge Porphyrogenitus eine ehrenhaftere Vertheidigung ersonnen. Konstantin, der große und heilige, schätzte die Treue und Tapferkeit der Franken [61]; und sein prophetischer Geist sah im Gesicht ihre

61) Konstantin war gemacht, die εὐγενεια und περιφανεια der Franken zu preisen, mit denen er in Privat- und

ihre künftige Größe. Sie allein waren vom allgemeinen Verbot ausgenommen: Hugo, König von Frankreich, stammte in gerader Linie von Karl dem Grossen ab [62]; und seine Tochter Bertha erbte die Vorrechte seines Hauses und seiner Nazion. Die Stimme der Wahrheit und Bosheit verrieth unmerklich den Betrug oder Irrthum des kaiserlichen Hofs. Hugo's Erbstaaten wurden von der französischen Monarchie auf das Land Arles herabgebracht; obwohl man nicht läugnete, daß er in der Verwirrug der Zeiten die Oberherrschaft von Provenze an sich gerissen, und das Königreich Italien angegriffen hatte. Sein Vater war ein gemeiner Edelmann; und wenn Bertha von Mutterseite von dem Karolingischen Geschlecht abstammte, so war jeder Schritt mit unehelicher Geburt oder Laster befleckt. Hugo's Grosmutter war die berüchtigte Valdrada, mehr Beischläferin als Gemalin des zweiten Lothar, dessen ehebrecherische Ehescheidung und zweyte Vermählung ihm den Donner des Vatikan zugezogen hatten. Seine Mutter, die grosse Bertha, wie

und Staatsverbindung stand. Die französischen Schriftsteller (Isaak Kasaubon in Dedicat. Polybii) ergötzen sich sehr an diesen Komplimenten.

62) Konstantin Porphyrogenitus (de Administrat. Imp. c. 26.) giebt einen Stammbaum und eine Lebensgeschichte des Erlauchten Königs Hugo (περιβλεπτε ρηγος Ουγωνος). Eine richtigere Idee geben uns die Kritik des Pagi, Muratori's Annalen, und der Auszug des St. Mark, A. D. 925 — 946.

Digitized by Google

man sie nannte, war nach einander Gemahlin des Grafen von Arles und des Markgrafen von Toskana. Frankreich und Italien wurden durch ihre Liebeshändel geärgert; und bis zum Alter von sechzig Jahren waren ihre Liebhaber jeden Standes die eifrigen Diener ihrer Ehrsucht. Der König von Italien folgte dem Beispiel mütterlicher Unkeuschheit; und Hugo's drei geliebteste Beischläferinnen wurden mit den berühmten Namen, Venus, Juno, und Semele, geschmückt[63]). Die Tochter der Venus wurde dem Ansuchen des byzantinischen Hofs zugestanden: ihren Namen, Bertha, veränderte man in den, Eudoxia; und sie wurde dem jungen Romanus, künftigen Erben des morgenländschen Reichs, vermält oder vielmehr verlobt. Die Vollziehung dieser Ehe mit einer Fremden wurde wegen des zarten Alters der beiden Parteien aufgeschoben; und nach fünf Jahren lösete der Tod der jungfräulichen Braut das Einigungsband.

Andre Ausnahmen.

Die zweyte Gemahlin des Kaisers Romanus war vom Volksstande, aber römischer Geburt; und ihre beyden

63) Nach Erwähnung der drei Göttinnen, fügt Luitprand sehr natürlich hinzu, et quoniam non rex solus iis abutebatur, earum nati ex incertis patribus originem ducunt (Hist. L. IV. c. 6.). Wegen der Ehe der jüngern Bertha, siehe Hist. L. V. c. 5. über die Unkeuschheit der ältern, dulcis exercitio Hymenaei, L. II. c. 25.; wegen der Tugenden und Laster des Hugo, L. III. c. 5. Man muß aber nicht vergessen, daß der Bischof von Kremona Aergerniß liebte.

Digitized by Google

beyden Töchter, Theophania und Anna, wurden den Fürsten der Erde zur Ehe gegeben.

Otto von Deutschland. J. Chr. 972.

Die älteste wurde, als Friedensunterpfand, dem ältesten Sohn Otto's des großen bewilligt, der durch Waffen und Gesandschaften um diese Verbindung angehalten hatte. Man konnte mit Recht fragen, in wiefern ein Sachse zum Vorzuge der Franken berechtigt war? aber Ruhm und Frömmigkeit eines Helden, der das abendländsche Kaiserthum wiederhergestellt hatte, stillten alle Zweifel. Nach ihres Schwiegervaters und ihres Gemahls Tode, beherrschte Theophania Rom, Italien und Deutschland, während der Minderjährigkeit ihres Sohns, Otto des dritten; und die Lateiner haben die Tugenden einer Kaiserin gepriesen, die das Andenken an ihr Vaterland einer höheren Pflicht aufopferte. Bei Vermählung ihrer Schwester, Anna, schwanden alle Vorurtheile, und jede Hinsicht auf Würde wurde durch die stärkern Gründe der Nothwendigkeit und Furcht verdrängt.

Wlodomir von Rusland. J. Chr. 988.

Wlodomir, ein Heide des Nordens, Großfürst von Rußland, strebte nach einer Tochter des römischen Purpurs;

64) Licet illa Imperatrix Graeca sibi et aliis fuisset satis utilis et optima, etc. ist der Eingang eines feindlichen Schriftstellers, apud Pagi, tom. IV. A. D. 989. No. 3. Ihre Verehlichung und vornehmsten Handlungen sind im Muratori, Pagi und St. Mark, unter den dahin gehörigen Jahren zu finden.

Digitized by Google

purs; und Kriegsdrohungen, Bekehrungsversprechen, und Anerbieten einer mächtigen Hülfe wider einen inneren Rebellen, verstärkten sein Gesuch. Als Schlachtopfer ihrer Religion und ihres Vaterlands, wurde die griechische Prinzessin dem Pallaste ihrer Väter entrissen, und zur Herrschaft über Wilde und zu hofnungsloser Verbannung an die Ufer des Borysthenes, oder in die Nachbarschaft des Polkreises verurtheilt[65]). Indessen war Annens Ehe glücklich und fruchtbar. Die Tochter ihres Enkels, Jroslaw's, empfahl sich durch ihre kaiserliche Abkunft; und Heinrich der Ite, König von Frankreich, suchte eine Gemalin an den äußersten Grenzen Europa's und der Christenheit[66]).

Despo-

65) Cedrenus, tom. II. p. 699. Jonaras, tom. II. p. 221. Elmacin, Hist. Saracenica L. III. c. 5. Nestor apud Levesque, tom. II. p. 112. Pagi, Critica, A. D. 987. No. 6. Ein sonderbares Zusammentreffen. Wlodomir und Anna stehen unter den Heiligen der russischen Kirche. Aber wir kennen seine Laster und wissen nichts von ihren Tugenden.

66) Henricus primus duxit uxorem Scythicam, Russam, filiam Regis Jeroslai. Man schikte eine Gesandtschaft von Bischöffen nach Rußland, und der Vater gratanter filiam cum multis donis misit. Dies geschah im Jahr 1051. Man sehe die Stellen der Originalchroniken in Bouquet's Geschichtschreibern, tom. XI. p. 29. 159 — 161. 319. 384 — 481. Voltaire konnte sich über diese Verbindung wundern, aber über das Vaterland, Religion u. s. f. des Jeroslaws, eines in russischer Ge-

Digitized by Google

Despotische Macht.

Am Hofe zu Byzanz war der Kaiser der erste Sklave der Zeremonien, die er auflegte, der strengen Förmlichkeiten, die alle Worte und Geberden ordneten, ihn im Pallast belagerten, und die Muße seiner ländlichen Einsamkeit störten. Aber Leben und Glück von Millionen hing an seinem unbegränzten Willen: und der standhafteste Geist, den Lockungen des Pomps und Luxus überlegen, kann durch das wirksamere Vergnügen, seines Gleichen zu gebieten, verführt werden. Die gesetzgebende und vollziehende Macht liefen in der Person des Monarchen zusammen; und die besten Ueberreste vom Ansehn des Senats wurden von Leo, dem Philosophen, gänzlich vertilgt [67]). Einschläfernde Knechtschaft hatte die Gemüther der Griechen betäubt; im wildesten Empörungsgetümmel strebten sie nie nach der Idee einer freyen Verfassung: und der Privatcharakter des Fürsten war die einzige Quelle, das einzige Maas ihres öffentlichen Wohls.

Krönungseid.

Der Aberglauben schmiedete ihre Fessel; in der St. Sophienkirche wurde er vom Patriarchen feyerlich gekrönt;

Geschichte so berühmten Namens, hätte er seine Unwissenheit nicht bekennen sollen.

67) Eine Verordnung Leo's des Philosophen (LXXVIII.) ne senatus consulta amplius fiant, spricht die Sprache eines unverderbten Despotism, ἐξ ὧ το μοναρχον κρατος την τυτων ανηπται διοικησιν, και ακαιρον και ματαιον το αχρηςον μετα των χρειαν παρεχομενων συναπτεσθαι.

Digitized by Google

krönt; am Fuße des Altars schwuren sie ihm und seinem Hause ihren leidenden und unbedingten Gehorsam. Er seinerseits verpflichtete sich, so viel als möglich, der Hauptstrafen des Todes und der Verstümmelung sich zu enthalten; unterschrieb mit eigner Hand sein orthodoxes Glaubensbekenntniß; und versprach den Schlüssen der sieben Synoden und den Canons der heiligen Kirche zu gehorchen [68]). Aber die Zusicherung der Gnade war lose und unbestimmt: er schwor, nicht seinem Volke, sondern einem unsichtbaren Richter, und, das unverzeihbare Verbrechen der Ketzerey ausgenommen, waren die Diener des Himmels immer bereit, des Monarchen unvernichtbares Recht zu predigen, und von erläßlichen Vergehungen ihn loszusprechen. Die griechischen Geistlichen waren selbst der bürgerlichen Obrigkeit unterthan: auf den Wink eines Tyrannen wurden Bischöfe ernannt, versetzt, abgesetzt, oder mit schimpflichem Tode bestraft. Wie reich oder vielvermögend sie auch seyn mochten, so konnten sie nie, wie die lateinische Geistlichkeit, einen unabhängigen Staat im Staate errichten; und der Patriarch von Konstantinopel verdammte, was er heimlich beneidete, die weltliche Grösse

68) Codinus (de Officiis, c. XVII. p. 120 — 121. giebt eine Idee von diesem der Kirche so starken πιστος και γνησιος δουλος και υιος της αγιας εκκλησιας, dem Volke so schwachen Eide και απεχεσθαι φονων και ακρωτηριασμων ομοιων τουτοις κατα το δυνατον.

Digitized by Google

Gröſſe ſeines römiſchen Bruders. Indeſſen wird die Ausübung eines grenzenloſen Despotism glücklicher Weiſe durch die Geſetze der Natur und Nothwendigkeit gezügelt. Nach Verhältniß ſeiner Weisheit und Tugend, ſieht ſich der Beherrſcher eines Reichs auf den Gang ſeiner geheiligteſten und mühſamſten Pflicht eingeſchränkt. Nach Verhältniß ſeiner Laſterhaftigkeit und Thorheit, entfällt ſeinen Händen der für ſie zu ſchwere Zepter; und die Bewegungen des königlichen Bildes werden durch den unmerkbaren Faden irgend eines Miniſters oder Lieblings gezogen, der es aus Privatvortheil übernimmt, das Werk der öffentlichen Bedrückung zu führen. In irgend einem unglücklichen Augenblick, muß der unumſchränkteſte Regent die Vernunft oder Laune eines Sklavenvolks fürchten; und die Erfahrung hat bewieſen, daß, was an Ausdehnung königlicher Macht gewonnen wird, an Sicherheit und Feſtigkeit verlohren geht.

Kriegsmacht der Griechen, der Saracenen und Franken.

Was für Titel ein Despot auch annehmen, welche Rechte er ſich zueignen mag, ſo iſt's am Ende doch das Schwerdt, was ihn gegen in- und auswärtige Feinde ſchützen muß. Seit Karl dem Großen bis auf die Kreuzzüge beſaßen oder beſtritten ſich die Welt, (das entlegene Sina überſeh ich) die drey großen Reiche oder Nationen, Griechen, Saracenen, und Franken. Ihre Kriegsmacht läßt ſich durch eine Vergleichung ihres Muths, ihrer Künſte und Reichthümer, und ihres Gehorſams gegen ein höchſtes

Ober-

Digitized by Google

Oberhaupt bestimmen, welches alle Kräfte des Staats zur Wirksamkeit aufbieten konnte. Die Griechen, in der ersten dieser Kriegsfähigkeiten weit unter ihren Nebenbuhlern, waren in der zweyten und dritten den Franken überlegen, und den Saracenen wenigstens gleich.

Seewesen der Griechen.

Ihr Reichthum setzte die Griechen in den Stand, die Dienste ärmerer Nazionen zu erkaufen, und zur Beschützung ihrer Küsten und zur Beleidigung ihrer Feinde eine Seemacht zu unterhalten [69]). Ein Verkehr, von allseitigem Gewinn setzte Konstantinopels Gold gegen das Blut der Slavonier und Türken, der Bulgaren und Russen um; ihre Tapferkeit half zu den Siegen des Nicephorus und Zimiszes; und drängte ein feindliches Volk zu nah auf die Gränzen, so wurde es durch wohlgeleiteten Angriff eines entferntern Stammes zur Schützung seines eignen Landes und zum Friedenswunsch zurückgeführt [70]). Die Herrschaft des

69) Wenn wir des Nicephorus Drohungen gegen Otto's Gesandten Glauben beimessen: Nec est in mari domino tuo classium numerus. Navigantium fortitudo mihi solum inest, qui eum classibus aggrediar, bello maritimas ejus civitates demoliar; et quae fluminibus sunt vicina, redigam in favillam.“ Luitprand ad Nicephor. Phocam, in Muratori Scriptoribus rerum Italicarum, tom. II. pars I. p. 442. An einem andern Orte bemerkt er, qui caeteris praestant, Venetici sunt et Amalphitani.

70) Nec ipsa capiet eum (den Kaiser Otto) in qua ortus est

Digitized by Google

des Mittelmeers, von des Dons Mündung bis zu des Herkules Säulen, wurde von Konstantins Nachfolgern immer in Anspruch genommen, und oft besessen. Ihre Hauptstadt war voll von Seevorräthen und geschickten Künstlern; die Lage von Griechenland und Asien, lange Küsten, tiefe Meerbusen, und zahlreiche Inseln, gewöhnten ihre Unterthanen zu Schiffahrten; und Venedigs und Amalfis Handel waren für die kaiserliche Flotte eine Pflanzschule von Seeleuten [71]). Seit den Zeiten des Peloponnesischen und Punischen Kriegs war der Wirkungskreis nicht erweitert worden; und die Wissenschaft der Schiffbaukunst scheint gesunken zu seyn. Die Kunst, jene ungeheure Maschinen mit drey oder sechs, oder zehn Reihen Ruder [72]) zu bauen, die

est pauper et pellicea Saxonia: pecunia, qua pollemus, omnes nationes super eum invitabimus; et quasi Keramicum confringemus (Luitprand in Legat. p. 487.). Die beiden Bücher, de administrando Imperio, schärfen ununterbrochen dieselbe Politik ein.

71) Das XIXte Kapitel von Leo's Taktik (Meursii Opera, tom. VI. p. 825 — 848.), welche der mühsame Fabricius (Bibl. Graec. tom. VI. p. 372 — 379.) nach einem MS. des Gudius, berichtigter gegeben hat, bezieht sich auf die Naumachia oder den Seekrieg.

72) Selbst funfzehn oder sechzehn Reihen Ruder in der Flotte des Demetrius Poliorcetes. Diese waren zu wirklichem Nutzen: die vierzig Reihen des Ptolemäus Philadelphus wurden bei einem schwimmenden Pallast gebraucht, dessen Kriegsladung, nach Doctor Arbuthnot

die über einander sich erhoben, oder hintereinander zurückfielen, war, den Schiffsbauern in Konstantinopel eben so unbekannt, wie den Mechanikern heutiger Tage. Die Dromonen [73], oder leichten Galeeren des byzantinischen Reichs begnügten sich mit zwey Reihen Rudern; jede Reihe hatte fünf und zwanzig Bänke; und auf jeder Bank saßen zwei Ruderknechte, die ihre Ruder auf jeder Seite des Schiffes spielen ließen. Diesen müssen wir hinzufügen den Kapitän oder Centurio, der, bei Gefechten, mit seinem Waffenträger aufrecht auf dem Hintertheil des Schiffes stand, zwei Steuermänner am Steuerruder, und zwey Offiziere auf dem Vordertheil, der eine, um den Anker zu werfen, der andre, um die Röhre des flüssigen Feuers gegen den Feind zu richten und zu entladen. Sämmtliche Mannschaft verrichtete, wie in der Kindheit der Kunst, den doppelten Dienst von Matrosen und Soldaten. Sie hatten Schutz- und Truzwaffen, Bogen und Pfeile, deren sie sich vom Oberverdeck bedienten,

not (Tables of ancient Coins, etc. p. 231 — 236.), wie $4\frac{1}{2}$ zu 1, mit einem Englischen hundert-Kanonenschiffe verglichen wird.

73) Leo's Dromonen u. s. w. sind so klar mit zwei Reihen Rudern beschrieben, daß ich die Uebersetzungen des Meursius und Fabricius tadeln muß, die durch eine blinde Anhänglichkeit an die classische Benennung Triremes den Sinn umändern. Die byzantinischen Geschichtschreiber machen sich zuweilen gleicher Unrichkeiten schuldig.

Digitized by Google

dienten, und lange Piken, die sie durch die Lücken des Unterverdecks stiessen. Zuweilen waren wirklich die Kriegsschiffe grösser und von festerm Bau; und die Arbeiten im Gefecht und beim Schiffen waren regelmässiger zwischen siebenzig Soldaten, und zweyhundert und dreissig Matrosen getheilt. Meistentheils aber waren sie von der leichten und lenkbaren Art; und da das Kap, Malea, im Peloponnes noch mit seinen alten Schrecknissen bekleidet war: so wurde eine kaiserliche Flotte fünf Meilen zu Lande über den Isthmus von Korinth fortgebracht [74]). Die Grundsätze der Seekriegskunst hatten seit Thucydides noch keine Veränderung erlitten: ein Galeerengeschwader rückte noch im halben Mond an, machte seinen Angrif gegen die Vorderlinie, und suchte die scharfen Schiffschnäbel gegen die schwache Seite des Feinds zu treiben. In der Mitte des Verdecks war eine Maschine von starkem Holz, zum Stein- und Pfeilwerfen angebracht; und das Entern wurde mittelst eines Krahns bewirkt, der Körbe mit bewaffneten Menschen in die Höhe hob. Die im Seewörterbuch der Neuern so deutliche und reichhaltige Sprache der Signale wurde durch die verschiedenen Stellungen und Farben der Befehlshaberflagge unvollkommen ausgedruckt. In der

74) Konstantin Porphyrogenitus in Vit. Basilii, c. LXI. p. 185. Er preiset die List gelassen als eine βελην συνετην και σοφην, aber die Umseglung des Peloponnes wird von seiner erschrekten Phantasie als eine Umschiffung von tausend Meilen beschrieben.

Digitized by Google

der Nacht wurden dieselben Befehle, Jagd zu machen, anzugreifen, zu halten, sich zurückzuziehn, sich zu öffnen, sich zu formiren, durch die Lichter der vordersten Galeere überbracht. Zu Lande wurden die Feuersignale von einem Berge zum andern wiederholt; eine Kette von acht Stationen befehligte einen Raum von fünfhundert Meilen; und Konstantinopel erhielt in wenig Stunden von den feindlichen Bewegungen der Saracenen von Tharsus Nachricht [75]). Einigen Begrif von der Macht der griechischen Kaiser kann uns die wissenswerthe und umständliche Beschreibung der zur Unterjochung von Kreta veranstalteten Rüstung gewähren. Eine Flotte von hundert und zwölf Galeeren und fünf und siebenzig Schiffen pamphylischer Bauart wurde in der Hauptstadt, den Inseln des ägäischen Meers, und den Häfen in Asien, Macedonien und Griechenland ausgerüstet. Sie führte vier und dreyßig tausend Seeleute, siebentausend dreyhundert und vierzig Soldaten, siebenhundert Russen, und fünf-

75) Der Fortsetzer des Theophanes (L. IV. p. 122 — 123.) nennt folgende Posten; das Kastell Lulum unweit Tarsus, den Berg Argäus, Isamus, Aegilus, den Hügel Mamos, Cyrisus, Mocilus, den Hügel Auxentius, den Sonnenzeiger des Pharus am großen Pallast. Er versichert daß die Nachrichten ἐν ἀκαρεῖ in einem untheilbaren Zeitaugenblick überbracht wurden. Elende Vergrösserung, die zuviel, und daher nichts sagt! Wie viel stärker und belehrender würde die Bestimmung von sechs oder zwölf Stunden gewesen seyn!

Digitized by Google

fünftausend und sieben und achtzig Mardaiten, deren Väter aus dem Gebirge Libanon waren verpflanzt worden. Ihren Sold, höchst wahrscheinlich auf einen Monat, berechnet man auf vier und dreyßig Centenarien Gold, etwa hundert und sechs und dreyßig tausend Pfund Sterling. Unsre Einbildung erstarrt bey der endlosen Herzählung der Waffen und Maschinen, Kleider und Leinen, des Brods für die Menschen und des Futters für die Pferde, und der Vorräthe und Werkzeuge aller Art, die, der Eroberung einer kleinen Insel angemessen, zu Anlegung einer blühenden Kolonie mehr als hinlänglich gewesen wären [76]).

Taktik und Charakter der Griechen.

Die Erfindung des griechischen Feuers bewirkte nicht, wie des Schießpulvers Einführung, eine gänzliche Umstaltung der Kriegskunst. Jenem flüssigen Brennbaren hatte Konstantins Stadt und Reich seine Rettung zu verdanken; man bediente sich dessen bei Belagerungen und Seetreffen mit schrecklicher Mr-

76) Man sehe das Zeremoniel des Konstantin Porphyrogenitus, L. II. c. 44. p. 176 — 192. Der brittische Leser wird an verschiedenen Stellen dieser Erzählung eine Unbündigkeit entdecken: sie sind aber nicht dunkler, noch schwerer zu erläutern, als etwa nach neuerer Ideenverbindung, Anordnung und Wirklichkeiten Geschenk und Gebühr für Pflichtschuldigkeit; Rang und Ordnung bei Absonderung: nutzbare Geheimnisse in geübten Händen.

Digitized by Google

Wirkung. Aber es wurde entweder wenig verbeſſert, oder es war der Verbeſſerung wenig empfänglich. Die Maſchinen des Alterthums, Katapulten, Baliſten, und Sturmböcke, wurden noch häufig und mächtig bei Angriff und Vertheidigung feſter Plätze gebraucht; auch wurden Schlachten nicht durch das lebhafte und mörderiſche Feuer einer Linie Fusvolk entſchieden, die es unnüz wär, durch Schutzrüſtung gegen ein ähnliches feindliches Feuer zu ſichern. Stahl und Eiſen waren noch die gewöhnlichen Werkzeuge der Zerſtörung und Erhaltung; und Sturmhauben, Panzer und Schilde des zehnten Jahrhunderts wichen weder an Geſtalt noch Stoff von denen, die Alexanders und Achilles Gefährten deckten, weſentlich ab [77]). Anſtatt aber die neuern Griechen, wie die Legionſoldaten alter Zeiten, zu beſtändigem und leichtem Gebrauch dieſer nüzlichen Bürde zu gewöhnen, wurde ihre Rüſtung auf leichten Wagen nachgefahren, und, nahe dem Feind, legten ſie in Eil und ungern die ungewohnte Laſt wieder an. Ihre Angriffswaffen beſtanden in Schwerdt, Streitaxt und Speer; aber die macedoniſche Pike war um ein Viertel verkürzt, und zu dem ſchicklichern Maas von zwölf Kubitus oder Fus gebracht. Die Schärfe ſcythiſcher und arabiſcher Pfeile hatten ſie nachdrücklich gefühlt; und die Kaiſer klagten über den Verfall

77) Siehe das fünfte, ſechſte und ſiebente Kapitel, περι οπλων, περι οπλισεως und περι γυμνασιας in Leo's Tiktik, mit den entſprechenden Stellen in Konſtantins Taktik.

Digitized by Google

Verfall der Bogenschützenkunst als eine Ursache der Unfälle des Staats, und riethen und befahlen, daß die Soldatenjugend, bis zum vierzigsten Jahr ihres Alters, sich beflissentlich im Bogenschiessen üben sollte [78]). Die Banden, oder Regimenter, waren gewöhnlich dreyhundert Mann stark; und als Mittel zwischen den Extremen von vier und sechzehn, wurde Leo's und Konstantins Fusvolk acht Mann hoch gestellt; aber die Reiterey machte den Angriff in vier Gliedern, aus dem vernünftigem Grunde, daß das Gewicht der vordersten durch keinen Druck der hintersten Pferde verstärkt werden könne. Wurden die Reihen der Fussgänger und Reiter zuweilen verdoppelt: so verrieth diese vorsichtige Anordnung ein geheimes Mistrauen in den Muth der Truppen, deren Anzahl den Anschein der Linie verlängern konnte, von denen aber nur ein auserlesener Haufe wagen würde, den Speeren und Schwerdtern der Barbaren entgegen zu gehn. Die Schlachtordnung mußte nach Beschaffenheit des Bodens, der Absicht und des Feinds verschieden gewesen seyn: allein ihre gewöhnliche Stellung in zwey Linien und einen Rückhaltshaufen zeigte eine Folge von Hoffnungen

78) Sie bemerken τους γαρ τοξειας παντελως αμελησαντας .... εν τοις Ρωμαιοις τα πολλα μυριαδες σφαλματα γινεσθαι (Leo, Tactic, p. 581. Konstantin, p. 1216.) Dies waren aber nicht die Maximen der Griechen und Römer, die das unsichere und entfernte Bogenschiessen verachteten

Digitized by Google

nungen und Unterstützungen, die sowohl der Griechen Charakter als Beurtheilung ganz angemessen waren [79]). Im Fall einer Zurücktreibung setzte sich die erste Linie in den Zwischenräumen der zweyten; und der Nothhaufen, der sich in zwey Abtheilungen brach, schwenkte sich in die Flanken, den Sieg wieder herzustellen oder den Rückzug zu decken. Was Auktorität nur erzwingen konnte, wurde, wenigstens der Theorie nach, durch die Läger und die Märsche, Uebungen und Bewegungen, Verordnungen und Schriften des byzantinischen Monarchen geleistet [80]). Was Kunst in der Schmiede, auf dem Weberstuhl, oder im Labaratorium hervorbringen konnte, wurde durch den Schatz des Fürsten, und den Fleiß seiner vielen Arbeiter im Ueberfluß angeschafft. Aber weder Auktorität noch Kunst konnten die wichtigste Maschine, den Soldaten selbst, bilden; und wenn Konstantin in den Zeremonien immer die glückliche und triumphirende Zurückkunft des Kaisers voraussetzt [81]): so erhebt er sich in

79) Man vergleiche die Stellen in der Taktik, p. 669 und 721, und das XIIte mit dem XVIIIten Kapitel.

80) In der Vorrede zu seiner Taktik klagt Leo ohne Rückhalt über den Verlust der Disciplin und die Unfälle der Zeiten, und wiederholt ohne Bedenken (prooem. p. 537), die Vorwürfe von αμελεια, ατα-ξια, αγυμνασια, δειλια. Auch scheints nicht, daß in der nächsten Generation Konstantins Schüler diesen Tadel weniger verdienten.

81) Man sehe im Zeremoniel (L. II. c. 19. p. 353.) den Ge-

Digitized by Google

in seiner Taktik selten über die Mittel einer Niederlage auszuweichen und zu zaudern [82]). Unerachtet eines vorübergehenden Waffenglücks, waren die Griechen in ihrer eignen und in ihrer Nachbarn Achtung gesunken. Eine kalte Hand und eine geschwätzige Zunge, war die gewöhnliche Schilderung der Nation. Der Verfasser der Taktik wurde in seiner Hauptstadt belagert; und die feigsten der Barbaren, die beym Namen der Saracenen zitterten, konnten stolz mit den Gold- und Silbermünzen pralen, die sie dem schwachen Beherrscher von Konstantinopel abgepreßt hatten. Was der Geist der Regierung und der Charakter versagten, hätte einigermassen der Einfluß der Religion bewirken können: aber die Religion der Griechen konnte sie blos leiden und unterwürfig seyn lehren. Der Kaiser Nicephorus, welcher Disciplin und Ehre des römischen Namens auf einen Augenblick wieder herstellte, wünschte diejenigen Christen, die ihr Leben in einem heiligen Kriege wider die Un-

 gläu-

, Gebrauch des Kaisers, den gefangenen Sarazenen auf den Hals zu treten, indeß die Sänger sangen, „Du „hast meine Feinde zu meinem Fußschämel gemacht,“ und das Volk vierzigmal das Kyrie Eleison ausstieß.

82) Leo bemerkt (Tactic. p. 688.), daß eine offne Schlacht, wider welche Nation es auch sey, επισφαλες und επικινδυνον sey; die Worte sind stark, und die Bemerkung ist wahr. Hätten aber die alten Römer so gedacht: so würde Leo nie an den Ufern des thrazischen Bosphorus geherrscht haben.

Digitized by Google

gläubigen verlohren, unter die Märtyrer aufgenommen zu seyn. Aber dieses politische Gesetz wurde durch die Widersetzung des Patriarchen, der Bischöfe und der vornehmsten Senatoren vereitelt, die kühn auf den Canones des heil. Basils bestanden, nach welchen alle mit dem blutigen Soldatengewerk besudelte, drey Jahr von der Gemeinschaft der Gläubigen ausgeschlossen seyn sollten [83]).

Charakter und Taktik der Sarazenen.

Man hat die Gewissenszweifel der Griechen mit den Thränen der ersten Moslems verglichen, wenn diese von der Schlacht zurückgehalten wurden; und dieser Kontrast eines niedrigen Aberglaubens und hochgesinnten Enthusiasm entfaltet einem philosophischen Auge die Geschichte der einander feindlichen Nationen. Unstreitig waren die Unterthanen der letzten Kalifen von dem Eifer und der Treue der Gefährten des Propheten entartet [84]). Aber ihr Kriegsglaube machte noch

83) Zonaras (tom. II. L. XVI. p. 203 u. ff.) und Cedrenus (Compend.-p. 668.), die den Plan des Nicephorus erzählen, müssen auf die Widersetzung des Patriarchen unglücklicher Weise das Beiwort γενναιως anwenden.

84) Das XVIIIte Kapitel von der Taktik der verschiedenen Nationen ist das historischste und nützlichste in Leos ganzer Sammlung. Die Sitten und Waffen der Saracenen (Tactic. p. 809 — 817. und ein Fragment aus der mediceischen Handschrift, in der Vorrede des VIten Bandes von Meursius) zu studiren, wurde der römische Kaiser zu oft aufgerufen.

Digitized by Google

noch Gott zum Urheber des Kriegs [85]); der obwohl verſteckt liegende Lebensfunke des Fanatismus glühte noch im Innern ihrer Religion, und entbrannte unter den, an den chriſtlichen Grenzen wohnenden, Saracenen oft genug zur lebendigen und wirkſamen Flamme. Ihre reguläre Kriegsmacht machten die tapfern Sklaven, die man, ihres Herren Perſon zu bewachen und der Fahne zu folgen, gezogen hatte; aber die Muſelmänner in Syrien und Cilicien, in Afrika und Spanien, wurden durch die Trompete erweckt, die zum heiligen Kriege wider die Ungläubigen thönte. Reiche waren ehrgeizig nach dem Tod oder Sieg in Gottes Sache; Arme lockte die Hoffnung zur Beute, und Alte, Gebrechliche, und Weiber, am verdienſtlichen Werke theilnehmend, ſchickten ihren Mann mit Waffen und Pferd ins Feld. Dieſe Trutz- und Schutzwaffen waren an Stärke und Eigenſchaft gleich denen der Römer, welche ſie in Regierung des Pferds und Bogens bey weitem übertrafen; das gediegene Silber ihrer Wehrgehenke, Zäume und Schwerdter zeigte die Pracht eines ſieghaften Volks; und einige ſchwarze Bogenſchützen des Südens ausgenommen, verachteten die Araber die nackte Tapferkeit ihrer Vorfahren. Statt Wagen folgte ihnen ein langer Zug von Kameelen, Maulthieren und Eſeln; die Menge dieſer Thiere,

85) Παντος δε και κακυ εργυ τον Θεον αιτιον υποτιθενται, και πολεμοις χαιρειν λεγυσι τον Θεον τον διασκορπιζοντα εθνη τα τυς πολεμυς θελοντα. Leo Tactic. p. 809.

Digitized by Google

Thiere, die sie mit grossen und kleinen Zähnchen bedeckten, schien den Pomp und die Grösse ihres Heers zu vermehren; und die Pferde der Feinde wurden oft durch die ungewöhnliche Gestalt und den verhaßten Geruch orientalischer Kameele in Unordnung gebracht. Unüberwindlich durch ihre Geduld bey Durst und Hitze, erstarrten ihre Lebensgeister bey einer Winterkälte; und das Bewußtseyn ihres Hanges zum Schlaf erfoderte die strengste Vorsicht gegen nächtliche Ueberfälle. Ihre Schlachtordnung war ein langes Viereck von zwey tiefen und dichtgeschlossenen Linien; die erste von Bogenschützen, die andre von Reitern. In See- und Landgefechten hielten sie die Wuth des Anfalls mit geduldiger Standhaftigkeit aus, und rückten selten selbst zum Angrif an, bis sie erst ihre Feinde ermattet sahn und überwältigen konnten. Wurden sie aber zurückgetrieben und gebrochen: so verstanden sie nicht, sich wieder zu sammeln oder das Treffen zu erneuern; und ihr Schrecken wurde durch die abergläubische Furcht vermehrt, daß Gott selbst sich für die Feinde erklärt habe. Der Verfall und Sturz der Kalifen begünstigte diese furchtsame Meynung; auch fehlt es unter Mohammedanern und Christen nicht an einigen dunklen Weissagungen, die ihre wechselseitigen Niederlagen vorherverkündigten [86]). Das Ganze des ara-

86) Luitprand (p. 484 — 485.) erzählt und deutet die Weissagungen der Griechen und Sarazenen, in welchen, nach Vorhersagungsart, das Vergangene klar und

arabischen Reichs war aufgelöst, aber die unabhängigen Bruchstücke glichen volkreichen und mächtigen Königreichen; und in ihren See- und Landrüstungen stand einem Emir von Aleppo oder Tunis keine verächtliche Masse von Kenntniß, Industrie und Schätzen zu Gebot. Die Kaiser von Konstantinopel hatten in Friedens- und Kriegsereignissen mit den Saracenen nur zu oft gefühlt, daß diese Barbaren in ihrer Disciplin nichts barbarisches hatten, und daß sie, in Ermangelung Originalgenies, einen lebhaften Geist zur Forschbegier und Nachahmung besassen. Das Modell war in der That vollkommner, als die Kopie; ihre Schiffe und Maschinen und Befestigungen waren von minder künstlichem Bau, und sie gestehen ohne Scham, daß derselbe Gott, der den Arabern eine Zunge gab, die Hände der Sinesen, und die Köpfe der Griechen feiner gebildet habe [87]).

Die Franken oder Lateiner.

Ein Name einiger germanischen Stämme zwischen dem Rhein und der Weser hatte durch das Gewicht seiner Siege den größten Theil von Gallien, Germanien

und historisch, das Zukünftige dunkel, räthselhaft und unwahr ist. Nach dieser Gränze zwischen Licht und Schatten, kann ein unpartheyischer Forscher gemeiniglich das Datum der Komposition bestimmen.

87) Den Sinn dieser Unterscheidung giebt Abulpharagius (Dynast. p. 2. 62. 101.), aber ich kann mich der Stelle nicht erinnern, in welcher er durch dieses lebhafte Apopthegma mitgetheilt wird.

Digitized by Google

nien und Italien niedergedrückt; und Griechen und Araber begriffen unter der gemeinschaftlichen Benennung von Franken [88]) die Christen der lateinischen Kirche, die Nationen des Occidents, die sich über ihre Kenntnis hinaus, bis an die Ufer des atlantischen Oceans erstreckten. Der grosse Körper war durch Karls des Grossen Seele belebt und vereint worden; aber die Theilung und Entartung seines Geschlechts vernichtete bald die kaiserliche Macht, die mit den Cäsarn von Byzanz hätte wetteifern, und den Schimpf des christlichen Namens rächen können. Die Anwendung eines Staatseinkommens, die Arbeiten des Handels und der Manufakturen im Kriegsdienst, die wechselseitige Unterstützung der Provinzen und Heere, und die vom Ausfluß der Elbe bis zur Mündung der Tiber gewöhnlich postirten Flotten flößten den Feinden keine Furcht, den Unterthanen kein Vertrauen mehr ein. Karls des Grossen Geschlecht war im Anfang des zehnten Jahrhunderts fast erloschen, seine Monarchie in viele einander feindliche unabhängige Staaten zerstückt;

88) Ex Francis, quo nomine tam Latinos quam Teutones comprehendit, ludum habuit (Luitprand, in Legat. ad imperat. Nicephorum, p. 483. 484). Diese Ausdehnung des Namens bestätigen Konstantin (de administrando Imperio, L. II. c. 27. 28.) und Eutychius (Annal. tom. I. p. 55. 56.), die beide vor den Kreuzzügen lebten. Die Zeugnisse des Abulpharagius (Dynast. p. 69.) und Abulfeda (Praefat. ad Geograph.) sind neuer.

Digitized by Google

stückt; die ehrsüchtigsten Oberhäupter legten sich den Königstitel bey; ihre Empörung fand während langer Herrenlosigkeit und Spaltung Nachfolger, und der hohe Adel in allen Provinzen war ungehorsam gegen seinen Landsherrn, drückte seine Vasallen, und übte unaufhörliche Feindseligkeiten unter sich selbst und gegen seine Nachbarn aus. Seine Privatfehden, die das Staatsgebäude stürzten, nährten den kriegerischen Muth der Nation. Im System des heutigen Europa besitzen, wenigstens der That nach, fünf oder sechs mächtige Monarchen das Schwerdt. Ihre Befehdungen geschehen auf einer entlegenen Grenze durch einen Menschenstand, welcher der Theorie und Praktik der Kriegskunst sein Leben weiht: das Uebrige des Landes und der Gemeinheit genießt mitten im Kriege der Ruhe des Friedens, und merkt die Veränderung blos durch Vermehrung oder Minderung der öffentlichen Abgaben. In den Unordnungen des zehnten und eilften Jahrhunderts war jeder Bauer Soldat, jedes Dorf Festung, jedes Gehölz oder Thal ein Schauplatz von Mord und Raub, und der Herr jedes Schlosses gezwungen, im Charakter eines Fürsten und Kriegers zu erscheinen. Ihrem Muth und ihrer Politik vertrauten sie kühn die Sicherheit ihres Hauses, die Beschützung ihrer Ländereyen, und die Rache für Beleidigungen; und den Eroberern von grösserm Umfang ähnlich, waren sie geneigt die Rechte des Schutzkriegs zu überschreiten. Seelen- und Körperkräfte stählten sich durch die Gegenwart der Gefahr und noth-

ge-

Digitized by Google

gedrungene Entschlossenheit: derselbe Muth weigerte sich, einen Freund zu verlassen und einem Feinde zu verzeihn; und, statt unter dem Schutz der Obrigkeit zu ruhen, verachteten sie stolz das Ansehn der Gesetze. In den Tagen der Lehnsanarchie waren die Werkzeuge des Landbaues und der Kunst zu Waffen des Blutvergiessens umgewandelt; die friedlichen Beschäftigungen bürgerlicher und geistlicher Gesellschaft waren aufgehoben oder gestört; und der Bischof, der seine Mütze gegen einen Helm umtauschte, wurde stärker durch die Sitte der Zeit, als durch Lehnsverbindlichkeit, dazu gedrängt [89]).

Charakter und Taktik derselben.

Die Franken selbst hatten ein stolzes Gefühl von Freiheits- und Waffenliebe, und die Griechen bemerken es mit einigem Erstaunen und Schrecken. „Die Franken," sagt der Kaiser Konstantin, „sind kühn und „tapfer bis zur Verwegenheit; und ihren unerschrock-

„nen

89) Ueber diesen Gegenstand kirchlicher und lehnspflichtlicher Disziplin ist Vater Thomassin (tom. III. L. I. c. 40. 45. 46. 47.) nützlich zu befragen. Ein allgemeines Gesetz Karls des Grossen befreite die Bischöfe von persönlichem Dienst: aber die entgegengesetzte Sitte, die vom IXten bis XIVten Jahrhundert herrschte, wird durch das Beispiel oder Schweigen von Heiligen oder Kirchenlehrern bestätigt . . . Ihr rechtfertigt eure Feigheit durch die heiligen Canones, sagt Ratherius von Verona; die Canones verbieten euch auch, zu huren, und dennoch —

Digitized by Google

„nen Muth unterstützen Gefahr- und Todesverach-
„tung. Im Feld und im Handgemenge drängen sie
„vor, und stürzen blindlings auf den Feind, ohne
„seine oder ihre Stärke zu schätzen. Ihre Reihen sind
„durch die festen Bande der Blutsverwandtschaft und
„Freundschaft gebildet; und zu ihren Kriegsthaten
„treibt sie die Begierde, ihre teuersten Gefärten zu
„retten oder zu rächen. Rückzug ist in ihren Augen
„schimpfliche Flucht, und Flucht unauslöschbare Ehr-
„losigkeit [90]." Eine mit so hohem und unerschrock-
nem Geist begabte Nazion hätte des Siegs versichert
seyn müssen: hätten nicht viele wichtige Mängel diesen
Vorzügen die Wage gehalten. Der Verfall ihrer See-
macht lies die Griechen und Sarazenen im Besitz des
Meers, zum Angriff oder zu Unterstützung. In dem
Zeitalter vor der Einführung der Ritterschaft waren
die Franken im Reiterdienst roh und unerfahren [91],
und

90) Im XVIIIten Kapitel seiner Taktik, hat der Kaiser Leo die Kriegslaster und Tugenden der Franken (die Meursius lächerlich durch Gallier übersetzt), und der Lombarden, oder Longobarden, redlich dargestellt. Man sehe auch die XXVIste Dissertation des Muratori de Antiquitatibus Italiae medii Aevi.

91) Domini tui milites (sagt der stolze Nicephorus) equitandi ignari, pedestris pugnae sunt inscii: scutorum magnitudo, loricarum gravitudo, ensium longitudo, galearumque pondus neutra parte pugnare eos sinit, ac subridens, impedit, inquit, et eos gastrimargia, hoc

Digitized by Google

und bei allen gefährlichen Vorgängen kannten ihre Krieger ihre Unwissenheit so gut, daß sie absassen und zu Fuße fochten. Ungeübt im Gebrauch der Piken und Wurfwaffen, belästigte sie die Länge ihrer Schwerter, die Schwere ihrer Rüstung, die Grösse der Schilde, und wenn ich die Spöttery der magern Griechen wiederholen darf, ihre ungeheure Unmässigkeit. Ihr unabhängiger Geist verachtete das Joch der Subordination, und verlies die Fahne ihres Anführers, wenn er über ihre bedungene Dienstzeit im Felde bleiben wollte. Auf allen Seiten waren sie den Fallen eines Feinds ausgesetzt, der bei minderer Bravheit mehr List besas, als sie. Sie waren zu bestechen, denn Barbaren sind feil; auch in der Nacht zu überfallen, denn sie vernachlässigten die Vorsicht, sich beisammen zu lagern oder wachsame Schildwachen zu stellen. Die Abmattungen eines Sommerfeldzugs erschöpften ihre Kräfte und Geduld, und sie sanken in Verzweiflung, wenn ihrer Gefrässigkeit ein gefüllter Vorrath an Wein und Speise entging. Dieser allgemeine Charakter der Franken war mit einigen Nazional- und örtlichen Schattirungen durchwebt, die ich mehr dem Zufall, als Klima, zuschreiben würde, die aber sowohl Einheimischen als Fremden sichtbar waren. Ein Gesandter des grossen Otto erklärte im Pallast zu Konstantinopel, daß die Sachsen besser mit dem Schwert, als mit der Feder fechten könnten, und daß sie einen unvermeidlichen Tod

hoc est ventris ingluvies, etc. Luitprand, in Legat. p. 480-481.

Digitized by Google

Tod der Schande, dem Feinde den Rücken zu kehren, vorzögen [92]). Es war der Stolz der Edlen Frankreichs, daß in ihren demüthigen Wohnungen Krieg und Raub das einzige Vergnügen, die einzige Beschäftigung ihres Lebens machten. Sie verachteten die Palläste, Gastmahle, geschliffene Sitten der Italiener, die, selbst nach der Meinung der Griechen, von der Freyheit und Tapferkeit der alten Lombarden abgeartet waren [93]).

Ver-

92) In Saxonia certe scio - - - decentius ensibus pugnare, quam calamis, et prius mortem obire, quam hostibus terga dare (Liutprand, p. 482.).

93) Φραγκοι τοινυν και Λογιβαρδοι λογου ελευθεριας περι πολλυ ποιουνται, αλλ' οι μεν Λογιβαρδοι το πλεον της τοιαυτης αρετης νυν απωλεσαν. Leonis Tactica, c. 18. p. 805. Der Kaiser Leo starb A. D. 911: ein historisches Gedicht, welches sich in 916 endet, und 940 von einem gebornen Venezianer verfaßt zu seyn scheint, giebt den Unterschied zwischen Italiens und Frankreichs Sitten in folgenden Versen:

— Quid inertia bello
Pectora (Ubertus ait) duris praetenditis armis,
O Itali? Potius vobis sacra pocula cordi;
Saepius et stomachum nitidis laxare saginis
Elatasque domus rutilo fulcire metallo.
Non eadem Gallos similis vel cura remordet,
Vicinas quibus est studium devincere terras
Depressumque larem spoliis hinc inde coactis
Sustentare. —

Anonym.

Digitized by Google

Vergessenheit der lateinischen Sprache.

Karakalla's hinlänglich bekanntes Edikt gab seinen Unterthanen, von Brittanien bis Aegypten, den Namen und die Vorrechte der Römer, und ihr Nazionaloberherr konnte gelegentlich oder für immer in jeder Provinz ihres gemeinschaftlichen Vaterlands sein Hoflager nehmen. Bei der Theilung des Orients und Occidents behielt man sorgfältigst eine idealische Einheit bei, und des Arkadius und Honorius Nachfolger nannten sich in ihren Titeln, Gesetzen und Verordnungen unzertrennliche Würdegenossen, vereinte Oberherren der römischen Welt und Stadt, die einerley Grenzen hätten. Nach dem Fall des abendländschen Reichs ruhte die Majestät des Purpurs allein in den Beherrschern von Konstantinopel; und von diesen war Justinian der erste, der nach sechzigjähriger Absonderung wieder zum Besitz des alten Roms gelangte, und durch Eroberungsrecht den erhabenen Titel eines Kaisers der Römer behauptete [94]). Eitelkeit oder Mißvergnügen trieb einen seiner Nachfolger, Konstans IIten, dem

Anonym. Carmen Panegyricum de Laudibus Berengarii Augusti, L. II. in Muratori Script. Rer. Italic. tom. II. pars I. p. 393.

94) Justinian, sagt der Geschichtschreiber Agathias (L. V. p. 157), πρωτος Ρωμαιων αυτοκρατως ονοματι και πραγματι. Aber der eigenthümliche Titel eines Kaisers der Römer wurde zu Konstantinopel nicht eher gebraucht, bis die fränkischen und deutschen Kaiser des alten Roms ihn sich zugelegt hatten.

Digitized by Google

den Thrazischen Bosphorus zu verlassen, und der Tiber ihre erste Ehre wiederzugeben: ein ausschweifendes Vorhaben (ruft der boshafte Byzantiner aus), als ob er eine schöne und blühende Jungfrau beraubt hätte, um die Häslichkeit einer runzelvollen und altergrauen Matrone zu bereichern, oder vielmehr zur Schau zu stellen [95])! Aber der Lombarden Schwert verhinderte ihn, seinen Aufenthalt in Italien zu nehmen: er betrat Rom, nicht als Sieger, sondern als Flüchtling, und nachdem er sich zwölf Tage darinn aufgehalten, plünderte und verlies er die alte Hauptstadt der Welt auf immer [96]). Die gänzliche Empörung und Trennung Italiens erfolgte etwa zweyhundert Jahr nach Justinians Eroberungen; und von seiner

95) Konstantin Manasses tadelt dieses Vorhaben in seinen barbarischen Versen:

Την πολιν την βασιλειαν αποκοσμησαι θελων
Και την αρχην χαρισασθαι τριπεμπελω Ρωμη,
Ως εἰτις αβροζολιζον αποκοσμησι νυμφην,
Και γραυν τινα τριχορωνον ὡς κορην ὡραϊσει

und es wird von Theophanes, Zonaras, Cedrenus, und der Historia miscella bezeugt: voluit in urbem Romam Imperium transferre (L. XIX. p. 157. in tom. I. pars I. der Scriptores Rer. Ital. des Muratori).

96) Paul Diakon, L. V. c. 11. p. 480. Anastasius in Vitis Pontificum, in Muratori's Sammlung, tom. III. pars I. p. 141.

Digitized by Google

seiner Regierung an, können wir die allgemeine Vergessenheit der lateinischen Sprache datiren. Dieser Gesetzgeber hatte seine Institutionen, seinen Codex und seine Pandekten in einer Sprache verfaßt, die er als die schickliche und öffentliche Sprache der römischen Regierung, als die geheiligte Sprache des Hofs und Senats von Konstantinopel, der Läger und Gerichtshöfe des Orients preiset [97]). Aber dieser ausländsche Dialekt war dem Volk und den Soldaten der asiatischen Provinzen unbekannt, und die meisten Gesetzausleger und Staatsbedienten hatten nur unvollständige Kenntniß darinn. Nach einem kurzen Kampf siegten Natur und Gewohnheit über veraltete Einrichtungen menschlicher Macht: Justinian machte seine Novellen zum allgemeinen Nutzen seiner Unterthanen in beiden Sprachen bekannt; die verschiedenen Theile seiner handreichen Rechtslehre wurden nach einander übersetzt [98]): man vergaß die Grundschrift, man studirte die

97) Man befrage Ducange's Vorrede ad Gloss. Graec. medii Aevi, und Justinians Novellen, VII. LXVI. Die griechische Sprache war κοινος, die lateinische πατριος ihm selbst, κυριοτατος dem πολιτειας σχημα, dem Staatssystem.

98) Ου μην αλλα και Δατινικη λεξις και φρασις εισετι τας νομας κρυπτουσα τας συνειναι ταυτην μη δυναμενας ισχυρως απετειχιζε (Mathias Blastares, Hist. Jur. apud Fabric. Bibliothec. Graeca, tom. XII. p. 369.). Der Codex und die Pandekten (letztere von Thaleläus) wurden zu Justinians Zeiten

die Ueberſetzung, und das Griechiſche, deſſen innerer Werth wirklich den Vorzug verdiente, ward ſowohl die geſetzliche als gemeine Sprache der byzantiniſchen Monarchie. Geburt und Aufenthalt machten nachherigen Kaiſern das römiſche Idiom fremde: Araber bemerkten den Tiberius [99]; und Italiener den Mauriziu [100], als die erſten der Griechiſchen Cäſarn, als die Stifter einer neuen Dynaſtie und eines neuen Reichs:

Zeiten überſetzt p. 358. 366.) Theophilus, einer der Originaltriumvirs hat eine reizende, obwohl weitläuftige Paraphraſe der Inſtitutionen nachgelaſſen. Andrer Seits, Julian, Anteceſſor zu Konſtantinopel (J. C. 570.) CXX. Novellas Graecas eleganti Latinitate donavit (Heineccius, Hist. I. R. p. 396.), zum Gebrauch für Italien und Afrika.

99) Abulpharagius giebt die VIIte Dynaſtie den Franken oder Römern, die VIIIte den Griechen, die IXte den Arabern. A tempore Augusti Caesaris donec imperaret Tiberius Caesar spatio circiter annorum 600 fuerunt Imperatores C. P. Patricii, et praecipua pars exercitus Romani: extra quod, consiliarii, scribae et populus omnes Graeci fuerunt: deinde regnum etiam Graecanicum factum est (p 96. vers Pocock). Die chriſtlichen und kirchlichen Studien des Abulpharagius gaben ihm einigen Vorzug vor den unwiſſenden Muſelmännern.

100) Primus ex Graecorum genere in Imperio confirmatus est, oder nach einem andern MS. des Diakon Paul (L. III. c. 15. p. 443.) in Graecorum Imperio.

Digitized by Google

Reichs: die stille Revoluzion wurde vor dem Tode des Heraklius vollendet: und die Ruinen der lateinischen Sprache erhielten sich in Dunkelheit in den Kunstwörtern der Rechtskunde und den Akklamazionen des Hofs. Nach der Wiederherstellung des Abendländschen Kaiserthums durch Karl den Großen und die Ottonen, erhielten die Namen, Franken und Lateiner, eine gleiche Bedeutung und gleiche Ausdehnung; und diese stolzen Barbaren behaupteten, mit einigem Recht, ihre vorzüglichen Ansprüche auf Roms Sprache und Besitz. Sie spotteten der Fremdlinge des Orients, die der Römer Kleidung und Sprache entsagt hatten; und ihre vernünftige Sitte wird die öftere Benennung: Griechen, rechtfertigen [101]).

Die griechischen Kaiser und ihre Unterthanen behalten und behaupten den Namen Römer.

Aber dieser verächtliche Name wurde von dem Fürsten und dem Volke verworfen, denen er beygelegt wurde. Welche Veränderungen auch der Lauf der Zeiten herbeigeführt, so beriefen sie sich auf eine gerade und ununterbrochne Nachfolge vom August und Konstantin, und in der niedrigsten Periode der Entartung und des Verfalls, behielten noch die letzten Bruchstücke des Kon-

101) Quia linguam, mores, vestesque mutastis, putavit Sanctissimus Papa (eine kühne Ironie), ita vos (vobis) displicere Romanorum nomen. Seine Bothschafter rogabant Nicephorum Imperatorem Graecorum, ut cum Othone Imperatore Romanorum amicitiam faceret (Luitprand, in Legatione, p. 486.).

Digitized by Google

Konstantinopolitanischen Reichs den Namen: Römer [102]).

Zeitraum von Unwissenheit.

Während die Regierung des Orients im Lateinischen verwaltet wurde, war Griechisch die Sprache der Litteratur und Philosophie; auch konnten die Lehrer dieser reichen und vollkommnen Sprache nicht versucht werden, die erborgte Gelehrsamkeit und den nachahmenden Geschmack ihrer römischen Schüler zu beneiden. Nach dem Fall des Heidenthums, dem Verlust von Syrien und Aegypten, und der Erlöschung der Schulen von Alexandrien und Athen, zogen sich die Studien der Griechen unmerklich in einige Ordensklöster zurück, und vorzüglich ins kaiserliche Kollegium von Konstantinopel, das unter der Regierung Leo des Isauriers abbrannte [103]). Im hochtrabenden

102) Laonicus Chalkocondylas, der die letzte Belagerung von Konstantinopel überlebte, erzählt die Sache so (L. I. p. 3.): Konstantin verpflanzte seine Lateiner aus Italien in eine griechische Stadt von Thrazien: sie nahmen der Eingebohrnen Sprache und Sitten an, die mit ihnen unter dem Namen von Römern vermengt wurden. Die Könige von Konstantinopel, sagt der Geschichtschreiber, επι το σφας αυτους σεμνυνεσθαι Ρωμαιων βασιλεις τε και αυτοκρατορας αποκαλειν, Ελληνων δε βασιλεις ηκιστ' ηδαμη αξιουν.

103) S. Ducange (C. P. Christiana, L. II. p. 150-151.), der die Zeugnisse, nicht des Theophanes, wenigstens aber

Digitized by Google

Styl jener Zeiten nannte man den Vorsteher dieser Stiftung die Sonne der Wissenschaften; seine zwölf Amtsgenossen, die Lehrer in den verschiedenen Künsten und Fakultäten, waren die zwölf Zeichen des Thierkreises: eine Büchersammlung von sechs und dreyssigtausend fünf hundert Bänden stand ihren Forschungen offen; und sie konnten eine alte Handschrift von Homer, auf einer Pergamentrolle von hundert und zwanzig Fuß lang, zeigen: die Eingeweide, wie man fabelte, einer ungeheuren Schlange [104]). Allein das siebente und achte Jahrhundert war ein Zeitraum innerer Unruhen und Finsterniß. Die Bibliothek wurde verbrannt, das Kollegium vernichtet; die Bilderstürmer werden als Feinde des Alterthums vorgestellt; und eine wilde Unwissenheit und Verachtung der Wissenschaften hat die Prinzen der Heraklischen und Isaurischen Dynastie entehrt [105]).

Wie-

aber des Zonaras (tom. II. L. XV. p. 104.), Cedrenus (p. 454.), Michael Glycas (p 281.), Konstantin Manasses (p. 87.) sammlete. Spanheim, nachdem er (Hist. Imaginum, p. 99-111.) die alberne Beschuldigung wider den Kaiser wiederlegt, bezweifelt oder läugnet sodann, im Ton eines wahren Sachwalters, die Wirklichkeit des Feuers und fast die Büchersammlung.

104) Nach Malchus (ap. Zonar. LXIV. p. 53.) verbrannte dieser Homer zu Basilius Zeiten. Das MS. konnte nachgemacht werden. — Aber auf einer Schlangenhaut? Höchstsonderbar und unglaublich!

105) Die αλογια des Zonaras, die αγρια και αμα-

θια

Wiederaufleben der Wissenschaften unter den Griechen.

Im neunten Jahrhundert erblicken wir die erste Dämmerung vom Wiederaufgang der Wissenschaften [106]). Als der Fanatism der Araber nachgelassen hatte, strebten die Kalifen mehr nach Erwerbung der Künste, als der Provinzen des griechischen Reichs; ihre freygebige Forschbegierde entzündete den Nacheifer der Griechen, wehte den Staub von ihren alten Büchersammlungen ab, und lehrte sie Weise kennen und belohnen, deren Arbeiten bis hieher das Vergnügen des Studiums und das Streben nach Wahrheit vergolten hatte. Der Cäsar Bardas, Michaels III. Oheim, war der grosmüthige Beschützer der Wissenschaften, ein Titel, der allein sein Andenken aufbehalten und seine Ehrsucht entschuldigt hat. Ein Weniges von den Schätzen seines Neffen wurde zuweilen der Begünstigung des Lasters und der Thorheit entrissen; im Pallast von Magnaura wurde ein Schule geöfnet; und des Bardas Gegenwart erregte Wetteifer bey Lehrern und Lehrlingen. An ihrer Spitze stand der

θια des Cedrenus, sind starke Ausdrücke, diesen Regierungen vielleicht nicht übel anpassend.

106) S. Zonaras (L. XVI. p. 160-161.) und Cedrenus (p. 549-550). Wie den Mönch Bacon, hatte Unwissenheit den Philosophen Leo zum Zauberer gemacht: doch nicht so ganz unverdient, wenn er der Verfasser der Orakel ist, die man gewöhnlich dem Kaiser desselben Namens zuschreibt. Leo's Physik im MS. befindet sich in der Wiener Bibliothek (Fabricius, Bibl. Graec. tom. V. p. 366. tom. XII. p. 781.). Quiescant!

Digitized by Google

der Philosoph Leo, Erzbischof von Thessalonich. Seine tiefen Kenntnisse in der Astronomie und Mathematik wurden von den Fremdlingen des Orients bewundert; und diese verborgene Wissenschaft wurde von gemeiner Leichtgläubigkeit vergrössert, die bescheiden alle, ihrer eigenen überlegene, Kenntniß für Wirkung der Inspiration oder Magie hält. Auf dringendes Anliegen des Cäsars, seines Freundes, entsagte der berühmte Photius der Freyheit des weltlichen und thätigen Lebens, setzte sich auf den Patriarchenstul, und wurde von den Synoden des Orients und Occidents wechselsweise in Bann gethan und losgesprochen [107]). Nach dem Geständniß selbst des Priesterhasses war, Dichtkunst ausgenommen, keine Wissenschaft diesem Universalgelehrten fremde, der tiefsinnig dachte, unermüdet las, und beredt im Vortrage war. Während er Protospathaire oder Befehlshaber der Leibwache war, wurde er als Gesandter an den Kalifen von Bagdad geschickt [108]). Die verdrieslichen Stunden

107) Des Photius geistlicher und litterarischer Charakter wird von Hanckius (de Scriptoribus Byzant. p. 269-396.) und Fabricius weitläuftig auseinander gesetzt.

108) Εις Ασσυριους kann allein Bagdad, den Sitz des Kalifen andeuten; und die Erzählung von seiner Gesandtschaft hätte müssen merkwürdig und belehrend seyn. Eine so zahlreiche Bibliothek konnte er weder zu Bagdad finden, noch in seinem Gepäcke fortbringen, noch in seinem Gedächtniß aufbehalten. Das

Letzte

Digitized by Google

Stunden einer Verweisung, vielleicht Verhaftung, verbrachte Photius in Verfertigung seiner Bibliothek, eines lebenden Denkmals alter Gelehrsamkeit und Kritik. Zweyhundert und achtzig Schriftsteller, Geschichtschreiber, Redner, Philosophen, Theologen, werden ohne regelrechte Methode gemustert: Er gibt den Auszug ihrer Erzählung oder Lehre, ihren Styl und Charakter, und beurtheilt sogar die Kirchenväter mit einer bescheidenen Freyheit, die oft durch den Aberglauben der Zeiten dringt. Der Kaiser Basil, der über die Mängel seiner eigenen Erziehung klagte, vertraute seinen Sohn und Nachfolger, Leo den Philosophen, der Sorgfalt des Photius an; und die Regierung dieses Monarchen und seines Sohns, Konstantin Porphyrogenitus, machen einen der beglücktesten Zeitpunkte byzantinischer Litteratur. Durch ihre Fürstenmilde wurden die Schätze des Alterthums in die kaiserliche Büchersammlung niedergelegt; durch ihre und ihrer Mitgehülfen Federn wurden sie in Auszügen und Abkürzungen mitgetheilt, die den Forschgierigen befriedigen konten, ohne den Trägen niederzudrücken. Außer den Basiliken, oder der Gesetzsammlung, wurden Landwirthschaft und Kriegskunst, Künste, das Menschengeschlecht zu ernähren oder zu zerstöhren, mit

Letzte indessen, so unglaublich es auch ist, scheint doch Photius selbst zu bestätigen, ὅσας αὐτῶν ἡ μνημη διεσωζε. Camusat (Hist. Critique des Journaux, p. 87-94.) giebt eine gute Nachricht von dem Myrobiblon.

Digitized by Google

mit gleichem Eifer ausgebreitet; und Griechenlands und Roms Geschichte wurde unter drey und funfzig Hauptstücke oder Titel geordnet, von denen nur zwey (von Gesandtschaften, und von Tugenden und Lastern) den Angriffen der Zeit entgangen sind. In jedem Stande konnte der Leser das Bild der Vorwelt anschaun, die Lehre oder Warnung einer jeden Seite anwenden, und das Beyspiel eines glänzendern Zeitraums bewundern, vielleicht nachahmen lernen. Ich will mich nicht über die Werke der byzantinischen Griechen ausdehnen, die durch fleissiges Studium der Alten gewissermassen die Erinnerung und Dankbarkeit der Neuern verdient haben. Die Gelehrten heutiger Zeiten können noch Nutzen ziehn aus dem philosophischen Gemeinplatzbuche des Stobäus, dem grammatischen und historischen Lexikon des Suidas, den Chiliaden des Tzetzes, welche sechshundert Erzählungen in zwölf tausend Versen fassen, und den Kommentaren über Homer von Eustathius, Erzbischof von Thessalonich, der aus seinem Füllhorn die Namen und Auktoritäten von vierhundert Schriftstellern ausgegossen hat. Nach diesen Originalen, und dem zahlreichen Schwarm von Scholiasten und Kritikern [109]), können wir

109) Von diesen neuen Griechen sehe man die dahin einschlagenden Artikel in Fabricius Bibliotheca Graeca; einem mühsamen Werk, das aber dennoch einer bessern Methode und vieler Verbesserungen empfänglich ist: von Eustathius (tom. I. p. 289 - 292. 306 - 329.), Pselli

wir einigermassen die litterarischen Reichthümer des zwölften Jahrhunderts schätzen lernen. Konstantinopel wurde durch Homers und Demosthenes, Aristoteles und Platos Genie erleuchtet; und im Genus oder der Vernachlässigung unserer gegenwärtigen Reichthümer müssen wir die Generation beneiden, die noch die Geschichte des Theopomp, des Hyperides Reden, Menanders Komöden [110], und des Alcäus und der Sappho Oden lesen konnte. Die häufige Arbeit der Er-

Pselli (eine Diatribe von Leo Allatius, ad calcem, tom. V.), von Konstantin Porphyrogenitus (tom. VI. p. 486-509.), von Johann Stobäus (tom. VIII. 665-628.), von Suidas, (tom. IX p. 620-827.), von Johann Tzetzes (tom. XII. p. 245-273.). Herr Harris hat in seinen Philosophical Arrangements, opus senile, eine Skizze dieser byzantinischen Gelehrsamkeit gegeben (p. 287-300.).

110) Nach einem dunklem Gerüchte, erwähnen Gerhard Vossius (de Poetis Graecis, c. 6.) und le Clerk (Bibliotheque Choisie, tom. XIX. p. 285.) eines Kommentars des Michael Psellus über vier und zwanzig Komödien des Menanders, der noch im MS. zu Konstantinopel vorhanden seyn soll. Allein dergleichen klassische Studien scheinen mit der Ernsthaftigkeit oder Dummheit eines Schullehrers unverträglich, der über den Kategorien brütete (de Psellis, p. 42.: und Michael ist wahrscheinlich mit Homerus Sellius vermengt worden, der Argumente zu Menanders Komödien schrieb Im Xten Jahrhundert zitirt Suidas funfzig Komödien, aber er schreibt oft dem alten Erläuterer des Aristophanes nach.

Digitized by Google

Erläuterung bezeugt nicht allein das Daseyn, sondern auch die Beliebtheit der griechischen Klassiker. Einigen Begriff von der Kenntnis des Zeitalters überhaupt gibt uns das Beyspiel zwey gelehrter Frauen, der Kaiserin Eudocia, und der Prinzessin Anna Comnena, die im Purpur die Künste der Rhetorik und Philosophie anbauten [111]). Die gemeine Stadtsprache war grob und barbarisch: korrekter und ausgearbeiteter zeigte sie sich im Gespräch oder wenigstens in den Schriften der Kirche und des Hofs, die zuweilen die Reinheit der attischen Muster nachzuahmen strebten.

Verfall des Geschmacks und Genies.

In unserm itzigen Schulunterricht kann die mühsame obwohl nothwendige Erlernung zweyer todten Sprachen des Jungen Lehrlings Zeit verzehren und Eifer dämpfen. Dichter und Redner lagen lange Zeit im barbarischen Dialekt unsrer abendländschen Vorfahren eingekerkert, der weder Wohlklang nach Grazie hatte; und ihr Genie wurde, ohne Vorschrift oder Bey-

111) Anna Komnena darf sich ihres griechischen Styls rühmen (το Ελληνιζειν εις ακρον εσπουδακυια) und Zonaras, ihr Zeitgenosse, nicht aber Schmeichler, kann mit Wahrheit hinzufügen, γλωτταν ειχεν ακριβως Αττικιζουσαν. Die Prinzessin war mit den kunstvollen Dialogen des Plato vertraut, und hatte den τετρακτυς, oder das Quadrivium von Astronomie, Geometrie, Arithmetik und Musik studirt; (man sehe ihre Vorrede zur Alexiade, mit Ducange's Anmerkungen.

Digitized by Google

Beyspiel den ungebildeten angebohrnen Kräften ihrer Beurtheilung und Phantasie überlassen. Aber die Griechen von Konstantinopel, nachdem sie ihre gemeine Mundart von den Unsauberkeiten gereinigt hatten, erlangten den freyen Gebrauch ihrer ehemaligen Sprache, der glücklichsten Zusammensetzung menschlicher Kunst, und eine vertraute Bekanntschaft mit den erhabenen Lehrern, welche die erste der Nazionen ergötzet oder unterrichtet hatten. Allein, diese Vorzüge gereichten einem entarteten Volk nur destomehr zum Tadel und zur Schande. In ihren unbeseelten Händen, hielten sie die Schätze ihrer Väter, ohne den Geist zu erben, der den geheiligten Nachlaß hervorgebracht oder vervollkommnet hatte: sie lasen, priesen, trugen zusammen, aber ihre matte Seele schien zum Denken und Handeln gleich unfähig. In der Umwälzung von zehn Jahrhunderten wurde, des Menschen Würde zu heben oder Glückseligkeit zu fördern, nicht Eine Entdeckung gemacht. Nicht Eine Idee ist den spekulativen Systemen des Alterthums beygefügt worden; und eine Folge geduldiger Schüler wurden ihrer Seits die dogmatischen Lehrer der nächsten Sklavengenerazion. Nicht Ein Werk in Geschichte, Philosophie oder Litteratur, ist durch die innern Schönheiten des Ausdrucks oder der Gedanken, der Originalphantasie oder auch nur glücklicher Nachahmung, der Vergessenheit entrissen worden. In der Prose, entziehen sich die erträglichsten unter den byzantinischen Schriftstellern dem Tadel durch ihre ungekünstelte und

an-

Digitized by Google

anspruchlose Einfalt: aber die Redner die sich höchst beredt dünken, sind am fernsten von den Mustern, mit denen sie zu wetteifern sich anmaßen [112]). Jedes Blatt empört unsern Geschmack und unsre Vernunft durch die Wahl gigantischer und veralteter Wörter, durch eine steife und verworrene Phraseologie, durch Unpaßlichkeit der Bilder, durch das Kinderspiel falschen und unschicklichen Schmucks und durch die mühsame Anstrengung, sich selber zu erheben, den Leser zu erstaunen, und einen bekannten Sinn in dem Rauch der Dunkelheit und Vergrösserung zu hüllen. Ihre Prose schwingt sich zur fehlerhaften Gezwungenheit der Dichtkunst empor; ihre Poesie sinkt unter das Schale und Matte der Prose herab. Die tragische, epische und lyrische Muse war still und ruhmleer: selten erheben sich Konstantinopels Barden über ein Räthsel oder Epigramm, ein Lobgedicht oder eine Erzählung; sie vergessen sogar die Regeln der Prosodie, und mit Homers Wohlklang, der in ihren Ohren noch tönte, vermengen sie alles Fus- und Sylbenmaas in den kraftlosen Gesängen, die den Namen der politischen oder Stadtverse erhalten haben [113]). Die Seelen

112) Um den byzantinischen Geschmack zu tadeln, reihet Ducange (Praefat. Gloss. Graec. p. 17.) die Zeugnisse des Aulus Gellius, Hieronymus, Petronius, George Hamartolus, und Longinus, welche Regel und Beispiel zugleich geben.

113) Die Versus Politici, jene Gemeinhuren, wie sie Leo Allatius wegen ihrer Leichtigkeit nennt, bestehen

Digitized by Google

Seelen der Griechen lagen in den Fesseln eines niedrigen und gebieterischen Aberglaubens gebunden, der seine Herrschaft über den Kreis weltlicher Gelehrsamkeit ausdehnte. Ihr Verstand irrte in metaphysischen Streitigkeiten umher; im Glauben an Erscheinungen und Wunder, hatten sie alle Grundsätze moralischer Evidenz verlohren; und ihr Geschmack war durch die Homilien der Mönche, ungereimtes Gemische von Deklamation und Schrift, verderbt. Selbst diese verächtlichen Studien wurden nicht mehr durch Misbrauch überlegener Talente gehoben: die Regenten der griechischen Kirche begnügten sich, demuthsvoll die Orakel des Alterthums zu bewundern und nachzuschreiben; und Schule und Kanzel erzeugten niemand, der in Ruhm mit Athanasius und Chrysostomus wetteiferte [114]).

Mangel des National-Wetteifers.

In jedem Bestreben thätigen und betrachtenden Lebens ist, in Staaten und Individuen, Wetteifer die mächtigste Triebfeder der Anstrengungen und Vervollkommnungen des Menschengeschlechts. Die Kleinstaaten des alten Griechenlands lebten unter der glücklichen

stehen gemeiniglich aus funfzehn Sylben. Konstantin Manasses, Johann Tzezzes u. a. m. bedienen sich ihrer (Ducange, Gloss. Latin. tom. III. p. I. p. 345-346. edit. Basil. 1762.).

114) Wie St. Bernhard unter den Lateinern, so wird Johann Damaszenus im VIIIten Jahrhundert unter den Griechen als lezter Kirchenvater verehrt.

Digitized by Google

lichen Mischung von Verbindung und Unabhängigkeit, welche nach größerm Maasstab, aber loserer Form, von allen Nationen des heutigen Europa erneuert worden ist: verbunden durch Sprache, Religion und Sitten, welches sie zu Anschauern und Richtern des Verdienstes von einander machte [115]): unabhängig in Regierungsform und Interesse, welches ihre einzelne Freyheit schützte, und sie anreizte, in der Laufbahn des Ruhms einander vorzueilen. Minder günstig war der Römer Lage; indessen entzündete sich in den frühen Zeiten der Republik, die den Nationalcharakter festsetzten, ein ähnlicher Nacheifer unter den Staaten von Latium und Italien; und, in Künsten und Wissenschaften, trachteten sie ihren griechischen Lehrern gleich oder vorzukommen. Das Reich der Cäsarn hemmte unstreitig die Thätigkeit und Fortschritte des menschlichen Geists; seine Größe konnte wirklich einiges Bestreben zu innerem Nacheifer veranlassen; aber allmählig eingeschränkt zuerst auf den Orient und endlich auf Griechenland und Konstantinopel, fielen die byzantinischen Unterthanen zu einem verworfenen und schmachtenden Charakter herab; natürliche Wirkung ihres einsamen und isolirten Staats. Vom Norden aus wurden sie durch unbekannte Barbarenstämme unterdrückt, denen sie kaum den Menschennamen gaben. Sprache und Religion der mehrgesitteten Araber setzten allem geselligen Verkehr ein unüberwindliches Hinderniß entgegen. Europens Be-

115) Hume's Essays, vol. I. p. 125.

Digitized by Google

Bezwinger waren ihre Brüder im christlichen Glauben: aber der Franken oder Lateiner Sprache war unbekannt, ihre Sitten waren roh, und selten hatten sie, im Frieden oder Krieg, mit des Heraklius Nachfolgern etwas zu thun. Allein in der Welt wurde der Griechen sich selbstgenügender Stolz nicht durch Vergleichung mit fremdem Verdienste gestört; und darf man sich wundern, wenn sie in der Rennbahn ermatteten, da es ihnen an Wettläufern, ihre Schnelligkeit zu spornen, und an Richtern, ihren Sieg zu krönen, gebrach? Europa's und Asiens Nationen mischten sich durch die Züge nach dem gelobten Lande zusammen; und unter der Komnenischen Dynastie wars, daß ein schwacher Nacheifer in Kenntnissen und Kriegstugenden im byzantinischen Reiche wieder aufglimmte.

Vier

Digitized by Google

Vier und funfzigstes Kapitel.

Ursprung und Lehre der Paulizianer. — Ihre Verfolgungen von den griechischen Kaisern. — Empörung in Armenien u. s. f. — Verpflanzung nach Thrazien. — Ausbreitung im Occident. — Saamen, Charakter, und Folgen der Reformation.

Träger Aberglaube der griechischen Kirche.

Im Bekenntniß des christlichen Glaubens läßt sich die Verschiedenheit der Nazionalcharaktere deutlich unterscheiden. Syrer und Aegypter widmeten ihr Leben einer trägen und betrachtenden Andacht; Rom strebte von neuem nach Weltherrschaft; und der Witz der lebhaften und geschwätzigen Griechen verzehrte sich in Streitigkeiten metaphysischer Theologie. Die unbegreiflichen Geheimnisse der Dreieinigkeit und Menschwerdung, statt ihnen schweigende Unterwerfung zu gebieten, wurden in heftigen und spitzfündigen Kontro-

Digitized by Google

troversen untersucht, die ihren Glauben vielleicht auf Kosten der Christenmilde und Vernunft erweiterten. Seit dem Nicäischen Konzil bis zu Ende des siebenten Jahrhunderts, wurde Ruhe und Einigkeit der Kirche durch diese geistlichen Kriege gestört; und sie wirkten so stark auf des Reichs Abnahme und Fall, daß der Geschichtschreiber zu oft gezwungen gewesen ist, in dieser unruhigen Periode der Kirchengeschichte den Synoden zu folgen, die Glaubenslehren darzustellen, und die Sekten aufzuzählen. Vom Anfange des achten Jahrhunderts bis zu den letzten Zeiten des byzantinischen Reichs, lies Kontroversion sich selten hören: die Neugier war erschöpft, der Eifer ermüdet; und die Ausspruche von sechs Konzilien hatten die Artikel des katholischen Glaubens unwiederruflich festgestellt. Streitsucht, so unnütz und schädlich sie auch ist, erheischt einige Kraft und Anstrengung der Geistesfähigkeiten; und die niedergeworfenen Griechen begnügten sich, zu fasten, zu beten, und im blinden Gehorsam gegen Patriarchen und Geistlichkeit, zu glauben. Während eines langen Traums von Aberglauben, wurden Maria und die Heiligen, ihre Erscheinungen und Wunder, ihre Reliquien und Bilder, von den Mönchen gepredigt und vom Volke verehrt; und man konnte die Benennung, Volk, ohne Ungerechtigkeit auf die ersten Klassen bürgerlicher Gesellschaft ausdehnen. In einem unschicklichen Zeitpunkt unternahmen es die Isaurischen Kaiser, ihre Unterthanen auf eine etwas rauhe Art zu wecken. Unter

Digitized by Google

ihrem Ansehn gewann vielleicht die Vernunft einige Proselyten, eine weit größere Zahl wurde durch Eigennutz oder Furcht gelenkt, aber die morgenländsche Welt umarmte oder betrauerte ihre sichtbaren Gottheiten, und die Wiederherstellung der Bilder wurde als das Fest der Glaubensächtheit gefeyert. Dieser leidende und einmüthige Zustand benahm den Regenten der Kirche die Mühe oder das Vergnügen der Verfolgung. Heiden waren verschwunden, Juden lebten in der Stille und Dunkelheit; Religionsstreitigkeiten mit den Lateinern waren seltene Fehden gegen einen entfernten Nationalfeind; und Aegyptens und Syriens Sekten genossen einer freyen Duldung, unterm Schutze der arabischen Kalifen. Um die Mitte des siebenten Jahrhunderts sah man sich einen Zweig der Manichäer zum Schlachtopfer von Religionstyranney aus: ihre Geduld wurde endlich zu Verzweiflung und Empörung erbittert; und ihre Ausbannung hat den Saamen zur Kirchenverbesserung im Occident ausgestreut. Diese wichtigen Ereignisse werden einige Untersuchung über die Lehre und Geschichte der Paulizianer rechtfertigen; und da sie selbst ihre Sache nicht führen können: so wird unsre unbefangene Kritik das von ihren Gegnern erzählte Gute vergrössern, und das Böse mildern oder verdächtig finden [1]).

Ursprung

1) Die Irrthümer und Tugenden der Paulizianer stellt der gelehrte Mosheim (Hist. Ecclesiast. Seculum IX. p.

Ursprung der Paulizianer, oder Schüler des heiligen Paulus. J. C. 660. u. f.

Die Gnostiker, welche die Kirche in ihrer Kindheit zerrüttet hatten, wurden durch die Größe und das Ansehn derselben niedergedrückt. Statt an Reichthum, Wissenschaften und Anzahl den Katholiken zu gleichen oder vorzukommen, war ihr ruſloser Ueberrest aus den Hauptstädten des Orients und Occidents vertrieben, und in die Dörfer und Gebirge längs den Ufern des Euphrats eingeschränkt. Von den Marzioniten ist im fünften Jahrhundert noch einige Spur zu finden [2]); aber die zahlreichen Sekten verlohren sich endlich in dem verhaßten Namen von Manichäern; und diese Ketzer, die Zoroasters und Christi Lehre zu

p. 311. etc.) mit seiner gewöhnlichen Beurtheilung und Redlichkeit gegen einander. Seine Originalnachrichten hat er von Photius (contra Manichaeos, L. I.) und Peter Siculus (Hist. Manichaeorum). Die erste dieser Schriften ist mir nicht zu Händen gekommen; die zweite, die Mosheim vorzieht, habe ich in einer (tom. XVI. p. 754-764.) der Maxima Bibliotheca Patrum, nach der Ausgabe des Jesuiten Raderus (Ingolstadii, 1604. 4to.), einverleibten lateinischen Uebersetzung gelesen.

2) Zu Theodorets Zeiten enthielt die Diöces von Cyrhus in Syrien achthundert Dörfer. Zwei derselben waren von Arianern und Eunomianern, und acht von Marzioniten bewohnt, die der arbeitsame Bischof der katholischen Kirche wiedergewann (Dupin, Biblioth. Ecclesiastique, tom. VI. p. 81-82.).

Digitized by Google

vereinigen suchten, wurden von beyden Religionen mit gleichem und unversöhnlichem Hasse verfolgt. Unter Heraklius Enkel stand in der Gegend von Samosata, welches wegen Lucians Geburt berühmter ist, als durch den Titel eines syrischen Königreichs, ein Kirchenverbesserer auf, den die Paulizianer als den auserwählten Boten der Wahrheit betrachteten. In seiner demüthigen Wohnung zu Mananalis bewirthete Konstantin einen aus syrischer Gefangenschaft zurückkommenden Diakon, und empfieng von ihm das unschätzbare Geschenk des neuen Testaments, welches bereits die griechische und vielleicht auch gnostische Geistlichkeit klüglich den Augen des Volks verbarg [3]). Diese Bücher wurden das Maas seiner Studien und die Richtschnur seines Glaubens; und die Katholiken, die seine Erklärung bestreiten, erkennen die Aechtheit und Unverfälschtheit seines Texts. Konstantin hielt sich mit vorzüglicher Ergebenheit an St. Pauls Schriften und Charakter. Den Namen Paulizianer haben ihre Feinde von irgend einem unbekannten Hauslehrer abgeleitet; aber ich bin überzeugt, daß sie ihren Stolz in ihre Verwandtschaft mit dem Apostel der Heiden setzten. Seine Schüler, Titus, Timotheus, Sylvanus, Tychikus, wurden durch Konstantin und seine Mitarbeiter repräsentirt: die Namen der apostolischen

3) Nobis profanis ista (sacra Evangelia) legere non licet, sed sacerdotibus duntaxat, war der erste Gewissenszweifel eines Katholiken, wenn man ihm rieth, die Bibel zu lesen. (Pet. Siculus. p. 761.).

Digitized by Google

ſtoliſchen Kirchen gaben ſie den Gemeinden, die ſie in Armenien und Kappadocien errichteten, und dieſe unſchuldige Allegorie erneuerte das Beyſpiel und Andenken der erſten Zeiten. Im Evangelium und in St. Pauls Epiſteln ſpürte ſein getreuer Anhänger den urſprünglichen Lehren des Chriſtenthums nach; und wie auch der Erfolg ſeyn mochte, ſo wird ein proteſtantiſcher Leſer der Forſchbegierde Beyfall ſchenken. Hatten aber die Paulizianer die heiligen Schriften: ſo waren ſie nicht vollſtändig. Ihre Stifter verwarfen die beyden Epiſteln Petri [4]), des Apoſtels der Beſchneidung, deſſen Streit mit ihrem Liebling wegen Beobachtung des Geſetzes nicht leicht zu verzeihen war [5]). Sie ſtimmten mit ihren gnoſtiſchen Brüdern

4) In Verwerfung der zweiten Epiſtel Petri werden die Paulizianer durch einige der ehrwürdigſten unter den Alten und Neuen gerechtfertigt. (Siehe Wetſtein ad loc. Simon, Hist. Critique du Nouveau Testament, c. 17.). Sie achteten auch die Apokalypſis nicht (Petr. Siculus, p. 756.); da aber ſolch eine Verabſäumung nicht zum Verbrechen angerechnet wird: ſo müſſen die Griechen des IXten Jahrhunderts um die Glaubwürdigkeit und die Ehre der Offenbarungen achtlos geweſen ſeyn.

5) Dieſer Streit, der Porphyrs Bosheit nicht entgangen war, ſezt in einem oder beiden Apoſteln irgend einen Irrthum und eine Leidenſchaft voraus. Chryſoſtomus, Hieronymus, und Erasmus machen daraus einen Scheinzank, eine fromme Liſt, zum Vortheil der

dern in durchgängiger Verachtung des alten Testaments, der Bücher Mosis und der Propheten überein, welche durch die Aussprüche der katholischen Kirche geheiligt worden sind. Mit gleicher Kühnheit, und unstreitig mit mehr Vernunft, läugnete Konstantin, der neue Sylvanus, die Erscheinungen, die in so vielen dickleibigen und prächtigen Bänden von den orientalischen Sekten waren bekannt gemacht worden [6]; die fabelhaften Erzeugnisse der hebräischen Patriarchen und der Weisen des Orients; die unächten Evangelien, Episteln und Apostelgeschichten, die im ersten Jahrhundert die glaubensächten Schriften überschwemmt hatten; die Theologie des Manes und der Urheber ihm verwandter Ketzereyen; und die dreyssig Generationen oder Aeonen, die Valentins fruchtbare Phantasie geschaffen hatte. Die Paulizianer verdammten aufrichtig das Andenken und die Meynungen der manichäischen Sekte, und klagten über die Ungerechtigkeit, mit welcher man den einfältigen An-

der Heiden und zu Besserung der Juden (Middletons Works vol. II. p. 1—20.).

6) Diejenigen, die wegen dieser heterodoxen Bibliothek neugierig sind, können Beausobre (Hist. critique du Manichéisme, tom. I. p. 305—437.) befragen. Selbst in Afrika konnte St. Augustin von den manichäischen Büchern sagen, tam multi, tam grandes, tam pretiosi codices (contra Faust. XIII. 13.); aber er fügt, ohne Mitleid, hinzu, Incendite omnes illas membranas: und sein Rath ist streng befolgt worden.

Digitized by Google

Anhängern St. Pauls und Christi diesen verhaßten Namen beylegte.

Die Einfalt ihres Glaubens und Religionsdiensts.

Durch die Paulizianischen Verbesserer waren viele Glieder der geistlichen Kette zerbrochen worden; und ihre Freyheit erweiterte sich in dem Verhältnis, wie sie die Anzahl von Lehrern minderten, bey deren Stimme sich die ungeweihte Vernunft unter Geheimnis und Wunder schmiegen muste. Noch vor Einführung der katholischen Religion hatten sich die Gnostiker abgesondert; und wider die allmäligen Neuerungen in Zucht und Lehre sicherte sie eben so sehr Gewohnheit und Abscheu, als St. Pauls und der Evangelisten Schweigen. Die Gegenstände, welche der Zauber des Aberglaubens verwandelt hatte, erschienen in den Augen der Paulizianer in ihren wahren und ungemischten Farben. Ein ohne Hände gemachtes Bild war die gemeine Arbeit eines menschlichen Künstlers, dessen Geschicklichkeit allein das Holz und die Leinewand ihren Werth oder Verdienst zu verdanken haben muste. Die wunderthätigen Reliquien waren ein Knochen- und Aschhaufen, ohne Leben ohne Kraft, ohne einige Beziehung vielleicht auf die Person, der man sie zuschrieb. Das wahre und immer sich ergänzende Kreuz war ein Stück gesundes oder verfaultes Holz; Christi Leib und Blut, ein Laib Brod und ein Becher Wein, Gaben der Natur und Sinnbilder der Gnade. Die Mutter Gottes wurde ihrer

himm-

Digitized by Google

himmlischen Ehren und ihrer unbefleckten Jungfräulichkeit entsetzt; und Heilige und Engel wurden ihres mühsamen Mittleramts im Himmel und der Dienstleistungen auf Erden überhoben. Im Gebrauch oder wenigstens in der Lehre von den Sakramenten waren die Paulizianer geneigt, alle sichtbare Religionsgegenstände abzuschaffen; und die Worte des Evangeliums waren, nach ihrem Urtheil, die Taufe und Kommunion der Gläubigen. Sie erlaubten sich eine schickliche Freyheit in Auslegung der Schrift; und so oft sie durch den buchstäblichen Sinn gedrängt wurden, konnten sie in das verworrene Labyrinth der Bilder und Allegorie flüchten. Ihren äussersten Fleis müssen sie angestrengt haben, die Verbindung zwischen dem alten und neuen Testament aufzulösen, weil sie letzteres als Aussprüche Gottes verehrten, und ersteres als fabelhafte und alberne Erfindung von Menschen oder Dämonen verabscheuten. Daß sie das orthodoxe Geheimnis der Dreyeinigkeit im Evangelio fanden, darf uns nicht wundern: allein, anstatt die menschliche Natur und ein substanzielles Leiden Christi einzugestehn, ergötzten sie ihre Phantasie mit einem himmlischen Leibe, der durch die Jungfrau ging, wie Wasser durch eine Röhre geht; mit eines Schattenbildes Kreuzigung, welches der eitlen und ohnmächtigen Bosheit der Juden spottete.

Sie glauben die zwei Grundwesen der Magier und Manichäer.

Ein so einfacher und geistiger Glaube paßte nicht zum Geiste

Digitized by Google

Geiste jener Zeiten [7]); und der verständige Christ, der mit Jesus und seiner Apostel sanftem Joch und leichter Last sich begnügt hatte, wurde billig geärgert, daß die Paulizianer es wagen konnten, die Einheit Gottes, den ersten Artikel natürlicher und geoffenbarter Religion, anzugreifen. Ihr Glaube und Vertrauen war in den Vater Christi, der menschlichen Seele, und der unsichtbaren Welt: sie glaubten aber auch die Ewigkeit der Materie, einer halsstarrigen und rebellischen Substanz, Ursprung eines zweiten Princips, eines thätigen Wesens, das diese sichtbare Welt schuf, und seine weltliche Regierung bis zur Aufhebung des Todes und der Sünde ausübt [8]). Die Erscheinung des moralischen und physischen Uebels hatte die zwei Grundwesen in die alte Philosophie und Religion des Orients gebracht, aus welcher diese Lehre auf die verschiedenen Schwärme der Gnostiker überkam. Tausend Schattirungen lassen sich in Ahrimans Natur und Charakter gedenken; von einem eifersüchtigen Gott zu einem untergeordneten Dämon; von Leidenschaft und Schwachheit zu klarer und vollständiger Bosheit: aber, trotz unsrer Anstrengungen, stehn Or-

7) Die sechs Hauptirrthümer der Paulizianer beschreibt Peter Siculus (p. 756.) mit viel Vorurtheil und Leidenschaft.

8) Primum illorum axioma est, duo rerum esse principia; Deum malum et Deum bonum aliumque hujus mundi conditorem et principem, et alium futuri aevi (Peter von Sizilien, p. 756.).

Digitized by Google

Ormusd's Güte und Macht am andern Ende der Linie; und jeder Schritt, der dem einen naht, muß in gleichem Verhältnis von dem andern abführen [9]).

Die Paulizianer setzen sich in Armenien, Pontus, u. s. w. fest.

Die apostolischen Arbeiten des Konstantin-Sylvanus vermehrten bald die Anzahl seiner Schüler, heimliche Belohnung geistlicher Ehrsucht. Die Ueberreste der gnostischen Sekten, besonders die armenischen Manichäer, vereinten sich unter seiner Fahne; viele Katholiken wurden durch seine Beweisgründe bekehrt oder verführt; und seine Predigten machten Glück in den Landschaften des Pontus [10]) und in Kappadozien, die seit langer Zeit der Religion des Zoroaster zugethan waren. Die Paulizianischen Lehrer unterschieden sich allein durch ihre Schriftnamen, durch den bescheidenen Titel, Mitpilger, durch die Strenge ihres

9) Zwei gelehrte Kritiker (Beausobre (Hist. Crit. du Manichéisme, L. I. IV. V. VI.) und Mosheim, Institut. Hist. Eccles. und de Rebus Christianis ante Constantinum, Sec. I. II. III.), haben sich bemüht, die verschiedenen Systeme der Gnostiker über die zwei Grundwesen zu erforschen und abzusondern.

10) Die Länder zwischen dem Euphrat und Halys waren über 350 Jahre unter der Herrschaft der Meder (Herodot, L. I. c. 103.) und Perser; und die Könige von Pontus waren aus dem Königsgeschlecht der Achämeniden (Salust. Fragment. L. III. mit den französischen Ergänzungen und Anmerkungen des Präsidenten de Brosses).

Digitized by Google

ihres Lebens, durch ihren Eifer oder Kenntniß und durch den Ruf einiger außerordentlichen Gaben des heiligen Geists. Allein sie waren unfähig, den Reichthum und die Ehrenstellen katholischer Prälaten zu wünschen, wenigstens zu erhalten: solch einen antichristischen Stolz tadelten sie bitterlich; und selbst der Rang von Aeltesten oder Presbytern wurde als Einrichtung jüdischer Synagoge verdammt. Die neue Sekte verbreitete sich unbefestigt über die Provinzen Kleinasiens bis ans westliche Ufer des Euphrats: sechs ihrer vornehmsten Gemeinen stellten die Kirche dar, an welche St. Paul seine Briefe geschrieben hatte; und ihr Stifter nahm seinen Aufenthalt unweit Colonia [11], in demselben Bezirk von Pontus, den der Bellona Altäre [12] und

11) Wahrscheinlich von Pompejus nach der Eroberung von Pontus gegründet. Dieses Colonia, am Lykus oberhalb Neo-Cäsarea, heißt bei den Türken Coulehisar oder Chonae, eine volkreiche Stadt in einem festen Lande (d'Anville, Geographie Ancienne, tom. II. p. 34. Tournefort, Voyage du Levant, tom. III. lettre XXI. p. 293.).

12) Der Tempel der Bellona zu Komana in Pontus war eine mächtige und reiche Stiftung, und der Oberpriester wurde als die zweite Person im Königreiche geehrt. Da die Familie seiner Mutter im Besitz des Priesteramts gewesen war, so verweilt Strabo (L. XII. p. 809. 835. 836. 837.) mit besondrem Wohlgefallen bey dem Tempel, dem Tempeldienst und dem Feste, welches jährlich zweimal gefeiert wurde. Aber die Bello-

na

Digitized by Google

und Gregors [13]) Wunder berühmt gemacht hatten. Nach einer Mission von sieben und zwanzig Jahren, fiel Sylvanus, der von der duldenden Regierung der Araber sich entfernt hatte, als Schlachtopfer Römischer Verfolgung.

Verfolgung der griechischen Kaiser.

Die Gesetze der frommen Kaiser, die selten auf das Leben minder verhaßter Ketzer gingen, ächteten ohne Gnade oder Umschweif die Lehrsätze, Schriften und Personen der Montanisten und Manichäer: die Bücher wurden den Flammen überliefert; und wer es wagen würde, solche Schriften zu verheelen, oder solche Meinungen zu bekennen, war einem schimpflichen Tode gewidmet [14]). Ein griechischer Minister, mit gesetzlicher

na des Pontus hatte nicht die Züge und den Charakter der Kriegs- sondern der Liebesgöttin.

13) Gregor, Bischof von Neo-Cäsarea (A. D. 240 — 265.), Thaumaturgus, oder der Wunderwirker genannt. Hundert Jahre nachher schrieb Gregor von Nyssa, sein Namensverwandter und Landsmann, Bruder des grossen Basils, die Geschichte oder den Roman seines Lebens.

14) Hoc caeterum ad sua egregia facinora, divini atque orthodoxi Imperatores addiderunt, ut Manichaeos Montanosque capitali puniri sententia juberent, eorumque libros, quocunque in loco inventi essent, flammis tradi; quod si quis uspiam eosdem occultasse deprehenderetur, hunc eundem mortis poenae addici, ejusque bona in fiscum inferri (Petr. Sicul. p. 759.). Was konnte Frömmelei und Verfolgung mehr wünschen?

Digitized by Google

fetzlicher und Soldatenmacht bewaffnet, erschien zu Colonia, um den Hirten zu treffen, und, wo möglich, die verlornen Schafe zurückzuführen. Durch die ausgedehnteste Grausamkeit stellte Simeon den unglücklichen Sylvanus vor eine Reihe seiner Schüler, und befahl diesen, zum Preis ihrer Verzeihung und Beweis ihrer Reue, ihren geistlichen Vater zu morden. Sie wandten ihren Blick von dem gottlosen Dienst ab; die Steine entfielen ihren kindlichen Händen, und unter der ganzen Anzahl fand sich nur ein Hinrichter, ein neuer David, wie Katholiken ihn nennen, der kühn den Riesen der Ketzerei stürzte. Dieser Apostat (er hies Justus) beliſtete und verrieth abermals seine arglosen Brüder; und wir finden St. Pauls Geschichte in Simeons Bekehrung erneut. Dem Apostel ähnlich, ergriff er den Glauben derer, die er ausgesandt war zu verfolgen, entsagte seinen Ehrenstellen und Gütern, und erlangte unter den Paulizianern den Ruf eines Bekehrers und Märtyrers. Diese ehrgeizten nicht nach Märtyrertod [15]; aber in einem drangsalvollen Zeitraum von hundert und funfzig Jahren ertrug ihre Geduld, was der Eifer nur auflegen konnte; und die Macht war unvermögend, den hartnäckigen

15) Es scheint fast, daß sich die Paulizianer einige Freiheit in Zweideutigkeit und Gedankenvorbehalt erlaubten: bis die Katholiken die dringenden Fragen entdeckten, die sie zur Wechselwahl des Abfalls oder des Martyrertods brachten. (Petr. Sic. p. 760.).

Digitized by Google

gen Wuchs des Fanatism und der Vernunft zu entwurzeln. Aus Blut und Asche der ersten Schlachtopfer giengen immer neue Lehrer und Gemeinden hervor; mitten unter ihren auswärtigen Befehdungen, fanden sie Musse zu innerlichen Zaubereien; sie predigten, sie disputirten, sie litten; und die Tugenden, die anscheinenden Tugenden des Sergius, in einer Wallfahrt von drey und dreyssig Jahren, werden selbst von den orthodoxesten Geschichtschreibern eingestanden [16]). Justinians IIten natürliche Grausamkeit wurde durch eine fromme Sache gespornt, und er hofte umsonst, Namen und Andenken der Paulizianer durch einen einzigen Brand zu vertilgen. Ihre ursprüngliche Einfalt, ihr Abscheu gegen Volksaberglauben hätte die Ikonoklastischen Prinzen mit einigen irrigen Lehrsätzen aussöhnen können: aber sie selbst waren den Verläumdungen der Mönche ausgesetzt, und wollten lieber der Manichäer Tyrannen, als vermeinte Mitschuldige seyn. Ein solcher Vorwurf hat des Nicephorus Güte befleckt, der ihnen zu Gunsten die Strenge der Strafgesetze milderte; auch wird sein Charakter die Ehre eines edlern Beweggrunds nicht be-

16) Die Verfolgung erzählt Peter von Sizilien (p. 579-763.) in freudigem und scherzendem Ton. Justus justa persolvit, Simeon war nicht τιτος, sondern κητος (die Aussprache der zwei Vokalen muß fast gleich gewesen seyn), ein großer Wallfisch, der die Seeleute verschluckte, die ihn für eine Insel hielten. Siehe auch Cedrenus (p. 432—435.).

Digitized by Google

behaupten. Der schwache Michael Iste, der strenge Leo der Armenier, waren vornan in der Verfolgungsbahn; aber der Preis muß unstreitig der blutdurstigen Andacht Theodorens zuerkannt werden, die die Bilder der orientalischen Kirche wiederherstellte. Ihre Glaubensspäher durchsuchten die Städte und Gebirge Kleinasiens, und die Schmeichler der Kaiserin haben behauptet, daß, in einer kurzen Regierung, hunderttausend Paulizianer durch Schwert, Galgen und Flammen gemordet wurden. Ihre Strafbarkeit oder Verdienstlichkeit ist vielleicht über das Maas der Wahrheit ausgedehnt worden: wenn wir aber die Zahl einräumen, so dürfen wir vermuthen, daß viele blosse Bilderfeinde unter einem gehässigern Namen bestraft wurden, und daß diejenigen, die man aus dem Schoße der Kirche vertrieben hatte, unwillig im Busen der Ketzerei Zuflucht suchten.

Empörung der Paulizianer. J. C. 845 — 846.

Anhänger einer, lange Zeit verfolgten und endlich aufgereizten, Religion sind die wütendsten und verzweifeltsten aller Rebellen. In einer heiligen Sache sind sie für Furcht oder Gewissensstich nicht mehr empfänglich: Gerechtigkeit ihrer Waffen verhärtet sie gegen die Gefühle der Menschheit; und sie rächen die Bedrückung ihrer Väter an den Kindern ihrer Tyrannen. So waren Böhmens Hussiten und Frankreichs Kalvinisten, und so im neunten Jahrhundert die Paulizianer in Armenien und den umliegenden

Pro-

Digitized by Google

Provinzen [17]). Sie wurden zuerst zur Ermordung eines Statthalters und Bischofs aufgeweckt, welche die kaiserlichen Befehle, die Ketzer zu bekehren oder zu zerstören, vollzogen, und die tiefsten Schlupfwinkel des Bergs Argäus sicherten ihre Unabhängigkeit und Rache. Eine gefährlichere und mehr um sich greifende Flamme entzündete sich durch Theodorens Verfolgung und die Empörung des Karbeas, eines tapfern Paulizianers, der die Leibwache des Feldherrn des Orients befehligte. Sein Vater war von den katholischen Glaubenshenkern gespießt worden, und Religion, oder wenigstens Natur, mochten seinen Uebertritt und seine Rache rechtfertigen. Fünftausend seiner Glaubensgenossen vereinigten sich aus dem nemlichen Beweggrunde; sie entsagten der Treue des antichristischen Roms; ein sarazenischer Emir brachte den Karbeas an den Hof des Kälifen; und der Beherrscher der Gläubigen streckte seinen Zepter gegen den unversöhnlichen Feind der Griechen aus.

Sie befestigen Tefreis.

In den Gebirgen zwischen Siwas und Trapezunt gründete oder befestigte er die Stadt Tefreis [18]), die noch ein

17) Petr. Siculus (p. 763—764.), der Fortsetzer des Theophanes (L. IV. c. 4. p. 103—104., Cedrenus, (p. 541. 542. 545.), und Zonaras (tom. II. L. XVI. p. 156.) beschreiben die Empörung und die Thaten des Karbeas und seiner Paulizianer.

18) Otter, (Voyage en Turquie et en Perse, tom. II.) ist wahrscheinlich der einzige Franke, der die unabhängigen

ein wildes und zügelloses Volk inne hat; und die benachbarten Hügel wurden mit Paulizianischen Flüchtlingen bedeckt, die jezt Bibel und Schwert zugleich gebrauchten. Asien wurde über dreyssig Jahre durch die Drangsale eines auswärtigen und inneren Kriegs betrübt: in ihren feindlichen Einbrüchen vereinigten sich St. Pauls mit Mohammeds Schülern; und die friedlichen Christen, betagte Eltern und zarte Jungfrauen, die in barbarische Sklaverei geschleppt wurden, konnten mit Recht die Unduldung ihres Landsherrn anklagen. Das Unheil war so groß, die Schande so unerträglich, daß selbst der sittenlose Michael, Theodorens Sohn, sich gezwungen sah, in Person wider die Paulizianer zu Felde zu ziehen. Er wurde unter den Mauern von Samosata geschlagen; und der römische Kaiser floh vor den Ketzern, die seine Mutter zum Feuer verdammt hatte. Die Sarazenen fochten unter derselben Fahne, aber der Sieg wurde dem Karbeas beygelegt; und die gefangenen Oberbefehlshaber wurden entweder aus Geitz für starkes Lösegeld von ihm losgelassen, oder von seinem Fanatismus gemartert. Chrysocheir [19], sein Nachfolger, zeigte seine

hängigen Barbaren von Tefreis, jezt Divrigni, besucht hat, von wo er glücklicher Weise im Gefolge eines türkischen Beamten entkam.

19) In der Geschichte des Chrysocheir hat Genesius (Chron. p. 67—70.) die Blöße des Reichs dargestellt.

Digitized by Google

seine Tapferkeit und Ehrsucht auf einem ausgedehntern Raub- und Rachfelde. In Verbindung mit seinen getreuen Muselmännern, drang er kühn ins Herz von Asien;

und plündern Kleinasien.

Die Gränz- und Haustruppen wurden wiederholt niedergeworfen; die Verfolgungsedicte wurden durch die Plünderung von Nicäa und Nikomedien, von Ancyra und Ephesus beantwortet; auch konnte der Apostel St. Johann seine Stadt und sein Grab für Entweihung nicht schützen. Die Hauptkirche von Ephesus wurde zum Stall für Mauleſel und Pferde umgewandelt; und die Paulizianer wetteiferten mit den Saracenen in Verachtung und Abscheu gegen Bilder und Reliquien. Es ist nicht unangenehm, den Triumph der Empörung über denselben Despotism zu bemerken, der das Bitten eines beleidigten Volks verächtlich verschmäht hatte. Der Kaiser Basil, der Macedonier, sah sich dahingebracht, Friedensvorschläge zu thun, für die Gefangenen ein Lösegeld anzubieten, und in der Sprache der Mässigung und Nächstenliebe anzusuchen, daß Chrysocheir seine Nebenchristen schonen, und sich mit einem königlichen Geschenk an Gold und Silber und seidenen Kleidern begnügen wolle.

Konstantin Porphyrogenitus (in Vit. Basil. c. 37—43. p. 166—171.) hat den Ruhm seines Großvaters entfaltet. Cedrenus (p. 570—573.) schreibt ohne ihre Leidenschaften oder ihre Kenntnis.

Digitized by Google

wolle. „Wenn der Kaiser“, erwiederte der trozige Fanatiker, „Friede wünscht, so entsage er dem „Orient. Schlägt er dies aus, so werden ihn die „Diener des Herrn vom Throne stürzen.“ Ungern brach Basil die Unterhandlung ab, nahm die Fehde an, und führte sein Heer ins Land der Ketzerey, welches er mit Feuer und Schwerdt verheerte. Das offne Land der Paulizianer muste dasselbe Ungemach leiden, welches sie ausgeübt hatten; als er aber die Stärke von Tefreis, die Menge der Barbaren und die vielen Vorräthe an Kriegs- und Mundbedürfnissen erkundschaftet hatte, stand er seufzend von der hoffnungslosen Belagerung ab. Bey seiner Rückkunft nach Konstantinopel suchte er durch Stiftung von Kirchen und Klöstern sich des Beystands seiner himmlischen Beschützer, des Erzengels Michaels, und des Propheten Elias zu versichern; und sein tägliches Gebet war, daß er so lange leben möge, um das Haupt seines gottlosen Feinds mit drey Pfeilen zu durchbohren. Dieser Wunsch wurde über alle Erwartung erfüllt: Chrysocheir wurde nach einem glücklichen Einbruch überfallen und auf seinem Rückzug erschlagen, und des Rebellen Haupt triumphirend zu den Füssen des Throns niedergelegt. Bey Ueberreichung dieser angenehmen Trophäe, foderte Basil augenblicklich seinen Bogen, schoß drey Pfeile mit unfehlbarer Hand, und empfing den Beyfall des Hofs, der den Sieg des kaiserlichen Bogenschützen mit Glückwünschungen begrüßte. Mit Chrysocheirs Tod schwand

Digitized by Google

und welkte der Paulizianer Ruhm [20]); im zweyten Zuge des Kaisers wurde das uneinnehmbare Tefrei von den Ketzern verlassen; sie baten um Gnade, oder flohen an die Gränzen. Die Stadt war zu Grunde gerichtet, aber der Geist der Unabhängigkeit lebte noch in den Gebirgen; die Paulizianer vertheidigten ihre Religion und Freyheit länger als hundert Jahre, beunruhigten die römischen Gränzen, und blieben in ununterbrochener Verbindung mit den Feinden des Reichs und des Evangeliums.

Ihre Verpflanzung aus Armenien nach Thrazien.

Um die Mitte des achten Jahrhunderts that Konstantin, von den Bilderverehrern Kopronymus benamt, einen Zug nach Armenien, und fand in den Städten, Melitene und Theodosiopolis, eine grosse Anzahl Paulizianer, ihm ähnliche Ketzer. Als Gunst oder Strafe, verpflanzte er sie von den Ufern des Euphrats nach Konstantinopel oder Thracien; und durch diese Wanderung kam und verbreitete sich ihre Lehre in Europa [21]). Wenn die Sektirer in der Hauptstadt sich bald mit der gemischten Einwohnermasse vermengten: so schlugen die auf dem Lande tiefe Wurzel in einem

20) Συναπεμαραν θη πασα η ανθουσα της Τεφρικης συναθροια. Wie reizend ist die griechische Sprache selbst in Cedrenus Munde!

21) Kopronymus verpflanzte seine συγγενεις, Ketzer; und so επλατυνθη η αιρεσις Παυλικιανων sagt Cedrenus (p. 463.) der des Theophanes Annalen abgeschrieben hat.

Digitized by Google

einem fruchtbaren Boden. Thraciens Paulizianer widerstanden den Verfolgungsstürmen, unterhielten ein geheimes Einverständnis mit ihren armenischen Brüdern, und leisteten ihren Predigern Hülfe und Lebenserleichterung, die nicht ohne Erfolg dem angehenden Glauben der Bulgaren forthalfen [22]). Im zehnten Jahrhundert wurden sie durch eine mächtige Kolonie erneuert und vermehrt, die Johann Zimiszes von den Chalybischen Gebirgen in die Thäler des Gebirges Hämus verlegte [23]). Die morgenländsche Geistlichkeit, welche die Manichäer lieber ausgerottet hätte, seufzte voll Ungeduld nach ihrer Entfernung: der kriegerische Kaiser hatte ihre Tapferkeit gefühlt und geschätzt; ihre Anhänglichkeit an die Saracenen war mit Unheil schwanger; aber an der Donauseite, gegen Scythiens Barbaren, konnten ihre Dienste nützlich werden, und ihr Untergang muste angenehm seyn. Ihre Verweisung in ein fernes Land milderte eine

22) Peter von Sizilien, der sich wegen Auslösung der Gefangenen (p. 764.) neun Monat zu Tefreis aufhielt (J. C. 870.), war von ihrer erhabenen Mission unterrichtet, und eignete sein Gegenbewahrungsmittel, die Historia Manichaeorum, dem neuen Erzbischof der Bulgaren zu (p. 794.).

23) Der Kolonie der Paulizianer und Jakobiten, die Johann Zimiszes (J. C. 970.) aus Armenien nach Thrazien geschickt hatte, erwähnen Zonaras (tom. II. L. XVII. p. 209), und Anna Komnena (Alexiad. L. XIV. p. 450. etc.).

Digitized by Google

eine freye Duldung: die Paulizianer besassen die Stadt Philippopolis und die Schlüssel von Thracien; die Katholiken waren ihre Unterthanen, die Jakobitischen Auswanderer ihre Bundsgenossen. Sie hatten eine Linie von Dörfern und Schlössern in Macedonien und Epirus inne; und viele geborne Bulgaren vereinten sich mit ihnen in Waffen und Ketzerey. So lange sie durch Macht geschreckt, und mit Gelindigkeit behandelt wurden, thaten sich ihre freywilligen Haufen in den Heeren des Reichs hervor; und der Muth dieser Hunde, die immer Krieg athmeten, immer nach Menschenblut dürsteten, wird von den feigen Griechen mit Erstaunen, und fast mit Tadel erwähnt. Derselbe Muth machte sie trotzig und widerspenstig; Laune oder Beleidigung konnte sie leicht aufbringen; und treulose Frömmeley des Hofs und der Geistlichkeit grif oft in ihre Freyheiten ein. Mitten im normännschen Kriege verliessen zwey tausend fünf hundert Manichäer die Fahne des Alexius Comnenus [24]) und begaben sich nach Hause. Er verstellte sich bis auf den Augenblick der Rache, lud die Oberhäupter zu einer freundschaftlichen Konferenz ein, und bestrafte Schuldige und Unschuldige mit Gefängnis, Vermögenseinziehung und Taufe. In einem Zwi-

schen-

24) Die Alexiade der Anna Komnena (L. V. p. 131. L. VI. p. 154. 155. L. XIV. p. 450—457. mit Ducange's Anmerkungen) bezeugt die Verhandlungen ihres apostolischen Vaters mit den Manichäern, deren abscheuliche Ketzerei sie zu widerlegen wünschte.

Digitized by Google

schenraum des Friedens unterzog sich der Kaiser dem frommen Amte, sie der Kirche und dem Staate wiederzugewinnen: er nahm sein Winterquartier zu Philippopolis, und der dreyzehnte Apostel, wie ihn seine gottesfürchtige Tochter nennt, verbrachte ganze Tage und Nächte in theologischer Kontroverse. Ehrenstellen und Belohnungen für die vornehmsten seiner Proselyten verstärkten seine Beweisgründe, erweichten ihre Hartnäckigkeit; und zum Aufenthalt seiner gemeinen Bekehrten gründete Alexius eine neue Stadt, die er mit Gärten umgab, mit Freyheiten beschenkte, und mit seinem Namen schmückte. Der wichtigste Posten, Philippopolis, wurde ihren Händen entwunden; die wiederspenstigen Anführer wurden im Kerker festgehalten oder aus ihrem Vaterlande verbannt; und mehr aus Klugheit, als Güte, schonte ein Kaiser ihr Leben, auf dessen Befehl ein armer und einzelnstehender Ketzer vor der Sophienkirche lebendig verbrannt wurde [25]). Aber die stolze Hoffnung, die Vorurtheile einer Nation zu entwurzeln, wurde bald durch den unüberwindlichen Eifer der Paulizianer gestürzt, welche die Verstellung ablegten oder den Gehorsam versagten. Nach Alexius Abzug und Tode, nahmen sie bald ihre bürgerlichen und Religionsgesetze wieder an. Im

Anfang

25) Basil, ein Mönch, und Stifter der Bogomilen, einer gnostischen Sekte, die bald verschwand (Anna Komnena, (Alexiad. L. XV. p. 486. 494.) Mosheim, Hist. ecclesiastica, p. 420.

Digitized by Google

Anfang des dreyzehnten Jahrhunderts residirte ihr Pabst oder Primas (eine offenbare Verfälschung) an den Gränzen von Bulgarien, Kroatien und Dalmazien, und regierte durch seine Vikarien die Filialgemeinden in Italien und Frankreich [26]). Von dieser Zeit an könnte eine geringe Untersuchung die Traditionskette verlängern und fortsetzen. Am Ende des vorigen Jahrhunderts bewohnte die Sekte oder Kolonie noch die Thäler des Berges Hämus, wo öfter die griechische Geistlichkeit, als die türkische Regierung, diese Unwissenden und Armen quälte. Die heutigen Paulizianer haben alles Andenken ihres Ursprungs verlohren; und ihre Religion entehrt die Verehrung des Kreuzes und den Gebrauch der Blutopfer, den einige Gefangene aus den Wildnissen der Tartarey überbracht haben [27]).

Sie kommen nach Italien und Frankreich.

Im Occident wurden die ersten Prediger der manichäischen Lehre vom Volk abgewiesen oder vom Fürsten unterdrückt. Die Begünstigung und Ausbreitung der Paulizianer im eilften und zwölften Jahrhundert muß dem starken, obschon geheimen, Misvergnügen, welches

26) Math. Paris. Hist. major. p. 267. Diese Stelle unsers englischen Geschichtschreibers wird von Ducange in einer vortreflichen Anmerkung über Villehardouin (N. 208.) angeführt, der die Paulizianer zu Philippopolis als Freunde der Bulgaren fand.

27) S. Marsigli Stato militare dell Imperio Ottomanno, 24.

Digitized by Google

welches die frömmsten Christen wider die römische Kirche bewaffnete, zugeschrieben werden. Der Geiz von dieser war drückend, ihr Despotism verhaßt: minder ausgeartet vielleicht, als die Griechen, in Verehrung der Heiligen und Bilder, waren ihre Neuerungen schneller und ärgerlicher. Sie hatte die Lehre von der Transsubstanziation streng entschieden und anbefohlen; die Lebensart der lateinischen Geistlichkeit war verderbter, und die orientalischen Bischöfe waren für Nachfolger der Apostel zu halten, verglichen mit den vielgebietenden Prälaten, die abwechselnd den Bischofstab, den Zepter und das Schwerdt führten. Drey verschiedene Wege konnten die Paulizianer ins Herz von Europa bringen. Nach Ungarns Bekehrung konnten die nach Jerusalem wallfahrtenden Pilgrime sicher dem Laufe der Donau folgen: auf ihrer Hin- und Rückreise gingen sie durch Philippopolis; und die Sektier konnten, unter Verbergung ihres Namens und ihrer Ketzerey, die französischen oder deutschen Karavanen jede nach ihrem Lande begleiten. Venedigs Handel und Herrschaft erstreckte sich über die Küste des adriatischen Meers, und die gastfreundliche Republik öfnete den Fremden aller Klimate und Religionen ihren Schooß. Unter der byzantinischen Fahne, wurden die Paulizianer oft in die griechischen Provinzen, Italien und Sicilien, übergebracht; im Frieden und Krieg unterhielten sie sich ohne Rückhalt mit Fremden und Eingebornen, und ihre Meynungen verbreiteten sich in der Stille in Rom, Mailand,

und

Digitized by Google

und in den Königreichen jenseits der Alpen [28]). Man entdeckte bald, daß viele tausend Katholiken jeden Ranges und Geschlechts der manichäischen Ketzerey beygetreten waren; und die Flammen, welche die zwölf Canones von Orleans verbrannten, waren die erste That und Losung zur Verfolgung. Die Bulgaren [29]), ein, in seinem Ursprunge so unschuldiger, in

28) Der Paulizianer Einführung in Italien und Frankreich untersuchen weitläuftig, Muratori, Antiquitat. Italiae medii Aevi, tom. V. dissertat. L. X. p. 81. 152; und Mosheim, p. 379—382. 419—422. Beyde aber haben eine merkwürdige Stelle Wilhelms des Apuliers übersehn, der sie in einer Schlacht zwischen den Griechen und Normännern im Jahr Christi 1040, deutlich beschreibt.

Cum Graecis aderant quidam, quos pessimus error
Fecerat amentes, et ab ipso nomen habebant.

(Muratori, Script. Rer. Ital. tom. V. p. 256.)
Aber Wilhelm ist so unbekannt mit ihrer Lehre, daß er sie zu einer Art von Sabellianern oder Patripassianern macht.

29) Bulgari, Boulgres, Bougres, ein Nazionalname, ist von den Franzosen als ein Ausdruck des Schimpfs gegen Wucherer und unnatürliche Sünden gebraucht worden. Durch Paterini oder Patelini will man einen liebkosenden schmeichelhaften Scheinheiligen andeuten, wie l'Avocat Patelin dieser originellen und anmuthigen Farce (Ducange, Gloss. Latinitat. medii et infimi Aevi). Man nannte die Manichäer auch Cathari, oder die Reinen, durch Verstümmelung, Gazari, u. s. f.

Digitized by Google

in seinen Anwendungen so verhaßter, Name, verbreiteten ihre Zweige über ganz Europa. Vereint in gemeinschaftlichem Haß gegen Abgötterey und Rom, waren sie durch eine Form bischöflichen und presbyterianischen Kirchenregiments verbunden; ihre mannichfaltigen Sekten unterschieden sich durch eine schwächere oder stärkere Abweichung in den Lehrsätzen; aber durchgängig stimmten sie in den zwey Grundsätzen überein: Verachtung des alten Testaments, und Läugnung des Leibes Christi sowohl am Kreuz, als im Abendmal. Einfalt im Religionsdienst, und Tadellosigkeit in Sitten sind ihre Feinde selbst ihnen einzuräumen gezwungen; und sie steckten sich ein so hohes Vollkommenheitsziel, daß sich die zunehmenden Gemeinden in zwey Klassen von Schülern, Praktanten und Aspiranten, theilten.

Verfolgung der Albigenser. J. C. 1200. u. ff.

Die Paulizianer hatten sich am tiefsten im Lande der Albigenser [30], in den südlichen Provinzen Frankreichs eingewurzelt; und dieselben Abwechselungen von Märtyrertod und Rache, die man unweit dem Euphrat gesehen hatte, fand man im dreyzehnten Jahrhundert

30) Von den Gesetzen, den Kreuzzügen und den Verfolgungen wider die Albigenser, giebt Mosheim (p. 477—481.) eine richtige obwohl allgemeine Vorstellung. Umständlichkeiten sind in alten und neuen, katholischen und protestantischen Kirchenschribenten zu finden; und davon ist Fleury der unpartheyischste und mäßigste.

Digitized by Google

dert am Ufer der Rhone wieder. Friedrich IIte erneuerte die Gesetze d. morgenländschen Kaiser. Languedoc's Baronen und Städte machten die Rebellen von Teffreis. Papst Innozenz IIIte überstieg an Blutdurst Theodoren. Nur an Grausamkeit konnten ihre Soldaten den Helden der Kreuzzüge gleichen, und in Grausamkeit wurden ihre Priester bey weitem von den Stiftern der Inquisizion [31]) übertroffen, einem Amte, welches geschickter ist, den Glauben an ein böses Prinzip zu befestigen, als zu widerlegen. Die öffentlichen Versammlungen der Paulizianer und Albigenser wurden durch Feuer und Schwert vertilgt; und der blutende Ueberrest entkam durch Flucht, Verbergung, oder Religionsänderung. Aber der unüberwindliche Muth, den sie entzündet hatten, lebte und athmete noch in der abendländischen Welt. Im Staat, in der Kirche, und selbst im Kloster erhielt sich eine heimliche Sukzession von St. Pauls Schülern, die Roms Tyranney widersprachen, die Bibel

31) Die Akten (Liber sententiarum) der Inquisition von Toulouse (A. D. 1307—1323.) hat Limborch (Amstelodami, 1692.) mit einer vorgängigen Geschichte der Inquisition überhaupt herausgegeben. Sie verdienten einen gelehrtern und kritischern Herausgeber. Da wir selbst den Satan oder das heilige Amt nicht verläumden müssen, so will ich bemerken, daß von einem Verzeichniß der Schuldigen, welches neunzehn Folioseiten füllt, nur funfzehn Personen männlichen, und vier weiblichen Geschlechts dem weltlichen Arm überliefert wurden.

Digitized by Google

Bibel zur Glaubensrichtschnur annahmen, und ihre Glaubensformel von allen Träumereien gnostischer Theologie reinigten. Wicklifs Bestrebungen in England, und Hussens in Böhmen, waren zu vorzeitig und unwirksam; aber die Namen, Luther, Zwingli, Kalvin, werden, als Befreier der Völker, mit Ehrfurcht ausgesprochen.

Charakter und Folgen der Reformation.

Ein Philosph, der den Grad ihres Verdiensts und den Werth ihrer Kirchenverbesserung berechnet, wird klüglich fragen, von welchen Glaubensartikeln, über oder wider die Vernunft, sie die Christen befreit haben? denn solche Befreiung ist unstreitig Wohlthat, in sofern sie mit Wahrheit und Gottesfurcht verträglich ist. Nach redlicher Auseinandersetzung wird uns mehr unserer ersten Reformatoren Schüchternheit erstaunen, als ihre Freiheit ärgern [32]). Mit den Juden nahmen sie die Glaubwürdigkeit und Vertheidigung aller hebräischen Schriften, mit allen ihren Wundern, vom Garten Eden bis zu den Gesichten des Propheten Daniels, an, und sahn sich, wie die Katholiken, gebunden, die Abschaffung eines göttlichen Gesetzes gegen die Juden zu rechtfertigen. In den

32) Die Meinungen und Verfahrungsarten der Reformatoren stellt Mosheim im zweiten Theil seiner allgemeinen Geschichte dar: allein die Wage, die er mit so hellem Auge und so fester Hand gehalten hatte, beginnt zu Gunsten seiner lutherschen Glaubensgenossen auszuschlagen.

Digitized by Google

den großen Geheimnissen der Dreieinigkeit und Menschwerdung waren die Reformatoren streng orthodox: sie fielen ohne Rückhalt der Lehre der vier, oder sechs ersten Konzilien bey; und mit dem Athanasischen Glaubensbekenntniß sprachen sie über alle, die der katholischen Glaubenslehre nicht folgten, ein ewiges Verdammungsurtel aus. Transsubstanziation, die unsichtbare Verwandlung des Brods und Weins in Leib und Blut Christi, ist ein Satz, der alle Kräfte der Beweiskunst und des Spotts aufbieten kann; anstatt aber das Zeugniß ihrer Sinnen, des Gesichts, Gefühls und Geschmacks zu befragen, sahn sich die ersten Protestanten in ihren eigenen Gewissenszweifeln verwickelt, und wurden durch die Worte Jesus bey der Einsetzung des Sakraments geschreckt. Luther behauptete eine leibliche, und Kalvin eine wesentliche Gegenwart Christi im Abendmal; und des Zwingli Meinung, daß es eine blos geistige Gemeinschaft, ein bloßes Andenken ist, hat langsam in den reformirten Kirchen die Oberhand gewonnen [33]). Allein, der Verlust Eines Geheimnisses wurde durch die erstaunlichern

33) Unter Eduard VIten war unsre Reformation kühner und vollständiger: aber in den Grundartikeln der englischen Kirche wurde eine starke und ausdrückliche Erklärung wider die wirkliche Gegenwart, dem Volke, oder den Lutheranern, oder der Königin Elisabeth zu Gefallen, in der Abschrift nach dem Original ausgelassen (Burnet's History of the Reformation, vol. II. p. 82. 128—302.).

Digitized by Google

chern Lehren der Erbsünde, der Erlösung, des Glaubens, der Gnade und Vorherbestimmung, die man aus St. Pauls Briefen erzwungen hatte, reichlich ersetzt. Diese spitzfindigen Sätze lagen ganz sicher von den Kirchenvätern und Schullehrern schon vorbereitet da: aber ihre gänzliche Ausbildung und ihr gemeiner Gebrauch darf den ersten Reformatoren zugeschrieben werden, die sie als einzige wesentliche Bedingungen zur Seligkeit einschärften. Bis hieher neigt sich das Gewicht des übernatürlichen Glaubens wider die Protestanten; und mancher bedächtige Christ ließ sich lieber gefallen, daß eine Oblate Gott, als daß Gott ein grausamer und eigensinniger Tyrann sey.

Indessen haben Luther und seine Mitverbesserer gründliche und wichtige Dienste geleistet; und der Philosoph muß diesen unerschrocknen Enthusiasten seine Verbindlichkeit eingestehn [34]). I. Durch ihre Hände wurde das hohe Gebäude des Aberglaubens, vom Misbrauch der Ablässe an, bis auf die Fürbitte der heiligen Jungfrau, von Grund aus niedergerissen. Myriaden beiderley Geschlechts wurden vom Klostergelübde der Freiheit und den Beschäftigungen des geselligen Lebens wiedergegeben. Eine Hierarchie von Heiligen

34) „Wären nicht solche Männer, wie Luther und ich, „gewesen", sagte der fanatische Whiston zum Philosophen Halley, „so würdet ihr jetzt vor einem Bilde „des heiligen Winfred knien".

Digitized by Google

ligen und Engeln, von unvollkommnen und untergeordneten Gottheiten, wurden ihrer zeitlichen Macht beraubt, und auf den Genuß himmlischer Glückseligkeit eingeschränkt; ihre Bilder und Reliquien wurden aus der Kirche verbannt; und die Leichtgläubigkeit des Volks nährte sich nicht mehr mit täglich erneuten Wundern und Erscheinungen. Auf eine Nachahmung des Heidenthums folgte ein reiner und geistiger Gottesdienst in Gebet und Dank, der würdigste des Menschen, der mindest unwürdige für die Gottheit. Es bleibt nur noch zu bemerken übrig, ob solche erhabene Einfalt mit Volksandacht bestehen könne; ob der Pöbel, in Ermangelung aller sichtbaren Gegenstände, nicht vom Enthusiasmus entflammt werden, oder allmälig in Laulichkeit und Gleichgültigkeit fallen wird? II. Sie brachen die Auktoritätskette, die den Frömmling vom Selbstdenken, und den Sklaven vom mündlichen Ausdruck seiner Gedanken zurückhält. Päpste, Kirchenväter und Konzilien waren nicht mehr die obersten und unfehlbaren Richter der Welt; und jeder Christ wurde unterrichtet, kein andres Gesetz, als die Schrift, keinen andern Ausleger, als sein Gewissen, anzuerkennen. Diese Freyheit war indessen mehr Folge, als Zweck der Reformazion. Die patriotischen Reformatoren strebten, den Tyrannen nachzuherrschen, die sie entthront hatten. Sie drangen ihre Glaubenslehren und Bekenntnisse mit gleicher Strenge auf; sie behaupteten die Rechte der Obrigkeit, Ketzer mit Todesstrafen zu belegen. Kalvins frommer oder persönlicher

Digitized by Google

schlicher Haß verurtheilte im Servetus [35]) das Verbrechen seiner eigenen Empörung [36]); und die Flammen von Smithfield, die ihn selbst nachher verzehrten, hatte

35) Der Artikel, Servetus, in Chauffepie's kritischem Diktionär ist die beste Nachricht, die mir über diesen schändlichen Vorgang zu Gesicht gekommen ist. Man sehe auch den Abbe d'Artigny, Nouveaux Memoires d'Histoire, etc. tom. II. p. 55. 154.

36) Die einzige Hinrichtung des Servetus giebt mir mehr Aergernis, als die Hekatomben in den spanischen und portugiesischen Autos da Fé. 1. Kalvins Eifer scheint durch persönlichen Haß, und vielleicht Neid, vergiftet gewesen zu seyn. Er klagte seinen Gegner vor ihren gemeinschaftlichen Feinden, den Richtern von Vienne an, und verrieth, um ihn zu verderben, das heiligste Pfand eines Privatbriefwechsels. 2. Was Grausamkeit begieng, wurde nicht mit dem Vorwand von Gefahr der Kirche oder des Staats bemäntelt. Bey seiner Durchreise durch Genf war Servetus ein unschädlicher Fremdling, der weder predigte, noch drucken lies, noch Proselyten machte. 3. Ein katholischer Inquisitor leistet denselben Gehorsam, den er fodert: aber Kalvin verlezte die goldne Regel: thut, was ihr wollt, daß man euch thue; eine Regel, die ich in einem moralischen Traktat des Isokrates (in Nicocle, tom. I. p. 93. edit. Battie), vierhundert Jahre vor Verkündigung des Evangeliums geschrieben, gelesen habe:

Α πασχοντες ὑφ' ετερων οργιζεσθε, ταυτα τοις αλλοις μη ποιειτε.

Digitized by Google

hatte der eifernde Cranmer für die Anabaptisten angezündet [37]). Die Natur des Tygers war dieselbe; allmälig aber wurden ihm Zähne und Klauen benommen. Der römische Papst besaß ein geistliches und weltliches Reich: die Protestantischen Lehrer waren Unterthanen niedrigen Standes, ohne Einkünfte oder Gerichtsbarkeit. Seine Sprüche waren durchs Alterthum der katholischen Kirche geheiligt: ihre Gründe und Streitigkeiten wurden dem Volke unterworfen; und ihre Berufung auf ein Privaturtel wurde von Neugierigen und Enthusiasten über ihre Erwartung genehmigt. Seit Luther und Kalvin hat eine heimliche Reformazion im Schooße der Evangelischen Kirchen in der Stille gewirkt; mancher Auswuchs von Vorurtheil wurde ausgereutet, und des Erasmus Schüler verbreiteten einen Geist der Freyheit und Mäßigung [38]). Man hat Gewissensfreyheit als ein Gemeingut, ein unveräusserliches Recht gefodert [39]): die Freystaaten, Holland

37) S. Burnet, vol. II. p. 84—86. Des jungen Königs Gefühl und Menschlichkeit wurden durch des Primas Ansehn unterdrückt.

38) Wir dürfen Erasmus als den Vater verständiger Theologie betrachten. Nach hundertjährigem Schlaf erweckten sie in Holland die Arminianer, Grotius, Limborch und Le Clerc, in England Chillingworth, die Freydenker von Cambridge (Burnet, Hist. of his own Times, vol. I. p. 261—268., Octavedizion) Tillotson, Clarke, Hoadley u. a. m.

39) Mit Leidwesen muß ich bemerken, daß die drei Schrift-

land [40]) und England [41]), führten Religionsduldung ein; und Klugheit und Menschlichkeit der Zeiten erweiterten die eingeschränkte Vergünstigung der Gesetze. In Ausübung seiner Kräfte hat der Geist die Gränzen derselben kennen gelernt, und Wörter und Schatten, die seine Vernunft in der Kindheit hinhalten mochten, können sie in ihrer Mannbarkeit nicht mehr befriedigen. Die Bände von Kontroversschriften sind mit Spinnwehen bedeckt; die Lehre einer protestantischen Kirche ist weit entfernt von der Kenntniß oder dem Glauben ihrer Privatglieder; und die Formen der Orthodoxie, die Glaubensartikel, unterschreibt die heutige Geistlichkeit mit Seufzen und Lächeln. Indessen werden

Schriftsteller des vorigen Jahrhunderts, welche die Duldungsrechte so edel vertheidigt haben, Bayle, Leibnitz und Locke, sämmtlich Laien und Philosophen sind.

40) Man sehe das vortrefliche Kapitel des Sir William Temple über die Religion der vereinten Niederlande. Mit Grotius bin ich nicht zufrieden (de Rebus Belgicis, Annal. L. I. p. 13. 14. edit. 12mo): er billigt die kaiserlichen Verfolgungsgesetze, und verdammt blos das blutige Inquisitionsgericht.

41) Sir William Blackstone (Commentaries, vol. IV. p. 53. 54.) erklärt das englische Gesetz, wie es nach der Revolution bestimmt wurde. Die Ausnahme der Papisten, und derer, die die Dreyeinigkeit läugnen, würden immer noch Raum zu Verfolgung geben, wenn Nazionalgeist nicht wirksamer wäre, als hundert Gesetze.

Digitized by Google

die Freunde des Christenthums über den gränzenlosen Trieb zur Forsch- und Zweifelsucht beunruhigt? Die Vorhersagungen der Katholiken sind erfüllt: das Mysteriengewebe ist durch Arminianer, Arianer und Sozinianer aufgelöst, deren Anzahl nicht nach ihren geheimen Versammlungen berechnet werden muß. Und die Grundsäulen der Offenbarung werden von denen erschüttert, die den Namen ohne das Wesen der Religion beybehalten, die sich der Freyheit der Philosophie mit Beyseitsetzung des Charakters derselben bedienen [42]).

42) Ich will dem öffentlichen Tadel zwey Stellen im Doktor Priestley empfehlen, die die ganze Absicht seiner Meynungen verrathen. Bey der ersten (Hist. of the Corruptions of Christianity, vol. I. p. 275—276.) mag der Priester, bey der zweyten (vol. II. p. 484.) die Obrigkeit zittern!

Digitized by Google

Fünf und funfzigstes Kapitel.

Die Bulgaren. — Ursprung, Wanderungen und Ansetzung der Ungarn. — Ihre Einbrüche in den Orient und Occident. — Die russische Monarchie. — Geographie und Handel. — Kriege der Russen wider das griechische Reich. — Bekehrung der Barbaren.

Unter Konstantin, des Heraklius Enkel, Regierung, wurde die so oft umgeworfene, und so oft wiederhergestellte Donaugränze durch eine neue Barbarenfluth auf immer niedergerissen. In ihrem Vordringen wurden sie von den Kalifen, unbekannt und zufällig ihren Helfern, begünstigt: die römischen Legionen waren in Asien beschäftigt; und nach Syriens, Aegyptens und Afrikas Verlust, sahn sich die Cäsarn zweymal in die Gefahr und Schande versetzt, ihre Hauptstadt gegen die Saracenen vertheidigen zu müssen. Wenn ich in der Nachricht von diesem wichtigen Volk

von

Digitized by Google

von der genau gezeichneten Urlinie meines Plans abgewichen bin, so wird des Gegenstands Verdienst meine Uebertretung decken oder mir Nachsicht bewirken. Im Orient, im Occident, im Kriege, in der Religion, in Kenntnissen, in ihrem Flor und in ihrem Verfall, drängen sich die Araber unsrer Neugierde auf. Der erste Sturz der Religion und des Reichs der Griechen kann ihren Waffen zugeschrieben werden; und Mohammeds Schüler führen noch den bürgerlichen und Religionszepter der morgenländschen Welt. Unwürdig aber wäre diese Mühe bey den Schwärmen der Wilden verschwendet, die zwischen dem siebenten und zwölften Jahrhundert, in flüchtigen Einbrüchen oder unaufhörlichen Wanderungen, von Scythiens Ebenen herab kamen [1]). Rauh waren ihre Namen, zweifelhaft ihr Ursprung, ruhmlos ihre Thaten, blind ihr Aberglaube, viehisch ihre Tapferkeit, und nie milderte Unschuld oder verfeinte Politik ihr sich immer gleiches Privat- oder öffentliches Leben. Die Ma-

1) Alle Stellen der byzantinischen Geschichte, die sich auf die Barbaren beziehn, finden wir zusammengetragen, geordnet und in eine lateinische Uebersetzung gebracht, von der arbeitsamen Hand des Johann Gotthelf Stritter, in seinen Memoriae Populorum, ad Danubium, Pontum Euxinum, Paludem Maeotidem, Caucasum, Mare Caspicum, et inde magis ad Septentriones incolentium. Petropoli, 1771 — 1779, in vier Theilen, oder sechs Bänden in 4to. Allein, die Façon hat den Werth dieser groben Materialien nicht erhöht.

Digitized by Google

Majestät des byzantinischen Throns trieb ihre ungeordneten Angriffe zurück und erhielt sich; die meisten dieser Barbaren sind verschwunden, ohne ein Andenken ihres Daseyns zu hinterlassen, und der verächtliche Ueberrest seufzt noch und wird noch lange unter der Herrschaft eines fremden Tyrannen seufzen. Von den Alterthümern der I. Bulgaren, II. Ungarn, und III. Russen will ich mich begnügen Fakta auszuheben, die aufbehalten zu werden verdienen. Die Eroberungen der IV. Normänner, und die Monarchie der V. Türken werden sich natürlich in den denkwürdigsten Kreuzzügen nach dem gelobten Lande, und im doppelten Fall von Konstantins Stadt und Reich endigen.

I. Auf seinem Zuge nach Italien, hatte Theodorich [2]), der Ostgothe, die Kriegsmacht der Bulgaren vernichtet. Nach dieser Niederlage sind Name und Nation über ein und ein halbes Jahrhundert verlohren; und wir dürfen muthmassen, daß fremde Kolonien vom Boristhenes, dem Tanais oder der Wolga diesen oder einen ähnlichen Namen wieder erneuten. Ein König des alten Bulgariens [3]) gab im Sterben seinen

2) Band VII.

3) Theophanes, p. 296 — 299. Anastasius, p. 113. Nicephorus, C. P. p. 22. 23. Theophanes sezt das alte Bulgarien an die Ufer des Atell oder der Wolga, beraubt sich aber aller geographischen Glaubwürdigkeit, indem er den Fluß sich in den Pontus Euxinus ergiessen läßt.

Digitized by Google

seinen fünf Söhnen die Lehre, mäßig und einig zu seyn. Sie wurde aufgenommen, wie die Jugend immer den Rath des Alters und der Erfahrung aufgenommen hat. Die fünf Prinzen beerdigten ihren Vater; theilten seine Unterthanen und Heerden; vergaßen die Warnung; trennten sich von einander; und wanderten nach Glück, bis wir den waghaftesten im Herzen von Italien, unterm Schutze des Exarchen von Ravenna finden [4]). Aber die Wanderfluth wurde gegen die Hauptstadt geleitet oder getrieben. Das heutige Bulgarien, längs dem südlichen Ufer der Donau, wurde mit dem Namen und dem Bildniß gestempelt, die es noch bis auf die jetzige Stunde trägt: die neuen Eroberer erwarben nach und nach, durch Krieg oder Vertrag, die römischen Provinzen, Dardanien, Thessalien, und die beyden Epirus [5]); die kirch-

4) Paul Diac. de Gestis Longobard. L. V. c. 29. p. 881. 882. Die anscheinende Verschiedenheit zwischen dem lombardischen Geschichtschreiber und den oben erwähnten Griechen ist durch Camillo Pellegrino (de Ducatu Beneventano, dissert. VII. in den Scriptores Rerum Italic. tom. V. p. 186—187.) und Beretti (Chorograph. Italiae medii Aevi, p. 273. etc.) leicht zu heben. Diese bulgarische Kolonie wurde in einem leeren Bezirk von Samnium angelegt, und lernte die lateinische, ohne ihre Muttersprache zu vergessen.

5) Diese Provinzen von griechischer Sprache und Herrschaft werden in dem Streite über die geistliche Gerichtsbarkeit zwischen Rom und Constantinopel dem bul-

Digitized by Google

kirchliche Suprematy wurde Justinians Geburtsstadt entrückt; und in ihrem blühenden Zeitpunkt war die unbekannte Stadt, Lychnidus, oder Achryda, mit einem Königs- und Patriarchenthron geschmückt [6]). Der unumstößliche Beweis der Sprache bezeugt die Abkunft der Bulgaren vom Urstamme der Slavonier, oder eigentlicher von der slavonischen Race [7]); und die ihnen verwandten Haufen der Servier, Bosnier, Raizen, Kroaten, Walachen [8]) u. s. f. folgten entweder

bulgarischen Königreiche zugetheilt, (Baron. Annal. eccles. A. D. 869. No. 75.).

6) Lage und Königsitz von Lychnidus, oder Achryda, sind in Cedrenus (p. 713.) klar ausgedrückt. Die Verlegung eines Erzbischofs- oder Patriarchensitzes von Justinianea prima nach Lychnidus, und endlich nach Ternovo, hat in den Ideen oder der Sprache der Griechen einige Verwirrung erzeugt (Nicephorus Gregoras, L. II. c. 2. p. 14. 15. Thomassin, Discipline de l'Eglise, tom. I. L. I. c. 19. 23.); und ein Franzose (d'Anville) ist in der Geographie ihres Vaterlands besser bewandert (Hist. de l'Academie des Inscriptions, tom. XXXI.).

7) Chalkokondilas, ein kompetenter Richter, behauptet die Spracheinerleyheit der Dalmazier, Bosnier, Servier, Bulgaren, Polen, (de Rebus Turcicis, L. X. p. 283.), und an einem andern Orte (L. II. p. 38.) der Böhmen. Derselbe Verfasser hat die abgesonderte Mundart der Ungarn bemerkt.

8) Siehe das Werk des Johann Christoph von Jordan, de Originibus Slavicis, Vindobonae 1745, in vier Theilen,

Digitized by Google

weder der Fahne oder dem Beyspiel des Hauptstammes. Vom Euxin bis zum adriatischen Meer überschwemmten sie das Land, als Gefangene oder Unterthanen oder Bundsgenossen oder Feinde des griechischen Reichs; und der Nationalname der Slaven [9]) ist durch Zufall oder Bosheit vom Ausdruck des Ruhms zur Andeutung der Knechtschaft herabgewürdigt worden [10]).

Kroaten,

Theilen, oder zwey Bänden in Folio. Seine Sammlungen und Untersuchungen sind nützlich, die Alterthümer Böhmens und der angrenzenden Länder aufzuhellen: aber sein Plan ist eingeschränkt, der Styl barbarisch, die Kritik seicht, und der Hofrath ist nicht frey von den Vorurtheilen eines Böhmen.

9) Jordan unterschreibt die hinlänglich bekannte und wahrscheinliche Ableitung von Slava, laus, gloria, ein in den verschiedenen Dialekten und Redetheilen gemein gebrauchtes Wort, und welches die Endigung der erlauchtesten Namen macht, (de Originibus Slavicis, pars I. p. 40. pars IV. p. 101 — 102).

10) Diese Umwandlung eines Nazionalnamens in ein Nennwort scheint im VIIIten Jahrhundert im östlichen Frankreich entstanden zu seyn, wo die Fürsten und Bischöfe reich an slavonischen Gefangenen, nicht Böhmischen (ruft Jordan aus) sondern Sorabischer Race waren. Seit der Zeit wurde das Wort im allgemeinen Sinn genommen, gieng in die neuern Sprachen über, und wurde selbst im Styl der letzten Byzantiner üblich (S. Ducange's griechisches und lateinisches Glossarium). Die Vermengung der Σκλαβοι, oder

Kroaten, oder Slavonier von Dalmazien. J. C. 900. u. ff.

Unter diesen Kolonien sind die Krobatier [11]), oder Kroaten, die den Bewegungen eines österreichischen Heers folgen, die Nachkommen eines mächtigen Volks, der Eroberer und Oberherrn von Dalmazien. Die Seestädte, und darunter die angehende Republik Ragusa, suchten Beystand und Verhaltungsbefehle beim byzantinischen Hofe. Der grosmüthige Basil rieth Ihnen eine geringe Anerkennung ihrer Treue gegen das römische Reich einzubehalten, und die Wuth dieser unwiderstehlichen Barbaren durch einen jährlichen Tribut abzuwenden. Das Königreich Kroazien war unter eilf Zupans, oder Lehnsherren getheilt; und ihre vereinte Macht gab die Zahl von sechzig tausend Reitern und hundert tausend Fusgängern. Eine lange Seeküste mit geräumigen Häfen, von einer Inselkette gedeckt, und fast im Angesicht des italiänischen Ufers, machte sowohl Fremde als Eingeborne zur Schiffahrt geneigt. Die Boote oder Brigantinen der Kroaten waren nach Art der ehmaligen Liburnien gebaut: hundert und achtzig Fahrzeuge können die Vorstellung von einer ansehnlichen Flotte geben; lächeln aber würden unsre See-

oder Servier mit dem lateinischen Servi war noch glücklicher und gemeiner (Konstant. Porphyrogen. de administrando Imperio, c. 32. p. 99.

11) Der für seine eigene Zeiten sehr genaue, in Rücksicht voriger sehr fabelhafte, Kaiser Konstantin Porphyrogenitus beschreibt die Slavonier Dalmaziens, K. 29. 36.

Digitized by Google

Seemänner bey den zehn, zwanzig, oder vierzig Mann, die jedes dieser Kriegsschiffe führte. Sie wurden nach und nach zu ehrenhaftem Dienst im Handel umgestaltet; indessen legten die slavonischen Seeräuber noch öftere und gefahrvolle Besuche ab; und nur erst nach dem Ende des zehnten Jahrhunderts wurde die Freyheit und Herrschaft des Golfs von der Republik Venedig wirksam vertheidigt [12]). Die Vorfahren dieser Dalmazischen Könige waren vom Gebrauch und Misbrauch der Schiffahrt auf gleiche Art entfernt: sie wohnten im Weissen-Kroazien, in den Binnenländern, Schlesien und Klein-Polen, dreissig Tagereisen, nach griechischer Schätzung, vom Meer der Finsterniß.

Erstes Königreich der Bulgaren. J. C. 640. 1017.

Der Bulgaren Ruhm war der Dauer und dem Raum nach sehr beschränkt [13]). Im neunten und zehnten

12) Man sehe die anonyme Chronik des XIten Jahrhunderts, die man dem Johann Sagorninus zuschreibt (p. 94—102.), und die vom Doge, Andreas Dandalo, im XIVten Jahrhundert verfaßte (Script. Rerum Italic. tom. XII. p. 227—230.); die beyden ältesten Urkunden von Venedigs Geschichte.

13) Das erste Königreich der Bulgaren ist in den Annalen des Cedrenus und Zonaras unter den dahin gehörigen Datis zu finden. Die byzantinischen Materialien hat Stritter gesammlet (Memoriae Populorum, tom. II. pars II. p. 441. 467.) und die Folge ihrer Könige hat Ducange geordnet und berichtigt (Fam. Byzant. p. 305—318.).

Digitized by Google

ten Jahrhundert herrschten sie südwärts der Donau; die ihrer Wanderung folgenden mächtigern Nationen erlaubten ihnen weder nach Norden zurückzukehren, noch gen Westen vorzudringen. Gleichwol konnten sie in dem dunklen Verzeichniß ihrer Thaten sich einer Ehre rühmen, die bis hieher den Gothen eigen gewesen war, der Ehre, einen von Augusts und Konstantins Nachfolgern in der Schlacht zu tödten. Der Kaiser Nicephorus hatte seinen Ruhm im Arabischen Kriege verlohren; sein Leben ließ er im Slavonischen. In seinen ersten Kriegsverrichtungen drang er kühn und glücklich ins Herz von Bulgarien, und verbrannte die königliche Residenz, die wahrscheinlich nichts weiter, als ein Gebäude und Dorf von Holz war. Indeß er aber Beute suchte und alle Friedensanträge ausschlug, sammleten die Feinde Muth und Kräfte; die Pässe des Rückzugs wurden unüberwindbar verschlossen; und man hörte den zitternden Nicephorus ausrufen: „Ach, ach! wenn Vögel uns nicht ihre Flügel „leihen, so können wir kein Entkommen hoffen". Zwey Tage erwartete er sein Schicksal in unthätiger Verzweiflung; und am Morgen des dritten überfielen die Bulgaren das Lager, und der römische Fürst, nebst den hohen Reichsbeamten, wurden in ihren Zelten ermordet. Des Valens Leichnam war der Beschimpfung entzogen worden: allein, des Nicephorus Haupt wurde auf einem Speer öffentlich ausgestellt und seine in Gold gefaßte Hirnschale bey Siegsfesten oft wieder gefüllt. Die Griechen beweinten die Schande des

Throns,

Digitized by Google

Throns, erkannten aber die gerechte Bestrafung des Geizes und der Grausamkeit. Diese gräßliche Schale zeugte stark von den Sitten der wilden Scythen; aber sie wurden vor Ende desselben Jahrhunderts durch ein friedliches Verkehr mit den Griechen, durch den Besitz eines angebauten Landes und die Einführung des Christenthums gemildert. Bulgariens Edle wurden in den Schulen und am Hofe von Konstantinopel erzogen; und Simeon, ein Prinz königlichen Geblüts, wurde in Demosthenes Rhetorik und Aristoteles Logik unterwiesen [14]). Er verließ den Mönchsstand gegen Königs- und Kriegerwürde; und unter seiner länger als vierzigjährigen Regierung gelangte Bulgarien zu einem Range unter den civilisirtesten Mächten der Erde. Die Griechen, die er mehreremal angrif, zogen schwachen Trost aus den gemachten Vorwürfen von Treulosigkeit und Religionsschändung. Sie erkauften den Beystand der heidnischen Türken; aber Simeon gewann den Verlust der ersten Schlacht in einer zweyten, zu einer Zeit, da man's für Sieg hielt, den Waffen dieses furchtbaren Volks auszuweichen. Die Servier wurden niedergeworfen, gefangen genommen und zerstreut; und diejenigen, die vor ihrer Wie-

14) Simeonem semi-Graecum esse aiebant, et quod a pueritia Byzantii Demosthenis rhetoricam et Aristotelis syllogismos didicerat. Luitprand. L. III. c. 3. An einem andern Orte (L. I. c. 2.) sagt er: Simeon, fortis bellator, Bulgariae praerat; Christianus, sed vicinis Graecis valde inimicus.

Digitized by Google

Wiederherstellung das Land besuchten, konnten nicht mehr als funfzig Umherirrende ohne Weib oder Kind entdecken, die von der Jagd einen unsichern Unterhalt zogen. Auf berühmtem Boden, an den Ufern des Achelous, wurden die Griechen geschlagen; ihr Horn wurde durch die Kraft des barbarischen Herkules gebrochen [15]). Er belagerte Konstantinopel; und in einer persönlichen Zusammenkunft mit dem Kaiser, legte Simeon die Friedensbedingungen auf. Sie begegneten einander mit der äusserstен Eifersucht: die königliche Galeere wurde an ein künstlich und gut befestigtes Flachwerk dicht angezogen: und der Bulgar wetteiferte in Pomp mit der Majestät des Purpurs. „Bist Du ein Christ", sagte der demüthige Romanus, „so ists Deine Pflicht, Dich des Bluts deiner Neben„christen zu enthalten. Hat Durst nach Reichthum „Dich vom Segen des Friedens abgeleitet; so stecke „Dein Schwerdt in die Scheide, öfne Deine Hand, „und ich will Deine Wünsche in gröstmöglichstem „Maaße befriedigen". Die Aussöhnung wurde durch eine Familienverbindung besiegelt; die Handelsfreyheit wurde zugestanden oder wiederhergestellt; Bulgariens Freunde erhielten am Hofe den Rang über die Gesandten von feindlichen oder fremden Prinzen

15) — Rigidum fera dextera cornu
Dum tenet, infregit, truncaque a fronte revellit. Ovid (Metamorph. 1—100.) hat den Kampf zwischen dem Flußgott und dem Helden, dem Eingebornen und dem Fremdling, kühn geschildert.

Digitized by Google

zen [16]), (J. Chr. 950. ꝛc.) und dessen Fürsten den Neid erregenden Titel, Basileus, oder Kaiser. Aber diese Freundschaft war von kurzer Dauer: nach Simeons Tode waren die Nationen wieder in Waffen; seine schwachen Nachfolger wurden entzweyt und vertilgt; und im Anfang des eilften Jahrhunderts verdiente der im Purpur gebohrne zweyte Basil den Namen eines Bezwingers der Bulgaren. Sein Geiz wurde einigermassen durch einen Schatz von vier hundert tausend Pfund Sterling (zehn tausend Pfund Gold) befriedigt, den er im Pallast von Lychnidus fand. Seine Grausamkeit übte an funfzehn tausend Gefangenen, deren Verbrechen die Vertheidigung ihres Vaterlands war, eine kaltblütige und ausgesuchte Rache. Er ließ sie des Gesichts berauben, ließ aber aus jedem Hundert Einem Ein Auge, damit er sein blindes Hundert ihrem Könige vorführen könne. Ihr König starb, sagt man, aus Schmerz und Abscheu; die Nation wurde durch dieses schauderhafte Beyspiel

16) Otto's Gesandte war über die griechischen Entschuldigungen aufgebracht, cum Christophori filiam Petrus Bulgarorum Vasileus conjugem duceret, Symphona, id est consonantia, scripto juramento firmata sunt, ut omnium gentium Apostolis, id est nunciis penes nos Bulgarorum Apostoli praeponantur, honorentur, diligantur (Luitprand in Legatione, p. 482.). S. das Ceremoniale von Konstantin Porphyrogenitus, tom. I. p. 82. tom. II. p. 429. 430. 434. 435. 443. 444. 446. 447. mit Reiske's Anmerkungen.

Digitized by Google

Beyspiel erschreckt; die Bulgaren wurden von ihren Sitzen vertrieben und in eine kleine Provinz eingeschränkt; die überlebenden Oberhäupter vermachten ihren Kindern den Rath zu Geduld und die Pflicht der Rache.

Wanderung der Türken und Ungarn. J. C. 884.

II. Als der finstre Schwarm der Ungarn, etwa neun hundert Jahre nach Christi Geburt, zum erstenmal über Europa schwebte, hielt sie Furcht und Aberglaube für den Gog und Magog der Schrift, für die Zeichen und Vorläufer vom Ende der Welt [17]). Seit Einführung der Wissenschaften haben sie ihre eigene alte Geschichte mit einem starken und lobwürdigen Antrieb patriotischer Forschbegierde untersucht [18]). Ihre

17) Ein Bischof von Würzburg unterwarf diese Meinung einem ehrwürdigen Abte; aber dieser gab die würdigere Entscheidung, daß Gog und Magog die geistlichen Verfolger der Kirche wären; weil Gog das Dach, den Stolz der Ketzerstifter, und Magog das, was vom Dache herabfällt, die Fortpflanzung ihrer Sekten bedeute. Gleichwol geboten einst solche Menschen dem Menschengeschlechte Ehrfurcht. (Fleury, Hist. eccles. tom. II. p. 594. etc.).

18) Die beiden Nazionalschriftsteller, von welchen ich die meiste Unterstützung erhalten habe, sind George Pray (Dissertationes ad Annales veterum Hungarorum, etc. Vindobonae, 1775. in folio.), und Stephan Katona (Historia Critica Ducum et Regum Hungariae stirpis Arpadianae. Paestini, 1778—1781.

Digitized by Google

te verständige Kritik läßt sich nicht mehr mit einer eitlen Abstammung von Attila und den Hunnen hinhalten: aber sie klagen, daß ihre ersten Geschichtsurkunden im Tartarischen Kriege verlohren gegangen, das Wahre oder Fabelhafte in ihren ländlichen Gesängen schon längst vergessen seyn, und die Bruchstücke einer rohen Chronik [19]) mit den gleichzeitigen, obwohl ausländischen, Nachrichten des kaiserlichen Geographen [20]) mühsam vereinigt werden müssen. Magiar

5 Oktavbände.). Erster umfaßt einen weiten und oft muthmaslichen Zeitraum: letzter verdient durch seine Gelehrsamkeit, Beurtheilung und Deutlichkeit den Namen eines kritischen Geschichtschreibers.

19) Der Verfasser dieser Chronik wird der Schreiber des Königs Bela genannt. Katona hat ihn ins XIIte Jahrhundert gesetzt, und vertheidigt seinen Charakter gegen die Hyperkritik des Pray. Dieser rohe Annalist muß einige historische Urkunden abgeschrieben haben, weil er mit Würde behaupten konnte, rejectis falsis fabulis rusticorum, et garrulo cantu joculatorum. Im XVten Jahrhundert wurden diese Fabeln von Thurotzius gesammlet, und vom Italiener, Bonfinius, ausgeschmückt. S. die Vorrede in der Hisor. Critica Ducum, p. 7 — 33.

20) S. Konstantin, de Administrando Imperio, c. 3. 4. 13. 38 — 42. Katona hat die Verfassung dieses Werks genau in die Jahre 949. 950. 951. gesetzt (p. 3 — 7.). Der kritische Geschichtschreiber (p. 34 — 107.) sucht das Daseyn des ersten Herzogs, Almus, des Vaters

Digitized by Google

giar oder Madschiar ist der National- und orientalische Name der Ungarn; aber unter den scythischen Stämmen unterscheiden sie die Griechen unter dem eigenen und besondern Namen von Türken, als die Nachkommen jenes mächtigen Volks, welches von Sina bis an die Wolga erobert und geherrscht hatte. Die Pannonische Kolonie unterhielt noch ein Handels- und Freundschaftsverkehr mit den östlichen Türken an Persiens Gränzen; und nach einer Trennung von drey hundert und funfzig Jahren, entdeckten und besuchten die Missionarien des Königs von Ungarn ihr ehemaliges Vaterland unweit den Ufern der Wolga. Sie wurden gastfreundlich von einem Volke Heiden und Wilder aufgenommen, das noch den Namen Ungarn führte, ihre Landssprache redete, eine Tradition von seinen seit langer Zeit verlohrnen Brüdern aufbewahrte, und die wunderbare Erzählung von ihrem neuen Reiche und Religion mit Erstaunen anhörte. Der Bekehrungseifer wurde durch das Interesse der Blutverwandschaft angefeuert; und einer der größesten ihrer Fürsten hatte den großmüthigen, wiewohl fruchtlosen, Plan entworfen, Pannoniens Einöden durch diese verwandte Kolonie aus dem Innern der Tartarey zu füllen [21]). Aus diesem ihrem Urlande

 wurden

ters des Arpad, der vom Konstantin stillschweigend verworfen wird, zu erweisen, und dessen Thaten zu erzählen.

21) Pray (Dissert. p. 37—39. etc.) zeigt und erläutert die

wurden sie gen Westen durch die Kriegs- und Wanderfluth und durch das Gewicht entfernterer Stämme getrieben, die Flüchtlinge und Eroberer zugleich waren. Vernunft oder Zufall leitete ihren Lauf gegen die Gränzen des römischen Reichs; sie nahmen ihre Lagerungen an den gewöhnlichen Standorten längs den Ufern der großen Flüsse; und im Gebiet von Moskau, Kiow, und in der Moldau, hat man einige Spuren ihres temporellen Aufenthalts entdeckt. Auf dieser langen und vielfachen Wanderung konnten sie der Herrschaft des Stärkern nicht immer entgehen; und die Reinheit ihres Geblüts wurde durch die Vermischung mit fremdem Blut ver- oder entadelt. Durch Zwang oder Wahl traten einige Stämme der Chazarn unter die Fahne ihrer ehemaligen Vasallen, führten den Gebrauch einer zweyten Sprache ein, und erhielten wegen ihres vorzüglichen Ruhms den vordersten Ehrenposten in der Schlacht. Die Kriegsmacht der Türken und ihrer Bundsgenossen zog in sieben gleichen künstlichen Abtheilungen; jede derselben hatte dreyßig tausend acht hundert und sieben und funfzig Krieger, und das Verhältnis der Weiber, Kinder und Knechte setzt und erfodert wenigstens eine Million Emigranten. Ihre öffentlichen Angelegenheiten betrieben sieben Woywoden oder erbliche Oberhäupter: aber Erfahrung von Uneinigkeit und Schwäche empfahlen die einfachere und wirksamere Ver-

die Originalstellen der ungarischen Missionarien, Bonfinius und Aeneas Sylvius.

Digitized by Google

Verwaltung durch Einen allein. Der Zepter, den Lebedins bescheiden abgelehnt hatte, wurde der Geburt oder dem Verdienste des Almus und seines Sohns, Arpad, bewilligt; und das Ansehn des Ober-Khans der Chazaren bestätigte die Verbindlichkeiten des Fürsten und des Volks: des Volks, seinen Befehlen zu gehorchen; des Fürsten, das Wohl und den Ruhm seiner Unterthanen zu fördern.

Ihre Finnische Abkunft.

Mit dieser Erzählung sollten wir uns billig begnügen, wenn der Scharfsinn neuerer Gelehrten nicht eine neue und erweiterte Aussicht in die Alterthümer der Nationen geöffnet hätte. Die Ungarische Sprache steht einsam und gleichsam isolirt unter den slavonischen Dialekten da, zeigt aber eine nahe und deutliche Verwandtschaft mit den Mundarten der Finnen [22]), eines uralten und wilden Menschengeschlechts, welches ehedem die nördlichen Regionen Asiens und Europens inne hatte. Der ächte Name, Ugri oder Igours,

22) Fischer (in den Quaestiones Petripolitanae de Origine Ungrorum), und Pray (Dissertat. I. II. III. etc.) haben einige vergleichende Tafeln des Ungarischen mit den Finnischen Dialekten aufgestellt. Die Verwandtschaft ist wirklich auffallend; aber die Verzeichnisse sind kurz, die Wörter absichtlich gewählt: und ich lese in dem gelehrten Bayer (Commentar. Academ. Petropol. tom. X. p. 374.), daß, wenn schon die ungarische Sprache viele Finnische Wörter (innumeras voces) aufgenommen hat, so ist sie doch wesentlich verschieden toto genio et natura.

Digitized by Google

Igours, ist an den abendlichen Gränzen von Sina zu finden [23]); ihre Wanderung an die Ufer des Irtisch beweisen tartarische Zeugnisse [24]); einen ähnlichen Namen und Sprache entdecken wir in den südlichen Gegenden von Siberien [25]); und die Ueberreste der Finnischen Stämme sind weitläufig, obschon dünn, von den Quellen des Oby bis an die Küsten von Lappland zerstreut [26]). Die Blutsverwandtschaft der Ungarn und Lappländer würde die mächtige Kraft des Klima auf die Kinder eines gemeinschaftlichen Vaters an

23) In der Landschaft, Turfan, die von den sinesischen Geographen (Gaubil, Hist. du Grand Gengiscan, p. 13. Guignes, Hist. des Huns, tom. II. p. 31. etc.) deutlich und umständlich beschrieben ist.

24) Hist. Généalogique des Tartars, par Abulghazi Bahadur Khan, partie II. p. 90—98.

25) Auf ihrer Reise nach Peking, fanden sowohl Isbrand Ives (Harris's Collections of Voyages and Travels, vol. II. p. 920—921.) als Bell (Travels vol. I. p. 174.) die Voguliz in der Nähe von Tobolsk. Durch Erzwingung etymologischer Kunst sind Ugur und Vogul einerlei Name; die umliegenden Gebirge werden wirklich Ugrian genannt; und von allen Finnischen Dialekten kommt der Voguliche dem Ungarischen am nächsten (Fischer, Dissertat. I. p. 20—30. Pray, Dissert. II. p. 31—34.).

26) Die acht Stämme des Finnischen Geschlechts hat Leveque in seinem lesenswerthen Werke (Hist. des Peuples soumis à la Domination de la Russie, tom. I. p. 361—561.) beschrieben.

Digitized by Google

an den Tag legen; den lebhaften Abstich zwischen den kühnen Waglingen, die sich von den Weinen der Donau berauschen, und den unglücklichen Flüchtlingen, die im Schnee des Polarzirkels versenkt liegen. Waffen und Freyheit sind immer die herrschende, obwohl zu oft unbeglückte, Leidenschaft der Ungarn gewesen, die von der Natur stark an Seele und Leib gebildet sind [27]). Aeusserste Kälte hat die Gestalt der Lappländer verkleint, ihre Geisteskräfte verstarrt; und die Arktischen Stämme, allein unter den Menschenkindern, wissen nichts von Krieg, sind unbekannt mit Menschenblut: glückliche Unwissenheit, wenn Vernunft und Tugend die Wächter ihrer Ruhe wären [28]).

Taktik und Sitten der Ungarn und Bulgaren. J. C. 900. u ff

Es ist die Bemerkung des kaiserlichen Verfassers der Taktik [29]), daß alle scythischen Horden in ihrem Hirten-

27) Dieses Gemälde der Ungarn und Bulgaren ist hauptsächlich aus Leo's Taktik, (796. 801.) und aus den lateinischen Annalen des Baronius, Pagi und Muratori, A. D. 889. etc. entlehnt.

28) Büffon, Hist. Naturelle, tom. V. p. 6. 12mo.). Gustav Adolph unternahm, ohne Erfolg, ein Regiment Lappländer zu errichten. Grotius sagt von diesen arktischen Stämmen, arma, arcus et pharetra, sed adversus feras (Annal. L. IV. p. 236.), und sucht, nach Tacitus Weise, ihre viehische Unwissenheit mit Philosophie zu schminken.

29) Leo hat bemerkt, daß die Regierungsform der Türken monarchisch, und ihre Strafen strenge waren, (Tactic,

Digitized by Google

Hirten- und Kriegsleben sich glichen, daß alle einerley Unterhaltsmittel, einerley Zerstöhrungswerkzeuge hatten. Aber er fügt hinzu, daß die beyden Nationen, Bulgaren und Ungarn, in den, obwohl äusserst rohen, Verbesserungen ihrer Kriegszucht und Regierungsform ihre Brüder übertrafen, und unter sich ähnlich waren. Durch ihre sichtbare Aehnlichkeit wurde Leo veranlaßt, seine Freunde und Feinde in einer gemeinschaftlichen Schilderung zu vermischen; und einige Züge ihrer Zeitgenossen des zehnten Jahrhunderts mögen das Gemälde erhöhen. Ausser dem Verdienste und Ruhm kriegerischer Thaten, erschien alles, was Menschen schätzen, diesen Barbaren niedrig und verächtlich, deren natürliche Wildheit das Gefühl der Anzahl und Freyheit spornte. Die Zelte der Ungarn waren von Leder, Pelzwerk war ihre Kleidung: sie schoren ihr Haar ab, und zerkerbten das Gesicht;

(Tactic, p. 896. απηνεις και βαρειας). Rhegius erwähnt des Diebstahls als eines Todverbrechens (Chron. A. D. 889.) und seine Rechtskunde wird durch den Originalcodex des heiligen Stephans bestätigt (A. D. 1016.) Hatte ein Sklave ein Verbrechen begangen, so wurde er zum erstenmal mit dem Verluste seiner Nase, oder einer Strafe von fünf jungen Kühen, zum zweitenmal mit dem Verlust seiner Ohren, oder einer ähnlichen Kuhentrichtung, und zum drittenmal mit dem Tode bestraft, welchen der Freie erst zum viertenmal sich zuzog, da seine erste Züchtigung allein in Freiheitsverlust bestand, (Katona, Hist. Regum Hungar. tom. I. p. 231—232.

Digitized by Google

Gesicht; im Reden waren sie langsam, im Handeln schnell, in Verträgen treulos; und waren, im Theilnehmen des den Barbaren gemeinschaftlichen Vorwurfs, zu unwissend um die Wichtigkeit der Wahrheit einzusehn, zu stolz, um den Bruch ihrer feyerlichsten Verbindungen zu läugnen oder zu beschönigen. Man hat ihre Einfalt gepriesen; indessen enthielten sie sich blos des Ueberbedürfnisses, das sie nie gekannt hatten: was sie sahn, gelüstete sie; ihre Begierde war unersättlich; und ihre Geschicklichkeit bestand allein in Gewalt und Raub. Bey Aufstellung eines Hirtenvolks habe ich die in diesem Zustande der Gesellschaft stattfindende, Haushaltung, Kriegs- und Regierungsform ziemlich nach der Länge geschildert; diesem will ich blos hinzufügen, daß die Ungarn dem Fischfang sowohl als der Jagd einen Theil ihres Unterhalts zu danken hatten, und bey ihrem seltenen Anbau der Erde müssen sie wenigstens in ihren neuen Niederlassungen zuweilen einigen geringen und ungekünstelten Feldbau getrieben haben. Auf ihren Wanderungen, vielleicht auch in ihren Kriegszügen, folgten dem Heere Tausende von Schafen und Ochsen, welche die furchtbare Staubwolke vergrösserten, und einen nie fehlenden und gesunden Vorrath von Milch und thierischer Nahrung gewährten. Eine reichliche Futterlieferung war die erste Sorge des Anführers; und waren die Heerden ihrer Fütterung versichert, so war der abgehärtete Krieger gegen Gefahr und Beschwerlichkeiten gleich unempfindlich. Die Vermischung von

Men-

Digitized by Google

Menschen und Vieh, die das Land überschwemmten, setzte ihr Lager nächtlichen Ueberfällen aus, wenn ihre leichte Reiterey nicht einen noch weitern Umfang eingenommen hätte und immer in Bewegung gewesen wäre, die Annäherung des Feinds zu entdecken und abzuhalten. Nach einiger Erfahrung von der römischen Taktik, nahmen sie den Gebrauch des Schwerds und Speers, den Helm des Soldaten und das eiserne Brustschild des Pferdes an: aber ihre vaterländsche und tödtliche Waffe war der tartarische Bogen. Schon in zarter Kindheit wurden ihre Kinder und Knechte in der doppelten Wissenschaft des Bogenschiessens und Reitens geübt; ihr Arm ward stark, ihr Schuß unfehlbar; und im schnellsten Lauf lernten sie sich rückwärts werfen und einen Pfeilhagel in die Luft schiessen. In freyem Gefecht, in heimlichem Hinterhalt, auf der Flucht oder Verfolgung, waren sie gleich furchtbar: in den vordersten Reihen wurde einige scheinbare Ordnung gehalten, aber der Druck ungeduldiger hinterer Haufen trieb ihren Angrif vorwärts. Sie verfolgten, jählings und verwegen, mit verhängtem Zügel und gräßlichem Geschrey; flohen sie aber, in wirklicher oder verstellter Furcht, so wurde die Hitze eines nachsetzenden Feinds durch dieselbe Gewohnheit ungeordneter Eil und plötzlicher Umwendung gehemmt und bestraft. Im Misbrauch des Siegs erschreckten sie Europa, das von den Wunden der Saracenen und Dänen noch blutete. Selten verlangten und noch seltener gewährten sie Schonung: man

Digitized by Google

man beschuldigte beyde Geschlechter als gleich unempfänglich für Mitleid; und ihre Lust nach rohem Fleisch mochte das Volksmärchen begünstigen, daß sie das Blut der Erschlagenen tränken und ihre Herzen fräßen. Allein, die Ungarn waren nicht entblößt von jenen Grundsätzen der Gerechtigkeit und Menschlichkeit, welche die Natur jeder Brust eingepflanzt hat. Die Frechheit öffentlicher und Privatbeleidigungen wurde durch Gesetze und Strafen gezügelt; und in der Sicherheit eines offenen Lagers ist Diebstahl das lockendste und gefährlichste Verbrechen. Der Barbaren gabs viele, deren freye Tugend die Gesetze ergänzte und ihre Sitten besserte, welche des geselligen Lebens Pflichten erfüllten und für dessen Reitzungen Gefühl hatten.

Festsetzung und Einbrüche der Ungarn. J. C. 889.

Nach einer langen Wanderung in Flucht oder Sieg, nahten die Türkischen Horden der gemeinschaftlichen Gränze des Fränkischen und Byzantinischen Reichs. Ihre ersten Eroberungen und endlich Wohnsitze erstrekten sich auf beiden Seiten der Donau oberhalb Wien, unterhalb Belgrad, und über die römische Provinz, Pannonien, oder das heutige Königreich Ungarn hinaus [30]). Dieses grosse und fruchtbare Land war dünne von den Mähren, einem slavonischen Namen und Stamme, bewohnt, der von den Angreifern in den Bezirk einer kleinen Provinz getrieben wurde. Karl der Große hatte eine unsichre und bloße Namenherrschaft

30) S. Katona, Hist. Ducum Hungar. p. 321 — 352.

herrschaft bis an den Rand von Siebenbürgen ausgedehnt; allein nach Erlöschung seiner rechtmäßigen Linie, vergassen die Herzoge von Mähren ihren Gehorsam und Tribut gegen die Monarchen des östlichen Frankreichs. Der Bastard, Arnulph, wurde aufgeregt, die Waffen der Türken herbeyzurufen: diese stürzten durch den wirklichen oder vorstellenden Wall, welchen seine Unbesonnenheit geöffnet hatte; und man hat den König von Germanien mit Recht einen Verräther an bürgerlicher und geistlicher Gesellschaft der Christen gescholten. (J. C. 900. u. ff.) Während Arnulphs Leben hielt Dankbarkeit oder Furcht die Ungarn zurück; aber binnen der Kindheit seines Sohns, Ludewig, entdeckten und bekriegten sie Baiern, und zwar mit solcher scythischen Eil, daß sie in Einem Tage einen Bezirk von funfzig Meilen ansplünderten und auszehrten. In der Schlacht bey Augsburg behaupteten die Christen ihre Vortheile bis zur siebenten Tagesstunde: sie wurden durch verstellte Flucht der türkischen Reiterey hintergangen und überwunden. Die Flamme verbreitete sich über die Provinzen Baiern, Schwaben und Franken; und die Ungarn [31]) beförderten das Reich

31) Hungarorum gens, cujus omnes fere nationes expertae saevitiam etc. ist Luitprands Vorrede, (L. I. c. 2.) der sich zum öftern über die Drangsale seiner Zeiten verbreitet. S. L. I. c. 5. L. II. c. 1. 2. 4. 5. 6. 7. L. III. c. 1. etc. L. V. c. 8. 15. in Legat. p. 585. Seine Gemälde sind blendend, aber seine Chronologie muß durch Pagi und Muratori berichtigt werden.

Digitized by Google

Reich der Anarchie, indem sie die bravsten Baronen zwangen, ihre Vasallen zu disziplinliren und ihre Schlösser zu befestigen. In diesen unglückvollen Zeitpunkt setzt man den Ursprung bemauerter Städte; auch konnte keine Entlegenheit vor einem Feinde schützen, der fast zu gleicher Zeit das Kloster St. Gallen in der Schweiz und die Stadt Bremen am Nordmeer in die Asche legte. Das deutsche Kaiserthum oder Königreich war über dreissig Jahr dem Schimpf eines Tributs unterworfen; und Widerstand wurde durch die Drohung, die ernstliche und wirksame Drohung entwafnet, Weiber und Kinder in die Gefangenschaft wegzuführen, und die über zehn Jahr alten Mannspersonen zu ermorden. Ich bin weder vermögend noch geneigt, den Ungarn über den Rhein zu folgen, doch muß ich mit Erstaunen bemerken, daß Frankreichs südliche Provinzen den Sturm fühlten, und Spanien, hinter den Pyrenäen, bey Annäherung dieser fürchterlichen Fremdlinge in Bestürzung gerieth [32]). (J. C. 900.) Italiens Nachbarschaft hatte sie schon vorher zu Einfällen gereizt; aber aus ihrem Lager an der Brenta sahen sie mit einigem Schrecken die

32) Die drey blutigen Regierungen des Arpad, Zoltan und Toxus werden von Katona (Hist. Ducum. etc. p. 107 — 499.) kritisch erläutert. Sein Fleis hat sowohl Eingeborne als Fremdlinge aufgesucht, aber den unglücks- oder ruhmvollen Thaten habe ich noch die Zerstörung von Bremen beifügen können, (Adam von Bremen, 1—43.).

Digitized by Google

die anscheinende Stärke und Bevölkerung des neu entdeckten Landes. Sie suchten um ungestörten Rückzug an; ihr Ansuchen wurde vom Könige von Italien verworfen, und zwanzig tausend Christen bezahlten mit ihrem Leben den Fehler seiner Halsstarrigkeit und Verwegenheit. (J. C. 934.) Unter den Städten des Occidents unterschied sich das königliche Pavia in Ruhm und Glanz, und Rom selbst war seinen Vorrang blos den Reliquien der Apostel schuldig. Die Ungarn erschienen; Pavia stand in Flammen; drey und vierzig Kirchen lagen in der Asche; und nach Ermordung der Einwohner, schonten sie etwa zwey hundert Elende, die aus den rauchenden Ruinen ihres Vaterlands einige Scheffel Gold und Silber (eine ausschweifende Vergrösserung) gesammlet hatten. In diesen jährlichen Streifereyen von den Alpen bis in die Nähe von Rom und Kapua, wiederhallten die verschont gebliebenen Kirchen von der kläglichen Litaney: „O errette und „befreye uns von den Pfeilen der Ungarn"! Aber die Heiligen waren taub oder unerbittlich; und der Strom rollte vorwärts, bis er durch das äusserste Land von Kalabrien aufgehalten wurde [33]). Es wurde für den Kopf

33) Muratori hat Modena's Gefahr und Hülfsmittel mit Patriotensorgfalt erwogen. Die Bürger ersuchten den St. Geminianus, ihren Schutzheiligen, durch seine Fürbitte die rabies, flagellum, etc. abzuwenden.

Nunc te rogamus licet servi pessimi
Ab Ungerorum nos defendas jaculis.

Der

Kopf eines jeden Italieners eine Geldsumme geboten und angenommen; und zehn Scheffel Silber ergossen sich ins türkische Lager. Aber der Trug ist ein natürlicher Gegner der Gewalt; und die Räuber wurden beydes in der Anzahl der Tributköpfe und im Gehalt des Metalls bevortheilt. Auf der Seite des Orients fanden die Ungarn in einem zweifelhaften Kampf die gleichen Waffen der Bulgaren wieder, deren Glaube ein Bündniß mit Heiden verbot, und deren Lage die Gränzwehr des byzantinischen Reichs machte. (J. C. 924.) Die Schutzwehr wurde umgeworfen; der Kaiser von Konstantinopel sah die fliegenden Fahnen der Türken; und einer ihrer kühnsten Krieger haute eine Streitaxt ins goldne Thor ein. Künste und Schätze der Griechen wandten den Sturm ab; aber die Ungarn konnten sich auf ihrem Rückzuge rühmen, Bulgariens Muth und der Cäsarn Majestät einen Tribut aufgelegt zu haben [34]). Die fernen und schnellen

Der Bischof führte Mauern zur öffentlichen Vertheidigung auf, nicht contra dominos serenos (Antiquitat. Italiae. med. Aevi, tom. I. dissert. I. p. 21—22.); und der Sang des Nachtwächters ist nicht unangenehm oder unnütz (tom. III. dissertat. XL. p. 709.) Der italienische Annalist hat die Reihe ihrer Einbrüche richtig bemerkt (Annali d'Italia, tom. VII. p. 365. 367. 393. 401. 437. 440. tom. VIII. p. 19. 41. 52. etc.).

34) Wir finden sowohl in ungarischer als russischer Geschichte, daß sie Konstantinopel belagerten, angriffen, oder Hohn sprachen, (Pray, dissert. X. p. 239. Katona,

Digitized by Google

schnellen Verrichtungen in Einem Jahrszuge scheinen der Türken Macht und Anzahl zu vergrößern; aber ihr Muth verdient das größte Lob, da eine leichte Truppe von drey oder vier hundert Pferden oft die verwegensten Einbrüche bis an die Thore von Thessalonich und Konstantinopel unternehmen und ausführen muste. In jenem traurigen Zeitraum des neunten und zehnten Jahrhunderts wurde Europa mit einer dreyfachen Geissel aus Norden, Osten und Süden geschlagen: Normänner, Ungarn und Saracenen traten zuweilen auf denselben Boden der Verödung; und diese wilden Feinde hätten von Homer den beyden Löwen verglichen werden können, die über dem Gerippe eines zerfetzten Hirsches einander anschnaubten [35]).

Sieg

na, Hist. Ducum, p. 354—360.); und das Faktum wird fast von den byzantinischen Geschichtschreibern (Leo Grammaticus, p. 506. Cedrenus, tom. II. p. 629.) eingestanden. So rühmlich es indessen der Nation ist, so wird es doch von dem kritischen Geschichtschreiber, und selbst vom Notar des Bela geläugnet oder bezweifelt. Ihre Zweifelsucht verdient Lob: sie konnten die rusticorum fabulas nicht sicher nachschreiben oder glauben; aber Katona hätte dem Zeugnisse des Luitprand, Bulgarorum gentem atque Graecorum tributariam fecerant (Hist. L. II. c. 4. p. 435.) gebührende Aufmerksamkeit schenken sollen.

35) — — λεοντ' ως ὀρινθητην
Ὡτ' ορεος κορυφησι περι κταμενης ελαφοιὸ
Αμφω πειναοντε μεγα φρονεοντε μαχεσθον.

Digitized by Google

Sieg Heinrichs des Finklers. J. C. 934.

Deutschland und die Christenheit wurden durch die sächsischen Kaiser, Heinrich den Finkler und Otto den Großen befreyt, die in zwey denkwürdigen Schlachten die Macht der Ungarn auf immer brachen [36]). Der tapfre Heinrich wurde durch den Anfall seines Vaterlands von einem Krankenlager aufgestört; aber sein Geist war stark, und seine Klugheit wurde vom Glück gekrönt. „Meine Gefährten", sagte er am Morgen der Schlacht, „haltet eure Reihen, fanget „die ersten Pfeile der Heiden mit euren Schilden auf, „und kommt einem zweyten Abschuß durch einen glei„chen und schnellen Gebrauch eurer Lanzen zuvor". Sie gehorchten und siegten: und das historische Gemälde im Schlosse zu Merseburg zeigt die Gesichtszüge, oder wenigstens den Charakter Heinrichs, der, in einem Zeitalter von Unwissenheit, die Verewigung seines Namens den feinern Künsten anvertraute [37]).

Otto's

36) Katona (Hist. Ducum, p. 360—368. 427—470. hat sie weitläuftig und kritisch untersucht. Luitprand, (L. II. c. 8. 9.) ist der beste Gewährsmann für die erste, und Witikind (Annal. Saxon. L. III.) für die zweite: aber der kritische Geschichtschreiber will auch nicht einmal das Horn eines Kriegers übersehn, das, wie man sagt, zu Jaz-berin aufbehalten wird.

37) Hunc vero triumphum tam laude quam memoria dignum, ad Merseburgum rex in superiori coenaculo domus per ζωγραφιαν, id est, picturam, notari

Digitized by Google

Zwanzig Jahre nachher griffen die Kinder der, durch sein Schwerdt gefallenen, Ungarn das Reich seines Sohns an; und ihre Macht wird, nach der geringsten Schätzung, auf hundert tausend Pferde angegeben. Innere Unruhen hatten sie herbeygerufen; Deutschlands Thore wurden verrätherisch geöfnet, und sie verbreiteten sich weit über den Rhein und die Maas ins Herz von Flandern. Aber Otto's Muth und Klugheit zerstreute die Verschwörung: die Prinzen fühlten, daß bey fortgesetzter Treulosigkeit unter sich, ihre Religion und ihr Land unwiederbringlich verlohren sey; und die Nationalmacht wurde in der Ebene von Augsburg gemustert. Sie zogen und fochten in acht Legionen, nach Abtheilung der Provinzen und Stämme: die erste, zweyte und dritte bestand aus Bayern; die vierte machten die Franken; die fünfte die Sachsen, unter unmittelbarem Befehl des Monarchen; die

praecepit, adeo ut rem veram potius, quam verisimilem videas: ein hohes Lob! (Luitprand, L. II. c. 9. Ein andrer Pallast in Deutschland war, auf Befehl Karls des Großen, mit heiligen Gegenständen ausgemahlt worden; und Muratori darf mit Recht behaupten, nulla saecula fuere, in quibus pictores desiderati fuerint (Antiquitat. Italiae Medii Aevi, tom. II. dissertat. XXIV. p. 360—361.). Die Ansprüche unsers Landes (England) aufs Alterthum der Unwissenheit und Originalungeschicktheit (Mr. Walpole's lebhafte Worte) sind von neuerm Datum (Anecdotes of Painting, vol. I. p. 2. etc.).

Digitized by Google

die sechste und siebente die Schwäben; und die achte, von tausend Böhmen, deckte den Rücken des Heers. Die Hülfsmittel der Disciplin und Tapferkeit wurden durch die Künste des Aberglaubens verstärkt, der, bey dieser Gelegenheit, edel und nützlich genannt zu werden, verdienen darf. Die Krieger wurden durch ein Fasten gereinigt; das Lager wurde mit den Reliquien der Heiligen und Märtyrer gesegnet; und der christliche Held umgürtete sich mit Konstantins Schwerdt, umfaßte Karls des Großen unüberwindlichen Speer, und ließ die Fahne des heiligen Mauritius, des Präfekts der Thebanischen Legion, wehen. Aber sein stärkstes Vertrauen setzte er in die heilige Lanze, deren Spitze aus den Nägeln des Kreuzes verfertigt, und von seinem Vater durch Kriegsdrohungen und das Geschenk einer Provinz, dem Könige von Burgund abgedrungen war [38]). Die Ungarn wurden von Vorn erwartet; sie giengen heimlich über den Lech, einen bayerschen Fluß, der in die Donau fällt; kamen dem christlichen Heer in den Rücken: plünderten das Gepäck, und brachten die böhmische und die schwäbischen Legionen in Unordnung. Das Treffen wurde durch die Franken wiederhergestellt, deren Herzog,

38) S. Baronius, Annal. Eccles. A. D. 929, No. 2. 5. Die Lanze Christi ist aus den besten Zeugnissen, Luitprand, (L. IV. c. 12.), Sigebert, und den Akten des heiligen Gerhard genommen: aber die andern Kriegsreliquien beruhen auf der Treue der Gesta Anglorum post Bedam, L. II. c. 2.

Digitized by Google

der tapfre Konrad, von einem Pfeil durchbohrt wurde, indem er von seiner Ermüdung ausruhte. Die Sachsen fochten unter den Augen ihres Königs, und sein Sieg übertraf, an Werth und Wichtigkeit, die Triumphe der beyden letzten Jahrhunderte. Die Ungarn verlohren noch mehr auf der Flucht, als in der Schlacht: sie waren zwischen den bayerschen Flüssen eingeschlossen; und ihre vorigen Grausamkeiten raubten ihnen alle Hofnung des Schonens. Drey gefangene Prinzen wurden zu Regensburg aufgehenkt, die Menge der Gefangenen wurde niedergemacht oder verstümmelt, und die Geflüchteten, die in ihrem Vaterlande zu erscheinen wagten, waren zu immerwährender Armuth und Schande verurtheilt [39]). Indessen war der Geist der Nation gedemüthigt, und die zugänglichsten Pässe nach Ungarn wurden mit Graben und Wall befestigt. Wiederwärtigkeit rieth zu Mässigung und Frieden: die Räuber des Occidents liessen sich eine stete Lebensart gefallen; (J. Chr. 972.) und ein einsichtsvoller Fürst belehrte die nächste Generation, daß durch Vermehrung und Umtausch der Erzeugnisse eines fruchtbaren Bodens weit mehr zu gewinnen sey. Der eingeborne Stamm, das Türkische oder Finnische Blut, vermischte sich mit neuen Kolonien scythischer oder slavonischer Abkunft [40]); viele Tau-

39) Katona, Hist. Ducum Hungar. p. 500. etc.

40) Unter diesen Kolonien lassen sich unterscheiden, z. die Chazars, oder Kabari, die auf dem Zuge der Ungarn

Tausende körperstarker und fleissiger Gefangenen waren aus allen Ländern Europas eingebracht worden [41]; und Geisa, nachdem er sich mit einer bayerschen Prinzessin vermählt, verlieh den Edlen Deutschlands Ehrenstellen und Ländereyen [42]. Geisa's Sohn wurde mit

garn zu ihnen stiessen (Konstant. de admin. Imperii. c. 39. 40. p. 108—110.). 2. Die Jazygen, Mähren, und Stkuler, die sie im Lande fanden; die lezten waren vielleicht ein Ueberrest von Attilas Hunnen, und wurden mit Bewahrung der Gränzen betraut. 3. Die Russen, die, wie die Schweizer in Frankreich, den königlichen Thürstehern einen allgemeinen Namen mittheilten. 4. Die Bulgaren, deren Oberhäupter (A. D. 956.), cum magna multitudine Hismahelitarum, eingeladen wurden. Hatten etwa einige dieser Slavonier die mohammedanische Religion angenommen? 5. Die Bisseni und Kumans, eine gemischte Menge von Pazinaciten, Uzi, Chazars, u. a. m. die sich bis zur Unterdonau ausgebreitet hatten. 6. Die lezte Kolonie von 40,000 Kumans (J. C. 1239.), wurde von den Königen von Ungarn aufgenommen und bekehrt, die von diesem Stamm einen neuen königlichen Namen erhielten. Pray, Dissert. VI. VII. p. 169—173. Katona, Hist. Ducum, p. 95—99. 259—264. 476—479. 483. etc.).

41) Christiani autem, quorum pars major populi est, qui ex omne parte mundi illuc tracti sunt captivi, etc. So sprach Pilgrimus, der erste Glaubensbote, der in Ungarn betrat, A. D. 973. Pars major ist stark. Hist. Ducum. p. 517.

42) Die getreuen Teutonici des Geisa finden wir in alten Frey-

Digitized by Google

mit dem Königstitel bekleidet, und das Haus Arpad, herrschte drey hundert Jahre im Königreich Ungarn. Allein, die freygebornen Barbaren liessen sich durch den Glanz des Diadems nicht blenden, und das Volk behauptete sein unvernichtbares Recht, den Erbdiener des Staats zu wählen, abzusetzen und zu bestrafen.

Ursprung der russischen Monarchie.

III. Der Name der Russen [43]) wurde zuerst, im neunten Jahrhundert, durch eine Gesandtschaft des morgenländschen Kaisers, Theophilus, an den abendländschen Kaiser, Ludwig, Karls des Großen Sohn, kund. Die Griechen waren von den Gesandten

Freyheitsbriefen bestätigt; und Katona giebt, mit seinem gewöhnlichem Fleiße, eine billige Schätzung dieser Kolonien, welche der Italiener, Ranzanus, (Hist. Critic. Ducum, p. 667 — 681.) so ausschweifend vergrößert hat.

43) Dieser Nationalname hat bey den Griechen eine sonderbare Form, Ρως, als ein undeklinirbares Wort, von welchem viele erträumte Ableitungen gemacht worden sind. Mit Vergnügen und Nutzen habe ich eine Dissertation de Origine Russorum (Comment. Academ. Petropolitanae, tom. VIII. p. 388 — 436), von Theophilus Sigefrid Bayer, einem gelehrten Deutschen gelesen, der sein Leben und seine Arbeiten Rußlands Dienste weihte. Eine geographische Abhandlung des d'Anville, de L'Empire de Russie, son Origine, et ses Accroissements (Paris, 1772, in 12mo.) ist ebenfalls gebraucht worden.

Digitized by Google

ten des Grosfürsten, oder Chagan, oder Czar, der Russen begleitet. (J. Chr. 839.) Auf ihrer Reise nach Konstantinopel waren sie durch viele feindliche Nationen gekommen; und sie hofften den Gefahren auf ihrer Heimkehr dadurch zu entgehen, daß sie den fränkischen Monarchen baten, sie zu Wasser nach ihrem Lande zurückbringen zu lassen. Eine genauere Untersuchung entdeckte ihren Ursprung: sie waren die Landsleute jener Schweden und Normänner, die ihren Namen in Frankreich bereits verhaßt und furchtbar gemacht hatten; und man konnte billig besorgen, daß diese russischen Fremdlinge nicht Friedensboten, sondern Kriegskundschafter seyn möchten. Man behielt sie zurück, indem man die Griechen entließ; und Ludewig erwartete eine befriedigendere Nachricht, um, dem Interesse beyder Reiche gemäs, entweder den Vorschriften der Gastfreundschaft oder der Klugheit zu folgen [44]). Dieser skandinavische Ursprung der Bewohner, oder wenigstens der Beherrscher Rußlands, läßt sich durch die Nationalannalen [45]) und durch die

all-

44) Man sehe die ganze Stelle (dignum, sagt Bayer, ut aureis in tabulis figatur) in den Annales Bertiniani Francorum (in Script. Ital. Muratori, tom. II. pars I. p. 525.), A. D. 839, zwey und zwanzig Jahre vor Rurichs Zeit. Im zehnten Jahrhundert, spricht Luitprand (Hist. L. V. c. 6) von den Russen und Normännern, als dieselben Aquilonares homines von einer rothen Farbe.

45) Meine Kenntniß von diesen Annalen ist aus des Hrn. Leveque

allgemeine Geschichte des Nordens erweisen und erläutern. Die Normänner, welche ein Nebel undurchdringlicher Finsternis so lange verborgen hatte, brachen plötzlich voll Begier nach See- und Kriegsunternehmungen hervor. Die weitläuftigen und, wie man sagt, volkreichen Länder, Schweden, Dännemark und Norwegen, waren voll unabhängiger Anführer und verzweifelter Waglinge, die in trägem Frieden seufzten, und in Todesangst lächelten. Seeräuberey war Uebung, Gewerbe, Ruhm und Tugend der skandinavischen Jugend. Ungeduldig im unfreundlichen Himmelsstrich und in engen Gränzen, sprangen sie vom Gastmal auf, griffen nach den Waffen, stießen ins Horn, bestiegen ihre Schiffe, und untersuchten jede Küste, die Beute oder Wohnsitz verhieß. Die Ostsee war der erste Schauplatz ihrer Thaten: sie besuchten die östlichen Ufer, den stillen Aufenthalt finnischer und slävonischer Stämme; und die ursprünglichen Russen am See Ladoga zahlten diesen Fremdlingen, die sich mit dem Namen Varangier (Waräger) [46]) oder Korsaren begrüßten, einen Tribut an

weisen

Leveque Histoire de Russie genommen. Nestor, der erste und beste dieser alten Annalisten, war ein Kiowscher Mönch, der im Anfang des XIIten Jahrhunderts starb; aber seine Chronik lag in Dunkelheit verborgen, bis sie 1767 in Quarto zu Petersburg ans Licht trat. Leveque, Hist. de Russie, tom. I. p. XVI. Coxe's Travels, p. 184.

46) Theophil. Sig. Bayer de Varagis (denn der Name ist

weissen Eichhörnchenhäuten. Ihre Ueberlegenheit in Waffen, Kriegskunst und Ruf gebot den Eingebornen Furcht und Ehrerbietung. In ihren Kriegen wider die innländschern Wilden liessen die Varangier sich herab, als Freunde und Hülfsvölker zu dienen, und gelangten nach und nach, durch Wahl oder Unterjochung, zur Herrschaft über ein Volk, welches zu schützen sie fähig waren. (J. Chr. 862.) Tyranney machte, daß man sie austrieb, Tapferkeit, daß man sie zurückrief; bis endlich Rurich, ein skandinavisches Oberhaupt, der Stammvater einer Dynastie ward, die über sieben hundert Jahre herrschte. Seine Brüder erweiterten sein Ansehn: seine Gefährten folgten dem Beyspiel der Dienste und der Anmassungen in Rußlands südlichen Provinzen; und ihre Erwerbung durch die gewöhnlichen Arten, Krieg und Meuchelmord, wurden ins Gebäude einer mächtigen Monarchie verkittet.

Die Varangier von Konstantinopel.

So lange Rurichs Nachkommen als Freunde und Eroberer betrachtet wurden, herrschten sie durchs Schwerdt der Varangier, gaben ihren treuen Kriegsbefehlshabern Ländereyen und Unterthanen, und ergänzten ihren Abgang durch frische Abentheurerfluthen von der baltischen Küste [47]). Als aber die skandinavischen

ist verschiedentlich buchstabirt) in Comment. Academ. Petropolitanae, tom. IV. p. 275—311.

47) Noch bis zum Jahr 1018. waren Kiew und Rußland besetzt,

vischen Oberhäupter sich fest und dauerhaft eingewurzelt hatten, vermischten sie sich mit den Russen in Geblüt, Religion und Sprache, und der erste Wolodomir hatte das Verdienst, sein Land von diesen fremden Lohnknechten zu befreyen. Diese hatten ihn auf den Thron gesetzt; seine Reichthümer reichten nicht hin, ihre Foderungen zu befriedigen, aber sie horchten seinem gefallenden Rath, nicht einen dankbarern, sondern reichern Herrn zu suchen; sich nach Griechenland einzuschiffen, wo, statt Eichhörnchenfelle, Seide und Gold die Belohnung ihre Dienste seyn würde. Und zu gleicher Zeit rieth der russische Fürst seinem byzantinischen Bundsgenossen, diese ungestümen Kinder des Nordens zu zerstreuen und zu beschäftigen, zu belohnen und im Zaum zu halten. Jenzeitige Schriftsteller haben die Einführung, den Namen und den Charakter der Varangier aufbehalten: sie stiegen mit jedem Tage in Zutrauen und Achtung; der ganze Haufe wurde zu Konstantinopel versammelt, um Leibwachdienste zu thun; und ihr Korps wurde durch zahlreiche Ankömmlinge von ihren Landsleuten aus der Insel Thule ergänzt. Bey dieser Gelegenheit wird der unbestimmte Name, Thule, auf England angewandt; und die neuen Varangier waren eine Kolonie Englän-

besetzt, ex fugitivorum servorum robore, confluentium et maxime Danorum. Bayer, der (p. 292.) die Chronik des Dithmar von Merseburg citirt, bemerkt, daß es bey Deutschen ungewöhnlich war, in fremde Dienste zu treten.

Digitized by Google

Engländer und Dänen, die vor dem Joche des normännschen Eroberers flohen. Die gewöhnlichen Wanderungen und Seeräubereyen hatten die Länder der Erde in Verbindung gebracht; diese Vertriebenen fanden am Hofe zu Byzanz Aufnahme; und sie erhielten sich bis auf die letzten Zeiten des Reichs im Erbe unbefleckter Treue und im Gebrauch der dänischen und englischen Sprache. Ihre breite und zweyschneidige Streitaxt auf der Schulter, begleiteten sie den griechischen Kaiser in Kirche, Senat und Hippodrom: er schlief und speiste unter ihrer treuen Wache; und die Schlüssel des Pallasts, des Schatzes und der Hauptstadt waren in den festen und treuen Händen der Varangier [48]).

Rußlands Geographie und Handel. J. C. 950.

Scythiens Geographie im zehnten Jahrhundert erstreckt sich weit über die Kenntnisgränze der Alten; und

48) Ducange hat den Zustand und die Geschichte der Waränger zu Konstantinopel aus den Originalschriftstellern zusammengetragen (Glossar. Med. et Infimae Graecitatis, sub voce Βαραγγοι. Med. et infimae latinitatis voce Vagri. Not. ad Alexiad. Annae Comnenae, p. 256 — 258. Notes sur Villehardouin, p. 296 — 299.) Auch sehe man Reiske's Annotationes ad Ceremoniale Aulae Byzant. Constantin. tom. II. p. 149 — 150. Saxo Grammaticus behauptet, daß sie dänisch sprachen; aber Codinus erhält sie bis zum funfzehnten Jahrhundert im Gebrauch ihrer englischen Muttersprache: Πολυχρονιζουσι οι Βαραγγοι κατα την πατριαν γλωσσαν αυτων, ητοι Ιγκλινιστι.

Digitized by Google

und die russische Monarchie nimmt in Konstantins Charte einen weiten viel umfassenden Raum ein [49]). Rurichs Söhne besassen die grosse Provinz Wolodomir, oder Moskau; und wurden sie auf dieser Seite von den Horden des Ostens eingeschränkt, so erweiterten sie ihre abendliche Gränze in diesem frühen Zeitpunkt bis ans Baltische Meer und an das Land der Preussen. Gen Norden lief ihr Reich bis über den sechzigsten Grad Breite, über jene Hyperboreischen Regionen hinaus, welche die Phantasie mit Ungeheuern bevölkert, oder mit ewiger Finsternis umwölkt hatte. Südwärts folgten sie dem Laufe des Borysthenes, und nahten mit diesem Fluß der Nachbarschaft des Euxin. Die in diesem weiten Umfang wohnenden oder wandernden Stämme gehorchten demselben Eroberer, und vermischten sich allmälig in die nämliche Nazion. Rußlands Sprache ist ein Dialekt der slavonischen; aber im zehnten Jahrhundert wichen diese beyden Mundarten von einander ab; und da die slavonische im Süden

49) Die Originalurkunde von Rußlands Geographie und Handel finden wir angeführt beim Kaiser Konstantin Porphyrogenitus (de Administratione Imperii, c. 2. p. 55—56. c. 9. p. 59—61. c. 13. p. 63—67. c. 37. p. 106. c. 42. p. 112—113.), und durch den Fleiß des Bayer (de Geographia Russiae vicinarumque Regionum circiter A. C. 948, in Comment. Academ. Petropol. tom. IX. p. 367—422. tom. X. p. 371—421.), mit Hülfe der Chroniken von Rußland, Skandinavien, u. s. f. erläutert.

Digitized by Google

den herrschte, so dürfen wir vermuthen, daß die Originalrussen des Nordens, die ersten Unterthanen des Varangischen Oberhaupts, zum Finnischen Stamm gehörten. Mit Wanderung, Vereinigung, oder Trennung der unstäten Stämme, veränderte sich das lose und unbestimmte Gemälde der scythischen Wüste unaufhörlich. Aber die älteste Charte von Rußland giebt einige Oerter, die ihren Namen und ihre Lage noch behalten; und die beyden Hauptstädte, Novogrod [50]) und Kiow [51]), sind mit dem Anfang der Monarchie

50) Das stolze Sprichwort, „Wer kann wider Gott und „Gros-Novogrod“? wird von Hrn. Leveque (Hist. de Russie, tom. I. p. 60) selbst schon auf die Zeiten vor Rurichs Regierung angewandt. Im Laufe seiner Geschichte preißt er diese Republik zum öftern, die A. D. 1475. (tom. II. p. 252—266.) unterdrückt wurde. Jener genaue Reisende, Adam Olearius, beschreibt (in 1635) den Ueberrest von Novogrod, und den Land- und Seeweg der holsteinischen Gesandten (tom. I. p. 123—129.).

51) In hac magna civitate, quae est caput regni, plus trecentae ecclesiae habentur et nundinae octo, populi etiam ignota manus (Eggehardus ad A. D. 1018, ap. Bayer, tom. IX. p. 412.) Er citirt auch (tom. X. p. 397.) die Worte des Sächsischen Annalisten, Cujus (Russiae) metropolis est Chioe, aemula sceptri Constantinopolitani, quae est clarissimum decus Graeciae. Kiow's Ruhm, vorzüglich im XIIten Jahrhundert, war bis zu den deutschen und arabischen Geographen gelangt.

Digitized by Google

narchie von gleichem Alter. Novogrod hatte den Beynamen der großen, wie auch die Aufnahme in den Hanseatischen Bund noch nicht verdient, der die Ströme des Reichthums und die Grundsätze der Freyheit ergoß. Kiow konnte sich seiner dreyhundert Kirchen, einer unzählbaren Volksmenge und des Grades von Größe und Pracht noch nicht rühmen, nach welchem es diejenigen, die Konstantinopel nicht gesehn hatten, mit der Residenz der Cäsarn verglichen. In ihrem Ursprung waren die beyden Städte nichts weiter, als Läger oder Märkte, die schicklichsten Orte, wo Barbaren gelegentlich in Kriegs- oder Handelsangelegenheiten zusammenkommen konnten. Aber auch diese Zusammenkünfte zeigen einige Fortschritte in den Künsten der Gesellschaft; aus den südlichern Provinzen wurde eine neue Thierart eingebracht; und Handelsgeist durchdrang See und Land vom baltischen zum schwarzen Meer, vom Ausfluß der Oder bis in den Hafen von Konstantinopel. In den Zeiten der Abgötterey und Barbarey wurde die slavonische Stadt, Julin, von den Normännern besucht und bereichert, die sich klüglich einen freyen Markt zum Kauf und Tausch gesichert hatten [52]). Aus diesem Hafen, an der Mündung

52) In Odorae ostio, qua Scythicas alluit paludes, nobilissima civitas Julinum, celeberrimum Barbaris et Graecis, qui sunt in circuitu, praestans stationem; est sane maxima omnium, quas Europa claudit, civitatum (Adam von Bremen, Hist. Eccles. p. 19.). Eine son-

dung der Oder, segelten, Korsör, oder Kaufmann, in drey und vierzig Tagen an die östlichen Küsten des baltischen Meers; die entferntesten Nazionen vermischten sich; und Kurlands heilige Haine waren, sagt man, mit griechischem und spanischem Golde geschmückt [53]). Man entdeckte eine bequeme Gemeinschaft zwischen dem Meer und Novogrod; im Sommer durch einen Golf, einen Binnensee, und einen schifbaren Fluß; im Winter über die harte und ebene gränzlose Schneefläche. Aus der Nähe dieser Stadt fuhren die Russen die in den Borysthenes fallenden

sonderbare Vergrösserung selbst im XIten Jahrhundert! Der Handel auf der Ostsee und der Hanseburg werden in Anderson's historischer Deduktion des Handels sorgfältig abgehandelt: wenigstens ist mir in unsern Sprachen kein so befriedigendes Buch bekannt.

53) Nach Adam von Bremen (de Situ Daniae, p. 58.) erstreckte sich das alte Kurland acht Tagereisen längs der Küste: und Peter Teutoburgicus (p. 68. A. D. 1326.) bezeichnet Memel als die gemeinschaftliche Gränze von Rußland, Kurland und Preussen. Aurum ibi plurimum (sagt Adam) divinis, auguribus atque necromanticis omnes domus sunt plenae - - - - a toto orbe ibi responsa petuntur, maxime ab Hispanis (forsan Zupanis, id est regulis Lettoviae) et Graecis. Der Name, Griechen, wurde den Russen selbst vor ihrer Bekehrung gegeben; eine unvollständige Bekehrung, wenn sie noch die kurländschen Wahrsager befragen konnten. Bayer, tom. X. p. 378. 402. etc. Grotius, Prolegomen. ad Hist. Goth. p. 99.

Digitized by Google

den Flüsse hinab; ihre Kanots, aus Einem Baumstamm, waren mit Sklaven jeden Alters, Pelzwerk allerley Art, der Beute von ihren Bienen und den Häuten ihres Viehes beladen; und das ganze Produkt des Norden sammelte und ergoß sich in den Vorratshäusern von Kiow. Der Juny war gewöhnlich der Monat zum Abgehn der Flotte; das Holz der Kanots wurde zu Rudern und Bänken für festere und geräumigere Kähne umgestaltet, und sie fuhren ohne Hinderniß den Borysthenes bis zu den sieben oder dreyzehn Felsenreihen hinab, die durch des Flusses Bette gehen, und sein Gewässer herabstürzen. Bey den seichtern Fällen wars genug, die Gefäße zu lichten, aber die tiefern waren unüberfahrbar; und die Schiffer, die ihre Fahrzeuge und Sklaven sechs Meilen über Land fortzogen, waren auf dieser beschwerlichen Reise den Räubern der Wüste ausgesetzt [54]). Bey der ersten Insel unterhalb der Wasserfälle feierten die Russen das Fest ihrer glücklichen Ueberkunft; auf einer zweyten, unweit der Mündung des Flusses, besserten sie ihre schadhaften Schiffe zur längern und ge-

54) Konstantin zählt blos sieben Wasserfälle, denen er die russischen und slavonischen Namen giebt; aber Hr. von Beauplau, ein französischer Kriegsbaumeister, der den Lauf und die Schiffahrt des Dnieper oder Borysthenes untersucht hatte, nennt derselben dreyzehn (Description d'Ukranie, Rouen, 1660. ein dünner Quartband); aber unglücklicher Weise fehlt in meinem Exemplar die Karte.

Digitized by Google

gefährlichen Fahrt auf dem schwarzen Meer aus. Steuerten sie längs dem Ufer hin, so war die Donau zugänglich: mit gutem Winde konnten sie in sechs und dreyssig oder vierzig Stunden die entgegengesetzte Küste von Natolien erreichen; und Konstantinopel nahm den jährlichen Besuch der Fremdlinge des Nordens an. Zu gesetzter Zeit kamen sie mit einer reichen Ladung an Getraide, Wein und Oel, griechischen Verarbeitungen und indischen Gewürzen zurück. Einige ihrer Landsleute wohnten in der Hauptstadt und in den Provinzen; und Nazionalverträge sicherten des russischen Kaufmanns Person, Güter und Freyheiten [55]).

Seezüge der Russen wider Konstantinopel.

Allein, dieselbe Gemeinschaft, die dem Menschen zur Wohlthat war geöfnet worden, wurde bald zu dessen Nachtheil gebraucht. In einem Zeitraum von hundert und neunzig Jahren, versuchten die Russen viermal, die Schätze von Konstantinopel zu plündern: der

55) Nestor, ap. Leveque, Hist. de Russie, tom. I. p. 78. 80. Aus dem Dnieper oder Borysthenes giengen die Russen nach Schwarz-Bulgarien, Chazarien und Syrien. Nach Syrien? wie, wo, wann? Dürfen wir nicht statt Συρια — lesen Σουανια (de Administrando Imperio, c. 42. p. 113.)? Die Abänderung ist gering; die Lage von Suania, zwischen Chazaria und Lazica, vollkommen passend, und der Name noch im XIten Jahrhundert gebräuchlich. (Cedrenus, tom. II. p. 770.)

der Ausgang war verschieden; aber Beweggrund, Mittel und Gegenstand waren bey diesen Seezügen dieselben [56]). Die russischen Handelsmänner hatten die Pracht der Kaiserstadt gesehen und ihren Luxus geschmeckt. Wunderhafte Erzählungen, und ärmlicher Unterhalt erregten die Begierden ihrer wilden Landsleute; sie beneideten Geschenke der Natur, welche ihr Klima versagte; sie gelüsteten nach den Werken der Kunst, welche nachzumachen sie zu träg, zu erkaufen zu arm waren: die varangischen Fürsten liessen die Fahnen seeräuberischer Wagnisse wehen; und die auf den nordlichen Inseln des Ozeans wohnenden Völker lieferten ihnen ihre bravsten Soldaten [57]). Das Bild ihrer Seerüstungen sah man im vorigen Jahrhundert in den Flotten der Kosaken erneut, die dasselbe Meer zu ähnlichem Zweck zu beschiffen, aus dem Borysthenes ausliefen [58]). Die griechische Benennung, Monoxyla,

56) Die Kriege der Russen und Griechen im IX. X und XIten Jahrhundert erzählen uns die byzantinischen Annalen, besonders Zonaras und Cedrenus; und alle ihre Zeugnisse finden wir in Stritters Russica, tom. II. pars. II. p. 939 — 1044 gesammelt.

57) Προσεταιρισαμενος δε και συμμαχικον εκ ολιγου απο των κατοικουντων εν τοις προσαρκτιοις της Ωκεανης νησοις εθνων. Cedrenus, in Compend. p 758.

58 Siehe Beauplan (Description de l'Ukranie, p. 54 — 65.). Seine Schilderungen sind lebhaft, seine Plane

μονόξυλα, oder einfache Kanots, läßt sich sehr gut auf den Boden ihrer Fahrzeuge anwenden. Er war aus dem langen Stamme einer Buche oder Weide ausgehölt, aber der schlechte und schmale Kiel wurde auf beyden Seiten mit Brettern erhöht und verlängt, bis er die Höhe von sechzig, und die Länge von etwa zwölf Fuß erreichte. Diese Boote waren ohne Verdeck gebaut, führten aber zwey Ruder und einen Mast, um mit Ruder und Segel fahren zu können, und trugen von vierzig bis siebenzig Mann mit ihren Waffen und Vorräthen von frischem Wasser und eingesalzenem Fisch. Der erste Versuch der Russen geschah mit zwey hundert Booten; wurde aber die Macht der Nazion aufgeboten, so konnten sie tausend oder zwölf hundert Fahrzeuge wider Konstantinopel bewaffnen. Ihre Flotte war nicht viel schwächer, als die königliche des Agamemnon, wurde aber in den Augen der Furcht zehn oder funfzehnmal über ihre wirkliche Stärke und Bemannung vergrössert. Hätten die griechischen Kaiser Blicke in die Zukunft gethan, und Muth zuvorzukommen besessen: so hätten sie vielleicht die Mündung des Borysthenes mit einem Seegeschwader verschlossen. Ihre Indolenz gab die Küste von Anatolien dem Ungemach eines Raubkriegs preis, der sechs hundert Jahre nachher abermals den Euxinus unsicher machte; so lange aber die Hauptstadt verschont

ne richtig, und den Umstand des Feuergewehrs abgerechnet, dürfen wir alte Russen, statt heutiger Kosaken, lesen.

schont blieb, entgiengen die Drangsale einer entfernten Provinz der Aufmerksamkeit sowohl des Fürsten als des Geschichtschreibers. Der Sturm, welcher vom Phasis und Trapezunt her gewüthet hatte, brach endlich über den thrazischen Bosphorus aus, einer Meerenge von funfzehn Meilen, in welcher die rohen Schiffe der Russen von einem geschicktern Gegner hätten können aufgehalten und zerstört werden.

Der erste Seezug. J. C. 865.

In ihrem ersten Unternehmen [59], unter den Fürsten von Kiow, giengen sie ohne Widersezung durch, und nahmen, in Abwesenheit des Kaisers, Michael, des Theophilus Sohn, den Hafen von Konstantinopel ein. Durch eine Menge von Gefahren landete Michael an der Treppe des Pallasts, und begab sich sogleich in eine Kirche der heiligen Jungfrau [60]. Auf Anrathen des Patriarchen wurde ihr Kleid, eine kostbare Reliquie, aus dem Sanktuarium hervorgezogen, und

59) Es ist zu bedauern, daß Bayer blos eine Dissertatio de Russorum prima Expeditione Constantinopolitana gegeben hat, (Comment Academ. Petropol. tom. VI. p. 365—391.). Nachdem er einige chronologische Verwirrungen aufgelöset hat, sezt er sie ins Jahr 864 oder 865, ein Datum, welches einige Zweifel und Schwierigkeiten im Anfang von Herrn Leveque's Geschichte hätte heben können.

60) Als Photius seinen Kreisbrief über die Bekehrung der Russen schrieb, war das Wunder noch nicht reif genug. Er schilt die Nazion als εις ωμοτητα και μιαιφονιαν παντας δευτερως τραπομενον.

Digitized by Google

und ins Meer getaucht; und ein rechtzeitiger Sturm, der die Russen zum Rückzug bestimmte, wurde andächtig der Mutter Gottes zugeschrieben [61]).

Der zweyte J. C. 904.

Das Schweigen der Griechen kann die Wahrheit oder wenigstens die Wichtigkeit des zweyten Unternehmens durch Oleg, den Vormund von Rurichs Söhnen, einigermassen zweifelhaft machen [62]). Ein starkes Heer und starke Befestigungen vertheidigten den Bosphorus: man umgieng sie durch das gewöhnliche Hülfsmittel, die Boote über den Isthmus zu ziehn; und die einfache Verrichtung wird in den Nationalchroniken beschrieben, als ob die russische Flotte mit einem schnellen und günstigen Winde über trockenes Land gesegelt wäre.

Der dritte J. C. 941.

Der Anführer des dritten Unternehmens, Igor, Rurichs Sohn, hatte einen Zeitpunkt von Schwäche und Verfall gewählt, als die Seemacht des Reichs wider die Saracenen beschäftigt war. Allein, wenn Muth nicht

61) Leo Grammaticus, p. 463. 464. Konstantins Fortsetzer, in Script. post Theophanem, p. 121 — 122. Simeon Logothet. p. 445. 446. Georg Monach. p. 535 — 536. Cedrenus, tom. II. p. 551. Zonaras, tom. II. p. 162.

62) S. Nestor und Nikon, in Leveque's Hist. de Russie, tom. I. p. 74 — 80. Katona, (Hist. Ducum, p. 75 — 80.) bedient sich seines Vortheils, diesen russischen Sieg zu widerlegen, der die Belagerung von Kiow durch die Ungarn verdunkeln würde.

Digitized by Google

nicht fehlt, so wird es an Vertheidigungsmitteln selten mangeln. Funfzehn vermoderte und verstäubte Galeeren wurden kühn gegen den Feind gelassen; anstatt aber der einen am Vordertheil gewöhnlich befestigten Röhre griechischen Feuers, wurde dieses flüssige Brennbare an den Seitenwänden und am Hintertheil eines jeden Schiffs in Menge angebracht. Die Maschinenmeister waren erfahren, das Wetter war günstig; viele tausend Russen, welche Ertrinken dem Verbrennen vorzogen, sprangen ins Meer; und die ans thracische Ufer entkamen, wurden von Bauern und Soldaten unmenschlich niedergemacht. Ein Drittel der Kanots rettete sich indessen in Untiefen; und am folgenden Frühling war Igor wieder bereit, seine Schande zu tilgen und Rache zu üben [63]).

Der vierte Anfall J. C. 1043.

Nach einem langen Frieden faßte Jaroslaw, Igors Enkel, von neuem den Plan eines Anfalls zur See. Eine Flotte, unter Anführung seines Sohns, wurde am Eingang des Bosphorus durch dieselben künstlichen Flammen zurückgetrieben. Allein, im Hasse des Verfolgens wurden die vordersten Schiffe der Griechen von

63) Leo Grammaticus, p. 506. 507. Incert. Cont. p. 263. 264. Simeon Logothet, p. 490. 491. George Monach. p. 588. 589. Cedren. tom. II. p. 629. Zonaras, tom. II. p. 190. 191. und Luitprand, L. V. c. 6. der nach den Erzählungen seines Schwiegervaters, damaligen Gesandten zu Konstantinopel, schreibt, und die eitle Vergrösserung der Griechen berichtigt.

Digitized by Google

von einer unwiderstehbaren Menge von Booten und Mannschaft umringt; ihr Feuervorrath war wahrscheinlich erschöpft; und vier und zwanzig Galeeren wurden entweder genommen, versenkt, oder zertrümmert.[64]).

Unterhandlungen und Prophezeihung.

Die Drohungen und Unfälle eines russischen Kriegs wurden indessen öfter durch Verträge, als durch Waffen abgewandt. Aller Nachtheil war bey solchen Seefeindseligkeiten auf der Griechen Seite: ihr wilder Feind kannte kein Schonen; seine Armuth versprach keine Beute; seine undurchdringbaren Schlupfwinkel liessen dem Sieger keine Hoffnung, sich zu rächen; und des Reichs Stolz oder Schwäche unterhielt die Meynung, daß mit Barbaren keine Ehre zu gewinnen noch zu verlieren sey. Anfänglich waren ihre Foderungen hoch und unannehmbar, drey Pfund Gold für jeden Kriegs- oder Seemann der Flotte: die russische Jugend strebte nach Eroberung und Ruhm; aber erfahrne Greise empfahlen Mässigung. „Begnüget euch, sagten diese, mit den freygebigen „Anerbietungen des Kaisers; ists nicht weit besser, „Gold, Silber, Seide und alles, was wir wünschen, „ohne Kampf zu erhalten? Wer verbürgt uns den „Sieg? Können wir mit dem Meer einen Vertrag „schlies-

64) Ich kann mich blos auf Cedrenus (tom. II. p. 758-759.) und Zonaras tom. II. p. 253-254.) berufen; aber sie werden gewichtvoller und glaubwürdiger, je näher sie ihren eignen Zeiten rücken.

Digitized by Google

„schliessen? Wir stehen nicht auf festem Lande; wir „schwimmen auf dem Abgrunde des Wassers, und „ein gemeinschaftlicher Tod schwebt über unsern Kö„pfen“ [65]). Das Andenken dieser arktischen Flotten, die aus dem Polkreise herzukommen schienen, ließ einen tiefen Eindruck des Schreckens in der Kaiserstadt. Der Pöbel jedes Standes versicherte und glaubte, daß eine Ritterſäule auf dem Markte zu Taurus die geheime Inschrift einer Prophezeihung führe, daß die Russen in den letzten Tagen Herren von Konstantinopel werden sollten [66]). Zu unsern Zeiten hat eine russische Flotte, statt aus der Mündung des Borysthenes auszulaufen, das Festeland von Europa umsegelt; und die türkische Hauptstadt ist von einem Geschwader starker und hoher Kriegsschiffe bedroht worden, deren jedes, vermöge seiner Seewissenschaft und donnernden Artillerie, hundert Kanots ihrer Vorfahren hätte in Grund bohren oder zertrümmern können. Vielleicht kann die gegenwärtige Generation noch

65) Nestor ap. Levesque, Hist. de Russie, tom. I. p. 37.

66) Diese eherne Standsäule, die von Antiochien war dahin gebracht worden, und von den Lateinern geschmelzt wurde, stellte, wie man glaubte, entweder den Josua oder den Bellerophon vor; ein sonderbares Dilemma! Man sehe Nicetas Choniates p. 413 — 424.) und den ungenannten Schriftsteller de Antiquitat. C. P. (Banduri, Imper. Orient. tom. I. p. 18 — 19.) der ums Jahr 1100 lebte. Sie bezeugen den Glauben an die Prophezeihung; das Uebrige ist unerheblich.

Digitized by Google

noch die Erfüllung der Weissagung sehen; einer seltenen Weissagung, wovon der Ausdruck unzweydeutig, und das Datum unzweifelhaft ist.

Regierung des Swatoslaws. J. C. 955 — 983.

Zu Lande waren die Russen minder furchtbar als zur See; und da sie gröstentheils zu Fus fochten, so müssen ihre ungeordneten Legionen von den scythischen Horden oft gebrochen und überwältigt worden seyn. Allein ihre entstehenden Städte, so gering und unvollkommen sie auch seyn mochten, waren für den Unterthan ein Schutzort, gegen den Feind eine Wehre: das Kiowsche Reich besaß, bis zu einer unglücklichen Theilung, die Herrschaft des Nordens; und die Nationen von der Wolga bis zur Donau erlagen oder wichen den Waffen des Swatoslaws [67]), des Sohns Igor, des Sohns Oleg, des Sohns Rurich. Seine Geists- und Körperkraft stärkte sich durch die Abhärtungen eines wilden Lebens. Gehüllt in eine Bärenhaut, schlief Swatoslaw gewöhnlich auf der Erde, einen Sattel zum Kopfküssen: bediente sich grober und mässiger Kost; und ließ, Homers Helden ähnlich [68]), seine Speise — oft war sie Pferdefleisch — auf

67) Das Leben des Swatoslaw, oder Sviatoslaf, oder Sphendoschlabus, hat Hr. Levesque aus den russischen Chroniken im Auszug gegeben, Hist. de Russie, tom. I. p. 94 — 107.).

68) Diese Aehnlichkeit zeigt sich deutlich im neunten Buch der Ilias (205 — 221.) in den Umständlichkeiten von Achilles

Digitized by Google

auf Kohlen braten oder rösten. Kriegsübung gab seinem Heere Festigkeit und Zucht; und es läßt sich vermuthen, daß keinem Soldaten erlaubt war, den Luxus seines Oberhaupts zu übersteigen. Durch eine Gesandtschaft vom griechischen Kaiser, Nicephorus, wurde er bewogen, die Eroberung von Bulgarien zu unternehmen; und zu Ersetzung der Kosten oder die Beschwerlichkeiten des Zugs zu belohnen, wurde ein Geschenk von funfzehnhundert Pfund Gold zu seinen Füßen gelegt. Ein Heer von sechzigtausend Mann wurde versammelt und eingeschifft; sie segelten aus dem Borysthenes zur Donau, landeten an der Mösischen Küste, und nach einem scharfen Gefecht bezwangen die russischen Schwerdter die Pfeile der bulgarischen Reiterey. Der überwundene König sank ins Grab; seine Kinder wurden gefangen genommen, und seine Staaten bis ans Gebirge Hämus von den nordischen Angreifern unterjocht oder verheert. Anstatt aber seine Beute aufzugeben, und seine Verbindlichkeiten zu erfüllen, fand sich der varangische Fürst geneigter, vorzudringen als zurückzugehn; und hätte Glück seinen Ehrgeiz gekrönt, so wäre der Sitz des Reichs

Achilles Küche. Durch ein solches Gemählde würde ein heutiger epischer Dichter sein Werk beschimpfen und seinem Leser Ekel erwecken; aber griechische Verse sind wohlklingend; eine todte Sprache kann selten niedrig oder gemein scheinen; und nach zweitausend siebenhundert Jahren vergnügen uns noch die ursprünglichen Sitten der Alten.

Digitized by Google

Reichs in diesen frühen Zeiten vielleicht in einen gemässigtern und fruchtbarern Erdstrich übergebracht worden. Swatoslaw benutzte und erkannte die Vortheile seiner neuen Lage, in welcher er, durch Tausch oder Raub, die verschiedenen Produkte der Erde vereinigen konnte. Durch eine bequeme Schiffahrt konnte er aus Rußland die Landserzeugnisse, Pelzwerk, Wachs und Meth, ziehen; Ungarn versah ihn mit Pferden und der Beute des Occidents; und Griechenland hatte Ueberfluß an Gold, Silber und jenen ausländschen Ueberbedürfnissen, welche seine Armuth zu verachten sich stellte. Die Haufen der Patzinaciten, Chozars und Türken traten unter die Fahne des Siegers; und des Nicephorus Gesandter verrieth seinen Posten, nahm den Purpur an, und versprach die Schätze der Morgenwelt mit seinem neuen Bundsgenossen zu theilen. Von den Ufern der Donau nahm der russische Fürst weiter seinen Zug gegen Adrianopel; ein förmliches Ansuchen, die römische Provinz zu räumen, wurde mit Verachtung abgewiesen; und Swatoslaw erwiederte stolz, Konstantinopel habe in kurzem die Gegenwart eines Feinds und eines Gebieters zu erwarten.

Seine Niederlage von Johann Zimiszes. J. Chr. 970 — 973.

Nicephorus war nicht mehr vermögend, das Uebel auszurotten, welches er eingebracht hatte; aber Thron und Gemahlin von ihm erbte Johann Zimis-

zes

ges [69]), der in einem sehr kleinen Körper, den Geist und die Fähigkeiten eines Helden besaß. Der erste Sieg seiner Feldherren beraubte die Russen ihrer fremden Bundsgenossen, von denen zwanzigtausend entweder durchs Schwerdt umkamen, oder zu Empörungen gereitzt, oder zum Ueberlaufen versucht wurden. Thracien war befreit, aber siebenzigtausend Barbaren waren noch in Waffen; und die, von den neuen Eroberungen in Syrien zurückgerufenen, Legionen rüsteten sich mit Ankunft des Frühlings unter der Fahne eines kriegerischen Prinzen aufzubrechen, der sich für Freund und Rächer des gekränkten Bulgariens erklärte. Die Pässe des Hämus waren unbewacht; sie wurden sogleich besetzt: den römischen Vortrab machten die Unsterblichen (eine stolze Nachahmung persischen Styls); der Kaiser führte das Hauptheer von zehntausend fünf hundert zu Fuß; und der Ueberrest folgte in langsamer und vorsichtiger Ordnung mit dem Gepäcke und den Kriegsmaschinen. Des Zimiszes erste That war die Einnahme von Marzianopolis

69) Dieser sonderbare Beyname wird aus der armenischen Sprache hergeleitet, und Τζιμισκης wird im Griechischen durch μικραικιζης oder μοιραικιζης gegeben. Da ich mich dieser Worte gleich unwissend bekenne, so vergönne man mir die Frage im Lustspiel: „Sagt mir, welcher von euch ist der Dolmetscher"? Aus dem Zusammenhang scheinen sie Adolescentulus anzudeuten, (Leo Diacon, L. IV. MS. ap. Ducange, Glossar. Graec. p. 1570.)

Digitized by Google

lis oder Peristhlaba [70]), in zwey Tagen: die Trompeten bliesen, die Mauern waren erstiegen; acht tausend fünf hundert Russen kamen durchs Schwert um; und die Söhne des bulgarischen Königs wurden aus einem schimpflichen Gefängniß geholt, und mit einem Namendiadem bekleidet. Nach diesen wiederholten Einbußen zog sich Swatoslaw zu dem starken Posten von Dristra an die Ufer der Donau zurück und wurde von einem Feinde verfolgt, der wechselsweise die Waffen der Schnelligkeit und des Zauderns anwandte. Die byzantinischen Galeeren giengen den Fluß hinauf, die Legionen machten eine vollständige Umschliessungslinie; und der russische Fürst sah sich in den Befestigungen des Lagers und der Stadt umringt, angegriffen und ausgehungert. Es geschahen viele tapfre Thaten; es wurden mehrere verzweifelte Ausfälle gewagt; und nur erst nach fünf-und sechzigtägiger Belagerung wich Swatoslav seinem widrigen Schicksal. Die anständigen Bedingungen, die er erhielt, zeugen von

70) In slavonischer Sprache versteht man unter der Benennung von Peristhlaba die große oder berühmet Stadt, μεγαλη και ωσα και λεγομενη sagt Anna Comnena (Alex. L. VII. p. 194. Aus ihrer Lage zwischen dem Hämus und der Niederdonau scheint sie den Boden oder vielmehr den Standort von Marzianopolis einzunehmen. Die Lage von Durostolus, oder Dristra, ist wohlbekannt und zu sehen, (Comment. Petropol. tom. IX. p. 415 — 416. d'Anville, Geographie Acienne, tom. I. p. 307 — 311.)

Digitized by Google

von der Klugheit des Siegers, der den Muth eines unbesiegten Geists ehrte, und dessen Verzweiflung fürchtete. Der Großfürst von Rußland verband sich durch einen feierlichen Eid, alle feindliche Absichten aufzugeben: man öffnete einen sichern Weg zu seiner Rückkehr; Handels- und Schifffreyheit wurde wieder hergestellt; jedem seiner Soldaten wurde ein Maas Getraide zugetheilt; und die Austheilung von zwey und zwanzig tausend Maas bezeugt den Verlust und den Ueberrest der Barbaren. Nach einer beschwerlichen Reise erreichten sie die Mündung des Borysthenes wieder, aber ihre Vorräthe waren erschöpft, die Jahrszeit ungünstig; sie brachten den Winter auf dem Eise zu; und ehe sie ihren Zug fortsetzen konnten, wurde Swatoslaw von den benachbarten Stämmen überfallen und aufgerieben, mit welchen die Griechen ein ununterbrochnes und nützliches Einverständniß unterhielten [71]). Sehr verschieden war des Zimiszes Rückkehr, den man in seiner Hauptstadt, wie die Retter des alten Roms, Kamillus oder Marius, empfieng. Allein, das Verdienst des Siegs eignete der fromme Kaiser der Mutter Gottes zu; und das Bildniß der heiligen Jungfrau, mit ihrem Gotteskind in den Armen, wurde auf einen Triumphwagen gestellt, den die Kriegsbeute und die Zeichen Bulgarischer Königswürde schmückten. Zimiszes hielt seinen Einzug zu Pferde, das

71) Das politische Benehmen der Griechen, besonders mit den Patzinaziten, wird in den sieben ersten Kapiteln de Administratione Imperii dargestellt.

Digitized by Google

das Diadem auf dem Haupt, eine Lorberkrone in der Hand; und Konstantinopel erstaunte, den Kriegstugenden seines Beherrschers Beyfall zurufen zu können [72]).

Bekehrung der Russen. J. C. 864.

Photius von Konstantinopel, ein Patriarch, der Ehrgeitz und Forschgierde in gleichem Grade besaß, wünscht sich und der griechischen Kirche über die Bekehrung der Russen Glück [73]). Diese wilden und blutdürstigen Barbaren waren durch die Stimme der Vernunft und Religion überredet worden, Jesum für ihren Gott, die christlichen Glaubensboten für ihre Lehrer, und die Römer für ihre Freunde und Brüder anzuerkennen. Sein Triumph war kurz und zu vorzeitig.

72) In Erzählung dieses Kriegs ist der Diakon Leo (apud Pagi, Critica, tom. IV. A. D. 968 — 973.) authentischer und umständlicher, als Cedrenus (tom. II. p. 660. 683.) und Zonaras (tom. II. p. 205 — 214.). Diese Deklamatoren haben die russische Macht zu 308,000, und 330,000 Mann erhöht, von welcher der Zeitgenosse eine mässige und glaubbare Zahl angegeben hat.

73) Phot. Epistol. II. No. 35. p. 58. edit. Montacut. Es war der Gelahrtheit des Herausgebers unwürdig, die russische Nazion zu verkennen, το Ρως für ein Kriegsgeschrey der Bulgaren zu nehmen; auch geziemte es dem aufgeklärten Patriarchen nicht, die slavonischen Götzendiener της Ελληνικης και αθεου δοξης zu beschuldigen. Sie waren weder Griechen noch Gottesläugner.

Digitized by Google

zeitig. In dem abwechselnden Schicksal ihrer Seeräubereyen mochten sich einige russische Oberhäupter erlauben, sich mit dem Wasser der Taufe besprengen zu lassen; und ein griechischer Bischof mit Metropolitantitel, mochte in der Kirche von Kiow einer Versammlung von Slaven und Eingebornen die Sakramente ausspenden. Aber der Saame des Evangeliums war auf einen unfruchtbaren Boden gefallen: viele waren der Abtrünnigen, wenig der Bekehrten; und die Taufe der Olga ist als Aera des russischen Christenthums anzunehmen [74]). Eine Frau, vielleicht von niedrigster Abkunft, die ihres Gemals Tod rächen, und dessen Zepter übernehmen konnte, muß mit jenen thätigen Tugenden ausgerüstet gewesen seyn, welche den Barbaren Furcht und Gehorsam gebieten.

Taufe der Olga. J. C. 955.

In einem Augenblick auswärtiger und innerer Ruhe schiffte sie von Kiow nach Konstantinopel; und Konstantin Porphyrogenitus hat ihre Aufnahme in seiner Hauptstadt und Pallast mit sorgfältiger Umständlichkeit beschrieben. Schritte, Titel, Begrüßungen, Bewirtung, Geschenke, waren vortreflich ersonnen, die Eitelkeit des Gasts, mit schuldiger Achtung gegen die obere

74) Hr. Levesque hat, aus alten Chroniken und neuern Untersuchungen, die befriedigendsten Nachrichten von der Slaven Religion, und der Russen Bekehrung ausgezogen (Hist. de Russie, tom. I. p. 35 — 54. 59. 92 — 93. 113 — 121. 124 — 129. 148. 149. etc.)

Digitized by Google

obere Majestät des Purpurs, zu vergnügen [75]). Im Sakrament der Taufe empfieng sie den ehrwürdigen Namen der Kaiserin Helena; und vor oder nach ihr, bekehrten sich ihr Oheim, zwey Dolmetscher, sechzehn Frauenzimmer höheren und achtzehn geringern Ranges, zwey und zwanzig Hof- oder Staatsbediente, und vier und vierzig russische Kaufleute, die das Gefolge der Grosfürstin Olga machten. Nach ihrer Rückkunft zu Kiow und Novogrod verharrte sie standhaft in ihrer neuen Religion; aber ihre Arbeiten in Ausbreitung des Evangeliums wurden nicht vom Glück gekrönt, und sowohl ihre Familie als ihre Nazion hiengen hartnäckig oder gleichgültig den Göttern ihrer Väter an. Ihr Sohn Swatoslaw fürchtete die Verachtung und den Spott seiner Gefährten, und ihr Enkel Wolodomir widmete seinen jugendlichen Eifer, die Denkmäler des alten Glaubens zu vermehren und zu verschönen. Die wilden Gottheiten des Nordens wurden noch durch Menschenopfer versöhnt: in der Wahl des Schlachtopfers zog man einen Eingebohrnen einem Fremden, einen Christen einem Heiden vor; und

75) Siehe die Ceremoniale Aulae Byzant. tom. II. c. 15. p. 343 — 345.: der Styl der Olga oder Elga ist Αρχοντισσα Ρωσιας. Für ein Oberhaupt von Barbaren entlehnten die Griechen seltsam genug den Titel einer athenienſischen Obrigkeit, mit einer weiblichen Endigung, die des Demosthenes Ohr erstaunt haben würde.

Digitized by Google

und der Vater, der seinen Sohn gegen des Priesters Messer schützte, hatte von der Wuth eines fanatischen Haufens ein gleiches Schicksal zu erwarten. Aber der frommen Olga Lehren und Beyspiel hatten auf die Gemüther des Fürsten und des Volks einen tiefen obwohl heimlichen Eindruck gemacht: die griechischen Missionarien fuhren fort zu predigen, zu disputiren, und zu taufen; und Rußlands Gesandte oder Handelsleute verglichen die Abgötterey der Wälder mit dem anmuthigen Aberglauben von Konstantinopel. Sie hatten die Kuppel der Sophienkirche, die lebensähnlichen Gemälde der Heiligen und Märtyrer, die Reichthümer des Altars, die Anzahl und Kleidungen der Priester, den Pomp und die Ordnung der Zeremonien mit Bewundrung angestaunt; sie wurden durch die abwechselnde Folge stiller Inbrunst und harmonischen Gesangs erbaut; und es hielt nicht schwer, sie zu überreden, daß ein Engelheer täglich vom Himmel herab käme, sich mit den Christen in Andacht zu vereinigen [76]). Allein, Wolodomirs Bekehrung wurde durch seine Sehnsucht nach einer römischen Braut bestimmt oder beschleunigt.

Des Wolodomir. J. C. 988.

Tauf- und Vermählungsceremonie geschahen in Cherson zu gleicher Zeit vom christlichen Patriarchen: die Stadt gab er dem Kaiser Basil, seiner Braut Bruder, zurück;

76) Siehe ein von Banduri (Imperio Orientale, tom. II. p. 112—113.) bekanntgemachtes anonymes Fragment, de Controversione Russorum.

zurück; aber die ehernen Thore wurden, wie man sagt, nach Novogrod gebracht, und als Trophee seines Siegs und Glaubens vor der ersten Kirche aufgestellt [77]). Auf sein despotisches Gebot wurde Peroun, der Gott des Donners, den er so lange angebetet hatte, durch die Strassen von Kiow geschleppt, und zwölf starke Barbaren schlugen das ungestalte Bild mit Keulen, das man nachher schimpflich in den Borysthenes warf. Wolodimir hatte durch ein Edikt kund thun lassen, daß, wer sich der Taufe entzöge, als Feind Gottes und des Landsherrn behandelt werden solle; und augenblicklich waren die Flüsse mit gehorchenden Russen gefüllt, die der Wahrheit und Vortreflichkeit einer Lehre beyfielen, welche der Grosfürst und seine Boyaren angenommen hatten. In

77) Chetson oder Corsun wird von Herberstein (ap. Pagi. tom. IV. p. 56.) als der Ort von Wolodimir's Taufe und Vermählung erwähnt; und sowohl Tradizion als Thore werden noch in Novogrod aufbehalten. Indessen bringt ein beobachtender Reisender, die ehernen Thore von Magdeburg in Deutschland dahin; und führt eine Inschrift an, die seine Meynung zu rechtfertigen scheint (Coxe in seinen Travels into Russia, etc. vol. I. p. 452.). Der heutige Leser muß dieses alte Cherson der tauriſchen oder crimiſchen Halbinsel nicht mit einer neuen Stadt deſſelben Namens verwechseln, die ohnweit der Mündung des Borysthenes entſtanden iſt, und ohnlängſt mit der denkwürdigen Zuſammenkunft der Kaiſerin von Rußland und des Kaiſers des Occidents beehrt wurde.

Digitized by Google

der nächsten Geschlechtsfolge wurden die Ueberreste des Heidenthums gänzlich vertilgt; da aber Wolodimirs beyde Brüder ohne Taufe gestorben waren, so nahm man ihre Gebeine aus dem Grabe, und heiligte sie durch ein unregelhaftes und nachgeholtes Sakrament.

Christenthum des Nordens. J. C. 800 — 1100.

Im neunten, zehnten und eilften Jahrhundert christlicher Zeitrechnung, wurde die Herrschaft des Evangeliums und der Kirche über Bulgarien, Ungarn, Böhmen, Sachsen, Dännemark, Norwegen, Schweden, Polen und Rußland ausgebreitet [78]). Die Triumphe apostolischen Eifers wurden im eisernen Zeitalter der Christenheit erneuert; und die nördlichen und östlichen Länder Europens unterwarfen sich einer Religion, die mehr im Lehrbegriff, als in der Uebung, vom Dienste ihrer Landesgottheiten abwich. Ein lobwürdiger Ehrgeiz trieb die Mönche, beydes in Deutschland und Griechenland, die Zelte und Hütten der Barbaren zu besuchen: Armuth, Mühseligkeiten und Gefahren waren das Loos der ersten Bekehrer; ihr Muth war thätig und leidend, ihr Beweggrund rein und verdienstlich, ihre gegenwärtige Belohnung das Zeugnis ihres Gewissens und die Achtung eines dankbaren Volks; aber die fruchtbare Erndte ihrer Arbeiten

78) Man befrage den lateinischen Text, oder die englische Uebersetzung von Mosheims vortreflicher Kirchengeschichte, unter dem ersten Hauptstück oder Abschnitt eines von diesen Jahrhunderten.

Digitized by Google

ten erbten und genossen die stolzen und reichen Prälaten nachheriger Zeiten. Die ersten Bekehrungen geschahen freywillig und ohne Zwang: heiliges Leben und beredte Zunge waren die einzigen Waffen der Glaubensboten; aber den Landesfabeln der Heiden wurde durch die Wunder und Erscheinungen der Fremdlinge Schweigen aufgelegt: und die günstige Stimmung der Oberhäupter wurde durch die Eingebungen der Eitelkeit und des Eigennutzes beschleunigt. Die Führer der Nationen, die man mit Königs- und Heiligentitel begrüßte [79]), hielten es für rechtmässig und fromm, ihren Unterthanen und Nachbarn den katholischen Glauben aufzudringen. Die Küsten der Ostsee, von Holstein bis zum finnischen Meerbusen, wurden unter der Fahne des Kreutzes angegriffen; und das Reich der Abgötterey endete mit Litthauens Bekehrung im vierzehnten Jahrhundert. Allein, Wahrheit und Aufrichtigkeit müssen eingestehn, daß des Nordens Bekehrung den neuen und alten Christen vieles zeitliche Gute verschafte. Die, dem menschlichen Geschlecht einwohnende Kriegswuth konnten zwar die evan-

79) Im Jahre 1000, empfiengen die Gesandten des heiligen Stephan vom Papste Sylvester den Titel eines Königs von Ungarn, nebst einem Diadem von griechischer Arbeit. Es war dem Herzoge von Polen bestimmt; aber die Polen waren, ihrem eignen Geständnis nach, noch zu barbarisch, um eine englische und apostolische Krone zu verdienen. Katona, Hist. Critica Regum Stirpis Arpadianae, tom. I. p. 1-20.

Digitized by Google

evangelischen Gebote der Nächstenliebe und des Friedens nicht heilen; und der Ehrgeiz katholischer Fürsten hat in jedem Jahrhundert die Unfälle feindseligen Streits erneuert: aber die Aufnahme der Barbaren in den Schooß bürgerlicher und geistlicher Gemeinschaft befreyte Europa von den See- und Landverheerungen der Normänner, Ungarn und Russen, die ihre Glaubensgenossen schonen und ihre Besitzungen anbauen lernten [80]). Die Feststellung der Gesetze und Ordnung wurde durch den Einfluß der Geistlichkeit befördert; und die Anfangsgründe von Künsten und Wissenschaften kamen in die wilden Länder der Erde. Eine edle Frömmigkeit der russischen Fürsten zog die geschicktesten Griechen in ihre Dienste, um die Städte zu verschönern und die Unterthanen zu unterrichten: Dohm und Gemählde der Sophienkirche wurden in Kiow und Novogrod grob nachgemacht; die Schriften der Kirchenväter wurden ins slavonische über-

80) Man höre das Frohlocken des Adam von Bremen (A. D. 1080.), das im Wesentlichen der Wahrheit gemäs ist: Ecce illa ferocissima Danorum, etc natio---- jam dudum novit in Dei laudibus Alleluja resonare---- Ecce populus ille piraticus---- suis nunc finibus contentus est. Ecce patria horribilis semper inaccessa propter cultum idolorum---- praedicatores veritatis ubique certatim admittit, etc. etc. (de Situ Daniae etc. p. 40-41. edit. Elzevir:) ein merkwürdiges und Originalgemälde des Nordens von Europa und der Einführung des Christenthums.

Digitized by Google

übersetzt; und dreyhundert edle Jünglinge wurden eingeladen oder gezwungen, im Kollegio des Jaroslaw Unterricht zu hören. Fast dürfte es scheinen, daß Rußland frühe und schnelle Fortschritte zur Vervollkommnung durch seine besondre Verbindungen mit Kirche und Staat von Konstantinopel machte, welche in jenen Zeiten die Unwissenheit der Lateiner so billig verachteten. Aber die Byzantiner waren eine knechtische, einzelnstehende und zu schleunigem Verfall sich neigende Nation. Nach dem Fall von Kiow wurde die Schiffahrt auf dem Borysthenes vergessen; die Grosfürsten von Wolodimir und Moskau wurden vom Meer und von der Christenheit geschieden; und schimpfliche und unwissende tartarische Knechtschaft unterjochte die getheilte Monarchie [81]). Die slavonischen und skandinavischen Reiche, welche die lateinischen Missionaren bekehrt hatten, waren freylich der geistlichen Gerichtsbarkeit und den weltlichen Ansprüchen der Päpste ausgesetzt [82]), waren aber in Sprache und Religions-

81) Die Grosfürsten begaben sich 1160. von Kiow weg, welches von den Tartarn 1240 zerstöhrt wurde. Moskau ward der Sitz des Reichs im XIVten Jahrhundert. Siehe den Isten und IIten Band von Levesque's Geschichte, und Hrn. Coxe's Travels into the North; tom. I. p. 241. etc.

82) Die Gesandten des heiligen Stephan hatten sich der ehrerbietigen Ausdrücke, regnum oblatum, debitam

ligionsdienst, mit einander, und mit Rom vereint: sie tränkten sie mit dem freyen und edlen Geiste der Europäischen Republik, und nahmen allmählig Theil an dem Lichte der Aufklärung, welches über Europa aufgieng.

tam obedientiam, etc. bedient, welche Gregor VIIte im höchst strengen Sinne nahm; und die ungarischen Katholiken finden sich im Gedränge zwischen der Heiligkeit des Papstes und der Unabhängigkeit der Krone. Katona, Hist. Critica, tom. I. p. 20—25. tom. II. p. 304. 346. 360. etc.

Sechs

Digitized by Google

Sechs und funfzigstes Kapitel.

Die Saracenen, Franken, und Griechen, in Italien. — Erste Begebenheiten und Niederlassung der Normänner. — Charakter und Eroberungen Roberts Guiscard, Herzogs von Apulien. — Siciliens Befreyung durch seinen Bruder, Roger. — Roberts Siege über die Kaiser des Orients und Occidents. — Roger, König von Sicilien, greift Afrika und Griechenland an. — Der Kaiser Manuel Komnenus. — Kriege der Griechen und Normänner. — Vertilgung der Normänner.

Fehde der Sarazenen, Lateiner und Griechen in Italien. J. C. 840 — 1017.

Die drey großen Völker der Erde, Griechen, Sarazenen und Franken, begegneten einander auf dem

Schau-

Digitized by Google

Schauplatze von Italien [1]). Die südlichen Provinzen, die jetzt das Königreich Neapel ausmachen, waren gröstentheils den Lombardischen Herzogen und Fürsten von Benevent [2]) unterworfen, die im Kriege so mächtig waren, daß sie auf einen Augenblick Karls des Großen Genie aufhielten, im Frieden so edelmilde, daß sie in ihrer Hauptstadt eine Lehrschule von zwey

und

1) Wegen der allgemeinen Geschichte Italiens im IXten und Xten Jahrhundert, verweise ich schicklich auf das Vte, VIte und VIIte Buch des Sigonius de Regno Italiae, (im zweyten Bande seiner Werke, Mailand 1732.); die Annalen des Baronius mit Pagi's Kritik; das VIIte und VIIIte Buch der Istoria Civile del Regno di Napoli des Giannone; den VIten und VIIten Band (Oktavausgabe) der Annali d'Italia des Muratori; und den IIten Band des Abregé Chronologique des Hrn. von St. Marc, ein Werk, welches unter einem oberflächlichen Titel viele ächte Gelehrsamkeit und Fleiß enthält. Allein, mein mich so lange gewohnter Leser wird mir Glauben gönnen, wenn ich sage, daß ich immer zur Hauptquelle gegangen bin, wenn ein solcher Gang nützlich oder nöthig gewesen ist, und daß ich die Urschriften in den ersten Bänden von Muratori's großer Sammlung der Scriptores Rerum Italicarum sorgfältig durchsucht habe.

2) Camillo Pellegrino, ein gelehrter Kapuaner des vorigen Jahrhunderts, hat in seinen zwey Büchern, (Historia Principum Longobardorum (in Muratori Scriptores, tom. II. pars I. p. 221—345 und tom. V. p. 159—247.) die Geschichte des Herzogthums Benevent aufgehellt.

Digitized by Google

und dreissig Philosophen und Grammatikern unterhielten. Die Theilung dieses blühenden Staats erzeugte die einander entgegenstrebenden Fürstenthümer, Benevent, Salerno, und Kapua; und sinnlose Ehr- und Rachsucht der Prätendenten rief, zum Verderben ihres gemeinschaftlichen Erbes, die Sarazenen herbey. Während eines unglücksvollen Zeitraums von zwey hundert Jahren, war Italien immer erneuerten Wunden ausgesetzt, welche die Angreifer durch die Vereinigung und Ruhe einer vollständigen Eroberung nicht vermögend waren zu heilen. Ihre öfters und fast jährlich wiederkommenden Geschwader liefen aus dem Hafen von Palermo aus und wurden mit zu großer Gefälligkeit von den Christen zu Neapel aufgenommen; die furchtbaren Flotten wurden auf der afrikanischen Küste ausgerüstet; und selbst Andalusiens Araber wurden zuweilen versucht, den Muselmännern einer widrigen Sekte Hülfe oder Widerstand zu leisten. Im Wechsel menschlicher Schicksale, wurde in den Kaudinischen Pässen ein neuer Hinterhalt versteckt: Kanná's Gefilde wurden zum zweytenmal mit dem Blute der Afrikaner benetzt; und der Beherrscher von Rom bestürmte oder vertheidigte abermals die Mauern von Kapua und Tarent. Zu Bari, welches den Eingang ins adriatische Meer beherrscht, war eine Kolonie Sarazenen angelegt worden; und ihre unpartheyischen Verehrungen bewogen die beyden Kaiser zur Ahndung und Vereinigung. Basil, der Mazedonier, der erste seines Stammes, und Ludewig, Urenkel Karls des Grossen,

sen, schlossen ein Angriffsbündniß [3]); und jede Parthey gab das, was ihrem Bundsgenossen fehlte. Vom byzantinischen Monarchen würde es unklug gewesen seyn, seine in Asien stehenden Truppen zu einem Feldzuge in Italien überzusetzen; und die Lateinischen Waffen wären zu schwach gewesen, hätte seine überlegene Flotte nicht die Mündung des Meerbusens besetzt. Die Festung Bari wurde vom fränkischen Fußvolk, und den Reitern und Galeeren der Griechen eingeschlossen; und nach einer Vertheidigung von vier Jahren unterwarf sich der arabische Emir Ludewigs Güte, der in Person die Belagerung führte.

Eroberung von Bari. J. C. 871.

Die Einigkeit des Orients und Occidents hatte diese wichtige Eroberung vollendet; aber wechselseitige Beschwerden der Eifersucht und des Stolzes vergällten bald diese neue Freundschaft. Die Griechen eigneten sich allein das Verdienst der Ueberwältigung und das Gepränge des Triumphes zu; erhoben die Größe ihrer Kriegsmacht, und äusserten Spott über die Unmässigkeit und Lässigkeit der Handvoll Barbaren, die unter der Fahne des Karolingischen Prinzen erschienen. Seine Antwort ist in Beredtsamkeit des Unwillens und der Wahrheit ausgedrückt. „Wir erken„nen die Größe euerer Rüstungen", sagt Karls des Großen Urenkel. „Eure Heere waren wirklich so zahl„reich, wie eine Wolke Sommer-Heuschrecken, die „den

3) S. Konstantin Porphyrogenitus, de Thematibus, L. II. c. XI. in Vit. Basil. c. 55. p. 181.

Digitized by Google

„den Tag verdunkeln, ihre Flügel bewegen, und „nach kurzem Flug, müde und athemlos zu Boden „taumeln. Ihnen ähnlich, sankt ihr nach einer kur„zen Anstrengung; ihr wurdet durch eure eigne Feig„heit besiegt, und zoget euch vom Thatenfeld zurück, „um unsre christlichen Unterthanen auf Slavoniens „Küste zu kränken und zu plündern. Unserer waren „wenig; und warum? weil ich nach verdrieslichem „Harren auf eure Ankunft, mein Heer entlassen hat„te, und nur einen auserlesenen Haufen Krieger bey „mir behielt, um die Einschliessung der Stadt fort„zusetzen. Wenn sie sich gastfreundschaftlichen Malen „im Angesicht der Gefahr und des Todes überliessen: „schwächten diese Gastereyen den Muth ihres Unter„nehmens? Sind durch eure Fasten Bari's Mauern „gefallen? Warens nicht diese tapfre Franken, wel„che, so sehr auch Beschwerlichkeiten und Ermüdung „sie vermindert hatte, die drey mächtigsten Emirs „der Saracenen abschnitten und schlugen? und be„schleunigte nicht ihre Niederlage die Einnahme der „Stadt? Bari ist nun bezwungen; Tarent zittert; „Kalabrien wird befreyt; und wenn wir auf dem „Meer gebieten, so können wir Sicilien den Händen „der Ungläubigen entreissen. Mein Bruder! (ein „der Eitelkeit des Griechen höchst anstößiger Name) „eile mit Unterstützung zur See, ehre deine Bunds„genossen, und mistraue deinen Schmeichlern [4])"!

Neue

4) Das Urschreiben des Kaisers Ludewigs IIten an den Kaiser

Neue Provinz der Griechen in Italien. J. C. 890.

Diese stolzen Hofnungen erloschen bald mit Ludewigs Tode und dem Verfall des Karolingischen Hauses; und wer auch die Ehre verdienen mochte, so sicherten sich die griechischen Kaiser, Basil und sein Sohn Leo, die Vortheile von Bari's Eroberung. Die Italiener in Apulien und Kalabrien wurden überredet oder gezwungen, ihre Oberherrschaft anzuerkennen, und eine idechtische Linie vom Berge Garganus zur Bay von Salerno läßt den weitgrößten Theil des Königreichs Neapel unter der Herrschaft des morgenländschen Reichs. Jenseits dieser Linie erfreuten sich die Herzogthümer oder Republiken, Amalfi [5]) und Neapel, die ihre freywillige Pflichttreue nie verletzt hatten, der Nachbarschaft ihres rechtmäßigen Oberherrn; und Amalfi bereicherte sich, indem er Europa mit Assens Erzeugnissen und Verarbeitungen versorgte. Aber die lombardischen Fürsten von Benevent, Salerno und Kapua [6]), wurden den Staaten der lateinischen

Kaiser Basil, eine merkwürdige Urkunde jener Zeiten, wurde zuerst von Baronius (Annal. Eccles. A. D. 871. No. 51—71.) nach der Vatikanischen Handschrift des Erchempert, oder vielmehr des ungenannten Geschichtschreibers von Salerno, bekannt gemacht.

5) Eine vortreffliche Abhandlung de Republica Amalphitana sehe man im Appendix (p. 1—247.) von Heinrich Brenkmann's Historia Pandectarum (Trajecti ad Rhenum, 1722, 4to.).

6) Euer Herr, sagt Nicephorus, hat Hülfe und Schutz gegeben

Digitized by Google

teinischen Welt wider Willen entrissen, und brachen ihren Unterwerfungs- und Tributeid zu oft. Die Stadt Bari stieg zu Würde und Reichthum empor, als Hauptstadt des neuen Thema oder der Provinz der Lombardey; der oberste Regent erhielt den Titel Patrizier und in der Folge den sonderbaren Namen, Katapan [7]); und Kirchen- und Staatsregiment wurde in strenger Unterwürfigkeit unter den Thron von

gegeben principatibus Capuano et Beneventano, servis meis, quos oppugnare dispono --- Nova (potius nota) res est, quod eorum patres et avi nostro Imperio tributa dederunt (Luitprand, in Legat. p. 484.). Salerno ist nicht erwähnt, aber der Fürst änderte seine Parthei um dieselbe Zeit, und Kamillo Pellegrino (Script. Rer. Ital. tom. II. pars I. p. 285.) hat diese Veränderung im Style der anonymischen Chronik fein entdeckt. Nach dem vernünftigen Grunde der Geschichte und Sprache, hat Luitprand (p. 480.) der Lateiner Rechte auf Apulien und Calabrien behauptet.

7) Man sehe das griechische und lateinische Glossarium des Ducange (Κατεπανω, catapanus) und seine Anmerkungen über die Alexiade (p. 275.). Dem jenzeitigen Begriff entgegen, nach welchem er von κατα παν, juxta omne, abgeleitet wird, behandelt er ihn als eine Verstümmlung des lateinischen capitaneus. Indessen, Herr v. St. Marc hat richtig bemerkt (Abrégé Chronologique, tom. II. p. 924.), daß in jenen Zeiten die Capitanei nicht Kriegsbefehlshaber, sondern blos Edle vom ersten Range, die großen Lehnsträger Italiens waren.]

Digitized by Google

von Konstantinopel eingerichtet. So lange Italiens Fürsten sich um den Zepter stritten, waren ihre Anstrengungen schwach und einander entgegen; und die Griechen widerstanden oder entkräfteten der Deutschen Macht, die unter der Kaiserfahne der Ottonen von den Alpen herabzog. Der erste und größeste dieser sächsischen Prinzen wurde gezwungen, die Belagerung von Bari aufzuheben; der andre, nachdem er seine bravsten Bischöfe und Baronen eingebüßt, entkam ehrenhaft aus dem Schlachtfelde von Krotona.

Niederlage Otto des IIIten. J. C. 983.

Den Ausschlag dieses Tages, zum Nachtheil der Franken, gab die Tapferkeit der Saracenen a). Diese Korsaren waren wirklich durch die byzantinischen Flotten aus den italienischen Festungen und Küsten vertrieben worden; aber ein Gefühl des Interesse vermochte mehr, als Aberglauben und Rache; und der ägyptische Kalife hatte seinem christlichen Bundsgenossen

a) Ου μονον δια πολεμων ακριβως τεταγμενων το τοιουτον υπηγαγε το εθνος, αλλα και αγχινοια χρησαμενος, και δικαιοσυνη και χρηστοτητι, επιεικως τε τοις προσερχομενοις προσφερομενος και την ελευθεριαν αυτοις πασης τε δουλειας, και των αλλων φορολογικων χαριζομενος. (Leo Taktik. c XV. p. 741.). Die kleine Chronik von Benevent (tom. II. pars. I. p. 230.) zeigt die Griechen binnen den fünf Jahren, da Leo Herr von der Stadt war (A. D. 891 — 896.) in einem ganz andern Charakter.

Digitized by Google

sen vierzig tausend Muselmänner zu Hülfe geschickt. Basils Nachfolger schmeichelten sich, daß die Eroberung der Lombardey vollendet und durch ihre gerechten Gesetze, die Tugenden ihrer Staatsbeamten und die Dankbarkeit eines Volks, welches sie von Anarchie und Bedrückung befreit hätten, gesichert sey. Eine Reihe von Empörungen mochte der Wahrheit in den Pallast von Konstantinopel einigen Zutritt verschaffen; und die Verblendungen der Schmeicheley wurden durch die leichten und schnellen Eroberungen der Normännischen Abenthäuer zerstreut.

Anekdoten.

Der Wechsel menschlicher Dinge hatte in Apulien und Kalabrien einen traurigen Abstich zwischen den Zeiten des Pythagoras und dem zehnten Jahrhundert christlicher Zeitrechnung bewirkt. Im erstern Zeitpunkt war die Küste von Groß-Griechenland (wie mans damals nannte) mit freyen und reichen Städten bepflanzt; diese Städte waren mit Soldaten, Künstlern und Philosophen bevölkert; und die Kriegsmacht von Tarent, Sybaris, oder Krotona, stand der eines mächtigen Königreichs nicht nach. In der zweyten Periode waren diese einst blühenden Provinzen mit Unwissenheit umnebelt, durch Tyranney verarmt, und durch Barbarenkrieg entvölkert; und wir können auch die Erzählung eines Zeitgenossen keiner harten Vergrößerung beschuldigen, daß ein schöner und großer Distrikt eben so öde lag, wie die Erde nach

Digitized by Google

der allgemeinen Fluch 9). Unter den Feindseligkeiten der Araber, der Franken, und der Griechen, will ich zwey oder drey, ihre Nationalsitten darstellende, Anekdoten ausheben. (J. Chr. 873.) I. Den Saracenen wars eine Ergötzung, Kirchen und Klöster eben so wohl zu entweihen, als zu plündern. In der Belagerung von Salerno nahm ein Muselmann sein Lager auf der Kommuniontafel, und opferte diesem Altar jede Nacht die Jungfrauschaft einer christlichen Nonne. Indem er mit einer widerstrebenden Jungfrau kämpfte, fiel ihm zufällig oder veranstaltet ein Stück Holz vom Dache auf den Kopf; und der Tod des wollüstigen Emirs wurde dem Zorne Christi zugeschrieben, der endlich zu Vertheidigung seiner treuen Braut erwachte 10). (J. Chr. 874.) II. Die Saracenen

9) Calabriam adeunt, eamque inter se divisam reperientes funditus depopulati sunt (oder depopularunt), ita ut deserta sit velut in deluvio. So lautet der Text des Herempert oder Erchempert, nach den beyden Ausgaben des Caraccioli (Rer. Italic. Scriptores, tom. V. p. 23.) und Pellegrino (tom. II. pars I. p. 246.). Beyde waren äusserst selten, als Muratori sie wieder auflegen ließ.

10) Baronius (Annal. Eccles. A. D. 884, No. 2.) hat diese Geschichte aus einem MS. des Erchempert genommen, der nur funfzehn Jahre nach der Begebenheit zu Kapua starb. Aber der Kardinal wurde durch einen falschen Titel hintergangen, und wir können blos die anonyme Chronik von Salerno (Paralipome-

racknen belagerten die Städte, Benevent und Kapua: nachdem sie sich vergeblich an Karls des Grossen Nachfolger gewandt hatten, flehten die Lombarden zum griechischen Kaiser um Erbarmen und Beystand [11]). Ein unerschrockner Bürger ließ sich von der Mauer herab, schlich sich durch die Verschanzungen, vollzog seinen Auftrag, und fiel, indem er mit angenehmer Antwort zurückkam, den Barbaren in die Hände. Sie befahlen ihm, ihrem Unternehmen beyzuwohnen, und seine Landsleute zu hintergehen, mit der Versicherung, daß Reichthum und Ehre die Belohnung seiner Unwahrheit und augenblicklicher Tod der Lohn seiner Aufrichtigkeit seyn solle. Er stellte sich folgsam; sobald er aber in die Gehörweite der Christen auf der Mauer geführt worden, rief er mit lauter Stimme, „Freunde und Brüder, seyd kühn und geduldig, behauptet die Stadt; euer Oberherr ist von „eurem Elend benachrichtigt, und eure Befreyer sind „nicht weit. Ich weiß mein Schicksal, und empfehle

 „mein

na, c. 110.) anführen, die ums Ende des Xten Jahrhunderts verfaßt, und im zweyten Bande von Muratori's Sammlung bekannt gemacht wurde. Siehe die Dissertationen des Kamillo Pellegrino, tom. II. p. I. p. 231 — 281. etc.

11) Konstantin Porphyrogenitus ist der Originalautor dieser Geschichte (in Vit. Basil. c. 58. p. 183). Er setzt sie in die Regierung Basils und Ludewigs IIten; Benevent wurde von den Griechen im Jahr 891, nach den Tode dieser beyden Fürsten erobert.

Digitized by Google

„mein Weib und Kind eurer Dankbarkeit“. Der Araber Wuth bestätigte sein Zeugnis; und der sich selbst hingebende Patriot wurde mit hundert Speeren durchbohrt. Er verdient im Andenken der Tugendhaften zu leben: allein die Wiederholung derselben Geschichte in alten und neuern Zeiten kann über die Wirklichkeit dieser edlen That einige Zweifel veranlassen [12]). (J. Chr. 930.) III. Die Erzählung des dritten Vorfalls kann mitten unter den Schrecknissen des Kriegs vielleicht einiges Lächeln erregen. Theobald, Markgraf von Kamerino und Spoleto [13]), unterstützte

12) Im Jahr 663. beschreibt der Diakon Paul (de Gestis Longobard. L. V. c. 7. 8. p. 870 — 871. edit. Grot.) dasselbe Trauerspiel unter den Mauern derselben Stadt Benevent. Aber die Spieler waren verschieden, und die Schuld wird den Griechen selbst zugeschrieben, welche die byzantinische Ausgabe den Sarazenen beygelegt. Im siebenjährigen Kriege in Deutschland, erzählt man vom Hrn. von Assas, einem französischen Offizier des Regiments Auvergne, daß er sich auf eine ähnliche Art dem Tode gewidmet habe. Sein Betragen ist um so heldenmäßiger, als der Feind, der ihn gefangen genommen, blos Stille von ihm heischte (Voltaire Siecle de Louis XV. c. 33. tom. IX. p. 172.).

13) Theobald, welchen Luitprand Heros nennt, war eigentlich Herzog von Spoleto und Markgraf von Kamerino, vom Jahr 926 bis 935.). Der Titel und das Amt, Markgraf (Befehlshaber der Mark oder Gränze) wurde von den fränkischen Kaisern in Italien eingeführt. (Abregé Chronologique, tom. II. p. 645 — 732. etc.).

Digitized by Google

terstützte die Rebellen von Benevent; und seine muthwillige Grausamkeit war in jenen Zeiten mit dem Charakter eines Helden nicht unverträglich. Er ließ seine Gefangenen von der griechischen Nation oder Parthey ohne Barmherzigkeit entmannen, und den Schimpf erschwerte der grausame Spott, daß er dem Kaiser einen Vorrath von Verschnittenen zu übersenden wünsche, als welche die kostbarste Zierde des byzantinischen Hofs wären. Die Besatzung eines Schlosses war in einem Ausfall geschlagen worden, und die Gefangenen wurden zu der gewöhnlichen Operation verurtheilt. Allein das Opfer wurde durch die Eindrängung einer wahnsinnigen Frau gestört, die mit blutigen Wangen, zerrauftem Haar, und ungestümen Geschrey den Markgrafen zwang, ihre Klage anzuhören. „So, ihr grosmüthigen Helden", schrie sie „führet ihr auf diese Art Krieg wider Weiber, wi„der Weiber, die euch nie beleidigt haben, und deren „einzige Waffen Spinnrocken und Weberspule sind"? Theobald läugnete die Beschuldigung, und betheuerte, daß er seit den Amazonen nie von einem Weiberkriege gehört habe. „Und wie"? versetzte sie in Wuth, „wie könnt ihr uns persönlicher angreifen, wie könnt „ihr uns in einem zartern Lebenstheil verwunden, „als indem ihr unsern Männern raubt, was uns das „Liebste ist, die Quelle unsrer Freuden, und die Hof„nung unsrer Nachkommenschaft? Die Entführung „unsrer Heerden habe ich ohne Murren erduldet, aber „diese tödliche Beleidigung, dieser unersetzliche Ver-

„lust,

Digitized by Google

„lust, übermältigt meine Geduld, und schreiet zu „Himmel und Erde laut um Rache“. Ein allgemeines Gelächter gab ihrer Beredsamkeit Beyfall; die für alles Mitleid unempfänglichen wilden Franken wurden von ihrer lächerlichen, obwohl gegründeten, Verzweiflung gerührt; und mit Befreyung der Gefangenen erhielt sie zugleich den Ersatz ihrer eigenen Güter. Indem sie im Triumph nach dem Schlosse zurückkehrte, wurde sie von einem Nachgeschickten eingeholt, der sie in Theobalds Namen fragte, wie man ihren Mann bestrafen solle, wenn er wieder in Waffen ergriffen würde? „Sollte dieses“ antwortete sie ohne Anstand, „sein Verbrechen und Unglück seyn: so hat „er Augen, eine Nase, Hände und Füsse. Diese „gehören ihm zu, und diese kann er durch seine per„sönlichen Vergehungen verwirken. Aber, Herr, „laß Dirs gefallen, das zu schonen, worauf deine „unterthänige Magd als ihr besondres und rechtmäßi„ges Eigenthum Anspruch zu machen wagt“ 14).

Ursprung

14) Luitprand, Hist. L. IV. c. 2. in den Rer. Italicar. Scriptores, tom. I. pars I. p. 453. 454. Sollte man die Unanständigkeit der Erzählung tadeln, so darf ich mit dem armen Sterne ausrufen: es ist hart, daß man mir nicht erlaubt, mit Behutsamkeit nachzuschreiben, was ein Bischof ohne Bedenklichkeit hinschreiben konnte. Wie, wenn ich übersetzt hätte, ut viris certetis testiculos amputare, in quibus nostri corporis refocillatio, etc.?

Digitized by Google

Ursprung der Normänner in Italien. J. C. 1016.

Die Festsetzung der Normänner in den Königreichen Neapel und Sicilien ist eine in ihrem Ursprung höchst romanhafte, und in ihren Folgen äusserst wichtige Begebenheit, sowohl für Italien als das morgenländsche Kaiserthum [15]). Die zerstückten Provinzen der Griechen, Lombarden und Sarazenen standen jedem Angreifer offen; und alle Meere und Länder wurden vom Wagegeiste der Skandinavischen Seeräuber angegriffen. Nach langer Zügellosigkeit in Raub- und Mordsucht, wurde von den Normännern Frankreichs ein schönes und großes Gebiet angenommen, besetzt, und benahmt; sie entsagten ihren Göttern für den Gott der Christen [16]); und die Herzoge der

15) Die Originaldenkmäler der Normänner in Italien sind in Muratoris Vten Bande aufgesammelt; und unter diesen mögen wir das Gedicht des Wilhelm Appulus (p. 245—278.) und die Geschichte des Galfridus (Jeffrey) Malaterra (p. 537—607.) unterscheiden. Beyde waren gebohrne Franzosen, aber sie schrieben am Orte und im Zeitalter der ersten Eroberer (vor dem Jahre 1100), und mit dem Geiste freyer Leute. Es ist unnütz, die Kompilatoren und Kritiker italienischer Geschichte, Sigonius, Baronius, Pagi, Giannone, Muratori, St. Mark, etc. wieder herzunennen, die ich immer befragt, und nie abgeschrieben habe.

16) Einige der ersten Bekehrten liessen sich, wegen des bey dieser Zeremonie gewöhnlich ertheilten weissen Kleides, zehn oder zwölfmal taufen. Bey Rollo's Leichen-

Digitized by Google

der Normandie erkannten sich für Vasallen von Karls des Großen und Kapets Nachfolgern. Der wilde Stolz, den sie aus Norwegens Schneegebirgen mitgebracht hatten, verfeinerte sich in einem wärmern Himmelsstrich, ohne sich zu veredlen; Rollo's Gefährten vermischten sich allmählig mit den Eingebornen, gewöhnten sich zu Sitten, Sprache [17]) und Edelmuth der französischen Nation; und in einem kriegerischen Zeitalter konnten die Normänner auf die Palme der Tapferkeit und glorreicher Thaten Anspruch machen. Unter dem modischen Aberglauben ergriffen sie mit Hize die Wallfahrten nach Rom, Italien und dem

Leichenbegängnis wurden die, den Klöstern für die Ruhe seiner Seele gemachten, Geschenke von einem Opfer von hundert Gefangenen begleitet. Aber in einer oder zwey Geschlechtsfolgen war die Nazionalveränderung rein und allgemein.

17) Die Normänner von Bayeux an der Seeküste redeten noch die dänische Sprache zu einer Zeit (J. C. 940.) da sie zu Rouen, am Hofe und in der Hauptstadt bereits vergessen war. Quem (Richard I.) confestim pater Baiocas mittens Botoni militiae suae principi nutriendum tradidit, ut ubi lingua eruditus Danica suis exterisque hominibus soiret aperte dare responsa (Wilhelm. Gerneticensis de Ducibus Normannis, L. III. c. 8. p. 620. edit. Cambden.) Von der Mutter- und Lieblingssprache Wilhelms des Eroberers (A. D. 1035.) hat Selden (Opera, tom. II. p. 1640—1656.) eine Probe gegeben, die selbst den Alterthumskennern und Rechtsgelehrten zu überalt und dunkel ist.

Digitized by Google

dem heiligen Lande. Diese thätige Andacht stärkte ihren Geist und Körper durch Leibesbewegung: Gefahr war der Sporn, Neuheit der Lohn; und der Anblick der Welt wurde durch Erstaunen, Leichtgläubigkeit und ehrgeizige Hofnung ausgeschmückt. Sie verbündeten sich zu wechselseitiger Vertheidigung; und die Räuber der Alpen, welche das Pilgergewand angelockt hatte, wurden oft durch den Arm eines Kriegers gezüchtigt. Auf einer dieser frommen Wanderschaften nach der Höle des Berges Garganus in Apulien, welche die Erscheinung des Erzengels Michael geheiligt hatte [18]), wurden sie von einem Fremdling in griechischer Tracht angeredet, der sich aber bald als Rebell, Geflüchteter und Todfeind des griechischen Reichs entdeckte. Er hies Melo, und war ein edler Bürger aus Bari, der, nach einer verunglückten Empörung, sich gezwungen sah, neue Bundsgenossen und Rächer seines Vaterlands zu suchen. Die kühne Erscheinung der Normänner belebte seine Hofnungen, und erweckte sein Vertrauen: Sie gaben den Klagen, und noch mehr den Verheissungen des Patrioten Gehör. Reichthumsversicherungen bewiesen augenscheinlich

18) Siehe Leandro Alberti (Descrizione d'Italia, p. 250.) und Baronius (A. D. 493. No. 43.). Wenn der Erzengel den Tempel und das Orakel, vielleicht die Höle, des ehmaligen Wahrsagers Kalchas (Strabo, Geograph. L. VI. p. 435—436.) erbte: so haben die Katholiken (in diesem Umstand) die Griechen in der Anmuth ihres Aberglaubens übertroffen.

Digitized by Google

lich die Gerechtigkeit seiner Sache; und sie sähen das fruchtbare Land, welches weibische Tyrannen unterdrückten, als das Erbe des Tapfern an. Bey ihrer Rückkunft nach der Normandie, erregten sie einige Sucht nach Abentheuern; und ein kleiner, aber unerschrockner, Haufe trat freywillig zur Befreyung von Apulien zusammen. Sie giengen in Pilgerkleidern, durch abgesonderte Wege über die Alpen: aber in der Nähe von Rom empfieng sie der Barische Edle, welcher die dürftigsten mit Waffen und Pferden versah, und augenblicklich zum Thatenfelde führte. Im ersten Streit siegte ihre Tapferkeit: aber im zweyten Gefechte wurden sie durch der Griechen Anzahl und Kriegsmaschinen überwältigt, und zogen sich, das Gesicht gegen den Feind, unwillig zurück. Der unglückliche Melo endete sein Leben als Bittender am deutschen Hofe; seine normännischen Gefährten irrten, von ihrem Geburts- und ihrem verheissenen Lande ausgeschlossen, in Italiens Gebirgen und Thälern umher, und verschaften sich ihren täglichen Unterhalt durchs Schwerdt. Zu diesem furchtbaren Schwerdt nahmen die Fürsten von Kapua, Benevent, Salerno und Neapel wechselsweise in ihren Hausfehden Zuflucht: der Normänner überlegener Muth nnd Disciplin gaben der von ihnen begünstigten Parthey den Sieg; und ihre vorsichtige Politik beobachtete das Gleichgewicht der Macht, aus Besorgnis, das Uebergewicht von irgend einem der Streitenden möchte ihren Beystand minder wichtig und ihre Dienste minder gewinnbar machen.

Digitized by Google

machen. Ihre erste Freystadt war ein festes Lager mitten in Kampaniens Sümpfen, bald aber gelangten sie durch die Freygebigkeit des Herzogs von Neapel zu einem ergiebigern und dauerhaftern Sitz.

Erbauung von Aversa. J. C. 1029.

Acht Meilen von seiner Residenz wurde zur Vormauer wider Kapua, die Stadt Aversa für sie erbaut und befestigt, und Getraide und Früchte, Wiesen und Haine dieses fruchtbaren Bezirks ihnen zu eigen angewiesen. Das Gerücht von ihrem beglückten Unternehmen zog alle Jahre neue Schwärme von Pilgern und Soldaten herbey: Arme trieb die Noth, Reiche reizte die Hoffnung; und die Tapfern und Thätigen in der Normandie waren der Ruhe überdrüssig und begierig nach Ruhm. Die Geächteten der Provinz, alle Flüchtlinge, die der Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit ihrer Obern entronnen waren, fanden Schutz und Aufmunterung unter Aversa's unabhängiger Fahne; und diese aufgenommenen Fremdlinge wurden in Sitten und Sprache der gallischen Kolonie bald gleich. Der erste Anführer der Normänner war Graf Rainulf; und im Anfange der Gesellschaft ist der Vorzug des Ranges Belohnung und Beweis überlegenen Verdiensts [19]).

Die

19) Siehe das 1ste Buch des Wilhelm Appulus. Seine Worte lassen sich auf jeden Barbaren- und Freibeuterschwarm anwenden. Si vicinorum quis perniciosus ad illos confugiebat, eum gratanter suscipiebant moribus

Die Normänner dienen in Sizilien. J. C. 1038.

Seit Siciliens Eroberung von den Arabern, hatten die griechischen Kaiser ihr gröstes Augenmerk auf Wiedererlangung dieser schätzbaren Provinz gerichtet; aber ihre Anstrengungen, so stark sie auch gewesen waren, hatten Entlegenheit und Meer wider sich gehabt. Ihre kostspieligen Rüstungen vermehrten, nach einem kleinen Glücksstrahl, die byzantinischen Annalen mit neuen Seiten von Unfall und Schande. Zwanzig tausend ihrer besten Truppen giengen auf einem einzigen Zuge verlohren; und die sieghaften Muselmänner verlachten die Staatskunst einer Nazion, die nicht allein die Bewahrung ihrer Weiber, sondern auch den Befehl ihrer Männer, Verschnittenen anvertraute [20]). Nach zweyhundertjährigem Besitz giengen die Sarazenen durch ihre Spaltungen zu Grunde [21]). Der Emir verachtete das Ansehn des Königs von Tunis, das Volk erhob sich wider den Emir; die Vornehmsten rissen die Städte an sich; jeder geringere Empörer war in seinem Dorfe

bus et lingua quoscunque venire videbant, informant propria; gens efficiatur ut una. Und anderswo von den, aus der Normandie gebürtigen, Abentheurern:

Pars parat exiguae vel opes aderant quia nullae,
Pars quia de magnis majora subire volebant.

20) Luitprand in Legatione, p. 485. Pagi hat diese Begebenheit aus der handschriftlichen Geschichte des Diakon Leo erläutert (tom. VI. A. D. 965. No. 17—19.

21) S. die Arabische Chronik von Sizilien, apud Muratori Script. Rer. Italic. tom. I. p. 253.

Digitized by Google

Dörfe oder Schlosse unabhängig; und das schwächere von zwey einander befehdenden Brüdern flehte um die Freundschaft der Christen. Zu jedem gefahrvollen Dienste waren die Normänner bereit und brauchbar; und fünf hundert Ritter, oder Krieger zu Pferde, liessen sich von Arduin, dem Agenten und Dolmetscher der Griechen, unter die Fahne des Maniaces, Statthalters der Lombardey, einschreiben. Noch vor ihrer Landung waren die Brüder ausgesöhnt; Sizilien und Afrika waren wieder einig; und die Insel war bis an den Strand besetzt. Die Normänner machten den Vortrab, und die Araber von Messina fühlten die Tapferkeit eines, ihnen noch unversuchten, Feindes. In einem zweyten Gefecht wurde der Emir von Syrakus durch den eisernen Arm des Wilhelms von Hauteville vom Pferde geworfen und durchbohrt. In einem dritten Treffen schlugen die unerschrocknen Geführten desselben das Heer von sechzig tausend Sarazenen, und liessen den Griechen blos die Mühe des Verfolgens; ein glänzender Sieg, dessen Verdienst aber die Feder des Geschichtschreibers mit der Lanze der Normänner theilen mag. Wahr ists indessen, daß sie wesentlich zum Waffenglück des Maniaces beytrugen, welcher dreyzehn Städte bezwang, und den gröſten Theil von Sizilien unter kaiserliche Bothmäſſigkeit brachte. Allein Undankbarkeit und Tyranney befleckten seinen Kriegsruhm. Bey der Theilung der Beute wurden die Verdienste seiner braven Hülfstruppen vergessen; und weder ihr Geiz noch ihr Stolz konnte die-

se

so schimpfliche Behandlung erdulden. Sie beschwerten sich durch den Mund ihres Dolmetschers; ihre Klage wurde nicht geachtet, ihr Dolmetscher gegeisselt: die Schmerzen waren sein, Schmach und Ahndung denen, deren Gesinnungen er erklärt hatte. Indessen verstellten sie sich, bis sie eine sichere Ueberfahrt nach dem festen Lande von Italien erhalten oder abgelauert hatten. Ihre Brüder von Aversa nahmen Theil an ihrem Unwillen; und zum Abtrag der Schuld wurde die Provinz, Apulien, angegriffen [22]).

Ihre Eroberung von Apulien. J. C. 1040-1043. Mehr als zwanzig Jahre nach der ersten Auswanderung, erschienen die Normänner mit nicht mehr als sieben hundert Reitern und fünfhundert Fußgängern im Felde; und nach Zurückrufung der byzantinischen Legionen [23]) aus dem sizilischen Kriege, finden wir ihre Heere zu der Zahl von sechzig tausend Mann vergrössert. Ihr Herold schlug die Wahl zwischen Schlacht und

22) Galfrid Malaterra, der den sizilischen Krieg und die Eroberung von Apulien erzählt (L. I. c. 7. 8. 9. 19.) Dieselben Begebenheiten beschreiben auch Cedrenus (tom. II. p. 741—743. 755—756.) und Zonaras (tom. II. p. 237—238.); und die Griechen sind gegen die Schande so unempfindlich, daß ihre Erzählungen ziemlich unpartheyisch sind.

23) Cedrenus nennt das ταγμα des Obsequium (Phrygien) und das μερος der Thrazesier (Lydien; man befrage Konstantin de Thematibus, l. 3. 4. mit Delisle's Karte.) und nachher nennt er die Pisidier und Lykaonier, mit den Foederati.

Digitized by Google

und Rückzug vor; „Schlacht“, war das einmüthige Geschrey der Normänner; und einer ihrer mannhaftesten Krieger warf das Pferd des griechischen Abgeschickten mit einem Faustschlage zu Boden. Sie entliessen ihn mit einem frischen Pferde; die Beschimpfung wurde den kaiserlichen Truppen verhelt; aber in zwey Schlachten nach einander wurden sie von den Thaten ihrer Gegner unglücklicher belehrt. In den Ebenen von Kanná flohen die Asiaten vor den Wagingen Frankreichs; der Herzog der Lombardei gerieth in Gefangenschaft; die Apulier giengen unter eine neue Herrschaft über; und die vier Plätze, Bari, Otrunt, Brundusium und Tarent, wurden allein im Schiffbruche griechischen Glücks gerettet. Von diesem Zeitpunkt an müssen wir die Gründung der normännischen Macht rechnen, welche die angehende Kolonie von Aversa bald verdunkelte. Zwölf Grafen wurden durch die Volksstimme gewählt, und Alter, Geburt und Verdienst waren die Wahlgründe [24]). Die Beyträge ihrer

24) Omnes conveniunt, et bis sex nobiliores,
Quos genus et gravitas morum decorabat et aetas,
Elegere duces. Provectis ad comitatum,
His alii parent. Comitatus nomen honoris,
Quo donantur, erat. Hi totas undique terras
Divisere sibi, ni sors inimica repugnet,
Singula proponunt loca, quae contingere sorte
Cuique duci debent, et quaeque tributa locorum.

Und nachdem er von Melphi gesagt, fügt Wilhelm Apulus hinzu:

Pro

die besondern Bezirke waren ihnen zugeeignet; und so der Graf führte in der Mitte seines Gebiets, und an der Spitze seiner Vasallen, eine Festung auf. Im Mittelpunkte der Provinz war der gemeinschaftliche Wohnort, Melfi, zur Hauptstadt und Burg der Republik aufbehalten; jedem der zwölf Grafen war ein Haus und besondres Quartier angewiesen; und die Angelegenheiten der Nazion wurden durch diesen Kriegesenat abgehandelt. Der erste seiner Pairs, ihr Vorsitzer und Feldherr, erhielt den Titel Graf von Apulien und diese Würde ward dem Wilhelm mit dem eisernen Arm zu Theil, der, nach der Sprache der Zeiten, ein Löwe in der Schlacht, ein Lamm in Gesellschaft und ein Engel im Rath genannt wird [25]). Die Sitten

Pro numero comitum bis sex statuere plateas
Atque domus comitum totidem fabricantur in urbe.

Leo Ostiensis (L. II. c. 67.) nennt die Abtheilungen der apulischen Städte, welche zu widerholen unnöthig ist.

25) Gulielm. Appulus, L. II. c. 12. nach Anführung des Giannone (Istoria Civile di Napoli, tom. II. p. 31.), die ich im Original nicht bewahrheiten kann. Der Apulier preiset wirklich seine validae vires, probitas animi, und vivida virtus; und erklärt, daß, wenn er gelebt hätte, kein Dichter an Verdienst ihm gleichgekommen wäre (L. I. p. 248. L. II. p. 259). Er wurde von den Normännern beweint, quippe qui tanti consilii virum (sagt Malaterra, L. I. c. 12. p. 552.) tam armis strenuum, tam sibi munificum, affabilem, morigeratum ulterius se habere diffidebant.

Digitized by Google

ten seiner Landsleute werden von einem Zeitgenossen und Nazionalgeschichtschreiber gut geschildert [26]).

Charakter der Normänner.

„Die Normänner", sagt Malaterra, „sind ein verschlagenes und rachsüchtiges Volk; Beredsamkeit und „Verstellung scheinen ihnen angeerbt; sie können sich „zum Schmeicheln erniedrigen: aber wenn Gesetzzwang sie nicht beugt, so folgen sie der Ausgelassenheit der Natur und Leidenschaft. Ihre Fürsten streben nach dem Ruhm, freygebig gegen das Volk zu „seyn; das Volk beobachtet das Mittel, oder vermischt vielmehr die Extremen zwischen Geiz und „Verschwendung; und in ihrem brennenden Durst „nach Reichthum und Herrschaft, verachten sie, was „sie besitzen, und hoffen, was sie wünschen. Waffen „und Pferde, Pracht in Kleidung, Jagen und Beizen [27]), sind das Vergnügen der Normänner; aber „bey dringenden Gelegenheiten können sie die Witterung eines jeden Klima, und die Mühseligkeiten und „Ent-

26) Das gens astutissima, injuriarum ultrix --- adulari sciens ---- eloquentiis inserviens, des Malaterra (L. I. c. 3. p. 550.) ist der Ausdruck des allgemeinen und sprichwörtlichen Charakters der Normänner.

27) Jagen und Reigerbeize gehört eigentlicher den Nachkommen der norwegischen Seemänner zu; wiewohl sie aus Norwegen und Island die schönste Falkenart einbringen mochten.

Digitized by Google

„Enthaltsamkeit des Kriegslebens mit unglaublicher „Geduld ertragen“ [28]).

Bedrückung Apuliens. J. C. 1046.

Die Normänner von Apulien befanden sich an der Gränze der beyden Reiche; und nachdem es die Umstände heischten, nahmen sie die Belehnung ihrer Länder von Deutschlands oder Konstantinopels Beherrschern. Aber den gegründetsten Anspruch dieser Abentheurer gab Eroberungsrecht: sie liebten und trauten nicht, und fanden weder Liebe noch Zutrauen; die Verachtung des Fürsten war mit Furcht vermischt, der Eingebornen Furcht mit Haß und Rache. Jeder Gegenstand der Begierde, ein Pferd, eine Frau, ein Garten, reizte und befriedigte die Raubsucht der Fremdlinge [29]), und die Habsucht ihrer Oberhäupter wurde blos durch die scheinbarern Namen, Ehrgeiz und

28) Laßt uns mit diesem Gemälde die Schilderung Wilhelms von Malmsbury (de Gestis Anglorum, L. III. p. 101 — 102.) vergleichen, der, als ein philosophischer Geschichtschreiber, die Laster und Tugenden der Sachsen und Normänner abwiegt. England gewann sicher bey der Eroberung.

29) Der Biograph von St Leo IXten, ergießt sein heiliges Gift über die Normänner. Videns indisciplinatam et alienam gentem Normannorum, crudeli et inaudita rabie et plusquam pagana impietate adversus ecclesias Dei insurgere, passim Christianos trucidare, etc. Wibert. c. 6. Der ehrliche Apulier sagt gelassen von ihrem Ankläger, (L. II. p. 259.), Veris commiscens fallacia.

Digitized by Google

und Ruhm beschönigt. Die zwölf Grafen vereinten sich zuweilen in einen Bund zur Ungerechtigkeit; in ihren Hausfehden stritten sie sich um die Beute des Volks: Wilhelms Tugenden wurden mit ihm begraben; und Drogo, sein Bruder und Nachfolger, schickte sich besser, seiner Pairs Tapferkeit zu leiten, als ihre Gewaltthaten zu zügeln. Unter Konstantins Monomachus Regierung unternahm der Hof zu Byzanz, mehr aus Politik als Wohlwollen, Italien von diesem eingewurzelten Unheil zu befreyen, welches drückender war, als ein Barbarenschwarm [30]); und Argyrus, Sohn des Meko, wurde dieserhalb mit den stolzesten Titeln und der ausgedehntesten Vollmacht bekleidet [31]). Das Andenken seines Vaters konnte ihn

30) Der Griechen Politik, des Maniazes Empörung, u. s. w. muß aus Cedrenus (tom. II. p. 757—758.); Wilhelm Appulus (L. I. p. 257—258. L. II. p. 259.) und den beyden Chroniken des Bary, von Lupus Protespata (Muratori, Script. Ital. tom. V. p. 42. 43. 44.) und einem ungenannten Schriftsteller (Antiquitat. Italiae medii Aevi, tom. I. p. 31—35.) gesammlet werden. Das letzte ist ein Bruchstück von einigem Werth.

31) Argyrus, sagt die anonyme Chronik von Bari, empfieng kaiserliche Briefe, Foederatus et Patriciatus, et Catapani, et Vestatus. Muratori ließt in seinen Annalen (tom. VIII. p. 426.) sehr passend, oder deutet, Sevestatus, der Titel von Sebastos oder Augustus. Aber in seinen Miticultäten lehrte ihn Ducange es zu

einem

den Normännern empfehlen, und er hatte sie bereits freywillig in seinen Dienst gezogen, um die Empörung des Maniaces zu unterdrücken, und ihre eigne und die Beleidigung des Staats zu rächen. Konstantins Absicht gieng dahin, diese Kriegerkolonie aus den italienischen Provinzen zum persischen Kriege überzuführen; und Melo's Sohn theilte, als erste Früchte kaiserlicher Güte, Griechenlands Gold und Verarbeitungen unter die Oberhäupter aus. Aber der Sinn und Geist von Apuliens Eroberern vereitelten seine Kunstgriffe; seine Geschenke oder wenigstens seine Anträge wurden verworfen, und sie weigerten sich einmüthig, ihre Besitzungen und Hofnungen um entfernte Aussichten asiatischen Glücks aufzugeben.

Bündnis zwischen dem Papst und den beyden Kaisern.

J. C. 1049 — 1054.

Nachdem Ueberredungsmittel fehlgeschlagen waren, beschloß Argyrus Zwang oder Zerstöhrung: die lateinische Macht wurde wider den gemeinschaftlichen Feind aufgewiegelt; und der Papst und die beyden Kaiser des Orients und Occidents schlossen ein Angriffsbündnis. St. Peters Stuhl hatte damals Leo IXte inne, ein einfältiger Heiliger [32]), dessen Gemüthsart überaus geschickt

einem Hofamte, Vorsteher der Kleiderkammer, zu machen.

32) Ein Leben von St. Leo IXten, in welchem die Leidenschaften und Vorurtheile des Jahrhunderts stark durchblicken, hat Wibert (Paris, 1615. 8vo.) verfaßt,

geschickt war, sich und die Welt zu hintergehen, und dessen ehrwürdiger Charakter die mit der Religion unverträglichsten Maaßregeln mit dem Namen der Frömmigkeit heiligen konnte. Seine Menschlichkeit wurde von den Klagen, vielleicht Verläumdungen eines gedrückten Volks gerührt: die gottlosen Normänner hatten die Entrichtung der Zehnten unterlassen; und das weltliche Schwert war rechtmäßig wider Kirchenräuber zu ziehen, die gegen Kirchenstrafen unempfindlich waren. Als Deutscher von edler Geburt und Verwandter des kaiserlichen Hauses, hatte Leo freyen Zutritt zum Hofe und Zutrauen des Kaisers Heinrichs IIIten; und um Kriegsvölker und Bundsgenossen zu suchen, versetzte ihn sein brennender Eifer aus Apulien nach Sachsen, von der Elbe an die Tyber. Während dieser feindlichen Rüstungen erlaubte sich Argyrus die Anwendung heimlicher und strafbarer Waffen: ein Haufe Normänner wurden die Schlachtopfer öffentlicher und Privatrache, (J. Chr. 1051.) und der wackere Drogo wurde in einer Kirche ermordet. Aber sein Geist lebte in seinem Bruder, Humphrey, drittem Grafen von Apulien, fort. Die Mörder wurden bestraft; und Melo's Sohn wurde, über-

faßt, und ist nachher den Sammlungen der Bollandisten, des Mabillon und des Muratori einverleibt worden. Die öffentliche und Privatgeschichte dieses Papsts hat St. Mark (Abregé, tom. II. p. 140. 210. und p. 25. 95. 2te Columne) mit vielem Fleiß abgehandelt.

Digitized by Google

überwältigt und verwundet, aus dem Felde getrieben, um seine Schande hinter den Mauern von Bari zu verbergen, und die zögernde Hülfe seiner Bundsgenossen abzuwarten.

Leo des IXten Kriegszug wieder die Normänner. J. C. 1053.

Allein Konstantins Macht wurde durch einen türkischen Krieg abgehalten; Heinrichs Seele war schwach und unentschlossen; und der Papst, statt mit einem deutschen Heer über die Alpen zurückzukommen, war blos von einer Ehrenwache von sieben hundert Schwaben und einigen Freywilligen Lothringens begleitet. Auf seinem langen Zuge von Mantua nach Benevent, gesellte sich eine elende und vermischte Menge Lateiner der heiligen Fahne zu [33]). Priester und Räuber ruhten in demselben Zelt; Pike und Kreuz waren in der Fronte vermengt; und der kriegerische Heilige wiederholte den Unterricht seiner Jugend in Marsch- Lager- und Schlachtordnung. Apuliens Normänner konnten nicht mehr als drey tausend Pferde, nebst äusserst wenigem Fusvolk ins Feld stellen; die abgefallenen Eingebohrnen schnitten ihnen Lebensmittel und Rückzug ab; und ihr der Furcht unempfänglicher Geist erlag auf einen Augenblick abergläubischem

33) Ueber den Zug Leo's IXten wider die Normänner siehe Wilhelm den Apulier (L. II. p. 259 — 261.) und Gallfried Malaterra (L. I. c. 13. 14. 15. p. 253.) Sie sind unpartheyisch, da geistliches Vorurtheil dem nazionalen die Wage hält.

tischem Schrecken. Bey Leo's feindlichem Anzuge knieten sie ohne Scham oder Widerwillen vor ihrem geistlichen Vater. Aber der Papst war unerbittlich; seine hohen Deutschen äusserten Spott über die kleine Gestalt ihrer Gegner; und man sagte den Normännern, daß sie allein zwischen Tod und Verbannung zu wählen hätten. Die Flucht verachteten sie, und da viele von ihnen drey Tage ohne Speise gewesen waren, so ergriffen sie die sichre Erwartung eines leichtern und ehrenhaftern Todes.

Seine Niederlage und Gefangenschaft. Jun. 18.

Sie erklimmten die Hügel von Civitella, stiegen in die Ebene hinab, und griffen in drey Abtheilungen das Heer des Papstes an. Auf dem linken Flügel und in der Mitte bestritten, brachen, schlugen und verfolgten Richard, Graf von Aversa, und Robert, der berühmte Guiscard, die italienischen Haufen, die ohne Zucht fochten und ohne Scham flohen. Eine härtere Probe war der Tapferkeit des Grafen Humphrey vorbehalten, der die Reiterey des rechten Flügels anführte. Man hat die Deutschen [34]) als unerfahren

34) Teutonici quia caesaries et forma decora
Fecerat egregie proceri corporis illos,
Corpora derident Normannica, quae breviora
Esse videbantur.

Die Verse des Apuliers sind gewöhnlich in diesem Tone, wiewohl er selbst sich in der Schlacht ein wenig erhizzet. Zwey seiner Gleichnisse von Beizen und Zauberey schildern die Sitten.

Digitized by Google

fahren in Regierung des Pferdes und der Lanze beschrieben; zu Fuß aber bildeten sie eine starke und undurchdringliche Phalanx, und weder Mann noch Pferd noch Rüstung konnten ihren langen und handfesten Schwerdtern widerstehn. Nach einem schweren Kampf wurden sie von den, von der Verfolgung zurückkommenden, Geschwadern umringt, und starben in ihren Reihen mit des Feindes Achtung und dem Vergnügen der Rache. Die Thore von Civitella wurden dem fliehenden Papste verschlossen, und er wurde von den frommen Ueberwindern eingeholt, die ihm die Füße küßten, um seinen Segen und die Lossprechung von ihrem sündigen Siege zu erflehen. Die Soldaten sahen in ihrem Feinde und Gefangenen den Statthalter Christi; und wenn schon wir bey den Anführern Politik annehmen dürfen: so ists doch wahrscheinlich, daß sie vom Volksaberglauben angesteckt wurden. In der Ruhe der Eingezogenheit beweinte der gutdenkende Papst die Vergiessung von Christenblut, die ihm zugeschrieben werden mußte: er fühlte, daß er Urheber von Sünde und Aergernis gewesen; und da sein Unternehmen mislungen war, so wurde das Unanständige seines Kriegens durchgängig getadelt [35]).

So

35) Einige bedeutende Vorwürfe oder Klagen werden vom Herrn von St. Marc angeführt (tom. II. p. 200—204.). Da Peter Damianus, das Orakel der Zeiten, den Päpsten das Recht, Kriege zu führen, abgesprochen hatte: so wird der Eremit (lugens eremi incola)

Digitized by Google

So gestimmt, gab er den Anerbietungen eines vortheilhaften Vertrags Gehör; verließ einen Bund, den er als die Sache Gottes gepredigt hatte; und bestätigte die vorige und zukünftige Eroberungen der Normänner.

Ursprung des Päpstlichen Lehns Neapel.

Durch welche Hände sie auch waren an sich gerissen worden: so machten die Provinzen, Apulien und Kalabrien, einen Theil von Konstantins Schenkung und St. Peters Erbe: Verleihung und Empfang befestigten die wechselseitigen Rechte des Papstes und der Abentheurer. Sie versprachen, einander durch geistliche und weltliche Waffen zu unterstützen; ein Tribut oder eine Entrichtung von zwölf Pence für jeden Pflug Land wurde in der Folge bedungen; und seit dieser merkwürdigen Verhandlung ist das Königreich Neapel über sieben hundert Jahre ein Lehn des heiligen Stuhls geblieben [36]).

Abstam-

vom Kardinal vor Gericht gezogen, und Baronius (Annal. eccles. A. D. 1053. No. 10 — 17.) behauptet die beyden Schwerter des heiligen Petrus sehr eifrig.

36) Ursprung und Natur der päpstlichen Belehnungen hat Giannone (Istoria Civile di Napoli, tom. II. p. 37. 49. 57. 66.) als Rechtsgelehrter und Alterthumsforscher geschickt auseinander gesezt. Indessen bemüht er sich vergeblich, die Pflichten eines Patrioten und Katholiken zu vereinigen, sezt einen unwichtigen Unterschied zwischen „Ecclesia Romana non dedit, sed acce„pit", und weicht einem ehrlichen aber gefährlichen Wahrheitsgeständnis aus.

Digitized by Google

Abstammung und Charakter des Robert Guiscard. J. C. 1020 — 1085.

Man hat den Stammbaum des Robert Guiscard [37]) verschiedentlich, von den Bauern, und von den Herzogen der Normandie abgeleitet: von den Bauern nach dem Stolz und der Unwissenheit einer griechischen Prinzessin [38]); von den Herzogen, nach der Unwissenheit und Schmeicheley der italienischen Unterthanen [39]). Seine wahre Abkunft kann man in die

37) Roberts Guiscards Geburt, Charakter und erste Thaten sind nachzusehn in Galfried Malaterra (L. I. c. 3. 4. 11. 16. 17. 18. 38. 39. 40.), Wilhelm Appulus (L. II. p. 260 — 262.), Wilhelm Gemeticensis oder von Jumieges (L. XI. c. 30. p 663 — 664. edit. Cambden), und Anna Komnena (Alexiad. L. I. p. 23 — 27. L. VI. p. 165 — 166.) mit Ducange's Anmerkungen (Not. in Alexiad. p. 230 — 232. 320.) der um erläuternder Ergänzungen alle griechische und lateinische Chroniken durchgegangen ist.

38) Ο δε Ρομπερτος (eine griechische Verstümmelung) ητος ην Νορμανος το γενος, την τυχην ασημος — — gegen εξαφανες παντυ τυχης περιφανης, und anderswo (L. IV. p. 84.), απο εσχατης πενιας και τυχης αφανες. Anna Komnena war im Purpur geboren; aber ihr Vater war nichts mehr, als ein Privat - obwohl erlauchter Unterthan, der sich zum Thron emporgeschwungen hatte.

39) Giannone (tom. II. p. 2.) vernachlässigt alle seine Originalautoren, und gründet diese fürstliche Abkunft auf das Ansehn des Inveges, eines Augustinermönchs von

die zweyte oder Mittelklasse des Privatadels setzen [40]). Er entsproß aus einem Vasallen- oder Bannerherren-Geschlecht, in der Diöcese von Coutances in der Nieder-Normandie: das Schloß Hauteville war ihr Ehrensitz; sein Vater Tankred war berühmt am Hof und im Heer des Herzogs; und zu seinem Kriegsdienste stellte er zehn Soldaten oder Ritter. Zwey Ehen von einem, des seinigen nicht unwürdigen, Range machten ihn zum Vater von zwölf Söhnen, welche durch die unpartheyische Zärtlichkeit seiner zweyten Gemahlin zu Hause erzogen wurden. Allein, ein kleines Vatergut war für diese zahlreiche und unternehmende Nachkommenschaft nicht hinreichend; in ihrer Nachbarschaft umher sahen sie das Unheil der Armuth und Uneinigkeit, und beschlossen, in auswärtigen

von Palermo des vorigen Jahrhunderts. Sie setzen die Herzogsfolge vom Rollo bis auf Wilhelm IIten, den Bastard oder Eroberer, fort, den sie (communemente sitiene) für den Vater Tankreds von Hauteville halten. Ein höchst auffallender und erstaunender Irrthum. Tankreds Söhne fochten in Apulien, ehe Wilhelm IIte drey Jahr alt war. (J. C. 1037.).

40) Ducange's Urtheil ist billig und gemässigt: Certe humilis fuit ac tenuis Roberti familia, si ducalem et regium spectamus apicem, ad quem postea pervenit; quae honesta tamen et praeter nobilium vulgarium statum et conditionem illustris habita est, „quae nec humi reperet nec altum quid tumeret" (Wilhelm von Malmsbury, de Gestis Anglorum. L. III. p. 107. Not. ad Alexiad. p. 230.).

Digitized by Google

gen Kriegen ein glorreiches Erbe zu suchen. Nur zwey blieben zurück, das Geschlecht fortzupflanzen, und ihren Vater im Alter zu pflegen: ihre zehn Brüder, wie sie nach einander das mannbare Alter erreichten, verliessen das Schloß, giengen über die Alpen, und begaben sich ins Apulische Lager der Normänner. Die ältesten spornte natürlicher Muth: ihr Glück ermunterte ihre Brüder: und die drey ersten nach Aelterrecht, Wilhelm, Drogo und Humphrey, verdienten Oberhäupter ihrer Nation und Stifter der neuen Republik zu seyn; Robert war der älteste von den sieben Söhnen zweyter Ehe; und selbst das Lob seiner Feinde hat ihm die Heldeneigenschaften eines Soldaten und Staatsmanns gegeben. Hoch von Wuchs, übertraf er hierin die längsten seines Heers: seine Gliedmassen waren in richtigem Verhältniß zur Stärke und Anmuth gebildet; und bis in sein Alter behielt er ausdaurende Gesundheitskraft und gebietende Würde seiner Gestalt. Roth von Angesicht, hatte er breite Schultern und langes flachsfärbiges Haupt- und Barthaar; die Augen funkelten von Feuer und seine Stimme konnte, wie des Achilles, mitten im Schlachtgetümmel Gehorsam und Schrecken eindrücken. In den rohern Zeiten der Ritterschaften entgehen solche Beschaffenheiten der Aufmerksamkeit des Dichters oder Geschichtschreibers nicht: sie bemerken, daß Robert zugleich, und mit gleicher Geschicklichkeit in der rechten Hand das Schwerdt, in der Linken die Lanze führen konnte; daß er in der Schlacht bey Civitella dreymal vom Pfer-

de

de geworfen wurde, und daß er am Ende dieses merkwürdigen Tags den Preis der Tapferkeit den Kriegern der beyden Heere entrissen habe [41]). Sein gränzenloser Ehrgeiz gründete sich auf das Gefühl höherern Werths. Im Streben nach Größe wurde er nie durch Rechtsbedenken aufgehalten, und selten durch Menschlichkeit bewegt: obwohl nicht unempfindlich gegen guten Ruf, bestimmte doch blos sein gegenwärtiger Vortheil die Wahl offener oder verstohlner Mittel. Man gab diesem Meister in politischer Weisheit, welche zu oft mit Verstellung und List vermengt ist, den Beynamen Guiscard [42]); und der apulische Dichter

41) Mit Vergnügen gebe ich einige der besten Zeilen des Apuliers (L. II. p. 270.):

Pugnat utraque manu, nec lancea cassa, nec ensis
Cassus erat, quocunque manu deducere vellet,
Ter dejectus equo, ter viribus ipse resumptis
Major in arma redit: stimulos furor ipse ministrat.
Ut leo cum frendens, etc.

\- - - - - - - - - -

Nullus in hoc bello, sicuti post bella probatum est
Victor vel victus, tam magnos edidit ictus.

42) Normännische Schriftsteller und Herausgeber, die mit ihrer Muttersprache am vertrautesten sind, geben Guiscard oder Wiscard, durch Callidus, ein verschlagener Mann. Die Wurzel (wire) ist unserm (englischen) Ohre vertraut; und in dem alten Worte, Wiseacre, kann ich etwas von ähnlicher Bedeutung und Endung erblicken. Την ψυχην πανουργοτατος, ist keine üble Uebersetzung von Roberts Beynamen und Charakter.

Digitized by Google

Dichter rühmt von Robert, daß er an Schlauheit Ulysses, an Beredtsamkeit Cicero übertroffen habe. Aber diese Künste wurden durch einen Anschein soldatischer Freymüthigkeit verdeckt: auf der höchsten Stufe seines Glücks war er für jeden seiner Mitsoldaten zugänglich und gefällig; und während er den Vorurtheilen seiner neuen Unterthanen schmeichelte, suchte er in Tracht und Sitten die alte Weise seines Vaterlands beyzubehalten. Er griff mit raubender Hand, um mit freygebiger auszutheilen. Seine erste Armuth hatte ihn Mäßigkeit gelehrt; Kaufmannsgewinn war nicht unter seiner Aufmerksamkeit; und seine Gefangenen wurden mit langsamer und fühlloser Grausamkeit gequält, um ihre verheimlichten Schätze zu entdecken. Den Griechen zu Folge verließ er die Normandie in Begleitung blos von fünf Pferden und dreyßig Fußgängern; aber auch diese Einräumung scheint zu gütig zu seyn. Tankreds von Hauteville sechster Sohn gieng als Pilger über die Alpen; und sein erster Kriegshaufen wurde unter den Waglingen Italiens geworben. Seine Brüder und Landsleute hatten sich in die fruchtbaren Länder Apuliens getheilt, sie bewährten aber ihre Antheile mit geizender Eifersucht: der aufstrebende Jüngling wurde vorwärts gegen Kalabriens Gebirge getrieben, und in seinen ersten Thaten wider Griechen und Eingeborne ist der Held vom Räuber nicht leicht zu unterscheiden. Ein Schloß oder ein Kloster zu überfallen, einen reichen Einwohner in die Schlinge zu locken, die unklugen-

den

den Dörfer wegen nöthigen Unterhalts zu plündern, waren die ruhlosen Arbeiten, die seine Geistes- und Leibeskräfte bildeten und übten. Die Freywilligen der Normandie traten unter seine Fahne; und unter seinem Befehl nahmen Kalabriens Bauern Namen und Charakter der Normänner an.

Sein Ehrgeiz und Waffenglück. J. C. 1054—1080.

Wie Roberts Genie sich mit seinem Glück erweiterte, erregte er Eifersucht bey seinem ältern Bruder, der in einem vorübergehenden Streit seinem Leben drohte und seine Freyheit einschränkte. Nach Humphrey's Tode schloß die zarte Jugend seiner Söhne selbige vom Oberbefehl aus; ihr ehrsüchtiger Vormund und Oheim setzte sie zum Privatstande herab; und Guiscard wurde auf einen Schild erhoben und als Graf von Apulien und Feldherr der Republik begrüßt. Mit vermehrter Macht und Gewalt nahm er Kalabriens Eroberung wieder vor, und strebte bald nach einem Range, der ihn weit über seines Gleichen erheben muste. Durch einige Räubereyen oder Entheiligungen hatte er sich einen päpstlichen Bannfluch zugezogen; aber Nikolaus IIte ließ sich leicht überreden, daß Uneinigkeit zwischen Freunden nur in ihrem wechselseitigen Nachtheil enden könne; daß die Normänner die treuen Vertheidiger des heiligen Stuhls wären; und daß es sicherer sey, dem Bündniß eines Fürsten, als der Laune einer Aristokratie zu trauen. Es wurde eine Synode von hundert Bischöfen zu Melfi versammelt; und der Graf setzte ein wichtiges Unternehmen

ternehmen aus, um des Papsts Person zu schützen und Schlüsse zu vollziehn. Aus Dankbarkeit und Politik verlieh dieser dem Robert und seinen Nachkommen den Herzogstitel [43]) mit der Belehnung von Apulien, Kalabrien und allen den Landen, welche sein Schwerdt, sowohl in Italien als Sicilien, den schismatischen Griechen und den ungläubigen Saracenen würde entreissen können [44]). Diese apostolische Heiligung mochte seine Kriegszüge rechtfertigen, konnte aber den Gehorsam eines freyen und siegreichen Volks, ohne seine Einwilligung, nicht veräussern; und Guiscard verheelte seine Erhöhung, bis das folgende Jahr durch die Eroberung von Consenza und Reggio berühmt geworden war.

Herzog von Apulien. J. C. 1060.

In der Stunde des Triumphs versammelte er seine Truppen,

43) Robert Guiscards Erlangung des Herzogstitels ist ein feines und dunkles Geschäft. Mit dem guten Rathe des Giannone, Muratori und St. Mark, habe ich mich bemüht, eine zusammenhängende und wahrscheinliche Erzählung zu geben.

44) Baronius (Annal. eccles. A. D. 1059., No. 69.) hat die Originalurkunde bekannt gemacht. Er versichert, sie aus dem Liber Censuum, einem Vatikanischen MS abgeschrieben zu haben. Aber ein Liber Censuum des XIIten Jahrhunderts hat Muratori (Antiqnitat. medii Aevi tom. V. p. 881—908.) drukken lassen: und die Namen, Vatikan und Kardinal, erregen Argwohn bey einem Protestanten und selbst bey einem Philosophen.

Digitized by Google

Truppen, und bat die Normänner, durch ihre Stimme den Ausspruch von Christi Statthalter zu bestätigen. Die Soldaten jubelten ihrem tapfern Herzog Freudenruf entgegen; und die vorher ihm gleichen Grafen leisteten den Eid der Treue mit Scheinlächeln und heimlichem Verdruß. Nach dieser Einweihung schrieb sich Robert: „Von Gottes und St. Petrus „Gnaden, Herzog von Apulien, Kalabrien, und, „in der Folge, von Sicilien"; und zwanzigjährige Thaten musten diesen hohen Titel verdienen und verwirklichen. So langsame Fortschritte in einem kleinen Erdraum mögen der Fähigkeiten des Oberhaupts und des Muths der Nazion unwürdig scheinen: allein, die Normänner waren schwach in Anzahl, hatten wenig Hülfsmittel, und ihr Kriegsdienst war freywillig und erbeten. Des Herzogs bravsten Entwürfen widersetzte sich zuweilen die freye Stimme seines Baronen-Parlements; die zwölf vom Volk gewählten Grafen suchten sein Ansehn zu untergraben; und Humphrey's Söhne foderten Gerechtigkeit und Rache wider ihren treulosen Oheim. Durch Politik und Thätigkeit entdeckte Guiscard ihre Verschwörungen, unterdrückte ihre Aufstände, und strafte die Schuldigen mit Tod oder Verweisung: aber diese Hausfehden verzehrten seine Tage und die Nazionalmacht ohne Nutzen. Nach der Niederlage seiner auswärtigen Feinde, der Griechen, Lombarden und Sarazenen, zog sich ihre gebrochene Macht zu den festen und volkreichen Städten an der Seeküste zurück. In der Befestigungs-

Digitized by Google

und Vertheidigungskunst waren sie überlegen: die Normänner waren gewohnt, zu Pferde in freyem Felde zu dienen; und nur durch Anstrengungen des ausharrendsten Muths konnten ihre rohen Versuche gelingen. Die Gegenwehr von Salerno dauerte über acht Monate; die Belagerung oder Einschliessung von Bari fast vier Jahre. Bey diesen Unternehmungen war der normännische Herzog der vorderste in Gefahr, der letzte und geduldigste in jeder Beschwerlichkeit. Indem er die Burg von Salerno drängte, zerschmetterte ein ungeheurer Stein von der Mauer eine seiner Kriegsmaschienen, und ein Splitter verwundete ihn in der Brust. Vor den Thoren von Bari lag er in einer elenden Hütte oder Baracke von trockenen Aesten, und mit Stroh gedeckt: ein gefahrvoller Posten, auf allen Seiten der Rauhigkeit des Winters und des Feindes Speeren offen [45]).

Seine italienischen Eroberungen.

Roberts italienische Eroberungen kommen mit den Gränzen des heutigen Königreichs Neapel überein; und die, durch seine Waffen vereinten, Länder sind unter dem Wechsel von sieben hundert Jahren ungetrennt geblieben [46]). Die Monarchie ist aus den

45) Man lese Guiscards Leben im zweyten und dritten Buche des Apuliers, im ersten und zweyten des Malaterra.

46) Die Eroberungen des Robert Guiscard und Roger Isten, die Ausnahme von Benevent und die XII Provinzen

Digitized by Google

den griechischen Provinzen, Kalabrien und Apulien, dem lombardischen Fürstenthum Salerno, der Republik Amalfi, und den inländschen Zubehörungen des großen und alten Herzogthums Benevent zusammengesetzt worden. Nur drey Dystrikte waren vom allgemeinen Unterwerfungsgesetz frey; der erste auf immer, die beyden letzten bis zur Mitte des folgenden Jahrhunderts. Die Stadt und das unmittelbare Gebiet von Benevent waren, durch Schenkung oder Tausch, vom deutschen Kaiser an den Papst gekommen; und obwohl dieser heilige Bezirk zuweilen angegriffen wurde, so war doch St. Peters Nahme am Ende mächtiger, als der Normänner Schwert. Ihre erste Kolonie von Aversa unterjochte und behielt den Kapuanischen Staat; und seine Fürsten sahen sich dahin gebracht, ihr Brod vor dem Pallast ihrer Väter zu betteln. Die Herzoge von Neapel, heutiger Hauptstadt, behaupteten sich in republikanischer Freyheit, unterm Schutze des byzantinischen Reichs. Unter den neuen Erwerbungen des Guiscard mögen die Wissenschaften von Salerno[47], und

vinzen des Königreichs hat Giannone im zweyten Bande seiner Istoria Civile, L. IX. X. XI. und L. XVII. p. 460—470. deutlich dargestellt. Die heutige Eintheilung war vor Friedrichs IIten Zeiten noch nicht üblich.

47) Giannone (tom. II. p. 119—127.) Muratori (Antiquitat. med. Aevi, tom. III. dissertat. XLIV. p. 935—936.), und Tiraboschi (Istoria della Letteratura Italiana)

Digitized by Google

und Amalfi's Handel [48]) die Neugierde des Lesers auf einen Augenblick aufhalten.

Schule von Salerno.

I. Von den gelehrten Fakultäten schließt die Rechtsgelahrheit den Begrif von zuvor festgestellten Gesetzen und Eigenthum in sich; und die Gottesgelahrtheit kann vielleicht durch das volle Licht der Religion und Vernunft verdrängt werden. Aber Wilde und Weise müssen auf gleiche Art den Beystand der Heilkunde suchen; und, wenn unsre Krankheiten durch Ueberbedürfniß entzündet werden: so muß das Ungemach von Schlägen und Verwundungen in den rohern Zeiten der Gesellschaft häufiger seyn. Die Schätze griechischer Arzneykunst waren den arabischen Kolonien in Afrika, Spanien und Sicilien mitgetheilt worden; und im Verkehr des Friedens und Kriegs entzündete und nährte sich ein Funke von Kenntniß in Salerno, einer berühmten Stadt, wo Männer ehrlich

liana) haben eine historische Nachricht von den Aerzten von Salerno gegeben; ihre medizinische Kenntnis und Praktik ist unsern Aerzten zu überlassen.

48) Am Ende der Historia Pandectarum von Heinrich Brencmann (Trajecti ad Rhenum, 1722. 4to.) hat der unermüdentliche Verfasser zwey Dissertationen, de Republica Amalphitana, und de Amalphi a Pisanis direpta, eingeschaltet, die auf das Zeugnis von hundert und vierzig Schriftstellern gegründet sind. Gleichwohl hat er zwey höchst wichtige Stellen in Luitprands Gesandschaft (A. D. 969.) vergessen, welche Amalfi und Venedig in Handel und Schiffahrt vergleichen.

Digitized by Google

ehrlich und Weiber schön waren [49]). Eine Schule, die erste, welche in Europens Finsterniß entstand, war der Heilkenntniß gewidmet; das Gewissen der Mönche und Bischöfe söhnte sich mit dieser heilsamen und einträglichen Kunst aus; und Kranke in Menge, vom erhabensten Range und aus den entlegensten Erdstrichen, beriefen oder besuchten die Aerzte von Salerno. Sie wurden von den normännischen Eroberern geschützet, und Guiscard, obschon unter Waffen erzogen, konnte das Verdienst und den Werth eines Philosophen unterscheiden. Nach einer Pilgerschaft von neun und dreyßig Jahren, kam Konstantin, ein afrikanischer Christ, Meister in der Sprache und Gelehrsamkeit der Araber, von Bagdad zurück; und Salerno wurde mit der Praktik, dem Unterricht und den Schriften von Avicenna's Lehrling bereichert. Die medicinische Schule hat lange unter dem Namen einer Universität geruhet; aber abgekürzt finden wir ihre Regeln in einer Reihe von Aphorismen in den leoninischen Versen oder lateinischen Reimen des zwölften Jahrhunderts [50]) verfaßt.

Handel

49) Urbs Latii non est hac deliciosior urbe,
Frugibus, arboribus, vinoque redundat; et unde
Non tibi poma, nuces, non pulchra palatia desunt,
Non species muliebris abest probitasque virorum.
Guilielmus Appulus, L. III. p. 267.

50) Muratori führt ihr Alterthum über das Todesjahr (1066.) Eduard des Bekenners, des rex Anglorum, hinaus,

II. Sieben Meilen westwärts Salerno, und dreyßig südwärts Neapel, zeigte die unbekannte Stadt Amalfi die Macht und Belohnung der Industrie. Das Land, obwohl sehr fruchtbar, war von kleinem Umfang: aber das Meer war schiffbar und offen. Die Einwohner widmeten sich anfänglich dem Dienste, die Abendwelt mit Erzeugnissen und Verarbeitungen des Orients zu versorgen; und dieses nützliche Gewerbe ward Quelle ihrer Wohlhabenheit und Freyheit. Die Regierung war demokratisch, unter Verwaltung eines Herzogs und Oberherrlichkeit des griechischen Kaisers. Man zählte in den Mauern von Amalfi funfzig tausend Bürger; auch konnte keine Stadt mehr Gold und Silber und Gegenstände kostbaren Luxus aufweisen. Die Seeleute in ihrem Hafen wimmelten, zeichneten sich in Theorie und Praktik der Schiffahrt und Sternkunde aus; und die Entdeckung des Kompasses, der die Erdkugel aufschloß, gehört ihrem Scharfsinn oder gutem Glücke. Ihr Handel erweiterte sich bis auf die Küsten oder wenigstens auf die Waaren von Afrika, Arabien und Indien; und

hinaus, dem sie zugeeignet sind. Auch schadet diesem Datum die Meynung oder vielmehr der Irrthum des Pasquier (Recherches de la France, L. VII. c. 2.) und des Ducange (Glossar. Latin.) nichts. Die Mode gereimter Verse, schon im VIIten Jahrhundert, war aus den nordischen und orientalischen Sprachen entlehnt (Muratori, Antiquitat. tom. III. dissert. XI. p. 686. 708.).

Digitized by Google

und ihre Handelshäuser in Konstantinopel, Antiochien, Jerusalem und Alexandrien erlangten die Freyheiten unabhängiger Kolonien [51]). Nach dreyhundertjährigem Flor wurde Amalfi durch die Waffen der Normänner unterdrückt, und vom eifersüchtigen Pisa ausgeplündert: aber die Armuth von ein tausend Fischern wird noch durch die Ueberreste eines Zeughauses, einer Kathedralkirche und Paläste königlicher Kaufleute erhoben.

Eroberung von Sizilien durch Graf Roger. J. C. 1060—1090.

Roger, der zwölfte und letzte von Tankreds Söhnen, war durch sein und seines Vaters Alter lange Zeit in der Normandie zurückgehalten worden. Er nahm die willkommne Einladung an, eilte ins apulische Lager, und verdiente zuerst die Achtung und nachher den Neid seines ältern Bruders. Ihre Tapferkeit und ihr Ehrgeiz waren gleich: allein, Rogers Jugend,

51) Wilhelms des Apuliers Beschreibung von Amalphi, (L. III. p. 267.) enthält viel Wahres und einige Dichtkunst; und die dritte Zeile läßt sich auf den Seekompaß anwenden.

Nulla magis locuples argento, vestibus, auro
Partibus innumeris: hac plurimus urbe moratur
Nauta maris coelique vias aperire peritus.
Huc et Alexandri diversa feruntur ab urbe
Regis, et Antiochi. Gens haec freta plurima transit.
Hic Arabes, Indi, Siculi noscuntur et Afri.
Haec gens est totum prope nobilitata per orbem,
Et mercando ferens, et amans mercata referre.

Digitized by Google

gend, Schönheit und einnehmende Sitten gewannen ihm die uneigennützige Liebe der Soldaten und des Volks. Seine Habe für sich und vierzig Begleiter war so geringe, daß er sich von der Eroberung zum Raub, und vom Raub zum Hausdiebstahl erniedrigte; und die Begriffe von Eigenthum waren so schwankend, daß er von seinem eigenen Geschichtschreiber, der auf seinen Specialbefehl schrieb, beschuldigt wird, aus einem Stalle zu Melfi Pferde gestohlen zu haben [52]). Sein Geist erhob sich aus der Dürftigkeit und Schande: von diesen niedrigen Uebungen schwang er sich zum Verdienst und Ruhm eines heiligen Kriegs; und Siciljens Angrif wurde durch seines Bruders Eifer und Politik unterstützt. Nach der Griechen Rückzug hatten die Götzendiener — ein höchst kühner Vorwurf wider die Katholiken — ihre Einbußen und ihre Besitzungen wiedergenommen, aber die Befreyung der Insel, welche die Macht des morgenländschen Reichs

52) Latrocinio armigerorum suorum in multis sustentabatur, quod quidem ad ejus ignominiam non dicimus; sed ipso ita praecipiente adhuc viliora et reprehensibiliora dicturi sumus, ut pluribus patescat, quam laboriose et cum quanta angustia a profunda paupertate ad summum culmen divitiarum vel honoris attigerit. So ist des Malaterra Vorrede (L. I. c. 25.) zum Pferdediebstahl. Von dem Augenblick (L. I. c. 19.) da er seines Gönners, Roger, erwähnt, sinkt der andre Bruder zur zweyten Person herab. Etwas Aehnliches ist im Vellejus Paterculus von August und Tiberius zu bemerken.

Digitized by Google

Reichs so vergeblich unternommen hatte, wurde durch einen kleinen Haufen von Privatwaglingen vollendet [53]). Im ersten Versuche trotzte Roger in einem offenen Boote den wirklichen und erfabelten Gefahren von Scylla und Charybdis, landete mit blos sechszig Kriegern an einem feindlichen Ufer, trieb die Saracenen in die Thore von Messina, und kehrte mit der Beute des umliegenden Landes unverletzt zurück. Eben so glänzte sein thätiger und geduldiger Muth in der Festung Trani. In hohem Alter erzählte er noch mit Vergnügen, daß, durch das Elend in der Belagerung, er und die Gräfin, seine Gemalin, zu einem einzigen Oberkleide oder Mantel herabgekommen wären, welchen sie wechselsweise getragen hätten; daß bey einem Ausfall sein Pferd getödtet und er von den Saracenen sey weggeschleppt worden; daß er aber seine Rettung seinem guten Schwerdte zu danken gehabt, und sich, mit dem Sattel auf dem Rücken, zurückgezogen habe, damit auch nicht das geringste Siegszeichen in den Händen der Ungläubigen bliebe. In der Belagerung von Trani widerstanden dreyhundert Normänner der Kriegsmacht der Insel, und schlugen sie zurück. In den Gefilden von Ceramio wurden

53) Dum sibi proficus deputans animae scilicet et corporis, si terram idolis deditam ad cultum divinum revocaret (Galfried Malaterra, (L. II. c. 1.) Die Eroberung von Sizilien wird in den drey letzten Büchern erzählt, und er selbst hat einen richtigen Inhalt der Kapitel gegeben (p. 544—546.).

Digitized by Google

wurden funfzigtausend zu Pferde und zu Fuß von hundert und sechs und dreyßig christlichen Streitern überwältigt; den St. Georg abgerechnet, der in den vordersten Reihen zu Pferde focht. Die eroberten Fahnen nebst vier Kameelen wurden dem Nachfolger des heiligen Petrus aufbehalten; und wäre diese Barbarenbeute nicht im Vatikan, sondern im Kapitol ausgestellt worden: so hätte sie das Andenken der punischen Triumphe erneuern können. Diese unzulängliche Anzahl der Normänner muß wahrscheinlich ihre Ritter, die Krieger von ehrenhaftem und Ritterrange andeuten, deren jeden fünf oder sechs Bewaffnete ins Feld begleiteten [54]); indessen auch mit Hülfe dieser Deutung, und einer billigen Mitrechnung der Tapferkeit, der Waffen und des Ruhms, wird die Erlegung so vieler Myriaden den verständigen Leser, ein Wunder oder eine Fabel anzunehmen, zwingen. Die Araber in Sicilien erhielten öftere und mächtige Hülfe von ihren Landsleuten in Afrika; in der Belagerung von Palermo wurde die normännische Reiterey von pisanischen Galeeren unterstützt; und in der Stunde des Treffens erhob sich die Scheelsucht der beyden Brüder zu edlem und unüberwindlichem Wetteifer. Nach einem Kriege von dreyßig Jahren [55]), erhielt Roger

54) S. das Wort milites in Ducange's lateinischem Glossario.

55) Aus sonderbaren Umständlichkeiten lerne ich von Malaterra, daß die Araber den Gebrauch der Kameele (L.

Roger nebst dem Titel Groß-Graf die Oberherrschaft über die größeste und fruchtbarste Insel des Mittelmeers; und seine Regierung zeigt einen edlen und über die Gränzen seines Zeitalters und seiner Erziehung aufgeklärten Geist. Die Muselmänner wurden im freyen Genuß ihrer Religion und ihres Eigenthums geschützt [56]). Ein Philosoph und Arzt von Mazara, aus Mohammeds Geschlechts, hielt an den Sieger eine Anrede, und wurde an den Hof eingeladen: seine Geographie von den sieben Klimaten wurde ins Lateinische übersetzt; und Roger zog nach fleissigem Lesen das Werk des Arabers den Schriften des Griechen, Ptolemäus, vor [57]). Ein Ueberrest christlicher Einge-

(L. I. c. 33.) und der Brieftauben (c. 42.) nach Sizilien gebracht hatten; und daß der Biß der Tarantel eine Neigung zu Winden veranlaßt, quae per anum inhoneste crepitando emergit: ein Symptom, welches das ganze normännische Heer im Lager vor Palermo äusserst lächerlich fühlte (c. 36.) Diesem will ich eine, des XIten Jahrhunderts nicht unwürdige, Etymologie beyfügen. Messina wird abgeleitet von Messis, dem Orte, von welchem die Tribute von den Erndten der Insel nach Rom abgiengen (L. II. c. 1.).

56) S. die Kapitulation von Palermo im Malaterra, (L. II. c. 45.) und Giannone, der die allgemeine Duldung der Sarazenen bemerkt, (tom. II. p. 72.).

57) Johann Leo Afer, de medicis et philosophicis arabibus, c. 14. ap. Fabric. Biblioth. Graec. tom. XIII. p. 278

Digitized by Google

Eingeborner hatte die Eroberung der Normänner befördert; sie fanden ihre Belohnung im Triumph des Kreuzes. Die Insel wurde der päpstlichen Gerichtsbarkeit wiedergegeben; in den vornehmsten Städten wurden neue Bischöfe angesetzt; und die Geistlichkeit wurde durch freygebige Stiftungen von Kirchen und Klöstern befriedigt. Allein der katholische Held behauptete die Rechte der bürgerlichen Obrigkeit. Anstatt der Vergebung der Pfründen zu entsagen, wandte er die päpstlichen Ansprüche geschickt zu seinem eigenen Vortheil an. Die Oberherrlichkeit der Krone wurde durch die sonderbare Bulle gesichert und erweitert, welche Siciliens Beherrscher zu erblichen und immerwährenden Legaten des heiligen Stuhls erklärt [58]).

Robert

278—279. Dieser Philosoph wird Esseriph Essachalli genannt, und starb in Afrika, A. H. 516. A. D. 1122. Aber diese Geschichte hat viel Aehnliches mit dem Sherif al Edrissi, der sein Buch (Geographia Nubiensis, s. Vorrede p. 88. 90. 170. dem Roger, König von Sizilien, A. H. 548. A. D. 1153.) überreichte (d'Herbelot, Biblioth. Orientale, p. 786. Prideaux's Leben Mahomets, p. 188. Petit de la Croix, Hist. de Gengiscan, p. 535—536. Kasiri, Biblioth. Arab. Hispan. tom. II. p. 9—13.) und ich besorge einige Irrung.

58) Malaterra bemerkt die Stiftung der Bisthümer (L. IV. c. 7.), und legt das Original der Bulle vor (L. IV. c. 29.). Giannone giebt einen verständlichen Begrif von diesem Vorrecht, und vom Tribunal der sizilischen

Digitized by Google

Robert Guiscard greift das morgenländsche Reich an. J. C. 1081.

Siziliens Eroberung brachte dem Robert Guiscard mehr Ruhm, als Gewinn. Apuliens und Kalabriens Besitz waren für seinen Ehrgeitz zu klein; und er beschloß, die erste Gelegenheit zu benutzen oder zu veranlassen, um das Römisch-Morgenländische Reich anzugreifen, vielleicht zu überwältigen [59]). Von seiner ersten Gemahlin, Gefährtin seines niedrigen Glücks, war er unterm Vorwand der Blutsverwandschaft geschieden, und ihr Sohn, Bohemond, war bestimmt, mehr seinem erlauchten Vater nachzuahmen, als zu folgen. Seine zweyte Gemahlin war eine Prinzessin aus dem Fürstenhause von Salerno; die Lombarden genehmigten die gerade Nachfolge ihres Sohns Roger; ihre fünf Töchter hatten ehrenhafte Verbindungen getroffen [60]), und eine derselben war in zartem Alter dem Kon-

sizilischen Monarchie (tom. II. p. 95—102.); und St. Marc. (Abregé, tom. III. p. 217—301. erste Kolumne) bearbeitet den Fall mit der Beflissenheit eines sizilischen Rechtsgelehrten.

59) In Roberts erstem Zuge wider die Griechen folge ich Anna Komnena (Buch I. III. IV. V. der Alexiade), Wilhelm Appulus (L. IV. und V. p. 270—275.) und Galfried Malaterra (L. III. c. 13. 14. 24—29. 39.) Sie sind Zeitgenossen und ihre Nachrichten authentisch; aber keiner war Augenzeuge des Kriegs.

60) Die eine war vermählt mit Hugh, dem Sohn des Alfo-

Konstantin, einem schönen Prinzen, Sohn und Thronfolger des Kaisers, Michael, verlobt worden [61]). Allein der Thron von Konstantinopel wurde durch eine Empörung erschüttert; die kaiserliche Familie des Dukas wurde im Pallast oder im Kloster bewahrt und Robert beweinte und ahndete die Beschimpfung seiner Tochter, und die Vertreibung seines Bundsgenossen. Ein Grieche, der sich für Konstantins Vater ausgab, erschien bald zu Salerno, und erzählte die Begebenheiten seines Falls und seiner Flucht. Dieser unglückliche Freund wurde vom Herzoge anerkannt und mit Pomp und Titel der Kaiserwürde geschmückt: auf seinem Triumphzuge durch Apulien und Kalabrien begrüßten den Michael Thränen und Freudengeschrey des

Azzo, oder Axo, eines reichen, mächtigen und edlen Markgrafen der Lombardei (Guilelm. Appul. L. III. p. 267.) im XIten Jahrhundert, und dessen Vorfahren im Xten und IXten der kritische Fleis des Leibnitz und Muratori ausgeforscht hat. Von den beyden ältern Söhnen des Azzo stammen die erlauchten Linien von Braunschweig und Este her. S. Muratori, Antichita Estense.

61) Anna Komnena lobet und betrauert den schönen Prinzen etwas zu frey, der ihr, nach dem Bruch seiner Barbarenehe (L. I. p. 23.) als Gemahl verlobt ward. Er war αγαλμα φυσεως --- Θεος χειρων φιλοτιμημα χρυσε γενες απορρον (p. 27.) Anderswo beschreibt sie die Röthe und Weisse seiner Haut, seine Falkenaugen, u. s. w. L. III, p. 71.

Digitized by Google

des Volks [62]); und Papst Gregor der VIIte ermahnte die Bischöfe, in dem frommen Werke seiner Wiedereinsetzung, zu predigen, und die Katholiken, zu streiten. Er hatte öftere und vertraute Unterredungen mit Robert; und ihre gegenseitigen Zusagen wurden durch der Normänner Tapferkeit und des Orients Schätze gesichert. Allein dieser Michael war, nach dem Geständniß der Griechen und Lateiner, ein Schattenbild und Betrüger, ein aus seinem Kloster entflohener Mönch, oder ein gewesener Hofbedienter. Den Betrug hatte der schlaue Guiscard ersonnen; und er glaubte, daß dieser Prätendent, nachdem er seinen Waffen einen anständigen Vorwand gegeben, auf des Siegers Wink in seine erste Dunkelheit zurücksinken solle. Aber der Sieg war der einzige Beweis, der den Glauben der Griechen bestimmen konnte; und der Lateiner Eifer stand weit unter ihrer Leichtgläubigkeit. Die normännischen Veteranen wünschten die Erndte ihrer Arbeiten zu genieſſen, und die unkriegerischen Italiener zitterten bey den bekannten und unbe-

62) Anna Komnena, L. I. p. 28. 29. Wilhelm aus Apulien, L. III. c. 13. p. 579. 580. Malaterra ist behutsamer in seinem Styl, aber der Apulier ist kühn und entscheidend.

— Mentitus se Michaelem
Venerat a Danais quidam seductor ad illum

Wie Gregor VIIte ihn wirklich für den wahren Kaiser Michael hielt: so auch ist Baronius fast der einzige, der ihn als solchen anerkennt. (A. D. 1080. No. 44.)

Digitized by Google

bekannten Gefahren eines Zuges übers Meer. Bey seinen neuen Werbungen bediente sich Robert des Einflusses der Geschenke und Verheissungen, der Schrecknisse bürgerlicher und geistlicher Macht, und einige Gewaltthätigkeiten mochten den Vorwurf rechtfertigen, daß Alte und Junge, ohne Unterschied, zum Dienst ihres erbarmenlosen Fürsten weggenommen wurden. Nach zweyjährigen ununterbrochnen Rüstungen, fand sich die Land- und Seemacht zu Otranto an der Spitze des äusserſten Vorgebirges Italiens versammelt; und den Herzog begleiteten seine Gemahlin, die an seiner Seite focht, sein Sohn Bohemond, und der Darsteller des Kaisers, Michael. Dreyzehnhundert Ritter [63]) normännischer Abstammung oder Zucht machten die Kraft des Heers, das man auf dreyßig tausend Mann [64]) von jeder Benennung angab. Menschen und Pferde, Waffen und Maschinen, hölzerne Thürme, mit rohen Häuten bedeckt, wurden auf hundert

63) Ipsae armatae militiae non plusquam MCCC milites secum habuisse, ab eis, qui eidem negotio interfuerunt, attestatur (Malaterra, L. III. c. 24. p. 583.) Dies sind dieselben, die der Apulier (L. IV. p. 273.) die equestris gens ducis, equites de gente ducis nennt.

64) Εις τριακοντα χιλιαδας, sagt Anna Komnena (Alexias, L. I. p. 37.); und ihre Zahl entspricht der Anzahl und Ladung der Schiffe. Ivit in Dyrrachium cum XV. millibus hominum, sagt das Chronicon breve Normannicum (Muratori, Scriptores, tom. V. p. 278.). Ich habe mich bemüht, diese Berechnungen zu vereinigen.

Digitized by Google

dert und funfzig Fahrzeugen eingeschifft: die Frachtschiffe waren in Italien gebaut; und die Galeeren lieferte die verbündete Republik Ragusa.

Belagerung von Durazzo. J. Chr. 1018. Junp 17.

An der Mündung des adriatischen Meerbusens neigen sich die Küsten von Italien und Epirus gegen einander. Die Weite zwischen Brundusium und Durazzo, wo die Römer überfuhren, beträgt nicht mehr als hundert Englische Meilen [65]; am letzten Posten von Otranto ist sie auf funfzig zusammengezogen [66]; und diese geringe Entfernung hatte dem Pyrrhus und Pompejus die erhabene oder ausschweifende Idee einer Brücke eingegeben. Vor der allgemeinen Einschiffung schickte der normännische Herzog den Bohemond mit funfzehn Galeeren ab, die Insel Korfu zu über-

65) Die Reiserute nach Jerusalem (p. 609. edit. Wesseling.) giebt eine wahre und billige Weite von tausend Stadien, oder hundert Meilen, welche Strabo (L. VI. p. 433.) und Plinius (Hist. Natur. III. 26.) auf eine befremdende Art verdoppelt haben.

66) Plinius, (Hist. Natur. III. 16. giebt quinquaginta millia für diesen brevissimus cursus, und stimmt mit der wirklichen Weite von Otranto nach La Vallona, oder Aulon überein (d'Anville, Analyse de sa Carte des Côtes de la Gréce, etc. p. 3 — 6.). Hermolaus Barbarus, der hundert setzt, (Harduin, Not. LXVI. in Plin. L. III.), hätte von jedem aus dem Golf gesegelten venezianischen Schiffe Belehrung einziehen können.

Digitized by Google

überwältigen oder zu bedrohen, die entgegengesetzte Küste zu untersuchen, und sich in der Nähe von Vallona eines Hafens zur Landung des Heers zu versichern. Sie setzten über und landeten, ohne einen Feind zu erblicken; und dieser glückliche Versuch zeigte die Vernachlässigung und den Verfall der griechischen Seemacht. Die Inseln von Epirus und die Seestädte wurden durch Roberts Waffen oder Namen unterworfen, der seine Flotte und Truppen von Korfu (ich gebrauche den heutigen Namen) zur Belagerung von Durazzo führte. Diese Stadt, der Schlüssel des Reichs gegen Abend, wurde bey altem Ruhm und neuen Befestigungen, von Georg Paläologus, einem in den orientalischen Kriegen sieghaften Patrizier, und einer zahlreichen Besatzung von Albaniern und Mazedoniern, vertheidigt, welche den Kriegercharakter zu allen Zeiten behauptet haben. Im Verfolg des Unternehmens wurde Guiscards Muth durch alle Arten von Gefahr und Mißglück bestürmt. In der günstigsten Jahrszeit, als seine Flotte an der Küste hinfuhr, erhob sich unerwartet ein mit Schnee vermischter Sturm; das adriatische Meer wurde vom wüthenden Südwinde angeschwellt; und ein neuer Schiffbruch bestätigte den alten Uebelruf des akrocerauischen Felsens [67]). Segel, Maste und Ruder wurden zertrümmert

67) Infames scopulos Acroceraunia, Horaz, carm. I. 3. Das praecipitem Africum decertantem Aquilonibus et rabiem Noti, und die monstra natantia des adriatischen

mert oder weggerissen; See und Ufer waren mit Bruchstücken von Schiffen, mit Waffen und Leichen bedeckt; und der größte Theil der Vorräthe gieng verlohren oder wurde beschädigt. Die herzogliche Galeere wurde mit Mühe aus den Wellen gerettet, und Robert hielt sieben Tage am anliegenden Kap, um die Ueberreste seines Verlusts zu sammeln, und den sinkenden Muth seiner Soldaten zu beleben. Die Normannen waren nicht mehr jene kühnen Seemänner, die den Ozean von Grönland bis zum Berge Atlas beschifft hatten, und bey den kleinen Gefahren des Mittelmeeres lächelten. Im Sturm hatten sie geweint; bey feindlicher Annäherung der Venezianer, welche Bitten und Verheissungen des byzantinischen Hofs in Bewegung gesetzt hatten, geriethen sie in Unruhe. Das Gefecht des ersten Tags war dem Bohemond nicht nachtheilig, „einem unbärtigen Jünglinge“ [68], der die Seemacht seines Vaters anführte. Die ganze Nacht lagen die Galeeren der Republik in Form eines halben Monds vor Anker; und den Sieg des zweyten Tags entschieden ihre geschickten Wendungen, der

schen Meers sind etwas vergrößert; aber Horaz, der für Virgils Leben zitterte, giebt ein anziehendes Denkmal von Dichtkunst und Freundschaft.

68) Των δε εις των πωγωνα αυτε εφυβρισαντων (Alexias, L. IV. p. 106.). Aber die Normänner schoren, und die Venezianer trugen den Bart; sie müssen den unbärtigen Bohemond verlacht haben; eine harte Deutung! Ducange, Not. ad Alexiad. p. 283.

Digitized by Google

Standort ihrer Bogenschützen, das Gewicht ihrer Wurfspiesse, und die entlehnte Hülfe des griechischen Feuers. Die apulischen und ragusischen Schiffe flüchteten ans Ufer, mehrere wurden von ihren Tauen losgeschnitten und vom Sieger weggeführt; und ein Ausfall aus der Stadt brachte Tod und Schrecken bis zu den Zelten des normännischen Herzogs. Durazzo erhielt eine sehr gelegene Verstärkung; und sobald die Belagerer die Herrschaft des Meers verlohren hatten, entzogen die Inseln und Seestädte dem Lager Tribut und Lebensmittel. Dieses Lager wurde bald von einer ansteckenden Krankheit heimgesucht; fünfhundert Ritter starben eines unrühmlichen Tods; und das Verzeichniß der Begrabenen, (wenn alle ein anständiges Begräbniß erhalten konnten) belief sich auf zehntausend Personen. Unter diesen Unfällen war Guiscards Seele allein standhaft und unüberwindlich: und während er aus Appulien und Sicilien Verstärkung herbeykommen ließ, beschoß, oder bestürmte oder untergrub er die Mauern von Durazzo. Aber seine Kunst und Tapferkeit fanden gleiche Tapferkeit und vollkommnere Kunst gegen sich. Ein beweglicher Thurm, der fünfhundert Soldaten fassen konnte, war an den Fuß der Mauer vorgeschoben worden: aber das Aussteigen durchs Thor oder die Zugbrücke wurde durch eine ungeheure Feuersäule verhindert, und das hölzerne Gebäude in einem Augenblick von künstlichen Flammen verzehrt.

Heer

Heer und Zug des Kaisers Alexius. April - September.

Während das römische Reich im Morgen von Türken, im Abend von Normännern angegriffen war, übergab Michaels bejahrter Nachfolger den Zepter den Händen des Alexius, eines erlauchten Kriegsbefehlshabers und Stifters der Komnenischen Dynastie. Anna Komnena, seine Tochter und Geschichtschreiberin, bemerkt in ihrem gespannten Styl, daß selbst Herkules einem doppelten Kampfe nicht gewachsen war, und billigt nach diesem Grundsatz einen übereilten Frieden mit den Türken, der ihrem Vater erlaubte, den Entsatz von Durazzo in Person zu unternehmen. Alexius fand bey seiner Thronbesteigung das Lager ohne Soldaten, den Schatz ohne Geld; er ergrif so lebhafte und thätige Maasregeln, daß er in sechs Monaten ein Heer von siebenzig tausend Mann versammelte [69]), und einen Marsch von sieben hundert Meilen vollendete. Sein Kriegsvolk war in Europa

69) Muratori (Annali d'Italia, tom. IX. p. 136. 137.) bemerkt, daß einige Schriftsteller (Diakon Peter, Chron. Casinen. L. III. c. 49.) das griechische Heer auf 170,000 Mann angeben, daß aber die hundert wegzustreichen sind, und daß Malaterra nur 70,000 zählt: eine geringe Unachtsamkeit! Die Stelle, auf welche er anspielt, findet sich in der Chronik des Luxus Protospata (Script. Ital. tom. V. p. 45.). Malaterra spricht (L. IV. c. 27.) vom Kaiser in hohen und unbestimmten Ausdrücken, cum copiis innumerabilibus, gleich dem Apulischen Dichter (L. IV. p. 272.).
More locustarum montes et plana teguntur.

Digitized by Google

ropa und Asien, vom Peloponnes bis zum schwarzen Meer, geworben. Seine Majestät enthüllte sich in den silbernen Waffen und dem reichen Reitzeuge der Kompagnien seiner Reitergarde; und den Kaiser begleitete ein Gefolge von Edlen und Fürsten, von denen einige kurz hintereinander mit dem Purpur waren bekleidet worden, und denen man, nach Gelindigkeit der Zeiten, in Ueberfluß und Würde zu leben vergönnte. Ihre Jugendhitze mochte dem gemeinen Mann Muth machen, aber ihre Liebe zum Vergnügen und zur Unabhängigkeit veranlaßte Unordnung und Unheil; und ihr ungestümes Schreyen, bald zur entscheidenden Schlacht zu kommen, vereitelte die Klugheit des Alexius, der das Belagerungsheer hätte umringen und aushungern können. Die Hernennung der Provinzen erinnert an eine traurige Vergleichung der vorigen und damaligen Gränzen der römischen Welt: die rohen Neugeworbenen waren in Eil und Schrecken zusammengebracht; und die Besatzungen aus Anatolien oder Kleinasien waren durch Räumung der Städte verkauft worden, welche die Türken sogleich besetzten. Die Stärke des griechischen Heers machten die Varangier, jene skandinavischen Leibwachen, welche eine Kolonie von Vertriebenen und Freywilligen aus der brittischen Insel, Thule, seit kurzem vermehrt hatte. Das Joch des normännischen Eroberers unterdrückte und vereinte Dänen und Engländer; ein Haufe junger Waglinge entschloß sich, das Land der Sklaverey zu verlassen; das Meer war zum

Ent-

Digitized by Google

Entkommen offen; und auf ihrer langen Wanderfahrt besuchten sie jede Küste, die einige Aussicht zu Freyheit und Rache darbot. Der griechische Kaiser nahm sie in Dienste, und ihr erster Standposten war eine neue Stadt am asiatischen Ufer; aber Alexius rief sie bald zurück, seine Person und seinen Pallast zu schützen, und hinterließ seinen Nachfolgern das Erbe ihrer Treue und Tapferkeit [70]). Der Name eines normännischen Angreifers erneuerte das Andenken ihrer erlittenen Drangsale: freudig zogen sie gegen den Nationalfeind und lechzten, den Ruhm in Epirus wieder zu gewinnen, den sie in der Schlacht von Hastings verlohren hatten. Die Varangier wurden von einigen Kompagnien Franken und Lateiner unterstützt; und die Rebellen, die vor Guiscards Tyranney nach Rom geflüchtet waren, brannten vor Begierde: sich durch Eifer auszuzeichnen und ihre Rache zu befriedigen. In diesem Bedrängniß hatte auch der Kaiser die unlautre Hülfe der Paulicianer oder Manichäer in Thracien und Bulgarien nicht verschmäht; und diese Ketzer vereinten mit Geduld des Märtyrerthums den Geist und die Disciplin thätigen Muths

70) S. Wilhelm von Malmsbury, de Gestis Anglorum, L. II. p. 92. Alexius fidem Anglorum suspiciens praecipuis familiaritatibus suis eos applicabat, amorem eorum filio transscribens. Ordericus Vitalis (Hist. eccles. L. IV. p. 508. L. VII. p. 641.) erzählt ihre Wanderung aus England, und ihren Dienst in Griechenland.

Digitized by Google

Muths [71]). Der Vertrag mit dem Sultan hatte ihm einige tausend Türken verschafft; und die Pfeile der scythischen Reiter wurden den Lanzen der normännischen Reiterey entgegengestellt. Auf das Gerücht und die entfernte Aussicht dieser furchtbaren Heersmenge, versammelte Robert einen Rath von seinen Kriegsbedienten. „Ihr sehet", sagte er, „eure Gefahr, „sie ist dringend und unvermeidlich. Die Hügel sind „mit Waffen und Fahnen bedeckt; und der Kaiser „der Griechen ist an Kriege und Triumphe gewöhnt. Gehorsam und Einigkeit machen unsre einzige Sicherheit; und ich bin bereit, den Befehl einem würdigern Anführer zu übergeben". Stimme und Zuruf, selbst seiner heimlichen Feinde, versicherte ihn, in diesem gefahrvollen Augenblick, ihrer Achtung und ihres Zutrauens; und der Herzog fuhr also fort: „Lasset uns unsre Zuversicht in die Belohnung „des Sieges setzen, und den Feigen die Mittel, zu „entrinnen, benehmen. Lasset uns unsre Schiffe und „Gepäcke verbrennen, und auf diesem Flecke eine „Schlacht liefern, als wäre er der Ort unsrer Ge„burt und unsers Begräbnisses". Der Entschluß fand einmüthigen Beyfall; und ohne sich in seine Linien einzuschließen, erwartete Guiscard in Schlachtordnung ein näheres Anrücken des Feindes. Seinen Rücken deckte ein kleiner Fluß; der rechte Flügel erstreckte

71) S. den Apulier (L. I. p. 256.) Charakter und Geschichte dieser Manichäer ist im LIVsten Kapitel abgehandelt worden.

Digitized by Google

streckte sich nach dem Meer, der linke nach den Hügeln: auch war ihm vielleicht nicht unbekannt, daß auf demselben Boden Cäsar und Pompejus um die Herrschaft der Welt gekämpft hatten [72]).

Schlacht bey Durazzo. J. C. 1081. Octob. 18.

Wider die Meynung seiner weisesten Oberbefehlshaber, beschloß Alexius den Ausgang eines allgemeinen Treffens zu wagen, und ermahnte die Besatzung von Durazzo, durch einen rechtzeitigen Ausfall ihre Befreyung zu unterstützen. Er zog in zwey Marschsäulen (Colonnen) an, um die Normänner vor Tagsanbruch auf zwey verschiedenen Seiten zu überfallen. Seine leichte Reiterey war über die Ebene zerstreut; die Bogenschützen machten die zweyte Linie; und die Varangier foderten die Ehre des Vortrabs. Im ersten Angrif machten die Streitäxte der Fremdlinge einen tiefen und blutigen Eindruck auf Guiscards Heer, das sich jetzt bis auf fünfzehntausend Mann geschmolzen sah. Lombarden und Kalabrier wandten schimpflich den Rücken, und flohen gegen Fluß und See; aber die Brücke war abgebrochen worden, um die Ausfälle aus der Stadt abzuhalten, und an der Küste fanden sie die venetianischen Galeeren, die ihre Maschinen unter

72) Man sehe die ungeschmückte und Meistererzählung von Cäsar selbst (Comment. de Bell. Civil. III. 41—75.) Zu bedauren ists, daß Quintus Icilius (Hr. Guischard) nicht lebt, um diese Kriegsverrichtungen auseinander zu setzen, wie ers mit den Feldzügen in Afrika und Spanien that.

Digitized by Google

Unter die in Unordnung Fliehenden spielen liessen. Am Rande des Verderbens wurden sie durch den Muth und das Wohlverhalten ihrer Gebieter gerettet. Gaita, Roberts Gemahlin, wird von den Griechen als eine kriegerische Amazone, eine zweyte Pallas geschildert; minder erfahren in Künsten, aber nicht minder schrecklich in Waffen, als jene Athenienſische Göttin [73]): obschon durch einen Pfeil verwundet, behauptete sie ihren Platz, und bestrebte sich, durch Ermahnung und Beyspiel, die fliehenden Truppen zu sammeln [74]). Ihre Frauenstimme wurde durch den mäch-

[73]) Παλλας αλλη, και μη Αθηνη, ist vom Präsidenten Cousin (Hist. de Constantinople, tom. IV. p. 131, 12mo.) sehr passend übersetzt, qui combattoit comme une Pallas, quoiqu'elle ne fût pas aussi savante, que celle d'Athénes. Die griechische Göttin war aus zwey nicht harmonirenden Personen zusammengesetzt, der Neith, der Künstlerin aus Sais in Egypten, und einer amazonischen Jungfrau am Tritonischen See in Lybien (Banier, Mythologie, tom. IV. p. 1—31. 12mo).

74) Anna Komnena (L. IV. p. 116) bewundert ihre männlichen Tugenden mit einigem Grade von Schrecken. Den Lateinern waren sie bekannter; und obwohl der Apulier ihrer Gegenwart und ihrer Wunde erwähnt, so zeigt er sie uns doch bey weitem nicht so unerschrocken:

Uxor in hoc bello Roberti forte sagitta
Quadam laesa fuit: quo vulnere territa nullam
Dum sperabat opem, se paene subegerat hosti.

Das

mächtigern Schall und Arm des normänniſchen Herzogs unterſtützt, der eben ſo ruhig in der Schlacht war, als er edelmüthig in der Berathſchlagung geweſen. „Wohin“, ſchrie er laut, „wohin flieht ihr? „Euer Feind iſt unverſöhnlich, und Tod iſt minder „ſchmerzhaft, als Dienſtbarkeit“. Der Augenblick war entſcheidend. Als die Varangier vor die Linie anrückten, gaben ſie ihre Flanken blos; das Haupttreffen des Herzogs von acht hundert Rittern ſtand noch feſt und unverletzt; ſie legten ihre Lanzen ein, und die Griechen beweinen den wüthenden und unwiderſtehbaren Anfall der franzöſiſchen Reiterey [75]). Alexius mangelte weder in den Pflichten eines Soldaten noch eines Feldherrn: kaum aber ſah er das Metzeln unter den Varangiern und der Türken Flucht: ſo verachtete er ſeine Unterthanen und verzweifelte an ſeinem Glück. Die Prinzeſſin Anna, welche auf dieſe traurige Begebenheit eine Thräne fallen läſt, ſieht

ſich

Das letzte iſt ein unglückliches Wort für eine gefangene Frau.

75) Απο της τε Ρομπερτε προηγησαμενης μαχης, γινωσκων την πρωτην κατα των εναυτιων ιππασιαν των κελτων ανυποιστον (Annal. L. V. p. 133); und an einem andern Orte: και γαρ Κελτος ανηρ πας εποχυμενος μενανοποιστος την ορμην, και την θεαν εστιν (p. 140.). Die Pedanterei der Prinzeſſin, klaſſiſche Benennungen zu wählen, gab Ducangen den Muth, die Charakterzüge der alten Gallier auf ſeine Landsleute anzuwenden.

Digitized by Google

sich darauf eingeschränkt, die Stärke und Schnelligkeit von ihres Vaters Pferde und seinen lebhaften Widerstand zu preisen, als er durch einen Lanzenstoß, der den kaiserlichen Helm zersplitterte, fast überwältigt wurde. Tapfer wie ein Verzweifelnder brach er durch ein Geschwader Franken, die sich seiner Flucht widersetzten; und nachdem er zwey Tage und Nächte in den Gebirgen umhergeirrt, fand er einige Ruhe des Körpers, obwohl nicht des Geistes, in den Mauern von Lychnidus. Der siegende Robert schalt die langsame und schwache Verfolgung, die einen so erlauchten Preis hatte entkommen lassen: aber er tröstete sich wegen dieser Vereitelung durch die, auf dem Schlachtfelde erbeuteten, Siegszeichen und Fahnen, durch die im byzantinischen Lager eroberten Reichthümer und Ueberbedürfnisse und durch den Ruhm, ein fünfmal stärkeres Heer, als das seinige, geschlagen zu haben. Eine Menge Italiener waren Schlachtopfer ihrer Furcht geworden: aber blos dreyssig seiner Ritter blieben an diesem denkwürdigen Tage. Im römischen Heer belief sich der Verlust an Griechen, Türken und Engländern auf fünf oder sechs tausend [76]: die Ebene von Durazzo war mit

edlem

76) Lupus Protospata (tom. III. p. 45.) sagt 6000: Wilhem der Apulier über 5000 (L. IV. p. 273.). Ihre Bescheidenheit ist sonderbar und löblich: sie hätten mit eben so geringer Beunruhigung zwey oder drey Myriaden Schismatiker und Ungläubige können erschlagen lassen.

Digitized by Google

edlem und fürstlichem Blute gefärbt; und des Betrügers Michael Ende war rühmlicher, als sein Leben.

Durazzo wird eingenommen. J. Chr. 1082. Hornung 8.

Es ist mehr, als wahrscheinlich, daß sich Robert über den Tod eines kostbaren Schattenbilds nicht betrübte, welches blos der Griechen Verachtung und Spott verdient hatte. Nach ihrer Niederlage verharrten diese immer noch in der Vertheidigung von Durazzo; und ein venezianischer Befehlshaber ersetzte die Stelle des Georg Paläologus, den man unklüglich von seinem Posten abgerufen hatte. Die Zelte der Belagerer verwandelten sich in Hütten, um den rauhen Winter auszuhalten; und den Trotz der Besatzung zu erwiedern, gab ihr Robert zu verstehen, daß seine Geduld wenigstens ihrer Hartnäckigkeit gleiche [77]). Vielleicht rechnete er bereits auf das heimliche Einverständniß mit einem venezianischen Edlen, der die Stadt für eine reiche und ehrenvolle Heurath verkaufte. Um Mitternacht wurden Strickleitern von der Mauer gelassen; die leichten Kalabrier stiegen in der Stille hinan; und des Eroberers Name und Trompeten weckten die Griechen. Indessen vertheidigten sie

77) Die Römer hatten den Unglück kündenden Namen Epi-damnus in Dyrrachium umgeändert (Plin. III. 26.); und die gemeine Verstümmelung Duracium (s. Malaterra) hatte etwas Aehnliches mit Härte. Einer von Roberts Namen war Durand, a durando: elender Witz! (Alberic. Monach. in Chron. ap. Muratori, Annali d'Italia, tom. IX. p. 137.

Digitized by Google

sie die Strassen noch drey Tage gegen einen Feind, der bereits Herr der Mauer war; und von der ersten Berennung bis zur völligen Uebergabe des Platzes verflossen fast sieben Monate. Von Durazzo rückte der normännische Herzog ins Herz von Epirus oder Albanien vor, zog durch die vordersten Gebirge Thessaliens, überfiel drey hundert Engländer in der Stadt Kastoria, näherte sich Thessalonica, und machte Konstantinopel zittern. Eine dringendere Pflicht befahl ihm, den Verfolg seiner Ehrsucht auszusetzen. Durch Schiffbruch, Pest und Schwert war sein Heer zum Drittel von seiner ersten Anzahl geschmolzen; und anstatt es aus Italien ergänzen zu können, erfuhr er in klägli-chen Briefen das Unheil und die Gefahren, welche seine Abwesenheit veranlaßt hatten: die Empörung der apulischen Städte und Baronen, das Bedrängniß des Papsts; und den Anzug oder Einbruch des deutschen Königs Heinrich.

Roberts Rückkehr; Bohemonds Thaten.

In stolzer Vermessenheit, daß seine Person, die öffentliche Sicherheit wieder herzustellen, hinlänglich sey, gieng er in einer einzelnen Barke übers Meer zurück, und ließ die Ueberreste des Heers unterm Befehl seines Sohns und der normännischen Grafen, indem er den Bohemond ermahnte, die Freyheit seiner Pairs zu ehren, und die Grafen, dem Ansehn ihres Anführers zu gehorsamen. Guiscards Sohn trat in die Fustapfen seines Vaters, und die beyden Zerstörer werden von den Griechen der Raupe und

der

Digitized by Google

der Heuschrecke verglichen, von denen die letzte verzehrt, was den Zähnen der ersten entgangen ist [78]). Nach zwey, gegen den Kaiser gewonnenen, Schlachten zog Bohemond in Thessaliens Ebenen hinab, und belagerte Larissa, das fabelhafte Königreich des Achilles [79]), welches den Schatz und die Vorräthe des byzantinischen Lagers in sich schloß. Indessen müssen wir der Standhaftigkeit und Klugheit des Alexius, welcher mannhaft wider die Unfälle der Zeiten kämpfte, ein gerechtes Lob nicht entziehn. In der Dürftigkeit des Staats erdreistete er sich, den überflüssigen Schmuck der Kirchen zu entlehnen. An die Stelle der abgefallenen Mänichäer traten einige Moldauische Stämme; sieben tausend Türken ersetzten und rächten den Verlust ihrer Brüder; und die griechischen Soldaten wurden im Reiten, im Bogenschiessen, in Hinterhalten und allen gewöhnlichen Kriegsbewegungen geübt.

78) Βρυχυς και ακριδας ειπεν αν τις αυτυς πατερα και υιον, (Anna, L. I. p. 35.) Durch diese, denen des Homers so unähnlichen, Gleichnisse wünschte sie sowohl Verachtung als Abscheu gegen das kleine, schädliche Thier, Eroberer, einzuflössen. Höchstunglücklicher Weise widersteht der gemeine Verstand, oder gemeine Unverstand der Menschen, ihrer löblichen Absicht.

79) Prodiit hac auctor Trojanae cladis Achilles. Die Annahme des Apuliers (L. V. p. 275.) läßt sich durch die klassischere Dichtkunst Virgils (Aeneis, II. 197.), Larissaeus Achilles, entschuldigen, wird aber durch Homers Geographie nicht gerechtfertigt.

Digitized by Google

übt. Erfahrung hatte den Alexius gelehrt, daß die furchbare Reiterey der Franken zu Fuß zum Gefecht ungeschickt und fast der Bewegung unfähig war [80]; seine Bogenschützen wurden angewiesen, ihre Pfeile mehr aufs Pferd, als auf den Mann zu richten; und das Erdreich, auf welchem er den Angriff erwarten konnte, wurde mit allerley Arten Fußangeln und Schlingen bestreut. In der Nachbarschaft von Larissa verlängte sich der Krieg ohne entscheidenden Vortheil. Bohemonds Muth war immer glänzend und oft beglückt: aber sein Lager wurde durch eine List der Griechen geplündert. Die Stadt war unbezwinglich; und die feilen oder misvergnügten Grafen verliessen seine Fahne, verriethen ihre Posten, und giengen zum Kaiser über. Alexius kehrte nach Konstantinopel zurück, mehr mit dem Nutzen, als der Ehre des Siegs. Guiscards Sohn, nachdem er Eroberungen geräumt, die er nicht länger schützen konnte, schiffte sich nach Italien ein und wurde von einem Vater umarmt, der sein Verdienst schätzte und an seinem Unglück Theil nahm.

Kaiser

80) Die τῶν πεδίλων προαλματα, welche den Ritter zu Fuß belästigten, sind aus Unwissenheit durch Sporen übersetzt worden (Anna Komnena, Alexias, L. V. p. 140.). Ducange hat den wahren Sinn durch eine lächerliche und unbequeme Mode gegeben, die sich vom XIten bis zum XVten Jahrhundert erhielt. Diese Stacheln, wie ein Skorpion (Armbrust) gestaltet, waren zuweilen zwey Fuß lang, und mit einer silbernen Kette ans Knie befestigt.

Digitized by Google

Kaiser Heinrich IVte von den Griechen eingeladen. J. Chr. 1081.

Von den lateinischen Fürsten, des Alexius Bundsgenossen und Roberts Feinden, war der fertigste und mächtigste, Heinrich der Vierte, König von Deutschland und Italien und nachheriger Kaiser des Occidents. Das Schreiben des griechischen Monarchen an seinen Bruder ist voll der wärmsten Freundschaftsäusserungen und des lebhaftesten Wunsches, ihr Bündnis durch jedes öffentliche und Privatband zu befestigen [81]). Er erfreuet sich Heinrichs Glücks in einem gerechten und frommen Kriege, und klagt, daß das Wohl seines eigenen Reichs durch die verwegenen Unternehmungen des Normannen, Robert, zerrüttet werde. Das Verzeichnis seiner Geschenke zeigt die Sitten des Jahrhunderts: eine goldne Strahlenkrone, ein mit Perlen besetztes Kreuz, an die Brust zu hängen, ein Reliquienkasten mit der Heiligen Namen und Titeln, ein Gefäß von Krystall, eins von Sardonyx, etwas Balsam, höchst wahrscheinlich von Mekka,

81) Der Brief selbst (Alexias, L. III. p. 93 — 94. 95.) verdient gelesen zu werden. Es giebt darinn einen Ausdruck, ασροπελεκυν δεδεμενον μετα χρυσαφιου, den Ducange nicht versteht. Ich habe mich bemüht, einen leidlichen Sinn herauszubringen: χρυσαφιον, ist eine goldne Krone; ασροπελεκυς, wird von Simon Portius (in Lexico Graeco-Barbar.) durch κεραυνος πρηστης, Blitz, gegeben.

Digitized by Google

Mekka, und hundert Stücke Purpur. Diesen Verehrungen fügte er eine nützlichere von hundert und vierzig tausend Gold-Byzantinen hinzu, nebst fernerweitiger Versicherung von zwey hundert und sechszehn tausend, sobald Heinrich das apulische Gebiet als Feind betreten, und das Bündniß wider den gemeinschaftlichen Feind durch einen Eid bestätigt haben würde. Der Deutsche [82]), der bereits an der Spitze eines Heers und einer Parthey in der Lombardey stand, genehmigte diese freygebigen Anerbietungen, und zog gen Süden. Die Nachricht von der Schlacht bey Durazzo mäßigte seine Eilfertigkeit: aber der Einfluß seiner Waffen oder seines Namens auf Roberts schleunige Rückkehr war der vollständige Ersatz der griechischen Bestechung. Heinrich war unverstellter Gegner der Normänner, der Bundsgenossen und Vasallen Gregors VIIten, seines unversöhnlichen Feinds. Der lange Streit zwischen Thron und Inful war neuerlich durch den Eifer und Ehrgeiz dieses stolzen Priesters [83]) entflammt: König und Papst hatten einander

82) Wegen diesen allgemeinen Begebenheiten muß ich auf die allgemeinen Geschichtschreiber, Sigonius, Baronius, Muratori, Mosheim, S. Marc, u. a. m. verweisen.

83) Die Lebensbeschreibungen von Gregor VIIten sind entweder Legenden oder Schmähschriften, (St. Marc, Abrégé, tom. III. p. 235. etc.): und seine Wunder- und Zauberthaten sind einem heutigen Leser gleich unglaublich.

Digitized by Google

der abgesetzt, und ein jeder den weltlichen oder geistlichen Thron seines Wiedersachers einem andern gegeben. Nach der Niederlage und dem Tod seines schwäbischen Rebellen zog Heinrich nach Italien, um die Kaiserkrone anzunehmen, und den Tyrannen der Kirche aus dem Vatikan zu vertreiben [84]).

Belagert Rom. J. C. 1081—1084.

Aber die Römer hiengen Gregors Sache an: ihre Entschlossenheit verstärkten Unterstützungen an Menschen und Geld aus Apulien; und der König von Deutschland belagerte die Stadt dreymal ohne Erfolg. Im vierten Jahr bestach er, wie man sagt, mit by-

glaublich. Er wird, wie gewöhnlich einige Belehrung im Le Clere (Vie de Hildebrand, Biblioth. ancienne et moderne, tom. VIII.), und viel Ergözung im Bayle (Dictionaire Critique, Gregoire VII.) finden. Dieser Papst war unstreitig ein großer Mann, ein zweyter Athanasius, in einem glücklichern Zeitalter der Kirche. Darf ich die Beyfügung wagen, daß des Athanasius Gemälde einevon den Stellen meiner Geschichte (Band V. S. 124. u. ff.) ist, mit denen ich am mindesten unzufrieden bin?

84) Anna nennt ihn im Groll einer griechischen Schismatikerin καταπτυστος ουτος Παπας (L. I. p. 32.) einen Papst, oder Priester, der angespuckt zu werden verdiene; und beschuldigt ihn Heinrichs Gesandte gestäupt, enthertet, vielleicht entmannt zu haben (p. 31. 33.). Aber diese Beschimpfung ist unwahrscheinlich und zweifelhaft (S. die überzeugende Vorrede des Cousin.).

Digitized by Google

zantinischem Golde Roms Adel, dessen Ländereyen und Schlösser der Krieg verheert hatte.

J. C. 1084. März 21. 24. 31.

Thore, Brücken, und funfzig Geisel, wurden seinen Händen überliefert: der Gegenpapst Klemens IIIte erhielt die Krone im Lateran: der dankbare Priester krönte seinen Beschützer im Vatikan, und der Kaiser Heinrich nahm seinen Aufenthalt im Kapitol, als rechtmässiger Nachfolger Augusts und Karls des Großen. Noch vertheidigte Gregors Neffe die Ruinen des Septizonium; der Papst selbst war in der Engelsburg eingeschlossen, und seine lezte Hofnung waren der Muth und die Treue seines Normännischen Lehnsmanns. Einige wechselseitige Beleidigungen und Beschwerden hatten ihre Freundschaft gestört: aber unter diesen dringenden Umständen spornten den Guiscard die Verbindlichkeit seines Eides, eigenes Interesse, mächtiger, als Eide, Ruhmliebe und sein Haß gegen die beyden Kaiser. Die heilige Fahne entwickelnd, beschloß er dem Fürsten der Apostel zu Hülfe zu eilen: das stärkste seiner Heere, sechs tausend zu Roß und dreyßig tausend zu Fuß, war im Augenblick beysammen; und seinen Marsch von Salerno nach Rom belebte öffentlicher Beyfall und Verheissung göttlichen Segens.

Flieht von Robert. May.

Heinrich, unüberwindlich in sechs und sechzig Schlachten, zitterte bey seinem Anzuge, erinnerte sich einiger unumgänglichen Angelegenheiten, die seine Gegenwart

Digitized by Google

genwart in der Lombardey heischten, ermahnte die Römer, in ihrer Treue zu verharren, und zog eiligst, drey Tage, ehe die Normannen einrückten, ab. In weniger als drey Jahren genoß Tankreds von Hauteville Sohn den Ruhm, den Papst zu befreyen und die beyden Kaiser, des Orients und Occidents, zu zwingen, vor seinen Siegeswaffen zu fliehen [85]). Aber Roberts Triumph wurde durch Roms Drangsale verdunkelt. Durch Hülfe von Gregors Freunden waren die Mauern durchbrochen oder erstiegen worden: allein, die kaiserliche Parthey war noch mächtig und thätig. Am dritten Tage erregte das Volk einen wüthenden Aufstand; und ein übereiltes Wort des Siegers, ihn zu schützen oder zu rächen, war die Losung zu Brand und Raub [86]). Die Saracenen Siciliens, Rogers Unterthanen, und Hülfsvölker seines

85) — Sic uno tempore victi
Sunt terrae Domini duo: rex Alemanicus iste
Imperii rector Romani maximus ille.
Alter ad arma ruens armis superatur; et alter
Nominis auditi sola formidine cessit.
Es ist ziemlich sonderbar, daß der Apulier, ein Lateiner, den Griechen einen Regenten des römischen Reichs nennen konnte (L. IV. p. 274.).

86) Malaterra's Erzählung (L. III. c. 37. p. 587. 588.) ist authentisch, umständlich und redlich. Dux ignem exclamans urbe incensa, etc. Der Apulier mildert das Unheil (inde quibusdam aedibus exustis), welches in einigen partheyischen Chroniken wieder vergrößert wird (Muratori, Annali, tom. IX. p. 147.).

Digitized by Google

seines Bruders, ergriffen die günstige Gelegenheit, die heilige Stadt der Christen zu plündern und zu entweihen: viele tausend Einwohner wurden im Angesicht, und von den Bundsgenossen ihres geistlichen Vaters entehrt, gefangen weggeführt oder getödtet; und ein großer Bezirk der Stadt, vom Lateran bis zum Koliseum, wurde von den Flammen verzehrt, und zur immerwährenden Einöde bestimmt [87]). Gregor entfernte sich aus einer Stadt, wo er jetzt gehaßt, und nicht gefürchtet wurde, um seine Tage im Pallast von Salerno zu endigen. Der schlaue Papst mochte Guiscards Eitelkeit mit einer römischen oder Kaiserkrone schmeicheln: aber diese gefährliche Maasregel, welche des Normannen Ehrgeiz entzündet haben würde, hätte die treuesten Fürsten Deutschlands auf immer abwenden müssen.

Roberts zweyter Zug nach Griechenland. J. C. 1084. October.

Roms Befreyer und Geissel hätte sich nun wohl einige Ruhe gönnen dürfen: allein in demselben Jahre von des deutschen Kaisers Flucht nahm der nie zu ermüdende Robert seinen östlichen Eroberungsplan wieder

87) Der Jesuit Donatus, nachdem er die Verheerung erwähnt hat (de Roma veteri et nova, L. IV. c. 8. p. 489.) fügt artig hinzu, Duraret hodieque in Coelio monte interque ipsum et capitolium miserabilis facies prostratae urbis, nisi in hortorum vinetorumque amoenitatem Roma resurrexisset, ut perpetua viriditate contegeret vulnera et ruinas suas.

Digitized by Google

wieder vor. Der eifrige und dankbare Gregor hatte seiner Tapferkeit die Königreiche, Griechenland und Asien, versprochen [88]); seine Kriegsvölker waren bewafnet, stolz auf Sieg, und begierig nach Thaten. Ihre Anzahl vergleicht Anna, in Homers Sprache, einem Bienenschwarm [89]): aber die äusserste und mässige Gränze von Roberts Macht ist bereits beschrieben worden: bey diesem zweyten Zuge faßten sie hundert und zwanzig Schiffe; und da die Jahrszeit sehr vorgerückt war, so wurde der Hafen von Brundusium der offenen Strasse von Otranto vorgezogen [90]). Alexius

88) Roberts, vom Papst verheissene oder ertheilte, Königswürde (Anna, L. I. p. 32.) wird vom Apulier (L. IV. p. 170.) hinlänglich bestätigt:

Romani regni sibi promisisse coronam
Papa ferebatur.

Auch begreife ich nicht, warum Gretser, und die andern päpstlichen Sachwalter, mit diesem neuen Beyspiel apostolischer Gerichtsbarkeit unzufrieden seyn sollten.

89) S. Homer, Ilias, B. (Ich hasse diese pedantische Zitirungsart nach dem Buchstaben des griechischen Alphabets (87. etc.). Seine Bienen sind das Bild einer ungeordneten Menge: ihre Zucht und öffentlichen Werke scheinen die Ideen eines spätern Zeitalters zu seyn. (Virgil, Aeneis, L. I.).

90) Wilhelm der Apulier, L. IV. p 276. Der vortrefliche Hafen von Brundusium war doppelt. Der äussere Hafen war eine, durch eine Insel gedeckte, Bucht, die

rius, der einen zweyten Angrif besorgte, hatte sichs äusserst angelegen seyn lassen, die Seemacht des Reichs wiederherzustellen, und erhielt von der Republik Venedig eine wichtige Hülfe von sechs und dreyssig Frachtfahrzeugen, vierzehn Galeeren und neun Galeyten oder Schiffen von ungewöhnlicher Stärke und Größe. Ihre Dienste wurden reichlich belohnt durch Handelsfreyheit oder Monopol, durch ein nützliches Geschenk von vielen Speichern und Häusern im Hafen von Konstantinopel, und durch einen Tribut an den h. Markus, welcher um so angenehmer war, als er den Ertrag einer ihren Nebenbuhlern von Amalfi aufgelegten Abgabe machte. Durch der Griechen und Venezianer Vereinigung war der adriatische Golf mit einer Flotte bedeckt; jedoch ihre Nachlässigkeit oder Roberts Wachsamkeit, veränderter Wind oder Begünstigung eines Nebels, öfneten einen Weg; und die normännischen Truppen wurden glücklich am Ufer von Epirus ausgeschifft. Mit zwanzig starken und gutgerüsteten Galeeren suchte ihr unerschrockner Herzog unmittelbar den Feind auf, und obwohl gewohnter, zu Pferde

zu

die sich nach und nach verengte, bis sie durch einen schmalen Schlund mit dem innern Hafen in Gemeinschaft trat, der die Stadt von zwey Seiten umgab. Cäsar und die Natur haben zu seiner Zerstörung gearbeitet, und was vermögen gegen solche Wirker die schwachen Anstrengungen der neapolitanischen Regierung? (Swinburne's Travels in the two Sicilies, vol. I. p. 384—390.).

Digitized by Google

zu fehlen, traute er doch sein und seines Bruders und zweyer Söhne Leben dem Ausgange eines Seetreffens an. Man stritt in drey Schlachten, im Angesicht der Insel Korfu, um die Herrschaft des Meers: in den beyden ersten hatten Erfahrung und Ueberzahl der Verbundenen den Vortheil; aber in der dritten erhielten die Normänner einen entscheidenden und vollständigen Sieg [91]). Die leichten Brigantinen der Griechen zerstreuten sich in schimpflicher Flucht; die neun Schlösser der Venezianer thaten hartnäckigern Widerstand; sieben wurden versenkt, zwey genommen; zwey tausend fünfhundert Gefangene flehten zum Sieger vergeblich um Gnade; und des Alexius Tochter beweint den Verlust von dreyzehn tausend seiner Unterthanen oder Bundsgenossen. Erfahrungsmangel wurde durch Guiscards Genie ersetzt; und jeden Abend, wenn er sich hatte zurückziehn müssen, untersuchte er gelassen die Ursachen seines Misglücks, und ersann neue Methoden, wie er seine Fehler verbessern, und die Vortheile des Feindes vereiteln könne.

91) Wilhelm von Apulien (L. V. p. 276.) beschreibt den Sieg der Normänner und vergißt die zwey vorhergegangenen Niederlagen, welche Anna Komnena (L. VI. p. 159. 160. 161.) erwähnt. Sie ihrer Seits ersinnt oder vergrößert ein viertes Gefecht, um den Venezianern Rache und Belohnung zu geben. Ihre eignen Gefühle waren sehr verschieden, weil sie ihren Doge absetzten propter excidium stoli (Dandalus in Chron. in Muratori, Scriptor. Rer. Italic. tom. XII. p. 249.).

Digitized by Google

ne. Der Winter hielt ihn in fernerm Vordringen auf: mit Rückkehr des Frühlings strebte er nochmals nach Eroberung von Konstantinopel: anstatt aber über Epirus Gebirge zu ziehn, kehrte er seine Waffen gegen Griechenland und die Inseln, wo Beute die Arbeit belohnen, und wo die Land- und Seemacht vereint, lebhaft und mit Nachdruck ihre Verrichtungen ausführen konnten.

Sein Tod. J. C. 1085. July 17.

Allein auf der Insel Zephalonia steckte eine unglückliche epidemische Krankheit seinen Entwürfen das Ziel. Robert starb in seinem Zelt im siebenzigsten Jahre seines Alters; und das öffentliche Gerücht hatte seine Gemahlin oder den griechischen Kaiser wegen Gift in Verdacht [92]). Dieser zu frühe Tod könnte der Einbildung für seine künftige Thaten ein gränzenloses Feld

92) Die authentischsten Schriftsteller, Wilhelm von Apulien (L. V. p. 277.), Galfried Malaterra (L. III. c. 41. p. 589.) und Romuald von Salerno (Chron. in Muratori, Script. Rerum Ital. tom. VII.) wissen nichts von diesem, unsern Landsleuten Wilhelm von Malmsbury (L. III. p. 107.) und Roger von Hoveden (p. 710. in Script. post Bedam) so unbezweifelten Verbrechen: und letzterer kann sagen, wie der gerechte Alexius seine weibliche Mitschuldige heurathete, frönen und lebendig verbrennen ließ. Der englische Geschichtschreiber ist wirklich so blind, daß er den Robert Guiscard, oder Wiscard, unter die Ritter Heinrichs Isten setzt, der funfzehn Jahr nach des Herzogs von Apulien Tode den Thron bestieg.

Digitized by Google

Feld eröfnen; und der Ausgang zeigt hinlänglich daß die Normännsche Größe auf seinem Leben ruhte [93]). Ohne daß sich ein Feind sehen ließ, zerstreuete oder zog sich ein siegreiches Heer in Unordnung und Bestürzung zurück; und Alexius, der für sein Reich gezittert hatte, erfreute sich dessen Befreyung. Die Galeere, welche Guiscards Ueberreste führte, scheiterte an der italienischen Küste: aber des Herzogs Leiche wurde aufgefangen und in die Gruft von Venusia beygesetzt [94]), einem Orte, der berühmter ist wegen Horazens Geburt, als des Begräbnißplatzes der normännischen Helden [95]). Roger, sein zweyter Sohn und Nachfolger, sank unmittelbar zum bescheidenen

Stande

93) Die freudige Anna Komnena streut einige Blumen auf das Grab eines Feinds (Alexias, L. V. p. 162. 166.) und sein bestes Lob ist die Achtung und der Neid Wilhelms des Eroberers, Oberherrn seines Hauses. Graecia, sagt Malaterra, hostibus recedentibus libera, laeta quievit: Apulia tota sive Calabria turbatur.

94) Urbs Venusina tantis decorata sepulchris, ist eine der letzten Zeilen in des Apuliers Gedicht, (L. V. p. 278.). Wilhelm von Malmsbury (L. III. p. 107.) giebt eine Grabschrift auf Guiscard, die des Abschreibens nicht werth ist.

95) Horaz hatte indessen Venusia geringe Verbindlichkeit: er wurde in seiner Kindheit nach Rom gebracht, (Sermon. I. 6.); und seine wiederholten Anspielungen auf die zweifelhafte Gränze zwischen Apulien und Lukanien (Carm. III. 4. Sermon. II. 1.) sind seines Zeitalters und seines Genies unwürdig.

Digitized by Google

Stande eines Herzogs von Apulien herab: Achtung oder Partheylichkeit seines Vaters ließ dem tapfern Bohemond das Erbe seines Schwerdts; seine Ansprüche störten die Nationalruhe, bis der erste Kreuzzug wider die Ungläubigen ein glänzenderes Ruhm- und Eroberungsfeld öffnete [96]).

Regierung und Ehrgeiz Rogers, Obergrafens von Sizilien. J. C. 1101 — 1154. Februar 26.

Die glorreichsten und die demüthigsten Aussichten des menschlichen Lebens begränzt auf gleiche Art und gar bald das Grab. Robert Guiscards männliche Linie erlosch, sowohl in Apulien als Antiochien, in der zweyten Geschlechtsfolge: aber sein jüngerer Bruder ward der Vater eines Königstamms; und der Sohn des Obergrafen besaß den Namen, die Eroberungen und den Geist des ersten Rogers [97]). Der Erbe dieses normännischen Abenteurers war in Sizilien gebohren, und folgte schon in seinem vierten Jahr in der

96) S. Giannone (tom. II. p. 88—93.), und die Geschichtschreiber des ersten Kreuzzugs.

97) Rogers und der normännischen Könige von Sizilien Regierung füllt vier Bücher von Giannone's Istoria Civile (tom. II. L. XI—XIV. p. 136—340), und findet sich im IXten und Xten Bande von Muratori's italienischen Annalen zerstreut. In der Bibliothéque Italique (tom. I. p. 175—222) sehe ich einen brauchbaren Auszug des Capecelatro, eines neuern Neapolitaners, der, in zwey Bänden, seine Landsgeschichte von Roger Isten, bis Friedrich IIten mitbegriffen, geschrieben hat.

Digitized by Google

der Oberherrschaft dieser Insel: ein Loos, welches die Vernunft beneiden dürfte, könnte sie auf einen Augenblick sich dem träumerischen, wenn auch tugendhaften, Wunsche nach Herrschaft überlassen! Hätte Roger sich mit seinem fruchtbaren Erbgut begnügt, so dürfte ein glückliches und dankbares Volk seinen Wohlthäter gesegnet haben; und hätte eine weise Verwaltung die blühenden Zeiten der griechischen Kolonie zurückbringen können [98]), so hätte Siziliens Reichthum und Macht allein dem weitesten Raum gleichgegolten, welchen das Kriegsschwert erobern und verheeren konnte. Doch des Obergrafen Ehrsucht kannte diese edlen Zwecke nicht; sie wurde durch die niedrigern Mittel der Gewaltthätigkeit und List befriedigt. Er suchte den ungetheilten Besitz von Palermo zu erhalten, dessen eine Hälfte der ältern Linie war abgetreten worden; rang nach Erweiterung seiner Kalabrischen Gränzen über die Bestimmung voriger Verträge; und beobachtete voll Ungeduld die abnehmende Gesundheit seines Vetters, Wilhelms von Apulien, Roberts Enkel.

Herzog

98) Nach des Philistus und Diodors Zeugnis, konnte der Tyrann Dionysius von Syrakus eine stehende Kriegsmacht von 10,000 Pferden, 100 000 Fusgängern, und 400 Galeeren halten. Man vergleiche damit Hume, (Essays, vol. I. p. 268. 435.) und seinen Gegner, Wallace (Numbers of Mankind, p. 306—307.). Von den Ruinen von Agrigentum sprechen alle Reisende, d'Orville, Riedesel, Swinburne, u. a. m.

Digitized by Google

Auf die erste Nachricht von dessen frühzeitigen Tode segelte Roger mit sieben Galeren nach Palermo ab, warf in der Bay von Salerno Anker, empfieng nach zehntägiger Unterhandlung den Huldigungseid der normännischen Hauptstadt, gebot den Baronen Unterwerfung, und erpreßte eine gesetzliche Belehnung von den widerstrebenden Päpsten, die eines mächtigen Vasallen Freundschaft oder Feindschaft nicht lange erdulden konnten. Die heilige Erde von Benevent wurde, als Erbe des heiligen Peters, ehrfurchtsvoll verschont: aber die Bezähmung von Kapua und Neapel vollendeten den Plan seines Oheims, Guiscard; und sämmtliche Eroberungen der Normänner besaß nun der sieghafte Roger. Eine bewußte Ueberlegenheit an Macht und Verdienst trieb ihn an, die Titel, Herzog und Graf, zu verschmähen; und die Insel Sizilien, mit einem Drittel vielleicht des festen Lands von Italien, mochte schon die Basis eines Königreichs [99]) machen, welches blos den Monarchien Frankreich und England weichen dürfte.

Erster

99) Ein damaliger Geschichtschreiber von Rogers Thaten, vom Jahr 1127—1135, gründet dessen Recht auf Verdienst und Macht, die Einwilligung der Baronen, und die alte Königswürde von Sizilien und Palermo, ohne den Papst Anakletus einzumischen (Alexanders, Coenobii Telesini Abbatis, de Rebus gestis Regis Rogerii, L. IV. in Muratori, Script. Rerum Italicarum, tom. V. p. 607—645.).

Digitized by Google

Erster König von Sizilien. J. C. 1130. Dec. 25. J. C. 1139. July 25.

Die Oberhäupter der Nazion, die seiner Krönung zu Palermo beywohnten, konnten unstreitig den Ausspruch thun, unter welchem Namen er über sie herschen sollte; aber das Beispiel eines griechischen Tyrannen oder eines sarazenischen Emirs war nicht hinlänglich, seine Königsschaft zu rechtfertigen; und die neuen Könige der lateinischen Welt [100]) konnten vielleicht ihren neuen Würdegenossen nicht anerkennen, wenn der Papst durch sein Ansehn ihn nicht bestätigte. Es schmeichelte Anaklets Stolz, einen Titel zu verleihen, welchen des Normannen Stolz sich erniedrigt hatte, zu erbitten [101]); aber seine eigne Rechtmässigkeit war durch die Gegenwahl Innozenz IIten angegriffen, und

100) Die Könige von Frankreich, England, Schottland, Kastilien, Arragonien, Navarra, Schweden, Dännemark und Ungarn. Die drei ersten waren älter, als Karl der Große: die drei folgenden schuf das Schwerdt; die drei lezten die Taufe; und von diesen fand sich der König von Ungarn allein durch eine päpstliche Krone geehrt oder entehrt.

101) Fazellus, und eine Menge Sizilier, haben eine frühere und unabhängigere Krönung (J. C. 1130. May 1). ersonnen, welche Giannone (tom. II. p. 137 — 144.) ungern verwirft. Diese Erdichtung widerlegt sich durch das Schweigen der Zeitgenossen: auch ist sie durch eine untergeschobene Urkunde von Messina nicht zu behaupten (Muratori, Annali d'Italia, tom. IX. p. 340. Pagi, Critica, tom. IV. p. 467 — 468.).

Digitized by Google

und während Anaklet im Vatikan saß, wurde der glückliche Flüchtling von den Nazionen Europens anerkannt. Rogers entstehende Monarchie wurde durch die unglückliche Wahl eines geistlichen Beschützers erschüttert und beinahe umgeworfen; und Lothars IIten von Deutschland Schwerdt, des Innozenz Bannflüche, Pisa's Flotten, und St. Bernhards Eifer, vereinten sich zum Verderben des sizilischen Räubers. Nach mannhaftem Widerstand wurde der normännische Fürst vom festen Lande Italiens vertrieben; Papst und Kaiser belehnten einen neuen Herzog von Apulien, und ein jeder hielt ein Ende des Gonfanon oder der Lehnsfahne, zum Zeichen, daß sie ihre Rechte behaupteten, und ihre Streitigkeiten bey Seite setzten. Allein solch eine eifersüchtige Freundschaft war von kurzer und unsicherer Dauer: das deutsche Heer schmolz bald durch Krankheiten und Weglaufen [102]): der apulische Herzog wurde mit allen seinen Anhängern von einem Sieger vertilget, der Todten und Lebendigen selten verzieh. Wie sein Vorgänger, Leo IXte, ward der schwache obwohl hochmüthige Papst der Normänner Gefangener und Freund; und ihre Aussöhnung wurde durch Bernhards Beredtsamkeit gefeyert,

102) Roger bestach die zweite Person in Lothars Heer, die zum Rückzug blasen ließ oder vielmehr schrie: denn die Deutschen, sagt Cinnamus, (L. III. c. 1. p. 51.) sind unwissend im Gebrauch der Trompeten. Höchst unwissend er selbst!

Digitized by Google

feyert, der jetzt des Königs von Sicilien Rechte und Tugenden ehrte.

Seine Eroberung in Afrika. J. C. 1122—1152.

Zur Buße für seinen gottlosen Krieg gegen St. Peters Nachfolger, mochte dieser Monarch versprochen haben, die Fahne des Kreuzes wehen zu lassen; und mit Begierde vollzog er ein, seinem Interesse und seiner Rache so entsprechendes, Gelübde. Die, Sizilien neuerlich zugefügten, Beleidigungen konnten zu gerechter Vergeltung auf den Köpfen der Sarazenen aufreizen; die Normänner, deren Blut sich so stark mit dem Blute ihrer Unterworfenen vermischt hatte, wurden angefeuert, sich der Seetrophäen ihrer Väter zu erinnern, und ihnen nachzueifern, und in der Reife ihrer Stärke kämpften sie mit einer sinkenden afrikanischen Macht. Als der Fatimitische Kalife zur Eroberung von Aegypten auszog, belohnte er das wirkliche Verdienst und die anscheinende Treue seines Dieners, Joseph, mit dem Geschenke seines königlichen Mantels und vierzig arabischer Pferde, seines Pallasts mit dessen prächtigem Geräthe, und der Regierung der Königreiche, Tunis und Algier. Die Zeiriden [103]), Josephs Nachkommen, vergaßen ihre Treupflicht und Dankbarkeit gegen einen entfernten Wohl-

103) S. de Guignes, Hist. Generale des Huns, tom. I. p. 369—373. und Cardonne, Hist. de l'Afrique, etc. sous la Domination des Arabes, tom. II. p. 70. 144. Ihr gemeinschaftliches Original scheint Novairi zu seyn.

Digitized by Google

Wohlthäter, ergriffen und misbrauchten die Früchte des Wohlstands und schmachteten jezt, nachdem sie die kurze Bahn einer orientalischen Dynastie durchlaufen, in ihrer eigenen Schwäche. Auf der Landseite wurden sie von den Almohaden, fanatischen Fürsten von Marokko, gedrängt; immittelst die Seeküste den Anfällen der Griechen und Franken offen stand, die von ihnen vor dem Ende des eilften Jahrhunderts ein Lösegeld von zwey hundert tausend Goldstücken erpreßt hatten. Durch Roberts erstes Unternehmen wurde die Insel oder der Felsen Malta, welchen seitdem ein Kriegs- und Religionsorden veredelt hat, der Krone von Sicilien unzertrennlich angeknüpft. Tripolis [104], eine feste Seestadt, war der folgende Gegenstand seines Angrifs; und das Niedermachen der Männer und Wegführen der Weiber liesse sich vielleicht durch die gewöhnliche Sitte der Muselmänner selbst entschuldigen. Die Hauptstadt der Zeiriden führte vom Lande den Namen Afrika, und Mahadia vom arabischen Stifter [105]: sie ist fest auf

104) Tripoli (sagt der Nubische Geograph, oder eigentlicher, der Sherif al Edrisi (urbs fortis, saxeo muro vallata, sita prope littus maris. Hanc expugnavit Rogerius, qui, mulieribus captivis ductis, viros peremit.

105) S. die Geographie des Leo Africanus (in Ramusio, tom. I. fol. 74. verso, fol. 75. recto.), und Shaw's Travels (p. 110.), das VIIte Buch des Thuanus, und das XIte des Abbé de Vertot. Der Besitz und die

auf einer Landzunge erbaut, allein, des Hafens Unvollkommenheit wird durch die fruchtbare umliegende Ebene nicht ersetzt. Mahadia wurde vom sicilischen Admiral Georg mit einer, an Menschen und Zerstöhrungswerkzeugen reichlich versehenen, Flotte von hundert und funfzig Galeeren belagert: der Beherrscher war geflüchtet; der maurische Befehlshaber weigerte sich die Stadt zu übergeben, wollte aber den letzten und unwiderstehlichen Sturm nicht abwarten, und überließ, indem er mit den muselmännischen Einwohnern heimlich entwich, den Platz und seine Schätze den raubgierigen Franken. In wiederholten Unternehmungen unterwarfen sich der König von Sicilien oder seine Feldherrn die Städte, Tunis, Safax, Kapsia, Bona und einen langen Strich an der Seeküste [106]); die Festungen wurden besetzt, dem Lande wurde Tribut aufgelegt; und der stolze Gedanke, daß er Afrika in Unterwürfigkeit hielte, war mit einiger Schmeicheley auf Rogers Schwerdt gegründet [107]).

die Vertheidigung des Orts wurde von Karln Vten den Rittern von Malta angeboten und weislich abgelehnt.

106) Pagi hat Rogers Eroberungen in Afrika genau angegeben, und sein Freund, der Abt de Longuerne, lieferte ihm zu seiner Kritik einige arabische Urkunden, A. D. 1147. No. 26. 27. A. D. 1148., No. 16. A. D. 1153. No. 16.).

107) Appulus et Calaber, Siculus mihi servit et Afer. Eine stolze Inschrift, welche anzeigt, daß die normän-

Digitized by Google

Nach seinem Tode wurde dieses Schwerdt gebrochen; und diese Besitzungen über Meer wurden unter der unruhigen Regierung seines Nachfolgers vernachläßsigt, geräumt, oder verlohren [108]). Scipi'os und Belisars Siege haben gezeigt, daß das feste Land von Afrika weder unzugänglich, noch unbezwingbar ist: gleichwohl sind mehr als einmal die Rüstungen der grossen Fürsten und Mächte wider die Mauren mislungen, welche auf die leichte Eroberung und lange Dienstbarkeit Spaniens noch stolz seyn können.

Er bricht in Griechenland ein. J. C. 1146.

Seit Robert Guiscards Tode hatten die Normänner länger als sechszig Jahre ihre feindlichen Absichten wider das morgenländische Reich aus der Acht gelassen. Roger suchte aus Politik eine öffentliche und Privatverbindung mit den griechischen Kaisern, deren Bündnis seinen Königscharakter verherrlichen muste. Er bewarb sich um eine Prinzessin des Komnenischen Hauses, und die ersten Schritte der Unterhandlung schienen einen günstigen Ausgang zu versprechen. Allein die beschimpfende Aufnahme seiner Gesandten erbitterte den Stolz des neuen Monarchen; und für den Uebermuth des byzantinischen Hofes muste,

dem

männischen Eroberer immer von ihren christlichen und muselmännischen Unterthanen unterschieden wurden.

108) Hugo Falcandus (Hist. Sicula, in Muratori Script. tom. VII. p. 270—271.) schreibt diesen Verlust der Nachläßigkeit oder Verrätherey des Admirals Majo zu.

Digitized by Google

dem Völkerrecht gemäs, ein schuldloses Volk büßen [109]). Georg, Admiral von Sicilien, erschien mit einer Flotte von siebenzig Galeeren vor Korfu: und Stadt und Insel wurden ihm von den abgeneigten Einwohnern in die Hände geliefert, die noch nicht erfahren hatten, daß eine Belagerung mehr Ungemach mit sich führt, als ein Tribut. In diesem Einbruch, der in der Geschichte des Handels von einiger Wichtigkeit ist, verbreiteten sich die Normänner zu Wasser und über die Provinzen Griechenlands; und das ehrwürdige Alter von Athen, Theben und Korinth, wurde durch Raub und Grausamkeit geschändet. Von Athens Trübsalen sind keine Nachrichten vorhanden. Die alten Mauern, die Thebens Reichthum einschlossen, ohne ihn zu schützen, wurden von den lateinischen Christen erstiegen: aber ihr einziger Gebrauch des Evangeliums war, einen Eid zu heiligen, daß der rechtmässige Eigenthümer von seinem Erbe oder Fleisertrag auch nichts verheimlicht habe. Bey Annäherung der Normänner, wurde die untere Stadt von Korinth geräumt: die Griechen zogen sich in die Burg, die auf einem hohen Hügel lag,

109) Das Schweigen der sizilischen Geschichtschreiber, die zu früh enden oder zu spät anfangen, muß durch Otto von Freisingen, einen Deutschen (de Gestis Friderici I. L. I. c. 33. in Muratori Script. tom. VI. p. 688), den Venezianer, Andreas Dandalus (Id. tom. XII. p. 282—283), und die griechischen Schriftsteller, Cinnamus (L. III. c. 2—5) und Nicetas (in Manuel. L. II. c. 1. 6.) ersetzt werden.

Digitized by Google

lag, welchen die berühmte Quelle Pirene mit Wasser reichlich versorgte; eine uneinnehmbare Festung, wenn Muthlosigkeit durch irgend einen Vortheil der Kunst oder Natur zu ersetzen wäre. Sobald die Belagerer die Mühe (ihre einzige Mühe), den Hügel zu erklimmen, überstiegen hatten, bewunderte ihr Befehlshaber, von der herrschenden Anhöhe, seinen Sieg und bezeugte dem Himmel dadurch seine Dankbarkeit, daß er das kostbare Bild des Schutzheiligen, Theodor, vom Altare riß. Die Seidenweber beyderley Geschlechts, die Georg nach Sicilien führte, machten den schätzbarsten Theil der Beute; und indem er die künstlichen Arbeiten der Handwerker mit dem Müssiggange und der Feigheit des Soldaten verglich, rief er aus, daß Spinnrocken und Weberspule die einzigen Waffen wären, welche die Griechen zu führen verständen.

Sein Admiral befreyet Ludewig VIIten von Frankreich. Den Verfolg dieses Seezugs bezeichneten zwey glänzende Begebenheiten: die Befreyung des Königs von Frankreich, und der Hohn den man der byzantinischen Hauptstadt bot. Ludewig VII. war auf seiner Rückkehr zur See, aus einem unglücklichen Kreuzzuge, von den Griechen angehalten worden, welche die Gesetze der Ehre und Religion niederträchtig verletzten. Eine glückliche Begegnung der normännischen Flotte befreyte den gefangenen König; und nach gastfreundlicher und ehrenvoller Aufnahme am

sicilischen

Digitized by Google

ſicilischen Hofe, ſetzte Ludewig ſeine Reiſe nach Rom und Paris fort [110]).

Beleidigt Konſtantinopel.

In Abweſenheit des Kaiſers war Konſtantinopel und der Helleſpont ohne Vertheidigung und ohne Argwohn von Gefahr. Geiſtlichkeit und Volk — denn die Soldaten waren mit Manuel ausgezogen — erſtaunten und erſchracken über die Erſcheinung einer feindlichen Galeerenflotte, die ſich kühn im Angeſicht der Kaiſerſtadt vor Anker legte. Die Macht des ſicilischen Admirals ſtand mit der Belagerung oder Erſtürmung einer unermeßlichen und volkreichen Hauptſtadt in keinem Verhältniß; aber Georg genoß des Ruhms, den griechiſchen Stolz zu demüthigen, und den Flotten des Occidents den Eroberungspfad zu brechen. Er ließ einige Soldaten ans Land ſetzen, um die Früchte der kaiſerlichen Gärten zu rauben, und ſchärfte die, wider den Pallaſt der Cäſarn geſchoſſenen, Pfeile mit Silber, oder wahrſcheinlicher mit Feuer

110) Auf dieſe unvollkommne Gefangennehmung und ſchleunige Befreyung beziehe ich die παρ' ολιγον πλησθεντα ἁλωναι, des Cinnamus, L. II. c. 19. p. 49. Muratori, auf leidliches Zeugniß, (Annali d'Italia, tom. IX. p. 420. 421.) lacht über die Zärtlichkeit der Franzoſen, die behaupten, marisque nullo impediente periculo ad regnum proprium reversum esse; indeſſen bemerke ich, daß ihr Vertheidiger Ducange, als Commentator des Cinnamus, nicht ſo poſitiv iſt, wie als Herausgeber des Joinville.

Digitized by Google

er [111]). Diesen beschimpfenden Spaß der sicilischen Seeräuber, die einen unbewachten Augenblick erhascht hatten, stellte sich Manuel zu verachten, immittelst sein kriegerischer Geist und die Kräfte des Reichs zu Rache geweckt wurden.

Manuel treibt die Normänner zurück. J. C. 1148—1149.

Seine und Venedigs Geschwader bedeckten den Archipel und das Jonische Meer: aber ich weiß nicht, wie unsere Vernunft, oder auch nur unsere Einbildung, wenn wir auch noch so viel Pinassen und Transportschiffe für Menschen und Kriegs- und Mundbedürfnisse einräumen, sich zu der ungeheuren Zahl von funfzehnhundert Segeln bequemen wird, welche ein byzantinischer Geschichtschreiber angiebt. Die Verrichtungen dieses Seezugs wurden mit Klugheit und Nachdruck geführt; Georg verlohr auf seiner Heimkehr neunzehn seiner Galeeren, die getrennt und genommen wurden; Korfu flehte nach hartnäckiger Gegenwehr zur Güte seines rechtmäßigen Beherrschers; und in den Gränzen des morgenländschen Reichs war kein Kriegsmann oder Schiff des normännischen Fürsten anders als gefangen oder erobert anzutreffen.

Rogers

111) In palatium regium sagittas igneas injecit, sagt Dandalus; aber Nicetas, L. II. c. 8. p. 66. verwandelt sie in Βελη αργυρεας εχοντα πτερυγας, und fügt hinzu, daß Manuel diesen Schimpf παιγνιον und γελωτα — — — λησουντα nannte. Diese Pfeile werden vom Kompilator, Vinzent de Beauvais, wieder in Gold umgewandelt.

Digitized by Google

Rogers Flor und Gesundheit neigten sich bereits zur Abnahme: während er in seinem Pallast von Palermo Nachrichten von Sieg oder Niederlage hörte, wurde der unüberwindliche Manuel, bey jedem Angriff immer vornan, von Griechen und Lateinern als der Alexander oder Herkules des Zeitalters gepriesen.

Manuel erobert Apulien und Kalabrien. J. C. 1155.

Ein Fürst von solchem Charakter konnte sich nicht damit begnügen, den Uebermuth eines Barbaren zurückgewiesen zu haben. Es war für Manuel Recht und Pflicht, es konnte ihm Interesse und Ruhm seyn, die ehmalige Majestät des Reichs wiederherzustellen, die Provinzen, Italien und Sicilien, wiederzuerobern, und jenen vermeinten König, den Enkel eines normännischen Vasallen zu züchtigen [112]). Die gebohrnen Kalabrier waren noch der griechischen Sprache und Religion ergeben, welche die lateinische Geistlichkeit unerbittlich verbannt hatte. Apulien war nach Verlust seiner Herzoge der Krone Sicilien als eine unterworfene Provinz angeknüpft worden: der Stifter der Monarchie hatte durchs Schwerdt geherrschtz und sein Tod hatte, ohne das Misvergnügen zu heilen,

[112]) Ueber den Angriff Italiens, den Nizetas fast unberührt läßt, sehe man die mehr bearbeitete Geschichte des Cinnamus (L. IV. c. 1—15. p. 78—101.), der eine weitläuftige Erzählung durch ein stolzes Bekenntnis einleitet, περι της Σικελιας τε, και της Ιταλων εσχεψτετο γης, ως και ταυτας Ρωμαιοις ανασωσαιτο.

len, die Furcht seiner Unterthanen gemindert. Die Lehnsregierung führte immer den Saamen zur Empörung bey sich; und eine Neffe von Roger selbst rief die Feinde seines Hauses und seiner Nation herbey. Die Majestät des Purpurs, und Kriege mit den Ungarn und Türken hinderten Manuel, sich in Person zum italienischen Zuge einzuschiffen. Seinem Feldherrn, dem braven und edlen Palaologus, vertraute der griechische Monarch eine Flotte und ein Heer. Die Belagerung von Bari war seine erste That; und bey jedem Unternehmen ward Gold sowohl, als Stahl, das Werkzeug des Siegs. Salerno und einige Plätze auf der Westküste erhielten sich in ihrer Treue für den normännischen König: allein dieser verlohr in zwey Feldzügen den größten Theil seiner Besitzungen auf dem festen Lande; und der bescheidene Kaiser, der alle Schmeicheley und Lüge verachtete, begnügte sich mit drey hundert, in Apulien und Kalabrien eroberten, Städten oder Dörfern, mit deren Namen und Titeln alle Mauern des Pallasts beschrieben wurden.

Sein Plan, Italien und das abendländsche Reich zu erobern. J. C. 1155—1174. u. ff.

Der Lateiner Vorurtheile wurden durch eine wahre oder nachgemachte Schenkung, unter des deutschen Kaisers Siegel, befriedigt [113]): aber Konstantins Nach-

113) Der Lateiner, Otto (de Gestis Friderici I. L. II. c. 30. p. 734), bezeugt die Erdichtung: der Grieche, Cinnamus (L. I. c. 4. p. 78.), beruft sich auf ein Rück-

Digitized by Google

Nachfolger gab diese schimpfliche Bemäntelung bald auf, berief sich auf den unveräusserlichen Besitz von Italien, und erklärte seine Absicht, die Barbaren über die Alpen zu jagen. Durch die geschickten Reden, freygebigen Geschenke und unbegränzten Verheissungen ihres morgenländschen Bundsgenossen, wurden die freyen Städte aufgemuntert, in ihrem edlen Kampf wider den Despotism Friedrichs Barbarossa zu verharren. Mailands Mauern wurden durch Manuels Beyträge wieder aufgebaut; und er goß, sagt der Geschichtschreiber, einen Goldstrom in den Schooß von Ankona, dessen Anhänglichkeit an die Griechen sich durch den eifersüchtigen Haß der Venezianer befestigte [114]). Lage und Handel machten Ankona zu einem wichtigen Besatzungsplatz im Innern von Italien: zweymal belagerten es Friedrichs Heere; zweymal schlug Freyheitsgeist die kaiserliche Macht zurück. Dieser Geist erhielt Aufmunterung durch eine Gesandtschaft von Konstantinopel; und die unerschrockensten Patrioten, die treusten Diener, wurden durch Reichthümer

Rückgabeversprechen von Konrad und Friedrich. Eine Trughandlung ist immer glaublich, wenn sie von Griechen erzählt wird.

114) Quod Anconitani Graecum imperium nimis diligerent ----- Veneti speciali odio Anconam oderunt. Die Sache der Liebe, vielleicht des Neides, waren die beneficia, flumen aureum des Kaisers; und die lateinische Erzählung wird von Cinnamus bestätigt (L. IV. c. 14. p. 98.).

Digitized by Google

thümer und Ehren des byzantinischen Hofes belohnt [115]). Stolz verschmähete und verwarf Manuel einen barbarischen Nebenkaiser; sein Ehrgeiz wurde durch die Hoffnung gespornt, den Germanischen Anmaßern den Purpur zu entreissen, und, im Occident und Orient, sein rechtmäßiges Recht, als einzigen Kaisers der Römer, festzustellen. In dieser Absicht bewarb er sich um Verbindung mit Roms Volk und Bischof. Mehrere Edle nahmen die Parthey des griechischen Monarchen; die prächtige Vermählungsfeier seiner Nichte mit Otto Frangipani sicherte ihm die Unterstützung dieses mächtigen Hauses [116]), und seine Kaiserfahne oder sein Bildniß wurde mit gebührender Ehrerbietung in der alten Hauptstadt aufgenommen [117]). Während des Streits zwischen Friedrich und Alexander

115) Muratori meldet die zwey Belagerungen von Ankona; die erste 1167, von Friedrich Isten in Person (Annali, tom. X. p. 39. etc.); die andre in 1173. von seinem Heergebieter, dem Erzbischof Christian von Maynz, einem seines Namens und Amts unwürdigen Manne (p. 76. etc.). Von der zweyten Belagerung besitzen wir eine Originalerzählung, die in seiner grossen Sammlung (tom. VI. p. 921—946.) bekannt gemacht worden ist.

116) Wir haben diese Anekdote aus einer anonymen Chronik von Fossa Nova, (bey Muratori, Script. Ital. tom. VII. p. 874.).

117) Das Βασιλειον σημειον des Cinnamus ist dieses doppelten Sinns empfänglich. Fahne ist lateinischer, Bild, griechischer.

Digitized by Google

Alexander IIIten, empfieng der Papst zweymal die Gesandten von Konstantinopel im Vatikan. Sie schmeichelten seiner Frömmigkeit durch die längst verheissene Vereinigung der beyden Kirchen, versuchten den Geitz seines feilen Hofs, und ermahnten den römischen Bischof, die gerechte Aufreitzung, den günstigen Augenblick zu ergreifen, um den wilden Trotz der Alemannen zu demüthigen, und den wahren Darsteller Konstantins und Augusts anzuerkennen [118]).

Der Plan scheitert.

Allein diese italienischen Eroberungen, diese Allgemeinherrschaft, entgiengen bald den Händen des griechischen Kaisers. Der kluge Alexander III. der bey einer so starken und wichtigen Revoluzion Bedenken trug, suchte zuerst seinem Antrage auszuweichen; und ein persönlicher Streit konnte ihn nicht verleiten, dem immerdaurenden Erbe des lateinischen Namens zu entsagen [119]). Nach seiner Aussöhnung mit Friedrich sprach er in entscheidendem Ton, bestätigte die Verhand-

118) Nihilominus quoque petebat, ut quia occasio justa et tempus opportunum et acceptabile se obtulerant, Romani corona imperii a sancto apostolo sibi redderetur; quoniam non ad Friderici Alemanni, sed ad suum jus asseruit pertinere (Vit. Alexandri III. a Cardinal. Arragoniae, in Script. Rer. Italiae tom. III. par. I. p. 458.). Seite zweyte Gesandschaft war begleitet cum immensa multitudine pecuniarum.

119) Nimis alta et perplexa sunt (Vit. Alexand. III. p. 460—461.) sagt der behutsame Papst.

Digitized by Google

handlungen seiner Vorgänger, belegte Manuels Anhänger mit dem Bann, und that den Ausspruch einer gänzlichen Trennung der Kirchen, oder wenigstens der Reiche, von Konstantinopel und Rom [120]). Die freyen Städte der Lombardei erinnerten sich nicht mehr ihres auswärtigen Wohlthäters, und ohne Ankona's Freundschaft zu behalten, zog er sich bald Venedigs Feindschaft zu [121]). Aus eigenem Geitz, oder auf Beschwerden seiner Unterthanen, wurde der griechische Kaiser angereizt, der venezianischen Kaufleute Personen und Güter zu verhaften. Diese Verletzung der öffentlichen Treue erbitterte ein freyes Handelsvolk: hundert Galeeren waren in eben so viel Tagen im Wasser und bewaffnet; sie reinigten Dalmaziens und Griechenlands Küsten; aber nach einigen wechselseitigen Wunden, endigte sich der Krieg durch einen, dem Reiche unrühmlichen, der Republik unzulänglichen Vergleich; und eine vollständige Rache für diese und neue Beleidigungen war der folgenden Generazion aufbehalten. Manuels Statthalter hatte seinem Gebieter

120) Μηδεν μεσον ειναι λεγων Ρωμην την νεωτεραν προς την πρεσβυτεραν παλαι αποῤῥαγεισαν. (Cinnamus, L. IV. c. 14. p. 99.).

121) Cinnamus beschreibt in seinem sechsten Buche den venezianischen Krieg, welchen Nicetas seiner Aufmerksamkeit nicht werth gehalten hat. Die italienischen Nachrichten, die unsre Neugierde nicht befriedigen, finden wir im Annalisten Muratori, unterm Jahr 1171. u. ff.

Digitized by Google

Gebieter berichtet, daß er, einen jeden inneren Aufstand in Apulien und Kalabrien niederzudrücken, zwar stark genug, aber dem bevorstehenden Angriff des Königs von Sizilien zu widerstehen, zu ohnmächtig sey. Seine Vorhersagung bestätigte sich bald. Durch des Paläologus Tod kam der Heerbefehl auf mehrere Befehlshaber, sämtlich gleich erhaben in Rang, gleich entblößt von Kriegstalenten. Die Griechen wurden zu Wasser und Lande geschlagen; und ein, dem Schwerte der Normänner und Sarazenen entronnener, gefangener Ueberrest, schwor gegen die Person oder die Staaten ihres Ueberwinders alle künftige Feindseligkeiten ab [122]). Indessen schätzte der König von Sizilien Manuels Muth und Standhaftigkeit, der ein zweytes Heer an der italienischen Küste ans Land gesetzt hatte; er wandte sich ehrfurchtsvoll an den neuen Justinian, suchte einen Frieden oder Stillstand von dreissig Jahren, nahm den Königstitel als Geschenk an, und erkannte sich für Kriegsvasall des römischen Reichs [123].)

Die

122) Diesen Sieg erwähnt Romuald von Salerno (in Murat. Script. Ital. tom. VII. p. 198.). Ziemlich auffallend ists, daß Cinnamus (L. IV. c. 13. p. 97—98.) im Lobe des Königs von Sizilien weit wärmer und verschwenderischer ist, als Falcandus (p. 268. 270.) Aber der Grieche liebt Schilderungen, und der lateinische Geschichtschreiber liebt Wilhelm den Schlimmen nicht.

123) Wegen des Schreibens von Wilhelm dem Isten, s. Cinnamus (L. IV. c. 15. p. 101—102.), und Niketas (L.

Die byzantinischen Cäsarn liessen's bey dieser Scheinoberherrschaft bewenden, ohne den Dienst eines normännischen Heer's zu erwarten, vielleicht zu wünschen; und der dreissigjährige Stillstand wurde durch keine Feindseligkeit zwischen Sizilien und Konstantinopel gestört.

Lezter Krieg der Griechen und Normänner. J. C. 1085. Gegen das Ende desselben saß auf Manuels Thron ein Usurpator und unmenschlicher Tyrann, der seines Vaterlands und des Menschengeschlechts Abscheu verdient hatte: das Schwert Wilhelms II, Rogers Enkels, zog ein Flüchtling des Komnenischen Hauses, und des Andronikus Unterthanen mochten die Fremdlinge als Freunde empfangen, weil sie ihren Landesherrn, als den ärgsten der Feinde, verabscheuten. Die lateinischen Geschichtschreiber [124]) verbreiten sich über die schnellen Fortschritte der vier Grafen, die Romanien mit

(L. II. c. 8.). Es läßt sich schwer bestimmen, ob diese Griechen, in diesen schmeichelhaften Gemälden von der Größe des Reichs, sich oder das Publikum betrogen.

124) Als Originalurkunden kann ich blos die elenden Chroniken des Sicard von Kremona (p. 603.), und von Fossa-Nova (p. 575.) anführen, wie sie in Muratori's Geschichtschreibern, Band VII, stehen. Der König von Sizilien schickte seine Kriegsvölker contra nequitiam Andronici --- ad acquirendum imperium C. P. Sie wurden von Isaak capti aut confusi --- decepti captique.

Digitized by Google

mit einer Flotte und einem Heer anfielen, und viele Schlösser und Städte dem Könige von Sicilien unterwarfen. Die Griechen schrieen mit Vergrößerung über die muthwilligen und entheiligenden Grausamkeiten bey Einäscherung von Thessalonich, der zweyten Stadt des Reichs [125]). Erstere beweinen das Schicksal jener unüberwindlichen, aber unargwöhnischen, Krieger, die durch die Ränke eines überwundenen Feinds umkamen. Letztere preisen, in Triumphgesängen, die wiederholten Siege ihrer Landsleute auf dem Meer von Marmora oder Propontis, an den Ufern des Strymon, und unter den Mauern von Durazzo. Eine Empörung, die des Andronikus Verbrechen bestrafte, hatte der beglückten Empörten Eifer und Muth wider die Fränken vereint: zehn tausend wurden auf dem Wahlfelde getödtet; und der neue Kaiser, Isaak Angelus, konnte seiner Eitelkeit oder Rache in der

125) Durch den Mangel des Cinnamus sind wir jetzt auf Nicetas (in Andronico, L. I. c. 7. 8. 9. L. II. c. 1. in Isaak Angelo, L. I. c. 1—4.) eingeschränkt, der nun anfängt, ein ehrwürdiger Zeitgenosse zu werden. Da er Kaiser und Reich überlebte, so ist er über Schmeicheley erhaben. Aber Konstantinopels Fall erbitterte seine Vorurtheile gegen die Lateiner. Zur Ehre der Gelehrsamkeit will ich bemerken, daß Homers grosser Kommentator, Eustathius, Erzbischof von Thessalonich, sich weigerte, seine Heerde zu verlassen.

der Behandlung von vier tausend Gefangenen fröhnen. So war der Ausgang des letzten Kriegs zwischen den Griechen und Normannen; ehe zwanzig Jahre verflossen, sahen sich die einander entgegen strebenden Nationen in Dienstbarkeit unter Fremdlingen verlohren oder erniedrigt; und Konstantins Nachfolger überlebten den Fall der sizilischen Monarchie nicht lange, um zu frohlocken.

Wilhelm I. der Schlimme, König von Sizilien. J. C. 1154. Febr 26. — J. C. 1166. May 7.

Rogers Zepter kam nach einander auf seinen Sohn und Enkel: man könnte sie unter dem Namen Wilhelm vermengen; einen starken Unterschied aber machen die Beywörter der schlimme und der gute: doch sind diese Zunahmen, welche die Vollständigkeit des Lasters und der Tugend anzudeuten scheinen, im strengern Sinn keinem der beyden normännischen Prinzen beyzulegen. Als Gefahr und Schande ihn zu den Waffen aufriefen, entartete der erste Wilhelm nicht von der Tapferkeit seines Hauses: allein, er war von trägem Temperament; zügellos in Sitten, halsstarrig und schadensüchtig in seinen Leidenschaften; und der Monarch ist nicht allein für seine persönlichen, sondern auch für die Laster des Großadmirals Majo verantwortlich, der seines Wohlthäters Zutrauen mißbrauchte, und sich wider sein Leben verschwor. Aus der Arabischen Eroberung hatte Sizilien einen hohen Grad von orientalischen Sitten an sich genommen,

Dieso-

Despotism, Gepränge und selbst den Harem eines Sultans; und ein christliches Volk wurde vom Uebergewicht der Verschnittenen gedrückt und gekränkt, die Mohammeds Lehre öffentlich bekannten oder heimlich unterhielten. Ein beredter Geschichtschreiber dieser Zeiten [126]) hat die Unfälle seines Vaterlands geschildert [127]). Die Ehrsucht und den Fall des undank-

 baren

126) Die Historia Sicula des Hugo Falcandus, welche sich eigentlich von 1154 bis 1169 erstreckt, befindet sich im VIIten Bande von Muratori's Sammlung (tom. VII. p. 259 — 344) mit einer beredten Vorrede oder Epistel de calamitatibus Siciliae (p. 152 — 153.) Falkand ist Sicilieus Tazitus genannt worden; und nach einer billigen, aber unermeßlichen Abschätzung vom Isten zum XIIten Jahrhundert, vom Senator zum Mönch, würde ich ihn seines Titels nicht berauben. Seine Erzählung ist schnell und deutlich, die Schreibart kühn und anmuthig, die Beobachtung scharf; er hatte Menschenkenntnis und Menschengefühl. Ich muß blos das enge und unfruchtbare Feld seiner Arbeiten bedauren.

127) Die mühsamen Benediktiner (L'Art de verifier les Dates, p. 896.) sind der Meinung, Falcands wahrer Name sey Fulcandus, oder Faucoult. Ihnen zu Folge, war Hugues Faucoult, ein geborner Franzose, und endlich Abt von St. Denys, seinem Gönner, Stephan de la Perche, Oheim der Mutter Wilhelms IIten, Erzbischofs von Palermo, und Großkanzler des Königreichs, nach Sizilien gefolgt. Allein, Falcandus

baren Majo; die Empörung und Bestrafung seiner Würde; die Verhaftung und Befreyung des Königs selbst; die Privatfehden, die aus den öffentlichen Verwirrungen entstanden und die verschiedenen Arten von Ungemach und öffentlichen Spaltungen, welche Palermo, die Insel und das feste Land während Wilhelms I. Regierung und der Minderjährigkeit seines Sohns betrübten.

Wilhelm II. der Gute. J. C. 1166. May 7. — 1189. Novemb. 16.

Wilhelms II. Jugend, Unschuld und Schönheit machten ihn seiner Nation schätzbar [128]): die Faktionen im Staat söhnten sich aus; die Gesetze erlangten wieder Kraft; und von der Volljährigkeit bis zum zu frühen Tode dieses liebenswürdigen Fürsten, genoß Sizilien einen kurzen Zeitraum von Ruhe, Gerech-

candus hat alle Gefühle eines Siziliers: und der Titel, Alumnus, den er sich beylegt, scheint anzudeuten, daß er in der Insel geboren, oder wenigstens erzogen war.

128) Falcand, p. 303. Richard von St. Germano beginnt seine Geschichte mit Wilhelms IIten Tode und Lobe. Nach einigen unbedeutenden Epitheten fährt er also fort: legis et justitiae cultus tempore suo vigebat in regno; sua erat quilibet sorte contentus, (waren sie Sterbliche?) ubique pax, ubique securitas, nec latronum metuebat viator insidias, nec maris nauta offendicula piratarum (Script. Rer. Ital. tom. VII. p. 969.).

Digitized by Google

rechtigkeit und Wohlstand, deren Werth das Andenken des Vergangenen und die Furcht der Zukunft erhöhete. Mit dem zweyten Wilhelm erlosch der rechtmässige Mannsstamm Tankreds von Hauteville; aber seine Base Konstanzia, Rogers Tochter, war dem mächtigsten Fürsten des Zeitalters vermählt; und Heinrich VI., Friedrich des Rothbarts Sohn, kam die Alpen herab, um die Kaiserkrone und das Erbgut seiner Gemahlin in Besitz zu nehmen. Wider den einmüthigen Wunsch eines freyen Volks, war solch ein Erbe blos durch Waffen zu erhalten; und mit Vergnügen gebe ich den Styl und die Empfindungen des Geschichtschreibers, Falcandus, der in dem Augenblick und zur Stelle mit Patriotengefühl und prophetischen Augen eines Staatsmannes schrieb.

Klagen des Geschichtschreiber Falcandus.

„Konstanzia, Siziliens Tochter, genährt von der „Wiege an mit dem Vergnügen und der Fülle, und „erzogen in den Künsten und Sitten dieser glücklichen „Insel, verließ uns vor langer Zeit, um die Barba„ren mit unsern Schätzen zu bereichern, und kommt „jetzt mit ihren wilden Bundsgenossen zurück, die „Schönheiten ihrer Mutter zu beflecken. Ich sehe „bereits die Schwärme wüthender Barbaren; unsere „reichen Städte, die in langem Frieden blühenden „Oerter, werden durch die Furcht erschüttert, durch „Morden verödet, durch Raub verzehrt, und durch „Unmäßigkeit und Wollust besudelt. Ich sehe unsre „Bürger niedergemacht oder gefangen, unsere Jung„frauen

„frauen und Matronen geschändet [129]). So aufs äus„serste gebracht (er fragt einen Freund), was müssen „die Sicilier thun? Durch einstimmige Wahl eines „tapfern und erfahrnen Königs wäre Sicilien und Ka„labrien vielleicht noch zu retten [130]); denn in der Apu„lier Leichtsinn, immer begierig nach neuen Staats„veränderungen, kann ich weder Vertrauen noch Hoff„nung setzen [131]). Gienge Kalabrien verlohren, so „könnten noch Messina's hohe Thürme, zahlreiche Ju„gend und Seemacht, die Meerenge gegen einen „frem-

129) Constantia, primis a cunabulis in deliciarum tuarum affluentia diutius educata, tuisque institutis, doctrinis et moribus informata, tandem opibus tuis Barbaros dilatura discessit: et nunc cum ingentibus copiis revertitur, ut pulcherrima nutricis ornamenta barbarica foeditate contaminet. ----- Intueri mihi jam videor turbulentas barbarorum acies ---- civitates opulentas et loca diuturna pace florentia, metu concutere, caede vastare, rapinis atterere, et foedare luxuria: hinc cives aut gladiis intercepti, aut servitute depressi, virgines constupratae, matronae, etc.

130) Certe si regem non dubiae virtutis elegerint, nec a Saracenis Christiani dissentiant, poterit rex creatus rebus licet quasi desperatis et perditis subvenire, et incursus hostium, si prudenter egerit, propulsare.

131) In Apulis, qui semper novitate gaudentes, novarum rerum studiis aguntur, nihil arbitror spei aut fiduciae reponendum.

Digitized by Google

„fremden Angreifer schützen [132]). Verbinden sich die „wilden Deutschen mit den Seeräubern von Messina; „verheeren sie die, durch die Flammen des Aetna so „oft verwüstete, fruchtbare Landschaft mit Feuer [133]): „was für Hülfsquellen werden den innern Gegenden „der Insel, jenen edlen Städten übrig bleiben, wel„che der feindliche Tritt eines Barbaren nie verletzen „sollte [134]). Katana ist abermals durch ein Erdbeben „umgeworfen: Syrakusa's alte Tugend schwindet in „Armuth und Verlassenheit [135]); aber Palermo ist „noch mit einem Diadem bekrönt, und seine drey„fachen Mauern umschliessen die thätigen Haufen „von Christen und Saracenen. Wenn beyde Natio„nen, unter einem König, zu ihrer gemeinschaftli„chen

132) Si civium tuorum virtutem et audaciam attendas ---- murorum etiam ambitum densis turribus circumseptum.

133) Cum crudelitate piratica Theutonum confligat atrocitas, et inter ambustos lapides, et Aethnae flagrantis incendia, etc.

134) Eam partem, quam nobilissimarum civitatum fulgor illustrat, quae et toti regno singulari meruit privilegio praeminere, nefarium esset --- vel barbarorum ingressu pollui. Ich möchte gern seine verschönerte, aber lesenswerthe Beschreibung des Pallasts, der Stadt und der schwelgerischen Ebne von Palermo abschreiben.

135) Vires non suppetunt, et conatus tuos tam inopia civium, quam paucitas bellatorum elidunt.

Digitized by Google

„chen Sicherheit sich vereinigen können: so können sie „mit unüberwindlichem Arm auf die Barbaren stür„zen. Sollten aber die Saracenen, durch wieder„holte Beleidigungen ermüdet, sich jetzt zurückziehn „und empören; sollten sie die Schlösser in den Ge„birgen und auf der Küste einnehmen: so müßten „sich die unglücklichen Christen, einem doppelten An„griff ausgesetzt, und gleichsam zwischen Hammer und „Amboß gestellt, in hofnungslose Knechtschaft hinge„ben“ [136]). Wir müssen nicht vergessen, daß ein Priester hier sein Vaterland seiner Religion vorzieht; und daß die Muselmänner, deren Bündniß er suche,

im

136) At vero, quia difficile est, Christianos in tanto rerum turbine, sublato regis timore, Saracenos non opprimere, si Saraceni injuriis fatigati ab Eis coeperint dissidere, et castella forte maritima vel montanas munitiones occupaverint; at hinc cum Theutonicis summa virtute pugnandum, illinc Saracenis crebris insultibus occurrendum, quid putas acturi sunt Siculi inter has depressi angustias, et velut inter malleum et incudem multo cum discrimine constituti? hoc utique agent, quod poterunt, ut se Barbaris miserabili conditione dedentes, in eorum se conferant potestatem. O utinam plebis et procerum, Christianorum et Saracenorum, vota conveniant; ut regem sibi concorditer eligentes, barbaros totis viribus, toto conamine, totisque desideriis proturbare contendant. Die Normänner und Sizilier scheinen vermengt zu seyn.

Digitized by Google

im sicilischen Staate noch zahlreich und mächtig waren.

Eroberung des Königreichs Sizilien durch den Kaiser Heinrich VI. J. C. 1194.

Des Falcandus Hofnungen, oder wenigstens Wünsche, fanden anfänglich Befriedigung durch die Wahl Tankreds, Enkels des ersten Königs, zwar von unächter Geburt, aber von bürgerlichen und Kriegstugenden, die ohne Flecken glänzten. Binnen den vier Jahren, welche er noch lebte und regierte, stand er am äussersten Rande der apulischen Gränze wider Deutschlands Macht in Waffen; und die Auslieferung einer königlichen Gefangenen, der Konstanzia selbst, ohne Beschimpfung oder Lösegeld, scheint vielleicht den höchsten Grad von Politik oder Vernunft zu überschreiten. Nach seinem Hintritt fiel das Königreich seiner Witwe und seines Sohns ohne Kampf; und Heinrich verfolgte seinen Siegszug von Kapua nach Palermo. Durch sein Waffenglück war das politische Gleichgewicht Italiens vernichtet; und hätten der Papst und die freyen Städte ihr augenscheinliches und wirkliches Interesse zu Rathe gezogen: so würden sie die Macht des Himmels und der Erde vereint haben, um die gefährliche Verknüpfung Siciliens mit dem deutschen Reiche zu verhindern. Allein, die verschlagne Politik, die dem Vatikan so oft Lob oder Tadel zugezogen hat, war diesmal blind und unthätig; und wäre es wahr, daß Cölestin IIIte dem vor

ihm

ihm knieenden Heinrich die Kaiserkrone vom Kopf gestossen hätte [137]): so konnte eine Handlung eines so ohnmächtigen Stolzes blos dienen, eine Verbindlichkeit zu lösen und einen Feind aufzureizen. Die Genueser, die in Sicilien einen einträglichen Handel und Sitz hatten, gaben der Verheissung seiner unbegränzten Dankbarkeit und baldigen Entfernung Gehör [138]): ihre Flotten beherrschten die Meerenge von Messina, und öfneten den Hafen von Palermo; und die erste Handlung seiner Regierung war, daß er die Freyheiten dieser unvorsichtigen Bundsgenossen aufhob und ihre Güter einzog. Des Falcandus letzte Hofnung erstarb durch die Uneinigkeit zwischen den Christen und Mohammedanern: sie fochten in der Hauptstadt; viele tausend der letztern wurden erschlagen; aber ihre überlebenden Brüder befestigten die Gebirge, und stöhrten über dreyssig Jahre die Ruhe der Insel. Durch Friedrichs IIten Politik wurden sechszig tausend Saracenen nach Nocera in Apulien ver-

137) Das Zeugnis eines Engländers, Rogers von Hoveden (p. 689.), wird gegen das Schweigen deutscher und italienischer Geschichte (Muratori, Annali d'Italia, tom. X. p. 156.) leicht wiegen. Die von Rom zurückkommenden Priester und Pilger erhoben durch jedes Mährchen das Allvermögen des heiligen Vaters.

138) Ego enim in eo cum Teutonicis manere non debeo (Kaffari, Annal. Genuenses, in Muratori Script. Rer. Italicar. tom. VI. p. 367—368.).

Digitized by Google

verpflanzt. Der Kaiser und sein Sohn, Manfred, verstärkten und entehrten sich in ihren Kriegen wider die römische Kirche durch den Dienst der Feinde Christi; und diese Nationalkolonie erhielt sich in ihrer Religion und ihren Sitten, bis am Ende des dreyzehnten Jahrhunderts des Hauses Anjou Eifer und Rache sie gänzlich vertilgte [139]). Des deutschen Kaisers Grausamkeit und Habsucht überstieg alles Elend, welches der prophetische Redner bejammert hatte. Er beraubte die königlichen Begräbnisse, und spürte die geheimen Schätze des Pallastes, in Palermo, und im ganzen Königreich aus; Perlen und Kleinodien, so kostbar sie auch seyn mochten, waren leicht wegzubringen: aber hundert und sechszig Pferde wurden mit Siciliens Gold und Silber beladen [140]). Der junge

139) Ueber die Sarazenen in Sizilien und Nocera, sehe man Muratori's Annalen (tom. X. p. 149. und A. D. 1223. 1247.), Giannone, (tom. II. p. 385.), und von den Urschriften in Muratori's Sammlung, Richard de St. Germano (tom. VII. p. 996.) Matteo Spinelli de Giovenazzo (tom. VII. p. 1064.), Nicolas de Jamsilla (tom. X. p. 494.), und Matteo Villani (tom. XIV. L. VII. p. 103. Der letzte derselben deutet an, daß Karl IIte von Anjou, um die Sarazenen von Nocera zu unterjochen, mehr List, als Gewalt gebrauchte.

140) Muratori zitirt eine Stelle aus Arnold von Lübek (L.

junge König, seine Mutter und seine Schwestern, und der Adel beyderley Geschlechts, wurden in den Alpenfestungen abgesonders eingeschlossen; und auf das unbedeutendste Gerücht von Empörung, nahm man den Gefangenen Leben, Augen oder Hofnung zu Nachkommenschaft. Konstanzia selbst wurde von den Drangsalen ihres Landes gerührt; und die Erbin des normännischen Stammes konnte sich bestreben, ihren despotischen Gemahl zu zügeln und das Erbe ihres neugebohrnen Sohns zu retten, eines Kaisers, der im folgenden Jahrhundert unter dem Namen Friederichs IIten so berühmt ward.

Gänzliche Vertilgung der Normänner. J. C. 1204. Zehn Jahre nach dieser Revolution knüpften die französischen Monarchen ihrer Krone das Herzogthum Normandie an: der Zepter seiner alten Herzoge ist durch eine Enkelin von Wilhelm dem Eroberer auf das Haus Plantagenet übergekommen; und die kühnen Normannen, die in Frankreich, England und Irland,

(L. IV. c. 20.). Reperit thesauros absconditos, omnem lapidum pretiosorum et gemmarum gloriam, ita ut oneratis 160 somariis, gloriose ad terram suam redierit. Roger de Hoveden, der die Beraubung der königlichen Begräbnisse und Leichen meldet, schätzt die Beute von Salerno auf 206,000 Unzen Gold (p. 746.). Bey solchen Gelegenheiten bin ich fast versucht, mit dem horchenden Mädchen im La Fontaine auszurufen, „Je „voudrois bien avoir ce qui manque.“

Digitized by Google

Island, in Apulien, Sicilien und im Orient so viele Trophäen errichtet hatten, verlohren sich, entweder als Besiegte oder als Sklaven, unter den überwundenen Nationen.

Sieben und funfzigstes Kapitel.

Die Türken des Hauses Seldschuk. — Ihre Empörung wider Mahmud, den Eroberer von Hindostan. — Togrul unterjocht Persien, und beschützt die Kalifen. — Niederlage und Gefangenschaft des Kaisers Romanus Diogenes durch Aly Arslan. — Macht und Pracht des Malek Shah. — Eroberung von Kleinasien und Syrien. — Zustand und Bedrückung Jerusalems. — Pilgerschaften nach dem heiligen Grabe.

Die Türken.

Aus der Insel Sicilien muß sich der Leser jenseits des Kaspischen Meers, in den Urstz der Türken oder Türkomannen, versetzen, wider welche der erste Kreuz-

zug

zug vorzüglich gerichtet war. Ihr sophisches Reich des sechsten Jahrhunderts war schon lange aufgelöset; noch aber stand unter Griechen und Orientalen der Name im Ruf und die Bruchstücke der Nation, deren jedes ein mächtiges und unabhängiges Volk machte, waren über die Wüste von Sina bis an den Oxus und die Donau zerstreut. Die ungarische Kolonie war in die europäische Republik aufgenommen, und auf Asiens Thronen herrschten Sklaven und Soldaten türkischer Abstammung. Während die normännische Lanze Apulien und Sicilien unterjochte, verbreitete sich ein Schwarm dieser nordischen Hirten über Persens Provinzen. Ihre Fürsten aus dem Hause Seldschuk errichteten ein glänzendes und feststehendes Reich von Samarkand bis an Griechenlands und Aegyptens Gränzen; und die Türken haben ihre Herrschaft in Kleinasien behauptet, bis der siegreiche halbe Mond auf die Kuppel der Sophienkirche gepflanzt wurde.

Mahmud der Gasnevide. J. C. 997 — 1028.

Einer der größten türkischen Fürsten war Mamud oder Mahmud [1], der Gasnevide, der tausend Jahre

1) Wegen seines Charakters und seiner Geschichte bin ich dem Hrn. v. Herbelot (Bibliotheque orientale, Mahmud, p. 532—537), Hrn. v. Guignes (Hist. des Huns, tom. III. p. 155—178), und unserm Landsmann, Christian Alexander Dow (vol. I. p. 29 — 83) ver-

Jahre nach Christi Geburt in den östlichen Provinzen Persiens herrschte. Sein Vater, Sebectagi, war Sklave des Sklavens, des Sklaven des Beherrschers der Gläubigen. Allein in dieser Stufenfolge von Dienstbarkeit war der erste Grad ein bloßer Titel, weil der Beherrscher von Transoxiana und Chorasan, welcher dem Kalifen noch eine Titularhuldigung leistete, denselben führte. Die zweyte Stufe war der Rang eines Staatsministers, eines Stellvertreters der Samaniden [2]), der durch seine Empörung die Bande politischer Sklaverey zerbrach. Die dritte Staffel war ein Zustand wirklicher und häuslicher Knechtschaft in der Familie dieses Rebellen, aus welcher Sebectagi durch Muth und Geschicklichkeit sich zum Oberbefehlshaber in der Stadt und Provinz Gazna

verbindlich. In den beyden ersten Bänden seiner Geschichte von Hindostan nennt er sich den Uebersetzer des Persers Ferishta: aber in seinem blumenreichen Styl läßt sich die Uebersetzung von der Urschrift nicht leicht unterscheiden.

2) Die Dynastie der Samaniden dauerte 125 Jahre, A. D. 874—999 unter den zehn Fürsten. Siehe ihre Folge und ihren Untergang in den Tafeln des Hrn. von Guignes (Hist. des Huns, tom. I. p. 405—406). Ihnen folgten die Gasneviden, A. D. 999—1183. (s. tom. I. p. 439. 240.). Seine Abtheilung nach Nazionen zerrüttet oft die Zeiten- und Ortfolge.

Digitized by Google

Gazna [3]), als Schwiegersohn und Nachfolger seines dankbaren Herrn, emporhob. Die siebente Dynastie der Samaniden wurde von ihren Sklaven anfänglich geschützt, und endlich gestürzt; und in den öffentlichen Unordnungen stieg Mahmuds Glück ununterbrochen fort. Für ihn wurde zuerst der Titel, Sultan [4]), er-

3) Gazna hortes non habet: est emporium et domicilium mercaturae Indicae. Abulfeda's Geographie, Reiske, tab. XXIII. p. 349. d'Herbelot, p. 364. Es ist von keinem neuern Reisenden besucht worden.

4) Durch die Gesandtschaft des Kalifen von Bagdad, die sich eines arabischen oder chaldäischen Worts bediente, welches Herrscher und Herr andeutet. (D. Herbert p. 825.) Die byzantinischen Schriftsteller des XIten Jahrhunderts geben es durch Αυτοκρατωρ Βασιλευς Βασιλεων; und der Name Σολτανος, Soldanus wird häufig in der griechischen und lateinischen Sprache gebraucht, nachdem er von den Gasneviden auf die Seldschucken und andere Emirs in Asien und Aegypten übergegangen war. Ducange (dissert. XVI. sur Joinville, p. 238 — 240. Gloss. graec. et latin.) bemüht sich, den Sultantitel im alten Königreich Persien aufzufinden: aber seine Beweise sind bloßes Schattenwerk, ein eigner Name in Konstantins Themen (II. 11.), eine Anticipation des Zonaras ꝛc. und eine Denkmünze von Kaiser Chosru, nicht (wie er glaubt) des Sassaniden des VI., sondern des Seldschucken von Ikonium des XIII. Jahrhunderts (de Guignes, Hist. des Huns, tom. I. p. 246.)

Digitized by Google

ersonnen; und sein Königreich erweiterte sich von Transoxiana bis in die Nähe von Ispahan, von den Ufern des kaspischen Meers bis an den Ausfluß des Indus.

Seine zwölf Heerzüge in Hindostan.

Aber die Hauptquelle seines Ruhms und seiner Reichthümer war der heilige Krieg, den er wider die Gentoos in Hindostan führte. Bey dieser ausländischen Erzählung werde ich nicht eine Seite verbrauchen; und ein Band würde kaum hinreichen, die Schlachten und Belagerungen von seinen zwölf Feldzügen herzunennen. Nie konnte harte Witterung, Gebirgshöhe, Flußbreite, Unfruchtbarkeit der Wüste, Feindesüberzahl oder furchtbare Stellung seiner Streitelephanten, den muselmännschen Held erschrecken [5]). Der Sultan von Gazna gieng über die Gränzen von Alexanders Eroberungen hinaus. Nach einem Zuge von drey Monaten über die Gebirge von Kaschemire und Tibet, erreichte er die berühmte Stadt Kinnoge, am

5) Ferishta (apud Dow, Hist. of Hindostan, vol. I. pag. 49.) erwähnt des Gerüchts von einer Kanone im indischen Heer Da ich mich aber nicht übereile, diesen frühzeitigen (J. Chr. 1008.) Gebrauch des groben Geschützes zu glauben, so bleibt mir der Wunsch übrig, zuerst den Text und dann das Ansehn des Ferishta zu untersuchen, der im vorigen Jahrhundert am Mogolschen Hofe lebte.

Digitized by Google

am Ober-Ganges [6]); und auf einem von des Indus Armen bestritt und überwand er in einem Wassergefecht die Eingebohrnen in vier tausend Booten. Delhi, Lahor und Multan waren gezwungen, ihm die Thore zu öfnen; das fruchtbare Königreich, Guzuratte, zog seinen Ehrgeiz an sich, und reizte ihn zum Aufenthalt; und sein Geiz schmeichelte sich mit dem eitlen Entwurf, die gold- und gewürzreichen Inseln des südlichen Oceans zu entdecken. Bey Entrichtung eines Tributs, behielten die Rajahs Besitzungen, das Volk Leben und Vermögen; aber gegen Hindostans Religion war der eifrige Muselmann grausam und unerbittlich. Viele hundert Tempel oder Pagoden wurden der Erde gleich gemacht, viele tausend Götzenbilder niedergerissen; und die kostbaren Materialien, aus welchen sie bestanden, spornten und belohnten die Diener des Propheten. Die Pagode Sumnat lag auf dem Vorgebirge von Guzurate, unweit Diu, der am längsten behaupteten Besitzung der

6) Kinnouge, oder Canouge (das alte Palimbothra) wird in die Breite von 27° 3', Länge 80° 13' gesetzt. S. d. Anville (Antiquité de l'Inde, 60 — 62.), berichtigt durch die Lokalkenntniß des Major Rennel (in seinem vortreflichen Memoire über seine Karte von Hindostan, p. 37—43.): 300 Juwelenhändler, 30,000 Arreka-Nuß-Buden, 60,000 Musikantentruppen, u. s. f. (Abulfed. tab. XV. p. 274. Dow, vol. I. p. 16.), werden einen grossen Abzug erlauben.

Digitized by Google

Portugiesen 7). Sie war mit dem Einkommen von zwey tausend Dörfern begabt; zwey tausend Braminen waren zum Dienste der Gottheit geweiht, welche sich täglich Morgens und Abends im Wasser vom fernen Ganges wuschen; die unteren Tempeldiener bestanden in drey hundert Musikern, drey hundert Barbierern, und fünf hundert Tänzerinnen, glänzend durch Geburt und Schönheit. Drey Seiten des Tempels deckte der Ocean, die schmale Landenge schützte ein natürlicher oder künstlicher Abgrund; und die Stadt und umliegende Gegend waren voll mit einem Schwärmervolk angefüllt. Sie gestanden die Sünden und die Bestrafung von Kinnoge und Delhi: sollte aber der ruchlose Fremdling es wagen, sich ihrem geheiligten Bezirk zu nähern, so würde der Gottheit Rachstrahl ihn sicher zerschmettern. Durch diese Auffoderung wurde Mahmuds Glaube zu persönlicher Kraftprüfung des indischen Götzen angeflammt. Funfzig tausend seiner Verehrer fielen von der Muselmänner Speer durchbohrt; die Mauern wurden erstiegen, das Heiligthum entweiht; und der Sieger that mit seiner eisernen Streitkolbe einen Schlag auf den Kopf des Abgotts. Die zitternden Braminen boten, sagt man, zehn Millionen Sterling, ihn zu lösen, und die weisesten Räthe bestanden darauf, daß

7) Die europäischen Götzendiener, sagt Ferishta (Dow, vol. I. p. 66). Man befrage Abulfeda, p. 272. Rennels Karte von Hindostan.

Digitized by Google

daß eines steinernen Götzenbildes Zerstöhrung die Herzen der Gentoos nicht umändern würde, und daß eine solche Summe zu Unterstützung wahrer Gläubiger anzuwenden sey. „Eure Gründe", erwiederte der Sultan, „sind scheinbar und stark, aber nie soll Mahmud in den „Augen der Nachwelt als Götzenhändler erscheinen". Er wiederholte seine Streiche; und ein, im Bauche der Bildsäule verborgener, Schatz von Perlen und Rubinen erklärte einigermaßen der Braminen andächtige Verschwendung. Die Bruchstücke des Bildes wurden nach Gazna, Mekka und Medina vertheilt; Bogdad hörte die erbauliche Erzählung mit Wonne; und Mahmud wurde vom Kalifen mit dem Titel, Beschützer von Mohameds Schätzen und Glauben, begrüßt.

Sein Charakter.

Von den Blutpfaden gewöhnlicher Völkergeschichte kann ich mir einige Abweichung nicht versagen, um einige Blumen von Wissenschaft oder Tugend aufzusammeln. Mahmuds des Gasnevviden Name wird im Orient noch verehrt. Seine Unterthanen genossen des Segens des Wohlstands und Friedens; seine Laster verbarg der Schleyer der Religion; und zwey bekannte Beyspiele werden seine Gerechtigkeit und Großmuth bezeugen. I. Als er im Divan saß, beugte sich ein unglücklicher Unterthan vor dem Thron, um einen frechen türkischen Soldaten anzuklagen, der ihn von Haus und Bette vertrieben hatte.

Digitized by Google

te. „Halt ein mit deinem Schreyen“, sagte Mahmud; „gieb mir Nachricht von seinem nächsten Be„suche; und Ich in Person will den Verbrecher rich„ten und strafen“. Der Sultan folgte seinem Führer, umringte das Haus mit seiner Leibwache, und indem er die Fackeln auslöschte, sprach er das Todesurtel des Räubers und Ehebrechers, den man über der That ergriffen hatte. Nach Vollziehung des Spruchs wurden die Lichter wieder angezündet; Mahmud warf sich im Gebet zur Erde, und nachdem er sich wieder erhoben, foderte er einige Hauskost, die er mit gierigem Hunger verzehrte. Der arme Mann, dessen Beleidigung er gerächt hatte, war unfähig sein Erstaunen und seine Neugier zu unterdrücken; und der gefällige Monarch ließ sich herab, die Beweggründe dieses sonderbaren Betragens zu erklären. „Ich „hatte Ursach zu argwohnen, daß niemand als einer „meiner Söhne eine so kühne Gewaltthätigkeit wagen „könne; und ich löschte die Lichter aus, damit meine „Gerechtigkeit blind und unerbittlich seyn möchte. „Mein Gebet war eine Danksagung über die Entde„kung des Schuldigen; meine Angst war so heftig „gewesen, daß ich, seit dem ersten Augenblick deiner „Klage, drey Tage ohne Speise zugebracht hatte“. II. Der Sultan von Gazna hatte der Dynastie der Bowiden, Beherrschern des westlichen Persiens, den Krieg erklärt: ihn entwafnete ein Schreiben der Sultanin Mutter und er verschob seinen Einbruch bis zur

Mann-

Digitized by Google

Mannbarkeit ihres Sohns [8]). „Bey meines Gemals „Leben", sagte die schlaue Regentin, „fürchtete ich „immer Deinen Ehrgeiz: er war ein Fürst und Sol„dat, Deiner Waffen würdig. Er ist nicht mehr; „seinen Zepter führen eine Frau und ein Kind, und „Du darfst ihre Schwäche und Kindheit nicht an„greifen. Wie unrühmlich würde Dein Sieg seyn, „wie schimpflich Deine Niederlage! und doch steht „der Ausfall des Kriegs in des Allmächtigen Hän„den". Habsucht war der einzige Fehler, der Mahmuds erhabenen Charakter verdunkelte; und nie ist diese Leidenschaft in reicherm Maaß gesättigt worden. Die Orientalen überschreiten die Gränzen des Glaublichen in der Zahl der Millionen an Gold und Silber, wie Habsucht des Menschen sie nie aufgehäuft hat; in der Größe der Perlen, Demanten und Rubinen, wie sie in der Werkstatt der Natur nie sind bereitet worden [9]). Indessen enthält Hindostans Boden die kost-

8) D'Herbelot, Bibliothéque Orientale, p. 527. Allein, solche Briefe, Apophthegmen, u. s. w. sind selten die Sprache des Herzens, oder Triebfedern öffentlicher Handlungen.

9) Z. B. einen Rubin von vier hundert und funfzig Miskals (Dow. vol. I. p. 53.) oder sechs Pfund drey Unzen: der größe im Schatz von Delhi wog siebzehn Miskals (Voyages de Tavernier, partie II. p. 280). Es ist wahr, das man im Orient alle gefärbte Steine Rubinen

kostbarsten Mineralien, sein Handel hat zu allen Zeiten das Gold und Silber der Welt an sich gezogen, und seine unberührten Schätze wurden vom ersten der mohammedanischen Eroberer geplündert. Sein Betragen in den letzten Tagen des Lebens beweiset die Eitelkeit dieser so mühsam erworbenen, mit Gefahr erhaltenen und unvermeidlich entrissenen Besitzungen. Er besah die großen und mannichfaltigen Kammern des Schatzes von Gazna, brach in Thränen aus, und schloß die Thüren wieder zu, ohne einen Theil des Reichthums wegzugeben, den er nicht länger hoffen konnte zu behalten. Am folgenden Tage musterte er seine Kriegsmacht, hundert tausend zu Fuß, fünf und funfzig tausend Reiter, und dreyzehn hundert Kriegselephanten [10]). Er weinte wieder über die Unbeständigkeit menschlicher Größe; und seinen Schmerz verbitterte das feindliche Vordringen der Turkomannen, die er ins Herz seines persischen Reichs geführt hatte.

Sitten

Rubinen nennt (p. 355.), und daß Tavernier drey grössere und kostbarere sah unter den Juwelen de notre Roi, le plus puissant et plus magnifique de tous les Rois de la terre (p. 376).

10) Dow, vol. I. p. 65. Der Beherscher von Kinnoge besaß, sagt man, 2500 Elephanten (Abulfed. Geograph. tab. XV. 274.). Aus jenen Indischen Geschichten mag der Leser eine Anmerkung meines Iten Bandes (S. 36.), oder aus dieser Anmerkung diese Geschichte berichtigen.

Digitized by Google

Sitten und Wanderungen der Türken oder Turkomannen. J. C. 980 — 1028.

Im gegenwärtigen entvölkerten Zustande Asiens begränzen sich Regierung und Ackerbau gemeiniglich auf die den Städten zunächstliegenden Bezirke; und das entferntere Land ist den Hirtenstämmen der Araber, Kurden und Turkomannen überlassen [11]). Von letzterem Volke verbreiten sich zwey beträchtliche Zweige auf beyden Seiten des kaspischen Meers: die westliche Kolonie kann vierzig tausend Krieger stellen; die östliche, den Reisenden minder bekannt, aber stärker und volkreicher, hat sich bis auf hundert tausend Familien vermehrt. In der Mitte gesitteter Nationen, behalten sie die Sitten der scythischen Wüste, verändern ihre Lagerungen mit dem Wechsel der Jahrszeiten, und weiden ihr Vieh unter den Ruinen von Palläſten und Tempeln. Ihre Heerden machen ihren einzigen Reichthum; ihre Zelte, schwarz oder weiß, nach Farbe der Fahne, sind zirkelförmig und mit Filz gedeckt; ihr Winterkleid ist eine Schaafhaut, ein tuchener oder baumwollner Rock ihr Sommergewand; die Gesichtszüge der Männer sind rauh und wild, die Miene

11) Ein richtiges und natürliches Gemälde dieser Hirtensitten sehe man in der Geschichte Wilhelms, Erzbischofs von Tyr (L. I. c. VII. in den Gesta Dei per Francos, p. 633. 634.), und in einer schätzbaren Anmerkung vom Herausgeber der Histoire Généalogique des Tartars, p. 535 — 538.

Digitized by Google

Miene der Weiber ist sanft und gefallend. Ihr Wanderleben erhält den Kriegsgeist und die Waffenübung; sie fechten zu Pferde, und ihr Muth entwickelt sich in häufigen Streitigkeiten unter einander, und mit ihren Nachbarn. Für die Weidefreyheit bezahlen sie dem Landesherrn einen geringen Tribut: aber die häusliche Gerichtsbarkeit ist in den Händen der Oberhäupter und Aeltesten. Die erste Wanderung der östlichen Turkomannen, der ältesten ihres Stammes, ist ins zehnte Jahrhundert christlicher Zeitrechnung zu setzen [12]). Im Verfall der Kalifen, und der Schwäche ihrer Feldherrn, wurde die Gränzwehr des Jaxartes oft umgeworfen: bey jedem Einbruch nahm nach dem Siege oder Rückzuge ihrer Landsleute irgend ein Wanderstamm die mohammedanische Religion an, und erhielt freye Lagerung in den grossen Ebenen und dem angenehmen Klima von Transoxiana und Karizme. Die, nach dem Thron strebenden, türkischen Sklaven gaben Aufmunterung zu diesen Wanderungen, welche ihre Heere ergänzten, ihre Unterworfenen

12) Die ersten Wanderungen der Turkomannen, und der zweifelhafte Ursprung der Seldschucken, sind aufzusuchen in der mühsamen Geschichte der Hunnen vom Hrn. v. Guignes (tom. I. Tables Chronologiques, L. V. tom. III. L. VII. IX. X.), in d'Herbelots Biblioth. Orientale (p. 799 — 802. 897 — 901.), im Elmacin (Hist. Saracen. p. 331 — 333.), und Abulpharagius Dynast. p. 221 — 222.).

Digitized by Google

nen und Mitbewerber schreckten, und die Gränze wider die wildern Bewohner Turkistans sicherten; und diese Politik mißbrauchte der Gasnevide, Mahmud, über alles Beyspiel voriger Zeiten. Seines Fehlers wurde er durch ein Oberhaupt des Stammes der Seldschucken erinnert, die im Gebiet von Bochara wohnten. Der Sultan hatte ihn gefragt, wie viel Mann er zum Kriegsdienst stellen könne. „Wenn „Du einen dieser Pfeile in unser Lager schickst," antwortete Ismael, „so werden funfzig tausend deiner „Diener aufsitzen." „Und wenn diese Anzahl nicht „hinlänglich wäre," fuhr Mahmud fort? „Sende „diesen zweyten Pfeil an die Horde Balik, und Du „wirst noch funfzig tausend finden." „Aber," sagte der Gasnevide, mit Verhelung seiner Aengstlichkeit, „wenn ich der sämmtlichen Macht Deiner befreunde„ten Stämme bedürfte"? „Schicke meinen Bogen", war Ismaels letzte Antwort; „und wie er seinen „Kreislauf macht, werden zwey hundert tausend Rei„ter dem Aufgebot gehorchen." Die Furcht einer so gefährlichen Freundschaft trieb den Mahmud an, die verdächtigsten Stämme ins Innre von Chorasan zu verpflanzen, wo der Oxus sie von ihren Brüdern trennen, und auf allen Seiten die Mauern unterwürfiger Städte sie umschließen würden. Aber die Gestalt des Landes war mehr Gegenstand der Versuchung, als des Schreckens; und des Sultans von Gazna Abwesenheit und Tod hatte die Staatskraft abgespannt. Die Hirten verwandelten sich in Räuber; die Räu-

ber-

Digitized by Google

verbanden versammelten sich in ein Heer von Eroberern: bis Ispahan und an den Tigris wurde Persien durch ihre verheerende Einfälle betrübet, und die Turkomannen errötheten oder fürchteten sich nicht, ihren Muth und ihre Volksmenge mit den stolzesten Beherrschern Asiens zu messen. Massoud, Mahmuds Sohn und Nachfolger, hatte den Rath seiner weisesten Omrahs zu lange vernachlässigt. „Deine Feinde", sagten sie wiederholt, „waren in ihrem Ursprunge ein Ameisenhaufen, jetzt sinds kleine Nattern, und wenn Du sie nicht sogleich niedertrittst, „werden sie der Schlangen Gift und Größe erhalten." Nach einigen Abwechselungen von Frieden und Feindseligkeit, nach Zurücktreibung oder einzelnem Waffenglück seiner Feldherren, zog der Sultan in Person gegen die Turkomannen, die ihn von allen Seiten mit barbarischem Geschrey und ungeordnetem Gefecht angriffen.

Sie schlagen die Gasnevïden und unterjochen Persien.

J. C. 1038.

„Massoud", sagt der persische Geschichtschreiber [13]), „stürzte einzeln hervor, um den glänzenden Waffenstrom aufzuhalten, und that Riesenthaten der Stär-

„ke

13) Dow, Hist. of Hindostan, vol. I. p. 89. 95 — 98.). Ich habe diese Stelle zur Probe der persischen Manier abgeschrieben; aber ich argwohne, daß durch irgend ein sonderbar Schicksal des Ferishta Styl durch Ossians Schreibart verbessert worden ist.

Digitized by Google

„ke und Tapferkeit, wie nie ein König vor ihm. Ei„nige wenige von seinen Freunden, aufgerufen durch „seine Worte und Thaten und durch jenes angebohr„ne Ehrgefühl, welches den Braven beseelt, unter„stützten ihren Gebieter so gut, daß, wo er auch nur „sein tödliches Schwert hinwandte, der Feind nieder„gemacht wurde oder floh. Aber jetzt da der Sieg „auf seiner Fahne zu schwellen schien, war Mißge„schick hinter ihm thätig; denn als er um sich her blick„te, sah er fast sein ganzes Heer, ausgenommen den „kleinen Haufen, den er in Person befehligte, den „Weg der Flucht verschlingen". Feigheit oder Verrätherey einiger Oberbefehlshaber türkischen Geschlechts gab den Gasneviden preis; und dieser denkwürdige Tag von Zendekan [14]), gründete in Persien die Dynastie der Hirtenkönige [15]).

Dynastie

14) D'Herbelots Zendekan (p. 1028.), Dow's Diadaka (vol. I. p. 97.) ist wahrscheinlich das Dandanekan des Abulfeda (Geograph. p. 345. Reiske), eine kleine Stadt in Chorasan, zwey Tagereisen von Maru, und berühmt durch den ganzen Orient wegen Erzeugung und Verarbeitung der Baumwolle.

15) Die byzantinischen Geschichtschreiber (Cedrenus, tom. II. p. 766. 767. Zonaras, tom. II. p. 255. Ryzephorus Brymmius, p. 21.) haben bey dieser Revoluzion, die Wahrheit der Zeit und der Orte, der Namen und Personen, der Ursachen und Begebenheiten verwirrt. Unwissenheit und Irrthümer dieser Griechen

Digitized by Google

Dynastie der Seldschucken. J. C. 1038 — 1152.

Die siegenden Turkomannen schritten unmittelbar zu Erwählung eines Königs; und wenn die wahrscheinliche Erzählung eines lateinischen Geschichtschreibers [16]) einigen Glauben verdient, so gab ihnen das Loos ihren neuen Herrn. Eine Anzahl Pfeile wurden nach einander mit dem Namen eines Stammes, einer Familie und eines Gegenwärtigen beschrieben; die Hand eines Kindes zog sie aus dem Bündel; und den wichtigen Preis erhielt Togrul Beg, der Sohn Michaels, des Sohns Seldschuk, dessen Beyname in der Größe seiner Nachkommen verewigt wurde. Der Sultan Mahmud, der sich in der Kenntniß der Nationalgenealogie für sehr erfahren hielt, gestand seine Unwissenheit über die Familie des Seldschuk; indessen scheint der Stamvater dieses Geschlechts ein Oberhaupt von Macht und Ruhm gewesen zu seyn [17]). Wegen eines

chen (welche aufzudecken, ich mich nicht aufhalten will) können einiges Mißtrauen gegen die Geschichte des Cyaxares und Cyrus einflößen, wie ihre beredtsten Vorgänger sie erzählen.

16) Willerm. Tyr. L. I. c. 7. p. 633. Die Wahrsagung durch Pfeile ist alt und berühmt im Orient.

17) D'Herbelot, p. 801. Aber nach dem Glücke seiner Nachkommenschaft wurde Seldschuck der vier und dreissigste Abkömmling in grader Linie vom großen Afrasiab, Kaiser von Touran (p. 800.). Der tartarische

eines verwegenen Einbruchs in den Harem seines Fürsten, wurde Seldschuk aus Turkestan verbannt. Mit einem zahlreichen Haufen seiner Freunde und Vasallen ging er über den Jaxartes, lagerte sich in der Nähe von Samarkand, nahm die mohammedanische Religion an, und erwarb sich die Märtyrerkrone in einem Kriege wider die Ungläubigen. Im Alter von hundert und sieben Jahren überlebte er das Leben seines Sohns; und Seldschuk übernahm die Erziehung seiner beyden Enkel, Togrul und Jaafne, von welchen der älteste in seinem sieben und vierzigsten Jahr in der Königsstadt Nishabur mit dem Sultantitel bekleidet wurde.

Regierung und Charakter Togrul Begs. J. Chr. 1038 — 1063.

Die blinde Entscheidung des Zufalls wurde durch die Tugenden des beglückten Gewählten gerechtfertigt. Die Tapferkeit eines Türken zu preisen, würde überflüssig

rische Stammbaum des Hauses Tschingis gab eine verschiedene Neigung zu Schmeicheley und Fabel; und der Geschichtschreiber Mirkhond läßt die Seldschucken von Alankarah, der jungfräulichen Mutter, abstammen (p. 801. col. 2.). Wenn sie die Zalzuts des Abulghazi Bahadur Khan (Hist. Genealogique, p. 148.) sind, so führen wir zu ihrem Vortheil das gewichtvolleste Zeugniß eines tartarischen Fürsten selbst, des Abkömmlings von Tschingis, Alankawa, oder Alanrin, und Oguz Khan, an.

Digitized by Google

flüssig seyn; und Togruls [18]) Ehrgeiz glich seiner Tapferkeit. Durch seine Waffen vertrieb er die Gasneviden aus Persiens östlichen Provinzen, und drängte sie nach und nach bis an die Ufer des Indus, indem sie eine mildere und reichere Eroberung suchten. Im Westen vernichtete er die Dynastie der Bowiden; und Iraks Zepter kam von der persischen auf die türkische Nation. Die Prinzen, die der Seldschucken Pfeile gefühlt hatten oder fürchteten, beugten ihre Häupter in den Staub; durch die Eroberung von Aderbijan, oder Medien, nahte er den römischen Gränzen; und der Hirte erfrechte sich, durch einen Gesandten oder Herold, vom Kaiser von Konstantinopel Tribut oder Gehorsam zu fodern [19]). In seinen eigenen Staaten war Togrul der Vater seiner Soldaten und seines Volks; durch eine feste und billige Regierung wurde Persien von den Uebeln der Anarchie befreyt; und dieselben im Blut gewaschenen Hände schirmten itzt die

18) Durch eine geringe Verstümmelung wird Togrul Beg der Tangroli pix der Griechen. Seine Regierung und Charakter haben uns getreu dargestellt d'Herbelot (Biblioth. Orient. p. 1027. 1028.) und de Guignes) Hist. des Huns, tom. III. p. 184 — 201.).

19) Cedrenus, tom II. p. 774. 775. Zonaras, tom. II. p. 251. Mit ihrer gewöhnlichen Kenntniß in orientalischen Dingen, beschreiben sie den Gesandten eines Sherif, der, dem Syncellus des Patriarchen ähnlich, der Statthalter und Nachfolger des Kalifen war.

Digitized by Google

die Gerechtigkeit und öffentliche Ruhe. Der bäurischste, vielleicht der weiseste, Theil der Turkomannen [20] fuhr fort in den Zelten seiner Vorfahren zu wohnen; und vom Oxus zum Euphrat wurde diese Soldatenkolonie von ihren eingebohrnen Fürsten geschützt und fortgepflanzt. Aber die Türken von Hof und Stadt wurden durch Geschäfte aufgeklärt, und durch Vergnügungen sanfter: sie nahmen Persiens Tracht, Sprache und Sitten an; und die königlichen Paläste von Nishabur und Rei zeigten die Ordnung und Pracht einer grossen Monarchie. Die verdienstvollsten unter Arabern und Persern wurden zu den ersten Staatsstellen erhoben; und die ganze Masse der türkischen Nation trat eifrig und aufrichtig zu Mohammeds Religion über. Die nordischen Barbarenschwärme, die Europa und Asien überschwemmten, sind durch die Folgen eines ähnlichen Verfahrens unaussöhnlich getrennt worden. Unter Muselmännern, wie unter Christen,

20) Aus Wilhelm von Tyr habe ich diese Unterscheidung der Türken und Turkomannen entlehnt, die wenigstens gemein und schicklich ist. Die Namen sind dieselben, und die Beyfügung, Mann, ist in persischer und teutonischer Sprache von gleicher Bedeutung. Wenige Kritiker werden die Etymologie des Jakob von Vitri (Hist. Hierosol. L. I. c. 11. p. 1061.) der Turcomanni, quasi Tyrci et Comani, ein vermischtes Volk, annehmen.

Digitized by Google

Christen, sind ihre unbestimmten und örtlichen Sagen der Vernunft und dem Ansehn des herrschenden Systems, dem Ruhm des Alterthums und der Einstimmung der Völker gewichen. Allein der Triumph des Korans ist reiner und verdienstlicher, da ihn kein sichtbarer Glanz von Religionsdienst unterstützte, welcher die Heiden durch einige Aehnlichkeit mit Abgötterey hätte anziehen können. Der erste der Seldschukkischen Sultane zeichnete sich in Eifer und Glauben aus: jeden Tag wiederholte er die, den wahren Gläubigen anbefohlnen, fünf Gebete, jede Woche wurden die beyden ersten Tage durch ein ausserordentliches Fasten geheiligt; und in jeder Stadt war eine Moschee fertig, ehe Togrul sich erdreistete, den Grund zu einem Pallaste zu legen [21]).

Er befreyt den Kalifen von Bagdad. J. C. 1055.

Mit dem Glauben an den Koran sog Seldschuks Sohn zugleich eine tiefe Ehrfurcht für den Nachfolger des Propheten ein. Noch aber bestritten sich diese erhabene Würde die Kalifen von Bagdad und Aegypten, und ein jeder der beyden Gegner suchte sorgfältigst die mächtigen, wenn schon ununterwiesenen, Barbaren von seinem Rechte zu überzeugen. Der Gasnevide Mahmud hatte sich zum Vortheil der Linie Abbas erklärt, und

21) Hist. Gen. des Huns, tom. III. p. 165. 166. 167. Hr. v. Guignes zitirt Abulmahaser, einen ägyptischen Geschichtschreiber.

Digitized by Google

und hatte das Ehrenkleid, welches der fatimitische Gesandte überreichte, schimpflich ausgeschlagen. Allein der undankbare Haschemite hatte sich mit Umänderung des Glücks auch umgeändert; er trat auf die Seite des Siegers von Zendekan, und ernannte den seldschuckischen Sultan zu seinem Verweser der moslemitischen Welt. Indem Togrul dieses wichtige Amt ausübte und erweiterte, wurde er aufgerufen, den Kalifen Kajem zu befreyen; und er gehorchte dem heiligen Ruf, der seinen Waffen ein neues Königreich gab [22]). Der Beherscher der Gläubigen schlummerte noch im Pallaste von Bagdad, als ein verehrtes Schattenbild. Sein Diener als Herr, der Fürst der Bowiden, konnte ihn gegen die Frechheit geringerer Tyrannen nicht mehr schützen; und Euphrat und Tigris wurden durch die Empörung der türkischen und arabischen Emirn unterdrückt. Die Gegenwart eines Siegers wurde als ein Segen erfleht; und vorübergehendes Ungemach von Feuer und Schwert wurde als scharfes aber nützliches Heilmittel entschuldigt, welches allein dem Staate die Gesundheit wiedergeben konnte. Persiens Sultan zog an der Spitze einer unwiderstehbaren Macht von Hamadan aus: der Stolze wurde niedergetreten, der niedergeworfne geschont; der Fürst der Bowiden verschwand; die Köpfe der hartnäkigsten

22) Man befrage die Bibl. Orient. unter den Artikeln, Abbassides, Caher und Cajem, und des Elmacin und Abulpharagius Annalen.

Rebellen lagen zu Togruls Füssen; und er schärfte dem Volke zu Mosul und Bagdad eine Gehorsamslehre ein.

Seine Einsetzung.

Nach Bestrafung der Schuldigen, und Widerherstellung der Ruhe, empfieng der königliche Hirte die Belohnung seiner Thaten; und ein feyerliches Schauspiel zeigte den Triumph religiöser Vorurtheile über Barbarenmacht [23]). Der türkische Sultan schiffte sich auf dem Tigris ein, stieg am Thore von Rakka aus, und hielt seinen Einzug zu Pferde. Am Thore des Pallasts stieg er ehrfurchtsvoll ab, und gieng zu Fus, seine Emirn ohne Waffen vor ihm. Der Kalife saß hinter seinem schwarzen Vorhang, mit dem schwarzen Gewand der Abbassiden angethan, und in der Hand den Stab des Gesandten Gottes. Der Bezwinger des Orients küsste die Erde, stand einige Zeit in einer bescheidenen Stellung, und wurde vom Vizir und einem Dolmetscher zum Throne geführt. Nachdem sich Togrul auf einen andern Thron gesetzt, wurde seine Bestallung, die ihn zum Stellvertreter des Statthalters des Propheten erklärte, öffentlich vorgelesen.

Hierauf

23) Wegen dieser sonderbaren Zeremonie bin ich dem Hrn. v. Guignes (tom. III. p. 196, 198) verbindlich, und dieser gelehrte Verfasser hat dem Bondari Verbindung, der die Geschichte der Seldschucken (tom. V. p. 365.) im Arabischen schrieb. Sein Zeitalter, Vaterland und Charakter sind mir unbekannt.

Digitized by Google

Hierauf wurden ihm nach einander sieben Ehrenkleider angelegt, und sieben Sklaven, Eingebohrne der sieben Erdgegenden des arabischen Reichs, zum Geschenk gegeben. Man durchräucherte seinen mystischen Schleyer mit Bisam, setzte ihm zwey Kronen aufs Haupt, und umgürtete ihn mit zwey Schwerdtern, Andeutungszeichen einer doppelten Herrschaft über den Orient und Occident. Nach dieser Einweihung wurde der Sultan verhindert, sich zum zweytenmal zur Erde zu werfen: aber zweymal küßte er die Hand des Beherrschers der Gläubigen, und Heroldenstimme, und Zuruf der Muselmänner, machten seine Titel kund. Auf einem zweyten Besuche zu Bagdad erlöfete der seldschukkische Prinz nochmals den Kalifen aus den Händen seiner Feinde, und führte den Zaum seines Maulthiers ehrerbietig zu Fuß aus dem Gefängniß nach dem Pallast. Ihr Bündniß wurde durch die Vermählung von Togruls Schwester mit dem Nachfolger des Propheten verkittet. Kajem hatte ohne Widerwillen eine türkische Jungfrau in seinen Harem aufgenommen, stolz aber verweigerte er seine Tochter dem Sultan, und verschmähte, das Geblüt der Hashemiten mit dem Blute eines scythischen Hirten zu vermischen; er verzögerte die Unterhandlung viele Monate, bis fortgehende Abnahme seines Einkommens ihn erinnerte, daß er noch in den Händen eines Herrn sey.

Sein Tod 1063.

Kurz nach der königlichen Vermählung starb Togrul

grul [24]). Da er keine Kinder hinterließ, so folgte ihm sein Neffe, Alp Arslan, in Sultanstitel und Würden; und sein Name wurde nach dem Namen des Kalifen im öffentlichen Gebet der Moslemiten ausgesprochen. Indessen gelangten die Abbassiden durch diese Staatsveränderung zu mehr Freyheit und Macht. Auf dem Throne Asiens waren die türkischen Monarchen minder eifersüchtig auf die häusliche Verwaltung von Bagdad; und die Beherrscher der Gläubigen wurden von den schimpflichen Bedrückungen befreyt, welchen sie durch die Gegenwart und Dürftigkeit der persischen Dynastie waren ausgesetzt gewesen.

Die Türken brechen ins römische Reich. J. C. 1050.

Seit dem Falle der Kalifen hatten die uneinigen und entarteten Saracenen Roms asiatische Provinzen unangetastet gelassen, welche des Nicephorus, Zimiszes und Basils Siege bis Antiochien und die östlichen Gränzen Armeniens ausgedehnt hatten. Fünf und zwanzig Jahre nach Basils Tode wurden seine Nachfolger plötzlich von einem unbekannten Barbarengeschlecht angegriffen, die der Scythen Tapferkeit mit dem

24) Eodem anno (A. H. 455.) obiit princeps Toyrulbecus ----- rex fuit clemens, prudens, et peritus regnandi, cujus terror corda mortalium invaserat, ita ut obedirent ei reges atque ad ipsum scriberent. Elmacin, Hist. Saracen. p. 342. vers. Erpenii.

Digitized by Google

dem Fanatismus neuer Proselyten und den Künsten und Reichthümern einer neuen Monarchie vereinten[25]). Die Myriaden türkischer Reiter überschwemmten eine Gränze von sechs hundert Meilen, von Tauris bis Erzerum; und das Blut von hundert und dreyssig tausend Christen war dem arabischen Propheten ein angenehmes Opfer. Indessen machten Togruls Waffen keinen tiefen oder bleibenden Eindruck aufs griechische Reich. Der Strom floß vom offenen Lande weg; der Sultan zog sich ohne Ruhm oder Erfolg von der Belagerung einer armenischen Stadt zurück; die rusloſen Feindseligkeiten wurden, nach Ausschlag des Glücks, fortgesetzt oder eingestellt; und die Bravheit der macedonischen Legion erneute den Ruhm von Asiens Bezwinger[26]).

Regierung

25) Ueber diese Kriege zwischen den Türken und Römern sehe man im Ganzen die byzantinischen Geschichten des Zonaras und Cedrenus, Scylitzes, den Fortsezzer des Cedrenus, und Nizephorus Bryennius Cäsar. Die beyden ersten waren Mönche, die leztern Staatsmänner: so aber waren die Griechen beschaffen; ihr Styl und Charakter sind kaum zu unterscheiden. Wegen der Orientalen schöpfe ich, wie gewöhnlich, aus d'Herbelots Reichthum (s. die Titel der ersten Seldschucken) und des de Guignes Genauigkeit (Hist. des Huns, tom. III. L. X.

26) Εφερετο γαρ εν Τερκοις λογος, ὡς ειη πεπρωμενον καταγραφηναι το Τερκων γενος απο της

Regierung des Alp Arslan. J. C. 1063—1072.

Der Name, Alp Arslan, der starke Löwe, druckt den Volksbegriff von Menschenvollkommenheit aus; und Togruls Nachfolger zeigte die Wildheit und den Edelmuth des königlichen Thiers. Er gieng an der Spitze der türkischen Reiterey über den Euphrat, und rückte in Cäsarea, die Hauptstadt von Kappadozien, ein, wohin ihn Ruf und Reichthum von St. Basils Tempel gelockt hatte. Das feste Gebäude widerstand dem Zerstörer: aber er nahm die, mit Gold und Perlen überzogenen, Thüren des Schreins mit sich weg, und entweihte die Reliquien des Schutzheiligen, dessen menschliche Schwachheiten jetzt der ehrwürdige Rost des Alterthums deckte.

Eroberung von Armenien und Georgien. J. Chr. 1063—1068.

Alp Arslan vollendete die gänzliche Eroberung von Armenien und Georgien. Der Titel, Königreich, und Nationalmuth waren in Armenien vernichtet; Konstantinopels Lohnknechte, Fremdlinge ohne Treue, Altgediente ohne Sold oder Waffen, und Neugeworbene ohne Erfahrung oder Zucht, übergaben die künstlichen

της τοιαυτης δυναμεως, ὁποιαν ὁ Μακεδων Αλεξανδρος εχων κατεστρεψατο Περσας. Cedrenus, tom. II. p. 791. Die Leichtgläubigkeit des Pöbels ist immer glaublich; und die Türken hatten die Geschichte oder Legenden des Eskander Dulkarnein von den Arabern erfahren (d'Herbelot, p. 317. etc.).

Digitized by Google

lichen Befestigungen. Der Verlust dieser wichtigen Gränze war die Neuigkeit eines Tags; und die Katholiken waren weder erstaunt noch unzufrieden, daß ein, von Nestorianischen und Eutychianischen Irrthümern so tief angesteckes, Volk von Christo und seiner Mutter den Händen der Ungläubigen sey überliefert worden [27]). In den Wäldern und Thälern des Kaukasus thaten die eingebohrnen Georgier [28]) oder

27) Οι και Ιβηριαν και Μεσοποταμιαν και Αρμενιαν οικουσι και οι την Ιουδαικην τω Νεστοριω και των Ακεφαλων θρησκευσιν αιρεσιν. (Scylitzes, ad calcem Cedreni, tom. II. p. 834. dessen dunkle Wortfügung mich nicht zu dem Argwohn bringen wird, daß er die Nestorianische und Monophysitische Ketzerey vermengte. Er spricht gewöhnlich von den μηνις, χολος, οργη θεου, Eigenschaften, die, wie ich fürchten möchte, dem vollkommnen Wesen ganz fremde sind; aber seine Frömmelei ist zu bekennen gezwungen, daß man sie bald nachher den orthodoxen Römern anschuldigte.

28) Wäre der Name der Georgier den Griechen bekannt gewesen (Stritter, Memoriae Byzant. tom. IV. Iberica), so würde ich ihn von ihrem Ackerbau, als die Σκυθαι γεωργοι des Herodot (L. IV. c. 18. p. 289. edit. Wesseling) ableiten. Aber er erscheint blos seit den Kreuzzügen unter den Lateinern (Jac. a Vitriaco, Hist. Hierosol. c. 79. p. 1095.) und Orientalen (d'Herbelot p. 407.), und wurde andächtig vom heiligen George von Kappadozien entlehnt.

Digitized by Google

oder Iberier mannhaftern Widerstand: aber der türkische Sultan und sein Sohn, Malek, waren unermüdet in diesem heiligen Kriege; ihre Gefangenen mußten einen sowohl geistlichen als weltlichen Gehorsam angeloben; und statt ihrer Hals- und Armbänder wurde den Ungläubigen, die der Religion ihrer Väter treu blieben, ein eisernes Hufeisen, ein Zeichen der Schande, aufgelegt. Die Veränderung war indessen nicht aufrichtig oder allgemein; und Jahrhunderte von Knechtschaft hindurch haben die Georgier ihre Fürsten und Bischöfe ununterbrochen behalten. Aber ein, von der Natur in vollkommenster Form gebildeter, Menschenstamm ist durch Armuth, Unwissenheit und Laster herabgewürdigt; ihr Bekenntniß, und noch mehr ihre Ausübung des Christenthums sind leeres Wort, und wenn sie die Ketzerey verlassen haben, so ist es geschehen, weil sie zur Aufbehaltung einer metaphysischen Glaubenslehre zu unwissend sind [29]).

Der Kaiser Romanus Diogenes. J. C. 1068 — 1071.

Alp Arslan folgte nicht der wahren oder verstellten Grosmuth des Gasneviden Mahmud, und er grif die

29) Mosheim, Institut. Hist. eccles. p. 632. Siehe in Chardins Reisen (tom. I. p. 171 — 174.) die Sitten ten dieser schöngebildeten, aber werthlosen Nazion. Siehe den Stammbaum ihrer Fürsten von Adam bis aufs gegenwärtige Jahrhundert, in den Tafeln des Herrn von Guignes (tom. I. p. 433 — 438.).

Digitized by Google

die griechische Kaiserin Eudocia und ihre Kinder ohne Bedenken an. Seine beunruhigenden Fortschritte zwangen sie, sich und ihren Zepter der Hand eines Soldaten zu übergeben; und Romanus Diogenes wurde mit dem Kaiserpurpur bekleidet. Patriotismus, vielleicht auch Stolz, trieb ihn zwey Monat nach seiner Thronbesteigung von Konstantinopel; und im folgenden Jahre kriegte er zu grossem Aergerniß, während des heiligen Osterfests. Im Pallast war Diogenes nichts mehr, als Gemahl der Eudocia; im Felde war er Kaiser der Römer, und behauptete diesen Charakter mit schwachen Mitteln und unbezwinglichem Muth. Sein Muth und Waffenglück gaben den Soldaten Thatkraft, den Unterthanen Hofnung, den Feinden Furcht. Die Türken waren ins Herz von Phrygien gedrungen: aber der Sultan hatte die Fortsetzung des Kriegs seinen Emirn überlassen; und ihre zahlreichen Versendungen hatten sich in Siegssicherheit über Asien zerstreut. Beladen mit Beute und sorglos um Mannszucht, wurden sie von den Griechen einzeln überfallen und niedergemacht. Des Kaisers Thätigkeit schien seine Gegenwart zu vervielfältigen; und während die Feinde von seinem Zuge nach Antiochien hörten, fühlten sie sein Schwerdt auf den Hügeln von Trapezunt. In drey beschwerlichen Feldzügen wurden die Türken über den Euphrat getrieben; im vierten und letzten unternahm Romanus Armeniens Befreyung. Die Verödung des Landes zwang ihn, auf 2 Monat Vorräthe mit sich

zu

Digitized by Google

zu führen; und er rückte vorwärts, Malazkerd [30]) zu belagern, eine wichtige Festung auf dem halben Wege zwischen den heutigen Städten, Erzerum und Van. Sein Heer war wenigstens hundert tausend Mann stark. Die Truppen von Konstantinopel waren durch die ungeordneten Haufen aus Phrygien und Kappadozien verstärkt: aber die wahre Stärke machten die europäischen Unterthanen und Bundsgenossen, Mazedoniens Legionen und Bulgariens Geschwader, die Uzi, eine Moldauische Horde, von Geschlecht selbst Türken [31]), und vor allen die Lohngedungenen und kühnen Banden der Franken und Nor-

30) Konstantin Porphyrogenitus (de Administratione Imperii, L. II. c. 44. p. 119), und die Byzantiner des XIten Jahrhunderts erwähnen dieser Stadt unterm Namen von Mantzikierte, und einige verwechseln sie mit Theodosiopolis; aber Deslile hat in seinen Anmerkungen und Karten die Lage genau bestimmt. Abulfeda (Geograph. tab. XVIII. p. 310.) beschreibt Malasgered als eine kleine Stadt, von schwarzem Stein gebaut, mit Wasser versehn, ohne Bäume, u. s. f.

31) Die Uzi der Griechen (Stritter, Memor. Byzant. tom. III. p. 923—948.) sind die Gozz der Orientalen (Hist. des Huns, tom. III. p. 512. tom. III. p. 133. etc.). Sie erscheinen an der Donau und Wolga, in Armenien, Syrien und Chorasan, und man scheint den Namen auf das ganze Türkomannengeschlecht ausgedehnt zu haben.

Digitized by Google

Normänner. Ihre Lanzen befehligte der tapfre Urfel von Baliol, Verwandter oder Vater der schottischen Könige [32]); und man erlaubte ihnen in der Waffenübung, oder nach griechischem Styl, im Gebrauch des pyrrhischen Tanzes zu glänzen.

Niederlage des Romanus. J. C. 1071. August.

Auf das Gerücht dieses kühnen Einbruchs, der seinen Erbstaaten drohte, flog Alp Arslan mit vierzig tausend Pferden zum Thatenfeld [33]). Seine schnellen

32) Urselius (der Russelius des Zonaras) wird von Galfrid Malaterra (L. I. c. 33.) unter den normännischen Eroberern Siziliens, und mit dem Beynamen Baliol, unterschieden: und unsre eigenen (englischen) Geschichtschreiber werden erzählen, wie die Baliols aus der Normandie nach Durham kamen, Bernard's-castle am Tees bauten, eine Erbin von Schottland heiratheten, u. s. w. Ducange (Not. ad Nicephor. Bryennium L. II. No. 4.) hat den Gegenstand zur Ehre des Präsidenten de Bailleul bearbeitet, dessen Vater das Schwert gegen die Robe vertauschte.

33) Elmacin (p. 343. 344.) giebt diese wahrscheinliche Zahl an, welche Abulpharagius (p. 227.) auf 15,000 und d'Herbelot (p. 102.) auf 12,000 Pferde herabsezzen. Aber derselbe Elmacin giebt dem Kaiser 300,000 Mann, von welchem Abulpharagius sagt, cum centum hominum millibus, multisque equis et magna pompa instructus. Die Griechen enthalten sich, die Zahl zu bestimmen.

Digitized by Google

len und geschickten Bewegungen drängten und ermüdeten die überlegenen Griechen; und in der Niederlage des Basilacius, eines ihrer besten Feldherren, gab er das erste Beyspiel seiner Tapferkeit und Güte. Der unvorsichtige Kaiser hatte nach Einnahme von Malazkerd sein Heer getrennt. Umsonst versuchte er die fränkischen Söldlinge zurückzurufen; sie weigerten sich, seinem Ruf zu gehorchen; er verschmähete, ihre Rückkehr zu erwarten: der Abfall der Uzi füllte sein Gemüth mit Angst und Verdacht; und dem heilsamsten Rath entgegen, eilte er zu baldiger und entscheidender Schlacht. Hätte er den billigen Vorschlägen des Sultans Gehör gegeben: so hätte sich Romanus einen Rückzug, vielleicht einen Frieden sichern können; allein, in diesen Eröffnungen setzte er beym Feinde Furcht oder Schwäche voraus, und seine Antwort war im Ton von Troz und Fehde. „Wenn der Barbar „Frieden wünscht, so räume er den Boden, den er „inne hat, zum Lager der Römer, und übergebe sei„nen Pallast und Stadt von Rei zum Unterpfande „seiner Redlichkeit". Alp Arslan lächelte über diese stolze Foderung, beweinte aber den Tod so vieler gläubigen Muselmänner; und nach einem andächtigen Gebet ließ er eine freye Erlaubniß für alle diejenigen ausrufen, die aus dem Felde zurückzugehn wünschten. Mit eigner Hand band er den Schweif seines Pferdes auf, verwechselte Bogen und Pfeil mit Streitkolbe und Säbel, legte ein weisses Gewand an, beräucherte seinen Körper mit Muskus, und erklärte, daß, falls er über-

überwunden werde, dieser Fleck ihm zum Begräbniß dienen solle [34]). Der Sultan hatte sich zwar gezwungen, seine eigenen Wurfwaffen wegzulegen, allein, seine Siegshofnung setzte er in die Pfeile der türkischen Reiterey, deren Schwadronen er auseinander in Gestalt eines halben Monds stellte. Statt in mehrern Linien und Hintertreffen nach griechischer Taktik, führte Romanus sein Heer in einer einzigen und dichten Phalanx, und drängte die im listigen Rückweichen widerstehenden Barbaren lebhaft und voll Ungeduld. In diesem unentscheidenden und unnützen Gefecht verschwendete er den größten Theil eines Sommertags, bis Klugheit und Abmattung ihn zu seinem Lager umzukehren zwangen. Aber der Rückzug im Angesicht eines thätigen Feinds ist immer gefährlich; und kaum hatte sich die Fahne umgewandt, so wurde die Phalanx durch die niederträchtige Feigheit oder noch niederträchtigere Eifersucht des Andronikus, eines scheelsüchtigen Prinzen, gebrochen, der seine Geburt und der Cäsarn Purpur entehrte [35]). Die türkischen Schwadronen er-

34) Die byzantinischen Schriftsteller sprechen nicht so deutlich von der Gegenwart des Sultans. Er übergab seine Kriegsmacht einem Verschnittenen, hatte sich in einiger Entfernung zurückgezogen, u. s. f. Ists Unwissenheit, Eifersucht, oder Wahrheit?

35) Er war der Sohn des Cäsars Johann Ducas, Bruders des Kaisers Konstantin (Ducange, Fam. Byzant.

Digitized by Google

ergoſſen einen Pfeilhagel in dieſem Augenblick der Verwirrung und Mattigkeit; und die Hörner ihres furchtbaren Halbmonds ſchloſſen ſich im Rücken der Griechen. Bey Zerſtöhrung des Heers und Plünderung des Lagers würde es unnütz ſeyn, die Anzahl der Erſchlagenen oder Gefangenen zu melden. Die byzantiniſchen Schriftſteller bejammern den Verluſt einer unſchätzbaren Perle; ſie vergeſſen, zu erwähnen, daß an dieſem unglücklichen Tage Roms aſiatiſche Provinzen unwiderbringlich aufgeopfert wurden.

Gefangenſchaft und Befreyung des Kaiſers.

So lange noch einige Hoffnung blieb, ſuchte Romanus die Trümmer ſeines Heers zu ſammeln und zu retten. Als das Centrum, des Kaiſers Poſten, auf allen Seiten entblößt und von den ſiegenden Türken umringt war, behauptete er das Gefecht noch mit verzweiflungsvollem Muth, an der Spitze ſeiner braven und ihm treugebliebenen Unterthanen, bis zum Einbruch der Nacht. Sie fielen um und neben ihm; ſein Pferd war getödtet, er ſelbſt verwundet: gleichwohl ſtand er noch allein und unerſchrocken, bis die Macht der

zant. p. 165.) Nikephorus Bryennius preiſet ſeine Tugenden und mildert ſeine Fehler (L. I. p. 30. 38. L. II. p. 53.). Aber er geſteht ſeine Feindſchaft gegen Romanus, & παυυ δε φιλιως ειχον προς βασιλεα. Scylitzes ſpricht ausdrücklicher von ſeiner Verrätherey.

Digitized by Google

der Ueberzahl ihn niederdrückte und band. Den Ruhm dieses erlauchten Preises bestritten sich ein Sklave und ein Soldat; ein Sklave, der ihn auf dem Throne zu Konstantinopel gesehn hatte, und ein Soldat, dessen äusserste Ungestaltheit auf Versprechen irgend eines ausgezeichneten Diensts war übersehen worden. Seiner Waffen, seiner Kleinodien und seines Purpurs beraubt, verbrachte Romanus eine schreckliche und gefährliche Nacht auf dem Schlachtfelde, mitten unter einer ungeordneten Menge der geringsten Barbaren. Am Morgen wurde der fürstliche Gefangene dem Alp Arslan vorgestellt, der sein Glück bezweifelte, bis der Bericht seiner Gesandten und das mehr rührende Zeugnis des Basiliacius, der die Füße seines unglücklichen Gebieters mit Thränen benetzte, die Wirklichkeit der Person bestätigten. Konstantins Nachfolger wurde in gemeiner Kleidung in den Divan geführt, und ihm anbefohlen, die Erde vor dem Herrn von Asien zu küssen. Er gehorchte widerstrebend; und Alp Arslan, wird erzählt, sprang von seinem Thron auf, und trat dem römischen Kaiser mit seinem Fuße auf den Hals [36]). Dieses Faktum aber ist zweifelhaft: und wenn der Sultan, in diesem Au-

36) Dieser Umstand, den wir im Scylitzes und Konstantin Manasses lesen, wird vom Nizephorus und Zonaras klüglicher übergangen.

Digitized by Google

Augenblick des Uebermuths, sich eine Nationalsitte erlaubte: so hat sein übriges Verhalten seinen frömmelndsten Feinden Lob entpreßt, und kann den gesittetsten Zeitaltern zum Muster dienen. Er hob den kaiserlichen Gefangenen sogleich von der Erde auf, und versicherte ihn, indem er ihm mit zärtlichem Mitgefühl dreymal die Hand drückte, daß sein Leben und seine Würde unverletzt in den Händen eines Fürsten seyen, der Monarchenmajestät und Glückswechsel zu ehren wisse. Aus dem Divan führte man den Romanus in ein nahes Zelt, wo ihn der Sultan durch seine Hofbeamten mit Pracht und Ehrerbietigkeit bedienen ließ, und ihm täglich zweimal an seiner eigenen Tafel die Oberstelle einräumte. In einem offenen und vertrauten Umgange von acht Tagen entgieng dem Sieger nicht ein anstößiges Wort, nicht ein beleidigender Blick; streng aber tadelte er die unwürdigen Unterthanen, die ihren braven Fürsten in der Stunde der Gefahr verlassen hatten, und erinnerte diesen sanft einiger im Kriege begangenen Fehler. In den Vorschritten zur Unterhandlung fragte ihn Alp Arslan, was für eine Begegnung er gewärtige, und die gelassene Gleichgültigkeit des Kaisers zeigt die Freyheit seines Geists. „Bist Du grausam", sagte er, „so wirst „Du mir das Leben rauben; giebst Du dem Stolz Ge„hör, so wirst Du mich an deinen Triumphwagen „ketten; befragst Du dein Interesse, so wirst Du „ein Lösegeld annehmen, und mich meinem Lande „wiedergeben". „Und was", fuhr der Sultan fort,

„würdest

„würdest du gethan haben, wenn das Glück deine „Waffen begünstigt hätte“? Des Griechen Antwort verräth ein Gefühl, welches Klugheit, und selbst schon Dankbarkeit, ihn gelehrt haben sollte, zu unterdrücken. „Hätte ich gesiegt“, erwiederte er trotzig, „so „würde dein Leib manchen Streich empfunden haben“. Der türkische Sieger lächelte über den Trotz seines Gefangenen, bemerkte, daß das christliche Gesetz Feindesliebe und Vergebung der Beleidigungen einschärfe; und erklärte sich auf eine edle Art, daß er kein Beyspiel nachahmen wolle, welches er verdamme. Nach reifer Ueberlegung schrieb Alp Arslan die Freyheits- und Friedensbedingungen vor: eine Million Lösegeld, einen jährlichen Tribut von drey hundert und sechszig tausend Goldstücken [37]), die Vermählung der fürstlichen Kinder, und die Auslieferung aller in der Macht der Griechen befindlichen Muselmänner. Romanus unterzeichnete diesen, die Majestät des Reichs so entehrenden, Vertrag seufzend; er wurde unmittelbar mit einem türkischen Ehrenrock bekleidet; seine Edlen und Patrizier wurden ihrem Beherrscher wiedergegeben;

37) Das Lösegeld und der Tribut wird von der Vernunft und von den Orientalen bezeugt. Die andern Griechen schweigen bescheiden; aber Nizephorus Bryennius wagt die Behauptung, daß die Bedingungen waren ὑπ ἀναξιας Ῥωμαίων ἀρχης, und daß der Kaiser den Tod einem schimpflichen Vergleich vorgezogen haben würde.

Digitized by Google

und nach einer freundschaftlichen Umarmung, entließ ihn der Sultan mit reichen Geschenken und einer Soldatenbedeckung. An den Gränzen des Reichs erhielt er die Nachricht, daß der Hof und die Provinzen ihrer Treue gegen einen Gefangenen entsagt hätten. Zwey hundert tausend Goldstücke wurden mit Mühe zusammengebracht; und der gestürzte Monarch übermachte diesen Theil seines Lösegelds, mit dem traurigen Bekenntniß seines Unvermögens und seiner Schande. Edelmuth, vielleicht Ehrgeiz, bewog den Sultan, sich der Sache seines Bundsgenossen anzunehmen: allein des Romanus Niederlage, Einkerkerung und Tod verhinderten die Ausführung seiner Entwürfe [38]).

Alp

38) Des Romanus Diogenes Niederlage und Gefangenschaft ist zu finden bey Johann Scylitzes ad calcem Cedreni, tom. II. p. 835—843. Zonaras, tom. II. p. 281—284. Nizephorus Bryennius, L. I. p. 25—32. Glykas, p. 325—327. Konstantin Manasses, p. 135. Elmacin, Hist. Saracen. p. 343—344. Abulpharag. Dynast. p. 227. D'Herbelot, p. 102. 103. de Guignes, tom. II. p. 207—211. Ausser meinen alten Bekannten, Elmacin und Abulpharagius, hat der Geschichtschreiber der Hunnen befragt Abulfeda und seinen Abkürzer, Benschouna, eine Chronik der Kalifen, von Sapouthi, Abulmahasen von Aegypten, und Novairi von Afrika.

Digitized by Google

Es scheint nicht, daß Alp Arslan im Vertrag dem gefangenen Kaiser irgend eine Provinz oder Stadt abgepreßt habe, und seine Rache begnügte sich mit den Trophäen seines Siegs und Anatoliens Beute, von Antiochien bis zum schwarzen Meer. Asiens schönster Theil war seinen Gesetzen unterworfen: zwölf hundert Fürsten oder Fürstensöhne standen vor seinem Thron, und zwey hundert tausend Krieger zogen unter seinen Fahnen einher. Die fliehenden Griechen zu verfolgen, verschmähte der Sultan; er sann aber auf die glorreichere Eroberung von Turkestan, Ursitz des Hauses Seldschuk. Er zog von Bagdad an die Ufer des Oxus, warf eine Brücke über den Fluß, und brauchte zwanzig Tage, seine Heersmenge überzusetzen. Allein, der große König wurde in seinem Vorrücken durch den Statthalter von Berzem aufgehalten; und Joseph, der Karizmier, erdreistete sich, seine Feste gegen die Macht des Orients zu vertheidigen. Statt seinen Muth zu preisen, machte ihm der Sultan, als er gefangen in sein Zelt geführt wurde, harte Vorwürfe, wegen seiner thörichten Hartnäckigkeit; und die trotzigen Antworten des Widersetzers erbitterten ihn zu dem Spruch, daß er an vier Pfähle angebunden werden und in dieser schmerzhaften Lage erblassen sollte. Bey diesem Befehl zog der verzweifelnde Karizmier einen Dolch, und stürzte wüthend gegen den Thron. Die Leibwache erhob die Streitaxt; Alp Arslan, der geschick-

teste

Digitized by Google

teste Bogenschütze seiner Zeit, that ihrem Eifer Einhalt; er spannte seinen Bogen, aber der Fuß glitt aus, der Pfeil flog vorbey, und seine Brust empfieng den Dolch Josephs, der augenblicklich in Stücken gehauen war. Die Wunde war tödtlich; und der türkische Prinz hinterließ sterbend dem Fürstenstolze eine warnende Erinnerung. „In meiner Jugend," sagte Alp Arslan, „gab mir ein Weiser die Lehre, „mich vor Gott zu demüthigen, meinen eignen Kräften „zu mißtrauen, und den geringsten Feind nie zu verach„ten. Ich habe sie vernachlässigt, und bin dafür nach „Recht bestraft worden. Gestern, als ich von einer „Anhöhe die Anzahl, die Disciplin, und den Muth „meiner Heere betrachtete, schien die Erde unter mei„nen Füßen zu zittern; und ich sprach in meinem „Herzen: gewiß, du bist der Monarch der Welt, der „größeste und unüberwindlichste der Krieger. Diese „Heere sind nicht mehr mein; und im Vertrauen auf „meine persönliche Kraft falle ich jetzt durch die Hand „eines Mörders" [39]). Alp Arslan besaß die Tugengenden eines Türken und eines Muselmanns; seine Stimme und Bildung geboten dem Menschengeschlechte Ehrfurcht; sein Gesicht beschattete ein langer Knebelbart;

39) D'Herbelot (p. 103. 104.) und Herr v. Guignes (tom. III. p. 212. 213.) erzählen dieses interessante Ableben aus ihren orientalischen Schriftstellern: aber keiner von beyden spricht im Geiste des Elmacin (Hist. Saracen. p. 344. 345.).

Digitized by Google

helbart; und sein grosser Turban war wie eine Krone gestaltet. Sein erblaßter Körper wurde im Begräbniß der Seldschukkischen Dynastie beygesetzt; und der Wanderer konnte diese nützliche Inschrift lesen und überdenken [40]): „O Du, der Du Alp Arslan in himmelerhabner Glorie gesehn „hast, gehe nach Maru, und Du wirst „ihn in Staub begraben finden“! Die Vernichtung dieser Inschrift, und des Grabmals selbst, verkündet noch stärker die Unbeständigkeit menschlicher Größe.

Regierung und Flor des Malek Shaw. J. C. 1072 — 1092.

Bey Alp Arslan Leben hatte man seinen ältesten Sohn als künftigen Sultan der Türken anerkannt: bey seines Vaters Tode bestritten ihm ein Oheim, ein Vetter und ein Bruder das Erbe. Sie zogen ihre Säbel, und versammelten Anhänger; und Malek Shaw's dreyfacher Sieg begründete seinen Ruhm und das Erstgeburtsrecht [41]). Zu allen Zeiten, und besonders

40) Ein Kritiker von hohem Ruf (der verstorbene Dr. Johnson), der die Grabschriften des Pope strenge beurtheilt hat, konnte in dieser erhabnen Inschrift über die Worte, „gehe nach Maru,“ spitzfindeln; weil der Leser schon in Maru seyn muste, ehe er die Inschrift lesen konnte.

41) Die Bibliothéque Orientale hat den Text von Maleks

sonders in Asien, hat Herrschsucht dieselben Leidenschaften erregt und dieselben Zerrüttungen veranlaßt: aber aus der langen Reihe von Bürgerkriegen würde man nicht leicht einen reinern und edlern Gedanken ausheben können, als in einem Ausspruche des türkischen Fürsten enthalten ist. Am Abend vor der Schlacht verrichtete er seine Andacht zu Thous vor dem Grabe des Iman Riza. Als der Sultan von der Erde aufstand, fragte er seinen Vizir, Nizam, der ihm zur Seite gekniet hatte, was er heimlich gebetet habe? „daß Sieg deine Waffen krône", war die kluge und höchstwahrscheinlich aufrichtige Antwort des Staatsbeamten. „Ich, meines Theils," erwiederte der edeldenkende, „ich flehte zum Herrn der „Heerscharen, mir Leben und Krone zu nehmen, „wenn mein Bruder würdiger sey, als ich, über die „Muselmänner zu herrschen". Der Kalife bestätigte den günstigen Ausspruch des Himmels; und zum erstenmal wurde der Titel, Beherrscher der Gläubigen, einem Barbaren zu Theil. Allein dieser Barbar war, nach persönlichem Verdienst, und dem Umfange seines Reichs, der größte Fürst seines Zeitalters. Nach-

leks Regierung gegeben (p. 542, 543, 544, 654, 655); und die Histoire Generale des Huns (tom. III. p. 214—224.) hat das gewöhnliche Maas von Wiederholung, Verbesserung und Ergänzung hinzugefügt. Ohne diese beyden gelehrten Franzosen wäre ich in der orientalischen Welt wirklich blind.

Digitized by Google

Nachdem er Persien und Syrien Ordnung gegeben, zog er an der Spitze unzählbarer Heere aus, um Turkestans Eroberung zu vollenden, welche sein Vater unternommen hatte. Beym Uebergang über den Oxus klagten die zum Uebersetzen der Truppen gebrauchten Bootsleute, daß man sie wegen ihrer Bezahlung auf die Einkünfte von Antiochien angewiesen habe. Der Sultan zürnte über diese verkehrte Anordnung; aber er lächelte bey der schlauen Schmeicheley seines Vizirs: „ich wählte jene entlegene Pro„vinz, nicht um sie mit ihrem Lohn aufzuhalten, son„dern um der Nachwelt ein Denkmal zu hinterlassen, „daß unter Deiner Regierung Antiochien und der „Oxus unter einem Herrn standen“. Aber diese Bezeichnung seines Reichsumfangs war unrichtig und karg: jenseits des Oxus unterwarf er seinem Gehorsam die Städte: Bochara, Karizme und Samarkand, und zerschmetterte jeden rebellischen Sklaven oder unabhängigen Wilden, der Widerstand wagte. Malek gieng über den Sihon oder Jaxartes, die äusserste Scheidewand persischer Cultur. Turkestans Horden erkannten seine Oberherrlichkeit; man fand seinen Namen auf den Münzen und in den Gebeten von Khasgar, einem tartarischen Königreich am äussersten Rande von Sina. Von der sinesischen Gränze erstreckte sich seine unmittelbare Herrschaft oder Lehns-Oberherrlichkeit gen Westen nnd Süden, bis an Georgiens Gebirge, in die Nähe von Konstantinopel, die heilige Stadt Jerusalem, und die Gewürzwälder des

glück-

Digitized by Google

glücklichen Arabiens. Statt in seinem Harem zu schwelgen, war der Hirtenkönig, bey Krieg und Frieden, in Bewegung und im Felde. Durch unaufhörliche Wanderung des königlichen Lagers, wurden nach einander alle Provinzen mit seiner Gegenwart beglückt; und man sagt, daß er zwölfmal den weiten Kreis seiner Besitzungen durchgangen habe, welcher das asiatische Reich des Cyrus und der Kalifen überstieg. Die frömmste und glänzendste dieser Wanderungen war die Wallfahrt nach Mekka: seine Waffen schützten die Freyheit und Sicherheit der Karavanen; Einwohner und Pilgrimme wurden durch seine verschwendrischen Almosen bereichert; und die Wüste erhielt Anmuth durch die Erholungs- und Erfrischungsplätze, die er zu Gunsten seiner Glaubensgenossen anlegen ließ. Jagen war das Vergnügen und selbst die Leidenschaft des Sultans, und sein Gefolge bestand in sieben und vierzig tausend Reitern; aber nach dem Morden einer türkischen Jagd, gab er den Armen ein Goldstück für jedes Stück Wild: eine geringe Schadloshaltung auf Kosten des Volks, für den Aufwand und das Unheil königlicher Zeitvertreibe! Im Wohlstande seiner friedlichen Regierung wurden Asiens Städte mit Palästen und Krankenhäusern, mit Moscheen und Schulen geschmückt; wenige giengen aus seinem Divan ohne Belohnung, und niemand ohne Recht. Persiens Sprache und Litteratur lebten unterm Hause Seldschuk wieder

auf

auf [42]); und wenn Malek an Freygebigkeit mit einem mindermächtigen Türken [43]) wetteiferte: so konnte sein Pallast von den Gesängen von ein hundert Dichtern wiederhallen. Ernstlicher und gelehrter beschäftigte sich der Sultan mit Verbesserung des Kalenders, welche durch eine allgemeine Versammlung der Astronomen des Orients bewirkt wurde. Nach einem Gesetze des Propheten finden sich die Muselmänner auf den ungleichen Lauf der Mondenmonate eingeschränkt; in Persien war, seit Zoroasters Zeiten, der Umlauf der Sonne bekannt, und wurde als ein jährliches Fest gefeyert [44]): aber nach dem Falle der Magier war die Einschaltung verabsäumt worden; die Brüche von

Minuten

42) S. eine vortrefliche Rede am Ende von Sir William Jones's History of Nadir Shah, und die Artikel der Dichter, Amak, Anvari, Raschidi, u. s. w. in der Bibliothèque Orientale.

43) Sein Name war Kheder Khan. Um seinen Sofa lagen vier Beutel, und indem er auf den Gesang horchte, warf er den Dichtern Händevoll Gold und Silber zu (D'Herbelot, p. 107.). Dies alles kann wahr seyn, aber ich verstehe nicht, wie Kheder zu Malek Shah's Zeiten in Transoxiana herrschen und noch weniger, wie er ihn an Macht und Pracht übertreffen konnte. Ich muthmaße, daß der Anfang und nicht das Ende des XIten Jahrhunderts die Zeit seiner Regierung ist.

44) S. Chardin, Voyages en Perse, tom. II. p. 235.

Digitized by Google

Minuten und Stunden hatten sich zu Tagen vermehrt, und der Anfang des Frühlings war vom Zeichen des Widders in jenes der Fische vorgerückt. Maleks Regierung wurde durch die Gelaläische Aera verherrlicht; und alle vorige und künftige Irrthümer wurden durch eine Zeitberechnung berichtigt, welche den Julianischen Kalender übertrift, und dem Gregorischen sich naht [45]).

Sein Tod. J. C. 1092.

Asiens Licht und Glanz in einem Zeitpunkt, da Europa in tiefster Barbarei lag, mögen wir mehr der Folgsamkeit, als den Kenntnissen der türkischen Eroberer zuschreiben. Ein groſſer Theil ihrer Weisheit und Tugend gehört einem persischen Vizir, der unter Alp Arslan und seinem Sohn das Reich regierte. Nizam, einer der berühmtesten Staatsmänner des Orients, wurde vom Kalifen als Orakel in Religion und Wissenschaften geehrt; auf ihn vertraute der Sultan als den treuen Handhaber seiner Macht und Gerechtigkeit. Nach dreissigjähriger Verwaltung wurden ihm sein Ruhm, sein Reichthum, und selbst seine Dien-

45) Die Gelaläische (Aera Gelaleddin, Zierde des Glaubens, war einer von Malek Shahs Namen oder Titeln) wird auf den 15ten März, A. H. 471. A. D. 1079. gesezt. Doktor Hyde hat die Originalurkunden der Perser und Araber angeführt (de Religione veterum Persarum, c. 16. p. 200—211.).

Digitized by Google

Dienste, zu Verbrechen gemacht. Er wurde durch die hinterlistigen Ränke eines Weibes und eines Nebenbuhlers gestürzt; und eine übereilte Rede, daß seine Mütze und sein Tintenfaß, die Zeichen seines Amts, durch göttlichen Ausspruch mit des Sultans Thron und Diadem verbunden wären, beschleunigte seinen Fall. Im Alter von drey und neunzig Jahren wurde der ehrwürdige Staatsmann von seinem Herrn entlassen, von seinen Feinden angeklagt, uud von einem Schwärmer ermordet. Nizams letzte Worte bezeugten seine Unschuld, und der Ueberrest von Maleks Leben war kurz und unrühmlich. Von Ispahan, dem Schauplatz dieses schimpflichen Vorfalls, begab sich der Sultan nach Bagdad, in dem Vorsatz, den Kalifen von dort wegzubringen, und sein eigen Hoflager in der Hauptstadt der muselmännschen Welt zu nehmen. Mohammeds schwacher Nachfolger erhielt eine Frist von zehen Tagen; und vor Ablauf dieser Zeit wurde der Barbar vom Todesengel abgerufen. Seine Gesandten zu Konstantinopel hatten um eine römische Prinzessin angehalten: aber dem Antrage wurde anständig ausgewichen; und des Alexius Tochter, die vielleicht selbst das Schlachtopfer hatte seyn sollen, äussert ihren Abscheu gegen diese unnatürliche Verbindung [46]). Des Sultans Tochter wurde dem Kalifen Mok-

46) Sie spricht von dieser persischen Königschaft als ἁπασης κακοδαιμονεστερον πενιας. Anna Komnena

Moktadi gegeben, unter der gebieterischen Bedingung, daß er allen Umgang mit seinen Weibern und Kebsweibern aufgeben, und sich für immer auf diese ehrende Verbindung einschränken solle.

Theilung des Seldschuckischen Reichs.

Des türkischen Reichs Größe und Einheit erstarben mit Malek Shaw. Sein Bruder und seine vier Söhne stritten sich um seinen erledigten Thron; und nach langem Bürgerkriege bestätigte der, die überlebenden Thronstreber aussöhnende, Vertrag eine immerwährende Trennung in der Persischen Dynastie, der ältesten und Hauptlinie des Hauses Seldschuk. Die drey jüngern Dynastien waren die von Kerman, Syrien und Roum. Die erste derselben beherrschte ein ausgedehntes aber unbekanntes Gebiet [47]) an den Ufern des Indischen Oceans

nena war am Ende von Malek Shaw's Regierung nicht älter, als neun Jahr (A. D. 1098), und wenn sie (Alexias, L. VI. p. 177. 178.) von seiner Ermordung spricht, so verwechselt sie den Sultan mit dem Vizir.

47) So unbekannt, daß der Fleiß des Hrn. v. Guignes (tom. I. p. 244. tom. III. part. I. p. 269. etc.), blos die Geschichte, oder vielmehr das Verzeichniß, der Seldschucken von Kerman, aus der Bibliotheque Orientale abschreiben konnte. Sie erloschen vor Ende des XIIten Jahrhunderts.

Digitized by Google

Oceans [48]); die zweyte vertrieb die arabischen Fürsten von Aleppo und Damaskus; und die dritte, unser Hauptgegenstand, griff die römischen Provinzen Kleinasiens an. Maleks großmüthige Politik beförderte ihre Erhöhung. Er erlaubte den Prinzen seines Geblüts, selbst denen, die er im Felde überwunden hatte, ihres Ehrgeizes würdige neue Reiche zu suchen; und es misfiel ihm auch nicht, wenn sie die hitzigsten Köpfe mitnahmen, welche die Ruhe seiner Regierung hätten stören können. Als Oberhaupt seines Hauses und seiner Nazion, waren dem Großsultan von Persien seine königlichen Brüder in Gehorsam und Tribut unterworfen: die Thronen von Kerman und Nicäa, von Aleppo und Damaskus, die Attabeken und Syriens und Mesopotamiens Emirn liessen unterm Schatten seines Zepters ihre Fahnen wehen [49]); und die Horden der Turkomannen bedeckten die Ebenen des westlichen Asiens.

Nach

48) Tavernier, vielleicht, der einzige Reisende, der Kerman besucht hat, beschreibt die Hauptstadt als ein großes wüstes Dorf, fünf und zwanzig Tagereisen von Ispahan, und sieben und zwanzig von Ormus, mitten in einer fruchtbaren Gegend (Voyages de Tavernier en Turquie et en Perse, p. 107, 110.).

49) Aus Anna Komnena erhellet, daß die Türken Kleinasien dem Siegel und Tschauff des Großsultans gehorchten (Alexias, L. VI. p. 270.); und daß die beyden Söhne des Solimann an seinem Hofe zurückgehalten wurden.

Digitized by Google

Nach Maleks Tode erschlafften und löseten sich endlich die Bande der Einigung und Unterwürfigkeit. Die Nachsicht der seldschuckischen Fürsten bekleidete ihre Sklaven mit Erbkönigreichen; und, nach orientalischem Styl, erhob sich ein Fürstenhaufe aus dem Staube ihrer Füße [50]).

Ein Prinz der königlichen Linie, Kutulmisch, der Sohn Izrails, des Sohns Seldschucks, war in einer Schlacht wider Alp Arslan gefallen; und der menschliche Sieger hatte eine Thräne auf sein Grab fliessen lassen.

Kleinasiens Eroberung von den Türken. 1074. — 1084.

Seine fünf Söhne, stark in Waffen, machtsüchtig und rachgierig, zogen ihre Säbel gegen Alp Arslans Sohn. Beyde Heere erwarteten die Losung, als der Kalife, die Majestät vergessend, die ihn gemeinen Augen verbarg, mit seiner ehrwürdigen Vermittelung dazwischen trat. „Anstatt das Blut eurer „Brüder, eurer Brüder in Abstammung und Glauben, „zu vergiessen, vereiniget eure Kräfte in einem heili„gen Kriege wider die Griechen, Feinde Gottes und seines Gesandten". Sie gehorchten seiner Stimme; der Sultan umarmte seine rebellischen Verwandten; und der älteste, der tapfre Soliman, empfing die Königs-

50) Petit de la Croix (Vie de Gengiscan, p. 161.) führt diesen Ausdruck aus einem Dichter, höchst wahrscheinlich einem Perser, an.

Digitized by Google

Königsfahne, die ihm die freye Eroberung und Erbherrschaft der Provinzen des römischen Reichs, von Erzerum bis Konstantinopel und bis an die unbekannten Regionen des Westens, gab [51]). Begleitet von seinen vier Brüdern, gieng er über den Euphrat: bald stand das türkische Lager in der Nachbarschaft von Kutaich in Phrygien; und seine leichte Reiterei verheerte das Land bis an den Hellespont und das schwarze Meer. Seit der Abnahme des Reichs war die Halbinsel, Kleinasien, den vorübergehenden, wiewohl verwüstenden, Einbrüchen der Perser und Sarazenen ausgesetzt gewesen: aber die Früchte einer bleibenden Eroberung waren dem türkischen Sultan vorbehalten; und seine Heere wurden von den Griechen hineingebracht, die auf den Trümmern ihres Vaterlandes zu herrschen strebten. Seit des Romanus Gefangenschaft, hatte Eudociens schwacher Sohn sechs Jahr unter dem Gewicht der Kaiserkrone gezittert, bis in

51) Ueber die Eroberung von Kleinasien hat Hr. von Guignes von türkischen und arabischen Schriftstellern keine Unterstützung erhalten, die nur ein kahles Verzeichniß der Seldschucken von Roum darbringen. Die Griechen wollen nicht gern ihre Schande aufdecken, und wir müssen einige Winke aus Scylitzes (p. 860. 863.), Nizephorus Bryennius (p. 88. 91. 92. etc. 103. 104.) und Anna Komnena (Alexias p. 91. 92. etc. 168. etc.) erpressen.

Digitized by Google

in Einem Monat, durch doppelten Aufstand, des Orients und Occidents Provinzen verlohren giengen: beyde Rebellenhäupter führten den Namen Nizephorus, aber die Zunamen, Bryennius und Botoniates, unterscheiden den europäischen und den asiatischen Thronräuber. Ihre Gründe, oder vielmehr ihre Versprechungen, wurden im Divan abgewogen; und nach einigem Bedenken entschied Soliman zu Gunsten des Botoniates, öfnete seinen Truppen einen freyen Weg auf ihrem Marsch von Antiochien nach Nicäa, und vereinte den halben Mond mit des Kreuzes Fahne. Nachdem sein Bundsgenosse den Thron von Konstantinopel bestiegen, wurde der Sultan in der Vorstadt von Chrysopolis oder Skutari gastfreundlich aufgenommen, und ein Haufe von zwey tausend Türken nach Europa übergesetzt, deren Geschicklichkeit und Muth der neue Kaiser die Niederlage und Gefangenschaft seines Gegenkaisers Bryennius zu verdanken hatte. Aber Europens Besitz wurde durch Asiens Aufopferung theuer erkauft. Konstantinopel verlohr den Gehorsam und die Einkünfte der Provinzen jenseits des Bosporus und Hellesponts; und die regelhaften Fortschritte der Türken, welche die Pässe an Flüssen und in den Gebirgen befestigten, liessen keine Hofnung ihres Rückgangs oder ihrer Vertreibung. Noch ein andrer Thronbewerber suchte Hülfe beym Sultan: Melissenus, im Purpurgewand und rothen Halbstiefeln, folgte den Bewegungen

des

Digitized by Google

des türkischen Lagers; und verzweifelnde Städte wurden durch die Auffoderung eines römischen Prinzen in Versuchung geführt, der sie unmittelbar nachher den Barbaren übergab. Diese Erwerbungen wurden durch einen Friedensvertrag mit dem Kaiser Alexius bestätigt. Seine Furcht vor Robert zwang ihn, Solimans Freundschaft zu suchen; und nur erst nach des Sultans Tode dehnte er die östliche Gränze der römischen Welt bis Nikomedien, an sechszig Meilen von Konstantinopel, aus. Trapezunt allein, auf allen Seiten durch Meer und Gebirge geschützt, bewahrte am äussersten Ende des Euxin den alten Charakter einer griechischen Kolonie, und die künftige Bestimmung zu einem christlichen Kaiserthum.

Das Seldschuckische Königreich Roum.

Seit den ersten Eroberungen der Kalifen war der Türken Niederlassung in Natolien oder Kleinasien der traurigste Unfall, den die Kirche und das Reich erlitten hatten. Durch Ausbreitung der muselmännischen Religion verdiente Soliman den Namen Gazi oder Glaubensbeschützer; und sein neues Königreich, der Römer, oder Roum, wurde den Tafeln orientalischer Geographie angefügt. Der Beschreibung nach, erstreckte es sich vom Euphrat bis Konstantinopel, vom schwarzen Meer bis an Syriens Gränzen, war mit Silber und Eisen, Alaun und Kupfer geschwängert, er-

Digitized by Google

zeugte Vieh und vortreffliche Pferde 52). Lydiens Reichthum, der Griechen Künste und des Augustäischen Zeitalters Glanz, waren blos in Büchern und Ruinen vorhanden, welche den Augen der scythischen Eroberern gleich unlesbar waren. Aber noch im gegenwärtigen Verfall enthält Anatolien einige wohlhabende und volkreiche Städte; und unter byzantinischer Herrschaft waren sie weit blühender an Volksmenge, Größe und Reichthum. Der Sultan wählte Bithyniens Hauptstadt, Nicäa, zu seinem Hoflager und seiner Burg; der Sitz der seldschukkischen Dynastie von Roum wurde hundert Meilen von Konstantinopel errichtet und Christi Gottheit in demselben Tempel verläugnet und verspottet, in welchem sie die erste allgemeine Kirchenversammlung der Katholiken ausgesprochen hatte. Die Einheit Gottes und Mohommeds Sendung, wurden in den Moscheen gepredigt, arabische Gelehrsamkeit in den Schulen gelehrt; Kadis richteten nach dem Gesetze des Korans; türkische Sitten und Sprache herrschten in den Städten; und turkomannische Lager bedeckten Anatoliens Ebenen und Gebirge. Unter der harten Bedingung des Tributs und der Knechtschaft, wurde den griechischen

52) So wird Rukn von Haiton dem Armenier beschrieben, dessen Tartarische Geschichte in den Sammlungen des Ramusio und Bergeron zu finden ist. S. Abulfeda, Geograph. climat. XVII. p. 301 — 305.

Digitized by Google

chischen Christen Religionsübung verstattet: aber ihre heiligsten Kirchen wurden entweiht, Priester und Bischöfe beschimpft [53]). Sie sahen sich gezwungen, den Triumph der Heiden und die Abtrünnigkeit ihrer Glaubensgenossen zu erdulden: viele tausend Kinder wurden durchs Beschneidungsmesser gezeichnet, und viele tausend Gefangene dem Dienste oder den Vergnügungen ihrer Gebieter gewidmet [54]). Nach Asiens Verlust behauptete sich Antiochien noch in seiner ersten Treue gegen Christum

und

53) Dicit eos quondam abusione Sodomitica intervenisse episcopum (Guibert, Abbat. Hist. Hierosol. L. I. p. 468). Sonderbar genug ists, daß wir eine ähnliche Stelle von demselben Volk im gegenwärtigen Jahrhundert finden. „Il ni est point d'horreur, que ces „Turcs n'ayent commis, et semblables aux soldats ef„frenés, qui dans le sac d'une ville non contents de „disposer de tout à leur gré prétendent encore aux „succés les moins désirables. Quelques Sipahis ont „porté leurs attentats sur la personne du vieux Rabbi „de la Synagogue, et celle de l'archeveque Grec". Memoires du Baron de Tott, tom. II. p. 193.

54) Der Kaiser, oder Abt, beschreiben die Szenen eines türkischen Lagers, als ob sie dabey zugegen gewesen wären. Matres correptae in conspectu filiarum multipliciter repetitis diversorum coitibus vexabantur (ist das die rechte Lebensart?) cum filiae assistentes carmina praecinere saltando cogerentur. Mox eadem passio ad filias, etc.

Digitized by Google

und die Cäsarn, aber die abgesonderte Provinz war von aller römischen Hülfe getrennt, und auf allen Seiten von mohammedanischer Macht umringt. Der zur Verzweiflung gebrachte Statthalter, Philaretus, bereitete schon das Opfer seiner Religion und seiner Treue: seiner Strafbarkeit aber war sein Sohn zuvorgekommen, der in den Pallast von Nicäa eilte und sich erbot, diesen schätzbaren Preis in Solimens Hände zu liefern. Der ehrsüchtige Sultan stieg zu Pferde, und legte in zwölf Nächten (denn er ruhte am Tage) einen Marsch von sechs hundert Meilen zurück. Antiochien wurde durch die Geschwindigkeit und das Heimliche seines Unternehmens überwältigt; und die abhängigen Städte bis Laodicäa und an die Gränzen von Aleppo gehorchten dem Beyspiel der Hauptstadt [55]). Von Laodicäa zum thrazischen Bosporus, oder Arm St. George, erstreckten sich Solimans Eroberungen und Herrschaft dreyßig Tagereisen in der Länge, und zwischen zehn und funfzehn in der Breite, zwischen Lyziens Felsen und dem schwarzen Meer [56]). Der Türken Unkenntniß im Seewesen schützte auf einige Zeit

55) S. Antiochien, und Solimans Tod, in Anna Komnena, Alexias, L. VI. p. 168. 169. mit Dükange's Anmerkungen.

56) Wilhelm von Tyr (L. I. c. 9. 10. p. 635.) giebt die authentische und bejammernswürdigste Nachricht von diesen türkischen Eroberungen.

Digitized by Google

Zeit die unrühmliche Sicherheit des Kaisers; kaum aber hatten die Hände der griechischen Gefangenen eine Flotte von zwey hundert Schiffen gebaut: so zitterte Alexius hinter den Mauern seiner Hauptstadt. Seine Klagebriefe durchliefen Europa, um das Mitleid der Lateiner zu erregen, und die Gefahr, Schwäche und Schätze von Konstantins Stadt zu schildern [57]).

Zustand und Wallfahrten von Jerusalem J. Chr. 638—1099.

Allein, die wichtigste Eroberung der seldschukkischen Türken war Jerusalem [58]), welches bald der Schau-

57) In seinem Schreiben an den Grafen von Flandern scheint Alexius zu tief unter seinen Charakter und Rang herabzusinken: indessen wird es von Dukange (Not. ad Alexiad. p. 335 etc.) für ächt anerkannt, und vom Abt Guibert, einem gleichzeitigen Schriftsteller paraphrasirt. Der griechische Text ist nicht mehr vorhanden, und jeder Uebersetzer und Schreiber mag mit Guibert (p. 475.) sagen, verbis vestris meis; eine Freyheit von unendlicher Ausdehnung!

58) Unsern besten Fund in Jerusalems Geschichte, vom Heraklius bis zu den Kreuzzügen, enthalten zwey lange Originalstellen Wilhelms, Erzbischofs von Tyr (L. I. c. 1—10. L. XVIII. c. 5. 6.), des Hauptverfassers der Gesta Dei per Francos. Hr. v. Guignes hat ein sehr gelehrtes Mémoire sur le commerce des François dans le Levant avant les Croisades, etc. geschrieben.

Digitized by Google

Schauplatz der Nationen ward. In ihrem Vergleich mit Omar hatten sich die Einwohner die Sicherheit ihrer Religion und ihres Eigenthums bedungen: aber die Artikel wurden von einem Herrn erklärt, mit welchem zu streiten gefährlich war; und binnen vier hundert Jahren kalifischer Herrschaft war Jerusalems politischer Himmel dem Wechsel von Stürmen und Sonnenschein ausgesetzt [59]). Die Zunahme von Proselyten und Bevölkerung mochte der Mohammedaner Anmaßung von drey Stadtvierteln entschuldigen: aber das vierte war dem Patriarchen, seiner Geistlichkeit und Gemeinde überlassen. Ein Tribut von zwey Goldstücken machte den Schutzpreis; und Christi Grab nebst der Auferstehungskirche blieb in den Händen seiner Bekenner. Von diesen waren der zahlreichste und ehrwürdigste Theil Fremde; die Pilgerschaften nach dem heiligen Lande hatten durch der Araber Eroberung mehr zu, als abgenommen; und der Enthusiasmus, der immer diese gefährlichen Reisen angestiftet hatte,

wurde

ben. (Memoires de l'Academie des Inscriptions, tom. XXXVII p. 467—500.).

59) Secundum Dominorum dispositionem plerumque lucida, plerumque nubila recepit intervalla, et aegrotantium more temporum praesentium gravabatur aut respirabat qualitate (L. I. c. 3. 630.). Wilhelms von Tyr Latinität ist auf keine Art zu verachten: aber in seiner Angabe von 490 Jahren, vom Verlust bis zur Wiedereroberung von Jerusalem, vergrößert er die wahre Zahl um dreißig Jahre.

Digitized by Google

wurde durch die verwandten Leidenschaften des Schmerzes und des Unwillens genährt. Eine Menge Pilger vom Morgen und Abend besuchten fernerhin das heilige Grab und die umliegenden Heiligthümer, vorzüglich am Osterfeste; und Griechen und Lateiner, Nestorianer und Jakobiten, Kopten und Abyssiner, Armenier und Georgier, unterhielten Kapellen, Geistlichkeit und Arme ihrer Religion. Einstimmiges Gebet in so vielen verschiedenen Sprachen, Gottesverehrung so vieler Nationen im gemeinschaftlichen Tempel ihrer Religion hätte ein Schauspiel der Erbauung und des Friedens darbieten sollen: aber den Eifer der christlichen Sekten vergällten Haß und Rache; und im Reiche eines leidenden Messias, der seinen Feinden verziehn hatte, strebten sie, ihre geistlichen Brüder zu beherrschen und zu verfolgen. Muth und Ueberzahl der Franken behaupteten den Vorrang; und Karls des Großen Größe schützte sowohl die lateinischen Pilger, als die Franken des Orients [60]). Karthago's, Alexandriens und Jerusalems Armuth fanden Linderung in den Almosen dieses frommen Kaisers, und viele Klöster in Palästina wurden durch seine andächtige Freygebigkeit gestiftet oder wieder-

her-

60) Wegen Karls des Großen Verhandlung mit dem heiligen Lande, siehe Eginhard (de Vita Caroli Magni, c. 16. p. 79—82.), Konstantin Porphyrogenitus (de Administratione Imperii, L. II. c. 26. p. 80.), und Pagi (Critica, tom. III. A. D. 800. Nr. 13. 14. 15.).

Digitized by Google

hergestellt. Harun Alraschid, der größte der Abassiden, ehrte in seinem christlichen Bruder eine ähnliche Oberwürde an Genie und Macht; häufige Gegengeschenke und Gesandtschaften verstärkten ihre Freundschaft; und der Kalife, ohne dem wesentlichen Besitz zu entsagen, ließ dem Kaiser die Schlüssel zum heiligen Grabe und vielleicht der Stadt Jerusalem überreichen. Im Verfall der Karolingischen Monarchie, förderte die Republik Amalfi die Handels- und Religionsangelegenheiten im Orient. Ihre Schiffe führten die lateinischen Wallfahrer an die Küsten von Aegypten und Palästina, und verdienten, durch ihre nützlichen Einfuhren, der Fatimitischen Kalifen Gunst und Bündniß [61]). Auf dem Kalvarienberge wurde eine jährliche Messe angelegt, und italienische Handelsleute gründeten das Kloster und Hospital St. Johann von Jerusalem, die Wiege des Mönchs- und Kriegsordens, der nachher auf Rhodus und Malta herrschte. Hätten die christlichen Pilger sich begnügt, das Grab eines Propheten zu verehren: so würden Mohammeds Anhänger ihre Frömmigkeit, statt zu tadeln, nachgeahmt haben: aber diese strengen Unitarier wurden durch

61) Der Kalife bewilligte seine Privilegien Amalphitanis viris amicis et utilium introductoribus (Gesta Dei, p. 934). Venedigs Handel nach Aegypten und Palästina kann eine so alte Urkunde nicht aufweisen, wenn mir nicht die lächerliche Uebersetzung eines Franzosen annehmen, der die beyden Partheien des Cirens (Veneti et Prasini) für die Venezianer und Pariser hielt.

Digitized by Google

durch eine Verehrung geärgert, welche die Geburt, den Tod und die Auferstehung eines Gottes darstellt. Die katholischen Bilder wurden mit dem Namen von Götzenbildern gebrandmarkt; und die Muselmänner lächelten mit Unwillen [62]) über die Wunderflamme, die sich am Abend vor Ostern im heiligen Grabe entzündete [63]). Dieser fromme, im neunten Jahrhundert ersonnene [64]), Betrug wurde von den lateinischen Kreuzfahrern andächtig unterhalten, und wird jährlich von den Geistlichen der griechischen, armenischen und koptischen Sekten wiederholt [65]), die zu ihrem

62) Eine arabische Chronik von Jerusalem (apud Asseman. Biblioth. Orient. tom. I. p. 628. tom. IV. p. 368.) bezeuget den Unglauben des Kalifen und des Geschichtschreibers; Kantakuzenus indessen erdreistet sich, wegen der Wahrheit dieses immerwährenden Wunders sich auf die Mohammedaner selbst zu berufen.

63) Der gelehrte Mosheim hat in seinen Abhandlungen über die Kirchengeschichte dieses vermeinte Wunder, de lumine sancti sepulchri (tom. II. p. 214 — 306.), besonders untersucht.

64) Wilhelm von Malmsbury (L. IV. c. 2. p. 209.) führt den Reiseweg des Mönchs Bernhard, eines Augenzeugen, an, der Jerusalem J. C. 870. besuchte. Ein andrer Pilgrim, einige Jahre früher, bestätigt das Wunder; und Mosheim schreibt die Erfindung den Franken, kurz nach Karls des Großen Tode, zu.

65) Unsre Reisende, Sandys (p. 134.), Thevenot (p. 621

ihrem und ihrer Tyrannen Vortheil den leichtgläubigen Zuschauer hintergehen [66]). Zu allen Zeiten ist ein Duldungsgrundsatz durchs Gefühl des Eigennutzes verstärkt worden; und des Fürsten und seiner Emirn Einnahme stieg mit jedem Jahre durch den Aufwand und den Tribut von so viel tausend Fremden.

Unter den fatimitischen Kalifen. J. C. 969—1076.

Die Staatsveränderung, welche den Zepter von den Abassiden auf die Fatimiten brachte, war dem heiligen Lande mehr Gewinn, als Nachtheil. Ein in Aegypten residirender Landesherr fühlte die Wichtigkeit des christlichen Handels besser, und die Emirn von Palästina waren von der Gerechtigkeit und Macht des Throns minder entfernt. Aber der dritte dieser fatimitischen Kalifen war der berüchtigte Hakem [67]), ein

621—627), Maundrell (p. 94. 95.) u. a. m. beschreiben diese ausschweifende Posse. Die Katholiken sind verlegen, zu entscheiden, wann das Wunder endete, und die Posse begann.

66) Die Orientalen selbst gestehen den Betrug, und stützen sich auf die Nothwendigkeit und Erbauung (Memoires du Chevalier d'Arvieux, tom. II. p. 140. Joseph Abudacni, Hist. Copt. c.): aber ich wills nicht mit Mosheim unternehmen, die Weise zu erklären. Unsern Reisenden ist es mit dem Blute des heiligen Januarius zu Neapel fehlgeschlagen.

67) Siehe d'Herbelot (Biblioth. Orientale, p. 411.) Renaudot

ein unsinniger junger Fürst, welchen Ruchlosigkeit und Despotism von der Furcht sowohl Gottes als der Menschen freysprachen, und dessen Regierung ein wildes Gemisch von Laster und Thorheit war. Achtlos gegen Aegyptens älteste Gebräuche, legte er den Weibern eine unbedingte Eingeschlossenheit auf. Beyde Geschlechter schrien über diesen Zwang; ihr Geschrei erbitterte ihn zur Wuth; ein Theil von Alt-Kairo wurde in Asche gelegt; und die Leibwache und Bürger waren viele Tage in einem blutigen Streit. Anfänglich zeigte sich der Kalife als ein eifriger Muselmann, als Stifter und Wohlthäter von Moscheen und Schulen; zwölf hundert und neunzig Abschriften des Koran wurden auf seine Kosten in goldnen Buchstaben geschrieben; und seine Verordnung vertilgte die Weingärten Oberaegyptens. Bald aber wurde seiner Eitelkeit mit der Hoffnung geschmeichelt, eine neue Religion einzuführen; er strebte über den Ruhm eines Propheten, und nannte sich das sichtbare Ebenbild des höchsten Gottes, der, nach neun Erscheinungen auf Erden, sich endlich in seiner königlichen Person offenbare. Bey dem Namen Hakem, Herrn der Lebendigen und Todten, beugte sich jedes Knie in religiöser An-

naudot (Hist. Patriarch. Alex. p. 390, 397, 400, 401.), Elmacin (Hist. Saracen. p. 321—323.), und Marei (p. 384—386.) ein ägyptischer Geschichtschreiber, den Reiske aus dem Arabischen ins Deutsche übertragen und ein Freund mir mündlich übersetzt hat.

Digitized by Google

Andetung; seine Geheimnisse wurden auf einem Berge unweit Kairo vollzogen; sechszehn tausend Bekehrte hatten sein Glaubensbekenntniß unterzeichnet; und noch zur Stunde ist ein freyes und kriegerisches Volk, die Drusen des Gebirges Libanon, vom Leben und der Gottheit eines Wahnsinnigen und Tyrannen überredet [68]). In seiner Gotteswürde hasste Hakem die Juden und Christen, als Diener seiner Gegengötter, indeß noch einiger Ueberrest von Vorurtheil oder Klugheit zu Gunsten von Mohammeds Gesetz sprach. Sowohl in Aegypten als Palästina machte seine grausame und muthwillige Verfolgung einige Märtyrer und viele Abtrünnige. Gemeinschaftliche Rechte, und besondre Freyheiten der Sektirer wurden auf gleiche Art gekränkt; und ein allgemeines Verbot untersagte die Andacht der Fremden und Eingebohrnen.

Hakems Entheiligung. J. C. 1009.

Der Tempel der christlichen Welt, die Auferstehungskirche,

68) Die Religion der Drusen bleibt durch ihre Unwissenheit und Scheinheiligkeit verborgen. Ihre geheimen Lehren wissen blos die Auserwählten, die ein betrachtendes Leben führen; und die gemeinen Drusen, die gleichgültigsten unter den Menschen, halten sich im Religionsdienst gelegentlich zu den Mohammedanern und den Christen ihrer Nachbarschaft. Das wenige, was bekannt ist, oder zu seyn verdient, ist im fleissigen Niebuhr (Voyages, tom. II. p. 354—357.), und im zweyten Bande der neuen und unterrichtenden Reisen des Hrn. v. Volney nachzusehn.

Digitized by Google

Kirche, wurde von Grund aus niedergerissen, das leuchtende Wunder am Osterfeste hörte auf, und man erschöpfte sich in heillosen Anstrengungen, um die in Fels gehauene Hölung, eigentlich das heilige Grab, zu zerstören. Das Gerücht von dieser Entheiligung erfüllte die Nationen Europens mit Bestürzung und Unwillen: anstatt aber sich zur Vertheidigung des heiligen Landes zu rüsten, begnügten sie sich, die Juden, als die geheimen Rathgeber des ruchlosen Barbaren zu verbrennen oder zu verbannen [69]). Indessen wurden Jerusalems Drangsale einigermassen durch die Unbeständigkeit oder Reue des Hakem selbst gelindert; und der fürstliche Befehl zur Rückgabe der Kirchen war unterstegelt, als Abgeschickte von seiner Schwester den Tyrannen ermordeten. Die folgenden Kalifen hielten sich wieder zu den Grundsätzen der Religion und Politik; es wurde wieder eine freye Duldung bewilligt; das heilige Grab stieg, mit der frommen Unterstützung des Kaisers von Konstantinopel, aus seinen Ruinen empor, und nach kurzer Enthaltsamkeit, kehrten die Pilger mit vermehrter Gierde zum geistlichen Mahle zurück [70]). Zu Wasser nach Palästina, waren

69) S. Glabr, L. III. c. 7. und des Baronius und Pagi Annalen, A. D. 1009.

70) Per idem tempus ex universo orbe tam innumerabilis multitudo coepit confluere ad sepulchrum salvatoris Hierosolymis, quantum nullus hominum prius sperare poterat.

Digitized by Google

waren die Gefahren häufig und die Gelegenheiten selten: aber Ungarns Bekehrung öfnete eine sichere Gemeinschaft zwischen Deutschland und Griechenland.

Vermehrung der Wallfahrten. J. C. 1024. u. ff.

Die Milde des heiligen Stephans, des Apostels seines Königreichs, unterstützte und leitete seine reisenden Brüder [71]; und von Belgrad bis Antiochien, giengen sie funfzehn hundert Meilen durch christliches Gebiet. Unter den Franken herrschte ein, in vorigen Zeiten beispielloser, Wallfahrtseifer: und die Landstraßen waren mit Pilgerhaufen jedes Geschlechts und Standes bedeckt, die ihren Wunsch zu sterben bekannten, sobald sie das Grab ihres Erlösers geküsst haben würden. Fürsten und Prälaten verliessen die Verwaltung ihrer Staaten; und die Menschenmenge dieser frommen Karavanen war Vorspiel der großen Heere, die im folgenden Jahrhundert unter des Kreuzes Fahne hinzogen. Etwa dreissig Jahre vor dem ersten Kreuzzug unternahm der Erzbischof von Mainz mit den Bischöfen von Utrecht, Bamberg und Regensburg, diese

terat. Ordo inferioris plebis ----- mediocres ----- reges et comites ----- praesules ----- mulieres multae nobiles cum pauperioribus ---- Pluribus enim erat mentis desiderium mori, prinsquam ad propria reverterentur (Glaber, L. IV. c. 6. Bouquet, französische Geschichtschreiber, tom. X. p. 50.

71) Glaber. L. III. c. 1. Katona (Hist. Critic. Regum Hungariae, tom. I. p. 304—311.) untersucht, ob St. Stephan ein Kloster in Jerusalem stiftete.

Digitized by Google

diese beschwerliche Reise vom Rhein zum Jordan; und ihr Gefolge belief sich auf sieben tausend Personen. Zu Konstantinopel nahm sie der Kaiser gastfreundschaftlich auf; aber öffentliches Prahlen mit ihren Reichthümern reizte die wilden Araber zur Plünderung; mit bedenklichem Widerwillen zogen sie ihr Schwert, und hielten eine Belagerung im Dorfe Kapernaum aus, bis des fatimitischen Emirs feiler Schutz sie rettete. Nachdem sie die heiligen Oerter besucht hatten, schifften sie sich nach Italien ein, aber nur zwey tausend kamen glücklich in ihr Vaterland zurück. Ingulph, Wilhelm des Eroberers Geheimschreiber, war ein Gefärthe dieser Pilgerschaft; er bemerkt, daß sie, dreyssig mannhafte und wohlgerüstete Ritter, aus der Normandie aufbrachen, aber ihrer nur zwanzig, wie elende Pilger mit dem Stabe in der Hand, und dem Quersack auf dem Rücken, über die Alpen zurückkamen [72]).

Jerusalems Eroberung von den Türken. J. C. 1076—1096.

Nach der Niederlage der Römer, störten die Türken die Ruhe der fatimitischen Kalifen [73]). Einer von

72) Baronius (A. D. 1064 Nr. 43—56.) hat den grösten Theil der Originalerzählungen des Ingulphus, Marianus, und Lambertus nachgeschrieben.

73) S. Elmacin (Hist. Saracen. p. 349. 350.), und Abülpharagius (Dynast. p. 237. vers. Pocock.). Hr. v. Guignes (Hist. des Huns, tom. III. p. I. p. 215.

Digitized by Google

von Malek Shah's Feldherren, Aksiz der Karizmier, rückte mit einem mächtigen Heere in Syrien ein, und überwältigte Damaskus durch Hunger und Schwert. Hems, und die andern Städte der Provinz unterwarfen sich dem Kalifen von Bagdad und dem Sultan von Persien; und der sieghafte Feldherr drang ohne Widerstand bis an die Ufer des Nils; der Fatimite traf Anstalten ins Innere von Afrika zu flüchten; aber die Negern seiner Leibwache und die Einwohner von Kairo thaten einen verzweifelten Ausfall, und trieben den Türken von Aegyptens Gränzen zurück. Auf seinem Rückzuge überließ er sich zügellosem Morden und Rauben: der Richter und die Notarien von Jerusalem wurden in sein Lager eingeladen; und auf ihre Hinrichtung folgte das Metzeln von drey tausend Bürgern. Des Aksiz Grausamkeit oder Niederlage wurde bald durch den Sultan Toukusch des Malek Shah Bruder, bestraft, der mit höherm Recht und furchtbarerer Macht sich im Besitz von Syrien und Palästina behauptete. Das Haus Seldschuk herrschte an zwanzig Jahre in Jerusalem [74]); aber die erbliche Statthal-

216.) fügt die Zeugnisse oder vielmehr die Namen des Abulfeda und Novairi hinzu.

74) Vom Heerszuge des Isar Atsiz (A. H. 469. A. D. 1076) bis zur Vertreibung der Ortokiden (A. D. 1096.). Aber Wilhelm von Tyr (L. I. c. 6. p. 633.) behauptet, daß Jerusalem acht und dreißig Jahr in den Händen der Türken war; und eine, vom Pagi (tom.

Halterschaft war dem Emir Ortok, Oberhaupt eines Stammes Turkomannen anvertraut oder überlassen, dessen Kinder, nach ihrer Verjagung aus Palästina, zwey Dynastien an den Gränzen von Armenien und Syrien stifteten [75]). Die orientalischen Christen und die lateinischen Pilger bejammerten eine Veränderung, welche, statt der regelmäßigen Regierung und der alten Bundsgenossenschaft der Kalifen, ihren Schultern das eiserne Joch der Fremdlinge des Nordens auflegte [76]). Am Hofe und im Lager des Sultans herrschten in gewissem Grade Persiens Künste und Sitten; aber die Masse der Nation, und besonders die Hirtenstämme, athmeten noch die Wildheit der Wüste. Von Nicäa bis Jerusalem, waren Asiens Provinzen ein Schauplatz auswärtiger und innerer

(tom. IV. p. 202.) angeführte, arabische Chronik setzet, daß ein karizmischer Feldherr die Stadt dem Gehorsam des Kalifen von Bagdad unterwarf, A. H. 463. A. D. 1070 Diese frühen Data passen nicht gut mit der allgemeinen Geschichte von Asien; und ich bin versichert, daß bis J. Chr. 1064, das Regnum Babylonicum (von Kairo) noch in Palästina herrschte (Baronius, A. D. 1064, N. 56.).

75) De Guignes, Hist. des Huns, tom. I. p. 249—252.

76) Wilhelm Tyr. L. I. c. 8. p. 634. der sich stark anstrengt, die Bedrückung der Christen zu vergrößern. Die Türken erpreßten einen Aureus von jedem Pilgrim! Das Caphar der Franken ist jetzt vierzehn Thaler: und Europa klagt nicht über diese freywillige Abgabe.

Digitized by Google

Feindseligkeiten; und Palästina's Hirten, die eine unsichre Herrschaft auf einer unsichern Gränze führten, hatten weder Muße noch Fähigkeit, den langsamen Gewinn von Handels- und Religionsfreyheit abzuwarten. Die Pilger, die, durch unzählige Gefahren, Jerusalems Thore erreicht hatten, wurden die Schlachtopfer von Privatraub oder öffentlicher Bedrückung und erlagen oft unterm Druck von Hunger und Krankheiten, ehe ihnen vergönnt wurde, das heilige Grab zu begrüßen. Ein Geist natürlicher Barbarei, oder erworbnen Eifers, trieb die Turkomannen, die Geistlichen aller Sekten anzutasten: der Patriarch wurde bey den Haaren über die Straße geschleppt und in einen Kerker geworfen, um vom Mitleiden seiner Gemeine ein Lösegeld zu erpressen; und der Gottesdienst in der Auferstehungskirche wurde oft durch die rohe Wildheit seiner Gebieter gestöhrt. Die rührende Erzählung spornte die Millionen des Westens, unter der Fahne des Kreuzes dem heiligen Lande zu Hülfe zu ziehn: und doch, wie unbedeutend ist die Summe dieser aufgehäuften Uebel, in Vergleichung mit der einzigen gotteslästerlichen That des Hakem, welche die lateinischen Christen so geduldig ertragen hatten! Eine geringere Aufreizung entflammte die leichter aufglühenden Gemüther ihrer Nachkommen: Ordensritterschaft und päpstliche Gewalt hatten einen neuen Geist erzeugt; ein äusserst reizbarer Nerv wurde berührt; und die Erschütterung bebte bis ins Herz von Europa.

Digitized by Google

Verzeichniß
der
Verlagsbücher
der
Behrensschen Buchhandlung
in
Frankfurt am Main.

bis zur Ostermesse 1803.

Aufsätze und Denksprüche für edle Freunde und Freundinnen, 3te mit einem Anhang vermehrte Aufl. 8. 40 kr. oder 10 ggr.

Auswahl von Gedichten und Erzählungen, dem schönen Geschlecht geweiht, mit Kupfern und Musik. Taschenformat 48 kr. oder 12 ggr.

Bossut und Viallets Untersuchung über die beste Construktion der Deiche. Eine Preisschrift, aus dem Französischen übersetzt von Kröncke mit 7 Kupfertafeln; gr. 4. mit Didotschen Lettern gedruckt 1 fl. 48. kr. oder 1 Rthlr.

Brüning (C.) (General-Inspektor der Deiche in Holland.) Abhandlung über die Geschwindigkeit des fließenden Wassers und von den Mitteln dieselbe auf allen Tiefen zu bestimmen. Eine Preisschrift aus dem Holländischen übersetzt von C. Kröncke. Mit einer Vorrede des Herrn Steuerrath Wiebeking, mit 1 großen Kupfertafel auf Real-Folio; gr. 4. gedruckt mit Didotschen Lettern 2 fl. oder 1 Rthlr. 8 ggr.

Digitized by Google

Büsch (Chr. A.) der junge Kaufmann, wie er seyn sollte. Nebst 2 Anhängen als 1) Kniggens Regeln des Wohlstandes für junge Kaufleute. 2) Schulz zwey merkwürdige Biographien (von K. Rth. Frege in Leipzig und Bolongaro in Frankfurt am Main) reich und glücklich gewordener Kaufleute, 8 geheft 48 kr. od. 12 ggr.

Buonapartes ruhmvoller Feldzug in Italien in den Jahren 1796 und 1797 nebst dem Leben Buonapartes, mit 2 Karten, 8. 1 fl. 6 kr. oder 18 Ggr.

— — Leben bis zum Schluß des ruhmvollen Feldzugs in Italien im Jahr 1797. Mit der Compensationskarte zwischen Oestreich und Frankreich, 8. 30 kr. oder 8 ggr.

Gemälde seltner und merkwürdiger Menschenhandlungen, älterer und neuerer Zeiten, 2 Bändchen, mit 18 Kupfern, 12. gebunden, 1 fl. 12 kr. oder 16 ggr.

Geschichte (kurze und freymüthige) der Entstehung und des Fortgangs der christlichen Religion. (Fluch dem Spötter, aber Seegen dem Wahrheitsverkünder); 8. 15 kr. oder 4 ggr.

— — des französischen Freiheitskrieges am Oberrhein, der Saar und der Mosel, 2 Theile, mit 2 Kupfern, gr. 8. geheft 2 fl. 45 kr. oder 1 Rthlr. 12 ggr.

Goldschmidt (H. J.) allgemeine Uebersicht der Geschichte der Kuhpocken und deren Einimpfung als das sicherste und heilsamste Mittel zur gänzlichen Ausrottung der Menschenblattern, allen gefühlvollen und zärtlichen Eltern, denen das Leben und die Gesundheit ihrer Kinder lieb ist. ans Herz gelegt, 8. 1 fl. oder 16 ggr.

Handel (D. Th. Ch.) Specimen Pharmacopoeae militaris Franco-Gallicae, 8. 18 kr. oder 4 ggr.

Digitized by Google

Harmonia; eine Zeitschrift in zwanglosen Heften, aus den Gebieten der Politik, der Gesetzgebung, der Künste und Wissenschaften, der Mode und der Erfindungen des In- und Auslandes; 1tes Heft, 8. geheft in einem blauen Umschlage 24 kr. oder 6 ggr.

Hüschen (H. S.) getreuer Wegweiser von Frankfurt am Main und dessen Gebiete. Für Einheimische und Fremde. Nebst einem genauen Grundriß der Stadt und einer Karte von der Stadt und deren Gebiete, 8. 1 fl. 30 kr. od. 1 Rthlr

Lafontaine (A) neueste moralische Erzählungen 18 Bändchen enthält: 1) die Schwäger; 2) Hulkem und Hassan; 3) die schrecklichen Folgen einer Neugierde, 8. 48 kr. oder 12 ggr.

— — 28 Bändchen, enthält: 1) der Freund; 2) die Hundsgrotte bey Puzzuolo; 3) das Räthselspiel; 4) Hannchen oder das Opfer menschlicher Schwäche; 5) Maria, oder das Opfer weiblicher Bosheit, 8. 30 kr. oder 8 ggr.

— — 38 Bändchen, enthält: 1) die Mutter oder die edle Rache, 2) die stumme Liebe, 8. 24 kr. oder 6 ggr.

— — 48 Bändchen, enthält: 1) das Mädchen auf Freiersfüßen, 2) die Treue, 8. 48 kr. oder 12 ggr.

— — 58 Bändchen, enthält: 1) die Rückkehr ins Vaterland; 2) Suschen, 8. 24 kr. oder 6 ggr.

Leben und Ermordung Konrad des Ersten, Bischoffs zu Würzburg. Eine Scene aus dem dreizehnten Jahrhundert, vom Verfasser der Scenen aus der Geschichte der Vorwelt, mit 1 Kupfer, neue Auflage, 8. 48 kr. oder 12 ggr.

Leclerc (E. R.) die enthüllten Trappisten. Eine Geschichte, welche die gesammte Menschheit äusserst empörende und schaudererregende That-

Digitized by Google

sachen enthält, 8. Druckpr. 48 kr. oder 12 ggr. Schrbpr. 1 fl. oder 16 ggr.

Müller (J. J.) Anweisung zu dem einträglichen Anbau der Erdmandeln und deren Benutzung. Aus erprobten Erfahrungen, zum allgemeinen Nutzen dem Druck übergeben, 2te ganz umgearbeitete und vermehrte Auflage. Nebst einem Anhange von der Erdnuß, Erdeichel, Erdfeige, Erdmaus, Eckelnuß, Ackernuß, Grundeichel, Knollwurz, Saubrod, mit 2 ausgemahlten Kupfern, 8. 30 kr. oder 8 ggr.

— — von dem Anbau und Nutzen der Syrischen Asklepia, Schwalbenwurz oder Seidenpflanze; 2te vermehrte Auflage mit 2. illuminirten Kupfertafeln, 8. 30 kr. oder 8 ggr.

Metternich (A.) über einige Pflichten der Aerzte eine Vorlesung, gr. 12. geheft 15 kr. oder 4 ggr.

Rangliste (vollständige) aller Generäle und Generaladjutanten in den Armeen der französischen Republik. Nebst einer umständlichen Anzeige ihres Standes vor der Revolution, der Zeit ihrer Kriegsdienste, ihres Avancements, ihrer militairischen Talente und Eigenschaften, und der Armee, wo ein jeder steht, nebst einer Liste aller Generäle, die seit dem Anfang der Revolution ein Kommando geführt haben, vor dem Feinde geblieben, gestorben, hingerichtet oder ausgewandert sind, 8. 40 kr. oder 10 ggr.

Rathgeber (der treue) in der Haus- und Landwirthschaft, gesammelt, und herausgegeben von einem Freunde der Natur, 2te Auflage, 8. 40 kr. oder 10 ggr.

Reduktions-Tabellen des 24. 22. und 20 Guldenfußes; wie auch der Conventions-Brabänter- und Französischen Laubthaler. Neue vermehrte Auflage nebst zwey Anhängen, 1) die Interesse-

Digitized by Google

ressse-Rechnung bis zu fünf Procent. 2) die Berechnung des französischen Geldes zu Waarenzahlung in Gulden und Kreutzern nach den Neuenthalern, 8. gebunden 36 kr. oder 9 ggr.

Schauspiele: die schöne Eiche bey Babenhausen, oder Bürgerfreude und Bürgerglück, ein Familiengemälde in 2 Aufzügen, von F. C. Braun; 8 24 kr. oder 6 ggr.

Schicksal (das jetzige) der vielen französischen und gallobatavischen Generäle, die sich bey so manchen Gelegenheiten ausgezeichnet, und den Krieg überlebt haben; 8. geheft 4 kr. oder 1 ggr.

Schillers (Fried.) sämmtliche Gedichte, 1r, 2r, 3r Band mit dem Portrait des Verfassers. 2 fl. 24 kr. oder 1 Thlr. 12 ggr.
(Jedes Bändchen kostet 48 kr oder 12 ggr.)

Skizze von Frankfurt am Main, 12. 12 kr. oder 3 ggr.

Sentenzen aus Jean Pauls und Hippels Schriften, Dya-Na-Sore, Agnes von Lilien, Walter und Nanny. Für Humanität und Menschenbildung, 8. 48 kr. oder 12 ggr.

Stunden meiner Einsamkeit, Aufklärern und Obscuranten gewidmet, vom Verfasser des Waldbruders im Eichthale und der Scenen aus Fausts Leben, 8. geheft. 54 kr. oder 14 ggr.

Trimolts (J. G.) Handbuch der Naturgeschichte des Menschen, der Säugthiere und der Vögel, gr. 8. mit illuminirten Kupfern 2 fl. 45. kr. oder 1 Rthlr 16 ggr.

— — mit schwarzen Kupfern 2 fl. od. 1 Rthlr. 8 ggr.

— — merkwürdige Beispiele zur Kenntniß der Seelenkräfte der Thiere für die erwachsenere Jugend und wißbegierige Liebhaber der Thiere, mit 1 Titelkupfer 8. 1 fl. oder 16 ggr.

Digitized by Google

Versuch, die Kinder, die schon Deutsch lesen können, in sehr kurzer Zeit und auf eine sehr leichte Art französisch lesen zu lehren, gr. 8. 12 kr. oder 3 ggr.

Voltairs Reise vom Himmel nach der Erde, gr. 8. 15 kr. oder 4 ggr.

Weissenbruch (J. W. J.) das Ganze der Landwirthschaft, ein Buch für den deutschen Landwirth, der seinen Wohland zu verbessern sucht, 1r. Band, 2te ganz verbesserte und umgearbeitete Aufl. mit dem Bildniß des Verfassers, 8. 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 8 ggr.

— — 2ter Band, mit 17 Holzschnitten 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 8 ggr.

Auch unter dem Titel:

— — das Ganze des Küchengartenbaues. Ein Buch für angehende Landwirthe und Bauersleute, mit 17 Holzschnitten, 8. 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 8 ggr.

— — das Ganze der Landwirthschaft, 3r Band, die Viehzucht enthaltend, 8. 2 fl. 24 kr. oder 1 Rthlr. 8 ggr.

— — — der Rindviehzucht, 8. 1 fl. oder 16 ggr.

— — — der Pferdezucht, 8 54 kr. oder 14 ggr.

— — der kleine Obstbaumgärtner, zum Besten der deutschen Landwirthe die durch die Obstbaumzucht ihren Wohlstand befördern wollen, 8. 24 kr. oder 6 ggr.

— — praktische Anweisung für den deutschen Landwirth, den Futterkräuterbau empor zu bringen, und dadurch seine Nahrung zu verbessern, 8. 15 kr. oder 4 ggr.

Züge (historisch-charakteristische komische und moralische) aus dem Leben gebildeter und ungebildeter Menschen, 2 Bdchen 12. Frkt. a. M. 1 fl. 12 kr.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google